

Franckesche Stiftungen zu Halle

Justini Töllners Biblisches Spruch-Buch

Töllner, Justin

Halle, 1717

VD18 90819470

[Fest-Tage]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-201696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-201696)



Im Namen Jesu!

Am 1. Sonntag des Advents.

In der 1. Timoth. am 1. v. 15.



Als ist ie gewißlich wahr,
und ein theuer werthes
Wort, daß Christus
JESUS kommen ist in
die Welt, die Sünder sel-
lig zu machen.

In der 2. an die Corinth. am 8. v. 9.

Ihr wisset die Gnade unsers Herrn
Jesu Christi, daß, ob er wohl reich ist,
ward er doch arm um euret willen, auf
daß ihr durch seine Armuth reich würdet.

Im 2. Psalm, v. 6.

Ich habe meinen König eingesetzt
auf meinem heiligen Berge Zion.

Im 110. Psalm, v. 2. 3.

Der Herr wird das Scepter deines
Reichs senden aus Zion, herrsche unter
deinen Feinden. Nach deinem Sieg
wird

A

wird

2 Am 1. Sonntag des Advents.

wird dir dein Volk williglich opfern im heiligen Schmuck. Deine Kinder werden dir geboren wie der Thau aus der Morgen-Röthe.

In der 1. an die Corinth. am 8. v. 6.

Wir haben nur einen Gott, den Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir in ihm, und einen Herrn Jesum Christ, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn.

An die Römer am 13. v. 13. 14.

Lasset uns ehrbarlich wandeln, als am Tage, nicht im Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht im Hader und Neid, sondern ziehet an den Herrn Jesum Christ, und wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde.

An die Epheser am 1. v. 7.

An Christo haben wir die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünde.

Im Propheten Zacharia am 9. v. 11.

Du lässest durchs Blut deines Bundes

des

Am 1. Sonntag des Advents. 3

des aus deine Gefangene, aus der Gruben, da kein Wasser innen ist.

Im 68. Psalm, v. 29.

Gott hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe wollest du, Gott, uns stärken denn es ist dein Werk.

Im 14. Psalm, v. 7.

Ach! daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der Herr sein gefangen Volk erlösete, so würde Jacob frohlich seyn, und Israel sich freuen.

Matth. am 21. v. 5.

Saget der Tochter Zion: Sihe, dein König kommt zu dir sanftmüthig, und reitet auf einem Esel, und auf einem Füllen der lastbaren Eselin.

Im Propheten Jesaia am 33. v. 22.

Der Herr ist unser Richter, der Herr ist unser Meister, der Herr ist unser König, der hilft uns.

Im 24. Psalm, v. 7. 8. 9. 10.

Machet die Thore weit, und die Thüre in der Welt hoch, daß der König der

4 Am 1. Sonntag des Advents.

Ehren einziehe. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HERR, stark und mächtig, der HERR, mächtig im Streit. Machet die Thore weit und die Thüre in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HERR Zebaoth; Er ist der König der Ehren, Sela.

Im 118. Psalm, v. 25. 26.

O Herr! hilf, O Herr! laß wohl gelingen. Gelobet sey, der da kommt im Namen des Herrn!

Im Propheten Jeremia am 23. v. 5. 6.

Sehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, daß ich dem David ein gerecht Gewächs erwecken will, und soll ein König seyn, der wohl regiren wird, und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten. Zu derselbigen Zeit soll Juda geholfen werden, und Israel sicher wohnen. Und diß wird sein Name seyn, daß man ihn nennen wird Herr, der unser Gerechtigkeit ist.

Jo

Am 1. Sonntag des Advents. 5

Johannis am 1. v. 11.

Jesus kam in sein Eigenthum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf.

Im 29. Psalm, v. 10. 11.

Der Herr bleibet ein König in Ewigkeit.
Der Herr wird seinem Volk Kraft geben. Der
Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.

Im Propheten Jesaja am 56. v. 1.

So spricht der Herr: Haltet das Recht
und thut Gerechtigkeit. Denn mein Heil ist
nahe, daß es komme, und meine Gerechtigkeit,
daß sie offenbar werde.

Im 47. Psalm, v. 7. 8.

Lobset, lobset Gott, lobset, lobset
unsern Könige. Denn Gott ist König auf
dem ganzen Erdboden, lobset ihm klüglich.

Im Propheten Haggai am 2. v. 7. 8.

So spricht der Herr Zebaoth: Es ist noch
ein kleines dahin, daß ich Himmel und Erden,
das Meer und Trocken bewegen werde. Ja,
alle Heiden will ich bewegen, da soll dann
kommen aller Heiden Trost.

Im 89. Psalm, v. 19.

Der Herr ist unser Schild, und der Heilige
in Israel ist unser König.

An die Römer am 13. v. 11. 12.

Weil wir solches wissen, nemlich,
die Zeit, daß die Stunde da ist, aufzustehen

6 Am 1. Sonntag des Advents.

vom Schlaf, sintemal unser Heil jetzt näher ist,
denn da wirs glaubten. Die Nacht ist vergan-
gen, der Tag aber herbey kommen. So lasset
uns ablegen die Werke der Finsterniß, und
anlegen die Waffen des Lichts.

Im 93. Psalm, v. 1.

Der HErr ist König und herrlich geschmü-
cket, der HErr ist geschmückt und hat ein Reich
angefangen, so weit die Welt ist, und zuge-
richt, daß es bleiben soll.

Matthäi am 21. v. 9.

Das Volk aber, das vorgienge und
nachfolgete, schreye und sprach: Hosanna dem
Sohn David! Gelobet sey, der da kömmt in dem
Namen des HErrn! Hosanna in der Höhe!

Im 99. Psalm, v. 4.

Im Reich dieses Königes hat man das
Recht lieb. Du gibst Frömmigkeit, du schaf-
fest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.

Keim-Gebetlein:

Mel. Freu dich sehr, o meine Seele! etc.
Warum wilst du draussen stehen,
Du Gesegneter des HErrn?
Laß dir bey mir eingehen
Wohl gefallen, o mein Stern!
Du mein Jesu, meine Freud,
Helfer in der rechten Zeit,
Hilff, o Heiland meinem Herzen
Von den Sünden, die mich schmerzen.

Am

Am 2. Sonntag des Advents. 7

Am 2. Sonntag des Advents.

Lucā am 21. v. 34. 35. 36.

Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen, und mit Sorgen der Nahrung, und komme dieser Tag schnell über euch. Denn wie ein Fallstrick wird er kommen über alle, die auf Erden wohnen. So seyd nun wacker allezeit und betet, daß ihr würdig werden möget zu entfliehen diesem allen, das geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn.

In der Apostel Geschichte am 1. v. 11.

Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr Ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

In der Apostel Geschichte am 10. v. 42.

Christus ist verordnet von GOTT ein Richter der Lebendigen und der Todten.

In der Apost. Gesch. am 17. v. 30. 31.

Gott gebet allen Menschen an als

8 Am 2. Sonntag des Advents.

len Enden Buße zu thun, darum, daß er einen Tag gesetzt hat, auf welchen er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem ers beschlossen hat, und iedermann vorhält den Glauben, nachdem er ihn hat von den Todten auferwecket.

In der 2. Petri am 3. v. 11. 12. 13.

So nun das alles soll zergehen, wie sollt ihr denn geschickt seyn mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen, daß ihr wartet und eilet zu der Zukunft des Herrn, in welchem die Himmel vom Feuer zergehen, und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden? Wir warten aber eines neuen Himmels und einer neuen Erden nach seiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnet.

In der 1. Petri am 4. v. 12. 13.

Ihr lieben, laffet euch die Hitze, so euch begegnet, nicht befremden (die euch wiederfähret, daß ihr versuchet werdet) als wiederführe euch etwas seltsames, sondern freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch zur Zeit der Offen-

Am 2. Sonntag des Advents. 9
fenbarung seiner Herrlichkeit Freude
und Wonne haben möget.

In der 2. an Timotheum am 1. v. 12.

Ich weis, an welchen ich gläube, und
bin gewiß, daß er kann mir meine Beyla-
ge bewahren bis an jenen Tag.

An die Römer am 15. v. 4.

Was vorhin geschrieben ist, das
ist uns zur Lehre geschrieben, auf daß
wir durch Geduld und Trost der
Schrift Hoffnung haben.

Im Prediger Salom. am 3. v. 16. 17.

Ich sahe unter der Sonnen Stäte
des Gerichts, da war ein gottloses We-
sen / und Stäte der Gerechtigkeit, da
waren Gottlose. Da dacht ich in mei-
nem Herzen: **G D E** muß richten
den Gerechten und Gottlosen. Denn
es hat alles Vornehmen seine Zeit, und
alle Werk.

Luc. am 12. v. 39. 40.

Das sollt ihr aber wissen, wenn ein
Haus-Herr wüßte, zu welcher Stunde
der Dieb käme, so wachete er und lies

A 5

nicht

10 Am 2. Sonntag des Advents.

nicht in sein Haus brechen. Darum
seyd ihr auch bereit. Denn des Men-
schen Sohn wird kommen zu der Stun-
de, da ihr nicht meinet.

Matthäi am 25. v. 13.

Wachet, denn ihr wisset weder Tag
noch Stunde, in welcher des Menschen
Sohn kommen wird.

In der 1. an die Thessal. am 5. v. 2. 3.

Ihr selbst wisset gewiß, daß der Tag
des Herrn wird kommen, wie ein Dieb
in der Nacht. Denn wenn sie werden
sagen: Es ist Friede, es hat keine Fahr;
so wird sie das Verderben schnell über-
fallen, gleich wie der Schmerz ein
schwanger Weib, und werden nicht ent-
fliehen.

Im Propheten Jesaia am 51. v. 6.

Hebt eure Augen auf gen Himmel,
und schauet unten auf die Erden. Denn
der Himmel wird wie ein Rauch verge-
hen, und die Erde wie ein Kleid veral-
ten, und die drauf wohnen, werden da-
hin sterben, wie das. Aber mein Heil
bleib

Am 2. Sonntag des Advents. II

bleibet ewiglich, und meine Gerechtigkeit wird nicht verzagen.

Im 81. Psalm, v. 8.

Gott, mache dich auf und richte das Land, denn du bist Erbherr über alle Heiden.

An die Römer am 15. v. 10.

Freuet euch, ihr Heiden, mit seinem Volk.

Im 96. Psalm, v. 13.

Der Herr kommt zu richten das Erbreich, er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

Sirach am 7. v. 39.

Was du thust, so bedenke das Ende, so wirst du nimmermehr übelst thun.

An die Römer am 15. v. 13.

Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Friede im Glauben, daß ihr völlige Hoffnung habt durch die Kraft des Heiligen Geistes!

Lucā am 21. v. 28.

Wenn dieses anfähet zu geschehen, so sehet auf, und hebet eure Häupter auf, darum, daß sich eure Erlösung nahet.

In der 1. an die Corinth. am 16. v. 13. 14.

Wachet, stehet im Glauben, seyd männlich und seyd stark. Alle eure Dinge lasset in der Liebe geschehen.

12 Am 2. Sonntag des Advents.

Lucā am 21. v. 33.

Himmel und Erden vergehen,
aber meine Wort vergehen nicht.

Im 119. Psalm. v. 89. 90.

Herr, dein Wort bleibet ewiglich, so weit der
Himmel ist. Deine Wahrheit währet für u. für.

In der 1. Pet. am 1. v. 24. 25.

Alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlich-
keit der Menschen wie des Grases Blumen.
Das Gras ist verdorret und die Blume abge-
fallen. Aber des Herrn Wort bleibet in Ewig-
keit.

In Sprüchen Salom. am 23. v. 20. 27.

Sey nicht unter den Säufern und Schlem-
mern. Denn die Säufer und Schlemmer
verarmen.

Krim: Gebetlein:

Mel. Es ist gewißlich an der Zeit etc.
Auf dein Zukunft, Herr Jesu Christ,
Wir hoffen alle Stunden
Der jüngste Tag nicht fern mehr ist,
Dran werden wir entbunden.
Hilf nur, daß wir sein wacker seyn,
Wenn du mit deinen Engeln
Zu dem Gericht wirst kommen.

Am 3. Sonntag des Advents.

Mat hai am 11. v. 6.

Selig ist, der sich nicht an mir ärgert.
In

Am 3. Sonnt. des Advents. 13

In der 1. an die Corinth. am 1. v. 23. 24.

Wir predigen den gecreuzigten Christum, den Juden ein Aergernuß und den Griechen eine Thorheit; denen aber, die beruffen sind, beyde Juden und Griechen, predigen wir Christum, göttliche Kraft und göttliche Weisheit.

Johannis am 1. v. 29.

Sehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

Sirach am 2. v. 1-6.

Mein Kind, wilst du Gottes Diener seyn, so schicke dich zur Anfechtung. Halte feste und leide dich, und wanke nicht, wenn man dich davon locket. Halte dich an Gott und weiche nicht, auf daß du immer stärker werdest. Alles, was dir widerfähret das leide, und sey geduldig in allerley Trübsal. Denn gleichwie das Gold durchs Feuer, also werden die, so Gott gefallen, durchs Feuer der Trübsal bewähret. Vertraue Gott, so wird er dir aushelfen.

Im Propheten Jesaia am 61. v. 1. 2.

Der Geist des Herrn Herrn ist
A 7 über

14 Am 3. Sonnt. des Advents.

über mir, darum hat mich der Herr gesalbet. Er hat mich gesandt den Elenden zu predigen, die zubrochenen Herzen zu verbinden, zu predigen den Gefangenen eine Erledigung, den Gebundenen eine Oeffnung, zu predigen ein gnädiges Jahr des Herrn.

Im 45. Psalm, v. 8.

Du liebest Gerechtigkeit und hassest gottlos Wesen. darum hat dich, Gott, dein Gott gesalbet mit Freuden-Öl mehr, denn deine Gefellen.

In der Apostel Geschichte am 10. v. 38.

Gott hat Jesum von Nazareth gesalbet mit dem Heiligen Geiste und Kraft, der umhergezogen ist und hat wohlgethan, und gesund gemacht alle, die vom Teufel überwältiget waren, denn Gott war mit ihm.

Im 105. Psalm, v. 15.

Fastet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid.

Im Propheten Zacharia am 2. v. 8.

Wer euch antastet, der tastet Gottes Aug-Äpfel an.

In

Am 3. Sonnt. des Advents. 15

In der 1. an die Corinth. am 4. v. 2.

Dafür halte uns iedermann,
nemlich für Christus Diener und Haus-
halter über Gottes Geheimniß. Nun
suchet man nicht mehr an den Haushal-
tern, denn daß sie treu erfunden wer-
den.

In der 1. Corinth. 4. v. 4.

Ich bin mir wohl nichts bewußt,
aber darinne bin ich nicht gerechtfertiget,
der Herr ist's aber, der mich richtet.

In der 2. an die Corinth. 5. v. 20.

So sind wir nun Botschaften an
Christi stat, denn Gott vermahnet
durch uns. So bitten wir nun an Chri-
sti stat: Lasset euch versöhnen mit Gott.

Marci am 1. v. 15.

Jesus sprach: Die Zeit ist erfüllet,
und das Reich Gottes ist herbey kom-
men. Thut Buße und gläubet an das
Evangelium.

In der Apost. Gesch. am 20. v. 20. 21.

Ihr wißet, wie ich nichts verhalten
habe, das da nützlich ist, das ich euch nicht
ver-

16 Am 3. Sonnt. des Advents.

verkündiget hätte, und euch gelehret offentlich und sonderlich, und habe bezeuget beyde den Jüden und Griechen die Buße zu Gott, und den Glauben an unsern Herrn Jesum.

An die Hebräer am 13. v. 17.

Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen, denn sie wachen über eure Seele, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie es mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen. Denn das ist euch nicht gut.

Im Proph. Jesaia am 35. v. 3 - 6.

Stärket die müden Hände und erquicket die strauchelnden Knie. Saget den verzagten Herzen: Seyd getrost, fürchtet euch nicht, sehet, euer Gott, der kömmt zur Rache, Gott, der da vergilt, kömmt und wird euch helfen. Alsdenn werden der blinden Augen aufgethan werden, und der Tauben Ohren werden geöffnet werden, alsdenn werden die Lahmen locken wie ein Hirsch, und der Stummen Zunge wird Lob sagen.

302

Am 3. Sonnt. des Advents. 17

Johannis am 10. v. 37. 38.

Jesus sprach zu den Jüden: Thue ich nicht die Werke meines Vaters, so gläubet mir nicht; thue ich sie aber, gläubet doch den Werken, wollt ihr mir nicht gläuben, auf daß ihr erkennet und gläubet, daß der Vater in mir ist, und ich in ihm.

Im 40. Psalm, v. 6.

Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder und deine Gedanken, die du an uns beweisest, dir ist nichts gleich, ich will sie verkündigen und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.

Matthäi am 7. v. 28. 29.

Und es begab sich, da Jesus die Rede vollendet hatte, entsagte sich das Volk über seiner Lehre. Denn er predigte gewaltig, und nicht wie die Schriftgelehrten.

Im 1. Buch Samuëlis am 2. v. 30.

Wer mich ehret, den will ich auch ehren; Wer aber mich verachtet, der soll wieder verachtet werden.

Im

18 Am 3. Sonnt. des Advents.

Im 34. Psalm, v. 20.

Der Gerechte muß viel leiden, aber der
HErr hilft ihm aus dem allen.

Jacobi am 4. v. 4.

Der Welt Freundschaft ist Gottes Feind-
schaft. Wer der Welt Freund seyn will, der
wird Gottes Feind seyn.

Im Propheten Jesaia am 63. v. 1.

Ich bins, der Gerechtigkeit lehret, und ein
Meister bin zu helfen.

Im Propheten Zacharia am 9. v. 16.

Der HErr ihr Gott wird ihnen zu der Zeit
helfen, wie einer Heerde seines Volks.

In der 1. an die Corinth. am 4. v. 5.

Richtet nicht vor der Zeit / bis der
HErr komme, welcher auch wird ans Licht
bringen, was im Finstern verborgen ist, und
den Rath der Herzen offenbaren, alsdenn wird
einem ieglichen von Gott Lob wiederfahren.

Im Propheten Zephania am 3. v. 12.

Ich will in dir lassen übrig bleiben ein arm
gering Volk, die werden auf des HErrn Na-
men trauen.

Im 146. Psalm, v. 8.

Der HErr erlöset die Gefangenen, der HErr
macht die Blinden sehend, der HErr richtet
auf, die niedergeschlagen sind, der HErr liebet
die Gerechten.

Im Propheten Zacharia am 9. v. 10.

Dein König wird Friede lehren unter den
Heiden,

Am 4. Sonnt. des Advents. 19

Heiden, und seine Herrschaft wird seyn von einem Meer bis ans ander, und vom Wasser bis an der Welt Ende.

Im 72. Psalm, v. 17.

Er (der HErr) wird gnädig seyn den Gerungen und Armen, und den Seelen der Armen wird er helfen.

Matthäi am 1. v. 10.

Dieser ist / von dem geschrieben steht: Siehe, ich sende meinen Engel vor dir her, der deinen Weg vor dir bereiten soll.

Reim-Geberlein:

Mel. Herzlich thut mich verlangen ic.

Laß mich dein seyn und bleiben,

O treuer Gott und HErr!

Von dir laß mich nichts treiben,

Halt mich bey reiner Lehr.

Von dir laß mich nicht wanken,

Gib mir Beständigkeit:

Dafür will ich dir danken

In alle Ewigkeit.

Am 4. Sonntag des Advents.

Matthäi am 3. v. 8.

Gehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Buße.

Im Propheten Jesaia am 1. v. 16. 17.

Waschet, reiniget euch, thut euer böses

ses

20 Am 4. Sonnt. des Advents.

ses Wesen von meinen Augen, lasset ab vom Bösen. Lernet Gutes thun, trachtet nach Recht. Helfet dem Unterdrückten, schaffet den Waisen Recht, und helfet der Wittben Sachen.

In Propheten Jesaia am 55. v. 7.

Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Ubelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich sein erbarmen, und zu unserm Gott, denn bey ihm ist viel Vergebung.

In der Offenb. Joh. am 2. v. 5.

Gedenke, wovon du gefallen bist, und thue Buße, und thue die ersten Werke. Wo aber nicht, werde ich dir kommen balde, und deinen Leuchter wegstoßen von seiner Stätte, wo du nicht Buße thust.

In der 1. Petri am 3. v. 21.

Das Wasser macht nun auch uns selig in der Taufe, die durch jenes bedeutet ist. Nicht das Abthun des Unflats am Fleisch, sondern der Bund eines
gu

Am 4. Sonnt. des Advents. 21
guten Gewissens mit Gott durch die
Auferstehung Jesu Christi.

An die Epheser am 5. v. 25. 26. 27.

Christus hat geliebet die Gemeine,
und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß
er sie heiliget und hat sie gereiniget durch
das Wasser-Bad im Wort, auf daß er
sie ihm selbst darstellte eine Gemeine, die
herrlich sey, die nicht habe einen Flecken
oder Runzel, oder des etwas, sondern
daß sie heilig sey und unsträflich.

An die Galater am 3. v. 26. 27.

Ihr seyd alle Gottes Kinder durch
den Glauben an Christum Jesum.
Denn wie viel euer getauft sind, die ha-
ben Christum angezogen.

Im Propheten Zacharia am 13. v. 1.

Zu der Zeit wird das Haus David
und die Bürger zu Jerusalem einen frey-
en offenen Brunn haben wieder die Sün-
de und Unreinigkeit.

In der Apostel-Geschicht am 2. v. 38.

Ehrt Buße und lasse sich ein ieglicher
taufen auf den Namen Jesu Christi

31

22 Am 4. Sonnt. des Advents.

zur Vergebung der Sünde, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes. Denn euer und eurer Kinder ist diese Verheißung.

In der Apost. Gesch. am 22. v. 16.

Ananias sprach zu Saulo: Stehe auf und laß dich taufen, und abwaschen deine Sünde, und ruffe an den Namen des Herrn.

Jacobi am 5. v. 16.

Bekenne einer dem andern seine Sünde.

Lucä 3. v. 2. 3.

Es geschach der Befehl Gottes zu Johannes, Zacharia Sohn, in der Wüsten. Und er kam in alle Gegend um den Jordan, und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden.

Johannis am 1. v. 23.

Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüsten: Richtet den Weg des Herrn, wie der Prophet Esaias gesaget hat.

Im

Am 4. Sonnt. des Advents. 23

Im Proph. Jesaia am 58. v. 1.

Ruffe getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme, wie eine Posaune, und verkündige meinem Volk ihr Ubertreten, und dem Hause Jacob ihre Sünde.

Sirach am 5. v. 11. 12. 13.

Laß dich nicht einen ieglichen Wind führen, und folge nicht einem ieglichen Wege, wie die unbeständigen Herzen thun, sondern sey beständig in deinem Wort und bleibe bey einerley Rede. Sey bereit zu hören und antworte, was recht ist und übereile dich nicht.

Matthai am 10. v. 32. 33.

Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.

Johannis am 5. v. 33. 34. 37. 38.

Ihr schicket zu Johanne, und er zeuget von der Wahrheit. Ich aber nehme nicht Zeugniß von Menschen, sondern solches sage ich, auf daß ihr selig wer,

24 Am 4. Sonnt. des Advents.

werdet. Der Vater, der mich gesandt hat, derselbige hat von mir gezeuget. Ihr habt nie weder seine Stimme gehört noch seine Gestalt gesehen / und sein Wort habt ihr nicht in euch wohnend. Denn ihr gläubet dem nicht, den er gesandt hat.

An die Philipper am 4. v. 4. 5.

Freuet euch in dem **H**Ern alle Wege, und abermal sage ich / freuet euch. Eure Lindigkeit laffet kund seyn allen Menschen. Der **H**Er ist nahe.

Im 9. Psalm, v. 3.

Ich freue mich und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster.

Johannis am 1. v. 26

Johannes sprach: Ich taufe mit Wasser, aber er ist mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennet. Der ist's, der nach mir kommen wird, welcher vor mir gewesen ist, daß ich nicht werth bin, daß ich seine Schuhriemen auflöse.

Im 34. Psalm, v. 15.

Laß vom bösen und thue guts, suche Friede, und jage ihm nach.

An die Philipper am 4. v. 7.

Der Friede **G**ottes, welcher höher

Am 4. Sonnt. des Advents. 25

her ist, denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu!

Im 56. Psalm, v. 10. 11. 12.

Wenn ich ruffe, so werde ich inne, daß du mein GOTT bist. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des HERREN Wort. Auf GOTT hoffe ich und fürchte mich nicht, was können mir die Menschen thun?

Lucä am 3. v. 5. 6.

Alle Thal sollen voll werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedriget werden, und was krumm ist, soll richtig werden, und was uneben ist, soll schlechter Weg werden. Und alles Fleisch wird den Heyland Gottes sehen.

Im 97. Psalm, v. 12.

Ihr Gerechten, freuet euch des HERREN, und danket ihm und preiset seine Heiligkeit.

An die Philipper am 4. v. 6.

Sorget nichts / sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Dankfagung vor Gott kund werden.

Reim-Geberlein:

Mel. Vom Himmel hoch da komm ich her etc.

Ich bin getauft auf Christi Blut,
Das ist mein Schatz und höchstes Gut,
Des tröst ich mich in aller Noth,
Trog sey Sünd, Teufel, Höl und Tod!

B

Auf

26 Auf das 3. Weihnacht-Fest.

Auf das 3. Weihnacht-Fest,
oder am Heil. Christ-Tage.

Luc. am 2. v. 10. 11.

Der Engel sprach zu den Hirten :
Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige
euch grosse Freude, die allem Volk wie-
dersahren wird. Denn euch ist heute
der Heiland geboren, welcher ist Chris-
tus, der Herr, in der Stat David.

Lucā am 2. v. 13. 14.

Und alsbald war dabey dem En-
gel die Menge der himmlischen Heer-
schaaren, die lobeten Gott und sprachen:
Ehre sey Gott in der Höhe und Friede
auf Erden, und den Menschen ein
Wohlgefallen!

Lucā am 2. v. 20.

Die Hirten kehrten wieder um,
preiseten und lobeten Gott um alles,
das sie gehöret und gesehen hatten.

Im Propheten Jesaja am 9. v. 6.

Uns ist ein Kind geboren, ein
Sohn ist uns gegeben, welches Herr-
schaft ist auf seiner Schulter. Und er
heißt

heisset wunderbar, Rath, Kraft, Held,
Ewiger Vater, Friede-Fürst.

An die Galater am 4. v. 4. 5.

Da die Zeit erfüllet war, sandte Gott
seinen Sohn, geboren von einem Weibe/
und unter das Gesäß gethan, auf daß er
die, so unter dem Gesäß waren, erlösete,
daß wir die Kindtschaft empfiengen.

In der 1. an Timotheum am 3. v. 16.

Kündlich groß ist das gottselige Ge-
heimniß, Gott ist offenbaret im Fleisch,
gerechtfertiget im Geist, erschienen den
Engeln/ geprediget den Heiden, gegläu-
bet von der Welt, aufgenommen in die
Herrlichkeit.

Zum Titus am 2. v. 11. 12. 13.

Es ist erschienen die heilsame
Gnade Gottes allen Menschen, und
züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen
das ungöttliche Wesen und die weltli-
chen Lüste, und züchtig, gerecht und gott-
selig leben in dieser Welt, und warten
auf die selige Hoffnung und Erschei-
nung der Herrlichkeit des grossen Gott-

tes und unsers Heilandes Jesu Christi.

Zum Tito am 2. v. 14.

Christus hat sich selbst für uns gegeben, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reiniget ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken.

Johannis am 1. v. 14.

Das Wort ward Fleisch und wohnet unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

An die Hebräer am 2. v. 14. 15. 16.

Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben, ist ers gleicher massen theilhaftig worden, auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel, und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn mußten. Denn er nimmt nirgend die Engel an sich, sondern den Samen Abrahā nimmet er an sich.

Im

Im I. Buch Moses am 22. v. 18.

Der Herr sprach zu Abraham: Durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden.

Im Proph. Jesaia am 11. v. 1. 2.

Es wird eine Ruthe aufgehen von dem Stamm Jsai, und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen, auf welchem wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Raths und der Stärke, der Geist der Erkenntniß und der Furcht des Herrn.

Johannis am I. v. 1. 2. 3.

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey GOTT, und GOTT war das Wort, dasselbige war im Anfang bey GOTT. Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist.

Im Propheten Jesaia am 9. v. 1.

Das Volk, so in Finsterniß wandelt, sieht ein grosses Licht, und über die da wohnen im finstern Lande, scheint es helle.

Am 1. Christ-Tage.

Im 1. Buch Moses am 3. v. 15.

Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Samen und ihrem Samen, derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Fersen stechen.

In der 1. Johannis am 1. v. 2.

Das Leben ist erschienen, und wir haben gesehen, und zeugen und verkündigen euch das Leben, das ewig ist, welches war bey dem Vater, und ist uns erschienen.

Im 45. Psalm, v. 2.

Du bist der schönste unter den Menschen Kindern, holdselig sind deine Lippen, darum segnet dich Gott ewiglich.

An die Colosser am 2. v. 9.

In Christo wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.

Im Propheten Jesaia am 9. v. 3.

Vor dir wird man sich freuen / wie man sich freuet in der Agerade, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilet.

Reim-Gebetelein:

Mel. Vom Himmel hoch da komm ich her.

Bis willkommen, du edler Gast,

Den Sünder nicht verschmähet hast,

Und kommst ins Elend her zu mir,

Wie soll ich immer danken dir?

Ach mein herzliebes Jesulein!

Mach dir ein rein sanft Bettelein,

Zu ruh'n in meines Herzens Schrein,

Dass ich nimmer vergesse dein!

Am

Am 2. Christ-Tage.

31

Am 2. Weihnacht-Feier-Tage.

Matthai am 23. v. 37. 38.

Jerusalem, Jerusalem, die du tödest die Propheten, und steinigest, die zu dir gesandt sind, wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammlet ihre Küchlein unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt? Sihe, euer Haus soll euch wüste gelassen werden.

Im 2. Psalm, v. 7.

Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.

Im 2. Psalm, v. 11. 12.

Dienet dem Herrn mit Furcht und freuet euch mit Zittern. Küßet den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege. Denn sein Zorn wird bald anbrennen, aber wohl allen, die auf ihn trauen!

Im 105. Psalm, v. 15.

Fastet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid.

B 4

Im

Im Propheten Zacharia am 2. v. 8.

Wer euch antastet, der tastet Gottes
Aug-Äpfel an.

In der 1. an die Corinthier am 8. v. 6.

Wir haben nur einen HErrn, JE-
sum Christum, durch welchen alle Din-
ge sind, und wir durch ihn.

In der Apostel-Geschicht am 7. v. 59.

Stephanus rief an und sprach:
HErr Jesu, nimm meinen Geist auf.

Im Propheten Jesaia am 53. v. 1.

Wer gläubet unser Predigt? Und
wem wird der Arm des HErrn offen-
baret?

In der Apostel-Geschicht am 8. v. 2.

Es beschickten Stephanum gotts-
fürchtige Männer, und hielten eine groß-
se Klage über ihn.

An die Galater am 1. v. 10.

Wenn ich den Menschen noch gefäl-
lig wäre, so wäre ich Christi Knecht nicht.

An die Hebräer am 12. v. 1--4.

Diemeil wir solchen Haufen Zeugen
um

Am 2. Christ-Tage. 33

um uns haben, lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebet und träge macht, und lasset uns laufen durch Geduld in dem Kampfe, der uns verordnet ist, und aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens, welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldet er das Creutz, und achtet der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf den Stuhl Gottes. Gedendet an den, der ein solches Widersprechen von den Sündern wieder sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem Muth matt werdet und ablasset. Denn ihr habt noch nicht bis aufs Blut widerstanden über dem Kämpfen wieder die Sünde.

Lucä am 2. v. 19.

Maria behielt alle diese Wort und bewegte sie in ihrem Herzen.

An die Hebräer am 10. v. 38.

Der Gerechte wird des Glaubens leben. Wer aber weichen wird, an dem wird meine Seele keinen Gefallen haben.

B 3

Im

Im 36. Psalm, v. 8.

Wie theuer ist deine Güte, GOTT, daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen?

In Sprüchen Salomonis am 15. v. 33.

Die Furcht des HERRN ist Zucht zur Weisheit, und ehe man zu Ehren kömmt, muß man zuvor leiden.

In der Apost. Gesch. am 7. v. 55.

Als Stephanus voll Heiliges Geistes war, sahe er auf den Himmel, und sahe die Herrlichkeit Gottes, und Jesum stehen zur Rechten Gottes.

In der 1. Petri am 4. v. 19.

Welche da leiden nach Gottes Willen, die sollen GOTT ihre Seelen befehlen, als dem treuen Schöpfer in guten Werken.

In der Apost. Geschichte am 7. v. 60.

Stephanus kniet nieder und schreye laut: HERR, behalt ihnen diese Sünde nicht. Und als er das gesagt, entschlief er,

In der Offenbarung Joh. am 21. v. 7.

Wer überwindet, der wird alles ererben, und ich werde sein GOTT seyn, und er wird mein Sohn seyn.

Kein Gebetlein:

Wel. Ach lieben Christen! seyd getrost 16.
Dein, Seel bedenk, bewahr dein Leib,
Laß GOTT den Vater sorgen,

Sein

Sein Engel deine Wächter seyn,
 Behüt'n dich vor allem Argen :
 Ja, wie ein' Henn' ihr Küchelein
 Bedeckt mit ihren Flügelein ,
 So thut der HErr uns Armen.
 Wir wachen oder schlafen ein ,
 So sind wir ja des HErrn ,
 Auf Christum wir getauft seyn,
 Der kann dem Satan wehren.
 Durch Adam auf uns kömmt der Tod ,
 Christus hilft uns aus aller Noth ,
 Drum loben wir den HErrn.

Am 3. Weihnacht, Feiertage.

An die Hebräer am 1. v. 3. 4. 5.

Der Sohn Gottes ist der Glanz
 seiner Herrlichkeit und das Ebenbild sei-
 nes Wesens, und träget alle Dinge mit
 seinem kräftigen Wort, und hat ge-
 macht die Reinigung unser Sünde durch
 sich selbst. hat er sich gesetzt zu der Rech-
 ten der Majestät in der Höhe. So viel
 besser worden denn die Engel, so gar
 viel einen höhern Namen er vor ihnen
 ererbet hat. Denn zu welchem Engel
 B 6 hat

hat er jemals gesagt: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget?

An die Römer am 9. v. 5.

Christus kommt her aus den Vätern nach dem Fleisch, der da ist Gott über alles, gelobet in Ewigkeit. Amen!

In der 1. Johannis am 5. v. 20.

Wir wissen, daß der Sohn Gottes kommen ist, und hat uns einen Sinn gegeben, daß wir erkennen den Wahrhaftigen, und sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn, Jesu Christo. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.

An die Hebräer am 13. v. 8.

Jesus Christus gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit.

Johannis am 1. v. 18.

Niemand hat Gott je gesehen, der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schoos ist, der hat es uns verkündiget.

Johannis am 1. v. 12.

Wieviel den Sohn Gottes aufnahmen, denen gab er Macht Gottes

Kind

Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben.

In der 1. Johannis am 3. v. 1. 2. 3.

Sehet, welch' eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen? Darum kennet euch die Welt nicht, denn sie kennet ihn nicht. Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werden. Den wir werden ihn sehen, wie er ist. Und ein ieglicher, der solche Hoffnung hat zu ihm, der reiniget sich, gleich wie er auch rein ist.

Johannis am 21. v. 15.

Jesus spricht zu Simon Petro: Simon Johanna, hast du mich lieber, denn mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt es, daß ich dich lieb habe.

Im 5. Buch Moses am 18. v. 18. 19.

Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern,

B 7

und

und meine Wort in seinen Mund geben, der soll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde. Und wer meine Wort nicht hören wird, die er in meinem Namen reden wird, von dem will ichs fordern.

Im Propheten Jesaia am 49. v. 6.

Es ist ein geringes, daß du mein Knecht bist, die Stämme Jacob aufzurichten und das Verwahrlosete in Israel wieder zu bringen. Sondern ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, daß du seyst mein Heil bis an der Welt Ende.

In der 2. Petri am 1. v. 14. 15.

Ich weis, daß ich meine Hütten bald ablegen muß, wie mir denn auch unser Herr Jesus Christus eröffnet hat. Ich will aber Fleiß thun, daß ihr allendhalben habt nach meinem Abschied solches im Gedächtniß zu halten.

In der Offenbar. Johannis am 1. v. 9.

Ich Johannes, der auch euer Bruder und Mitgenosß am Trübsal ist/und
am

am Reich und an der Geduld Jesu Christi; war in der Insel, die da heisset Pathmos, um des Worts Gottes willen und des Zeugniß Jesu Christi.

An die Hebräer am 1. v. 8.

Gott, dein Stuhl währet von Ewigkeit in Ewigkeit, das Scepter deines Reichs ist ein richtiges Scepter.

In Sprüchen Salomonis am 21. v. 8.

Wer einen andern Weg gehet, der ist verkehrt, wer aber in seinem Befehl gehet, des Werk ist recht.

In der 1. Petri am 4. v. 15. 16.

Niemand unter euch leide als ein Mörder oder Dieb, oder Uebelhäter, oder der in ein fremd Amt greifet. Leidet er aber als ein Christ, so schäme er sich nicht, er ehre aber Gott in solchem Fall.

In der 1. an die Corinth. am 7. v. 17.

Ein ieglicher, wie ihn der Herr beruffen hat, also wandle er.

An die Hebräer am 1. v. 10. 11. 12.

Du, Herr, hast von Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk. Dieselbigen werden vergehen, du aber wirst bleiben. Und sie werden alle veralten, wie ein Kleid: Und wie ein Gewand wirst du sie verwandeln, und sie werden sich verwandeln. Du aber bist derselbige, und deine Jahre werden nicht aufhören. Jo:

Johannis am 1. v. 4.

In ihm war das Leben, und das
Leben war das Licht der Menschen.

Johannis am 1. v. 9.

Das war das wahrhaftige Licht,
welches alle Menschen erleuchtet, die in diese
Welt kommen.

Sirach am 15. v. 1.

Wer den H'Errn fürchtet, und
wer sich an Gottes Wort hält, der findet die
Weisheit.

Im Propheten Jesaia am 30. v. 15.

Durch still seyn und hoffen werdet ihr stark
seyn.

Reim-Gebetlein:

Mel. Vom Himmel hoch da komm ich her 1c.
O Gottes Wort, H'Err Jesu Christ!

Du unser Fleisch nun worden bist,
Mach aus uns Gottes Kinderlein,
Daß wir auch Reugeborne seyn!

Am Sonntage nach dem Christ-
Tage.

In der 1. Johannis am 4. v. 9.

Daran ist erschienen die Liebe Got-
tes gegen uns, daß Gott seinen einge-
bornen Sohn gesandt hat in die Welt,
daß wir durch ihn leben sollen,

In

Am S. nach dem Christ. Tage. 41

In der Offenb. Johannis am 1. v. 5. 6.

Jesus Christus hat uns geliebet und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut. und hat uns zu Königen und Priestern gemacht vor GOTT und seinem Vater. Demselbigen sey Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

An die Galater am 4. v. 6.

Weil ihr denn Kinder seyd, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreyet; Abba, lieber Vater!

In der 2. an die Corinth. am 4. v. 16.

Wir werden nicht müde, sondern ob unser natürlicher Mensch verweset, so wird doch der innerliche von Tage zu Tage erneuret.

In der 2. an Timotheum am 2. v. 19.

Der feste Grund Gottes bestehet und hat diesen Siegel: Der Herr kennet die Seinen, und es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet.

Im

42 Am S. nach dem Christ-Tage.

Im 37. Psalm, v. 28.

Der Herr hat das Recht lieb und verlässet seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret, aber der Gottlosen Same wird ausgerottet.

Im 19. Psalm, v. 9.

Die Befehle des Herrn sind richtig und erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter und erleuchten die Augen.

Im 119. Psalm, v. 105.

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.

In der 2. an Timoth. 3. v. 12.

Alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, müssen Verfolgung leiden.

Lucä am 2. v. 34. 35.

Simeon sprach zu Maria: Siehe, dieser wird gesetzt zu einem Fall und Auferstehen vieler in Israel, und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird, (und es wird ein Schwert durch deine Seele dringen) auf daß vieler Herzen Gedanken offenbar werden.

Am

Am S. nach dem Christ-Tage. 43

An die Römer am II. v. II.

So sage ich nun: Sind sie darum angelaufen, daß sie fallen sollten? Das sey ferne! Sondern aus ihrem Fall ist den Heiden das Heil wiederfahren, auf daß sie denen nacheifern sollten.

In der I. Petri am 2. v. 6. 7. 8.

Es stehet in der Schrift: Siehe da, ich lege einen ausgewählten köstlichen Eckstein in Zion, und wer an ihn gläubet, soll nicht zu schanden werden. Euch nun, die ihr gläubet, ist er köstlich, den Ungläubigen aber ist der Stein, den die Bauleute verworfen haben und zum Eckstein worden ist, ein Stein des Anstossens und ein Fels der Uergerniß, die sich stossen an dem Wort, und glauben nicht daran, darauf sie gesetzt sind.

Im 68. Psalm, v. 36.

Gott ist wundersam in seinem Heiligtum; Er ist Gott Israel, Er wird dem Volk Macht und Kraft geben, gelobet sey Gott!

Im Propheten Jesaja am 8. v. 14. 15.

Er, der Messias, ist ein Stein des Anstossens und ein Fels der Uergerniß, den zweyen Häusern Israel, zum Streik und Fall den
Här-

44 Am S. nach dem Christ-Tage.

Bürgern zu Jerusalem, daß ihrer viel sich dran stossen, fallen, zubrechen, verstrickt und gefangen werden.

Im 115. Psalm, v. 12. 13.

Der HErr denket an uns und segnet uns, Er segnet das Haus Israel, Er segnet das Haus Aaron. Er segnet, die den HErrn fürchten, beyde kleine und große.

In der 1. Petri am 2. v. 4.

Christus ist der lebendige Stein, der von den Menschen verworfen, aber bey Gott ist er auserwählet und köstlich.

Im 118. Psalm, v. 22. 23.

Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein worden. Das ist vom HErrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.

In der 2. Corinth. am 2. v. 15. 16.

Wir sind Gott ein guter Geruch Christi beyde unter denen, die selig werden, und unter denen, die verlohren werden. Diesen ein Geruch des Todes zum Tode, jenen aber ein Geruch des Lebens zum Leben.

Luce am 2. v. 40.

Das Kind wuchs und ward stark im Geist, voller Weisheit, und Gottes Gnade war bey ihm.

Reim. Geberlein:

Mel. Vom Himmel hoch da komm ich her etc.
O Jesu Christ, mein Brüderlein!

Schluss

Am Neuen Jahrs-Tage. 45

Schleus auf das sündige Herze mein,
Und send den Heiligen Geist darein,
Daß ich mög stets dein Diener seyn!

Am Neuen Jahrs-Tage.

Matthai am 1. v. 21.

Maria wird einen Sohn gebären,
des Namen sollt du Jesus heissen. Denn
er wird sein Volk selig machen von ihren
Sünden.

Sirach am 50. v. 24. 25. 26.

Nun danket alle GOTT, der grosse
Dinge thut an allen Enden, der uns von
Mutterleibe an lebendig erhält, und
thut uns alles Guts. Er gebe uns ein
fröhlich Herz, und verleihe immerdar
Friede zu unser Zeit in Israel. Und
daß seine Gnade stäts bey uns bleibe, und
erlöse uns, so lange wir leben.

Im Propheten Jeremia am 4. v. 3. 4.

Pflüget ein neues und säet nicht unter
die Hecken, beschneidet euch dem HERRN,
und thut weg die Borhaut eures Her-
zens.

Im

46 Am Neuen Jahrs-Tage.

Im Propheten Jeremia am 35. v. 15.

Befehret euch, ein ieglicher von seinem bösen Wesen, und bessert euren Wandel.

An die Colosser am 2. v. 11. 12.

In Christo seyd ihr beschnitten mit der Beschneidung ohne Hände, durch Ablegung des sündlichen Leibes im Fleisch, nemlich mit der Beschneidung Christi, in dem, daß ihr mit ihm begraben seyd durch die Taufe Christi.

An die Colosser am 3. v. 9. 10.

Zieheth den alten Menschen mit seinen Werken aus, und ziehet den neuen an, der da verneuret wird zu der Erkenntniß nach dem Ebenbild deß, der ihn geschaffen hat.

An die Römer am 4. v. 11.

Das Zeichen der Beschneidung empfieng Abraham zum Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens.

Im 1. Buch Moses am 17. v. 7.

Ich will aufrichten meinen Bund zwischen mir und dir, und deinem Samen nach dir bey ihren Nachkommen, daß es ein ewiger Bund sey, also, daß ich dein
Gott

Am Neuen Jahres-Tage. 47

Gott sey und deines Samens nach dir.

An die Galater am 3. v. 24. 25. 26.

Das Gesetz ist unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht wurden. Nun aber der Glaube kommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister. Denn Ihr seyd alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christo Jesu.

An die Römer am 8. v. 3. 4.

Das dem Gesetz unmöglich war, (sintemal es durch das Fleisch geschwächet ward) das that Gott und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches, und verdammet die Sünde im Fleisch durch Sünde. Auf daß die Gerechtigkeit, vom Gesetz erfordert, in uns erfüllet würde, die wir nun nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.

In Klagl. Jerem. am 3. v. 22--25.

Die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle
Morz

48 Am Neuen Jahrs-Tage.

Morgen neu, und deine Treu ist groß.
Der HErr ist mein Theil, spricht meine
Seele, darum will ich auf ihn hoffen.
Denn der HErr ist freundlich dem, der
auf ihn harret, und der Seelen, die nach
ihm fraget.

Item v. 31. 32. 33.

Der HErr versthößet nicht ewiglich,
sondern er betrübet wol, und erbarmet
sich wieder nach seiner grossen Güte.
Denn er nicht von Herzen die Men-
schen plaget und betrübet.

An die Hebräer am 10. v. 1.

Das Gefäß hat den Schatten von
den zukünftigen Gütern, nicht das We-
sen der Güter selbst.

An die Colosser am 2. v. 16. 17.

So lasset nun niemand euch Gewiß-
sen machen über Speise oder über
Tranck, oder über bestimmte Feier-Ta-
ge oder Neumonden, oder Sabbather,
welches ist der Schatten von dem, das
zukünftig war. Aber der Körper selbst
ist in Christo.

An

Am Neuen Jahrs-Tage. 49

An die Galater am 5. v. 2.

Wo ihr euch beschneiden lasset, so ist euch Christus nichts nütze.

In der 1. Joh. am 5. v. 6.

Dieser ist's, der da kömmt mit Wasser und Blut, Iesus Christus, nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut.

Luc. 2. v. 21.

Und da acht Tage um waren, daß das Kind beschnitten würde, da ward sein Name genennet Iesus, welcher genennet ward von dem Engel, ehe denn er im Mutterleibe empfangen ward.

An die Colosser am 3. v. 17.

Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut alles in dem Namen des Herrn Iesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn.

In der Apostel-Geschicht am 4. v. 12.

Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden, denn in dem Namen Iesu.

E

An

50 Am Neuen Jahrs-Tage.

An die Philipper am 2. v. 10.

In dem Namen Jesu sollen sich beugen alle der Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erden, sind.

An die Galater am 6. v. 15. 16.

In Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern eine neue Creatur. Und wie viel nach dieser Regel einher gehen, über die sey Friede und Barmherzigkeit, und über den Israel Gottes.

Im 5. Buch Mos. am 10. v. 16.

Beschneidet nun eures Herzens Vorhaut, und seyd vörder nicht halsstarrig.

An die Galat. am 3. v. 18.

Hie ist kein Jude noch Grieche, hie ist kein Knecht noch Freyer, hie ist kein Mann noch Weib. Denn ihr seyd allzumal einer in Christo Jesu.

Im 5. Buch Moses am 30. v. 6.

Der Herr, dein Gott, wird dein Herz beschneiden, und das Herz deines Samens, daß du den Herrn deinen Gott liebest von ganzem Herzen und von ganzer Seelen, auf daß du leben mögest.

Im 122. Psalm, v. 6. 7.

Wünschet Jerusalem Glück, es müsse wohl gehen denen, die dich lieben. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen!

An

Am Neuen Jahrs-Tage. 51

An die Philipper am 3. v. 3.

Wir sind die Beschneidung, die wir Gott
im Geist dienen, und rühmen uns von Christo
Jesu, und verlassen uns nicht auf Fleisch.

Im 67. Psalm, v. 2. 7. 8.

GOTT sey uns gnädig und segne uns! Er
lasse uns sein Antlitz leuchten! Sela. Es segne
uns unser Gott! Es segne uns Gott, und alle
Welt fürchte ihn!

Im 121. Psalm, v. 7. 8.

Der Herr behüte dich vor allem Ubel! Er
behüte deine Seele! Der Herr behüte deinen
Ausgang und Eingang, von nun an bis in
Ewigkeit!

Im 134. Psalm, v. 3.

Der Herr segne dich aus Zion, der Himmel
und Erden gemacht hat!

Keim-Gebetlein:

Mel. Vater unser im Himmelreich 1c.
Jesu, mein Herr und Gott allein,
Wie süß ist mir der Name dein?
Es kann kein Trauren seyn so schwer,
Dein süßer Nam' erfreut vielweh'r,
Kein Elend mag so bitter seyn,
Dein süßer Trost der linderts fein.

52 Am 8. nach dem Neuen Jahr.

Am Sonntage nach dem Neuen
Jahr.

Zum Titu am 3. v. 4. 5.

Da aber erschien die Freundlichkeit und Barmherzigkeit Gottes unsers Heilandes, nicht um der Werken willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machet er uns selig, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes.

Marci am 10. v. 14. 15.

Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen.

An die Galater am 3. v. 26. 27. 29.

Ihr seyd alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christo JESU. Denn wie viel euer getauft sind, die haben Christum angezogen. Seyd ihr aber Christen, so seyd ihr ja Abrahams
Sa

Am S. nach dem Neuen Jahr. 53
Samen und nach der Verheißung Er-
ben.

Im 23. Psalm, v. 4.

Und ob ich schon wandelt im finstern
Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du
bist bey mir, dein Stecken und Stab
tröstest mich.

In der 1. an die Corinth. am 6. v. 11.

Ihr seyd abgewaschen, ihr seyd geheil-
liget, ihr seyd gerecht worden durch den
Namen des HErrn Jesu und durch den
Geist unsers Gottes.

Lucá am 9. v. 23.

Wer mir folgen will, der verleugne
sich selbst, und nehme sein Creutz auf sich
täglich, und folge mir nach.

An die Römer am 8. v. 28.

Wir wissen, daß denen, die Gott
lieben, alle Dinge zum besten dienen.

Im 58. Psalm, v. 11. 12.

Der Gerechte wird sich freuen, wenn
er solche Rache sihet, und wird seine Fü-
ße baden in des Gottlosen Blut. Daß die
Leute werden sagen: Der Gerechte wird

54 Am S. nach dem Neuen Jahr.

sein ja genießen, es ist ja Gott noch Richter auf Erden.

Matthäi am 2. v. 13.

Der Engel des H^Errn erschien dem Joseph im Traum, und sprach: Stehe auf und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir, und fleuch in Aegyptenland und bleib allda, bis ich dir sage. Denn es ist vorhanden, daß Herodes das Kindlein suche, dasselbige umzubringen.

Im 34. Psalm, v. 8.

Der Engel des H^Errn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

An die Römer am 3. v. 13. 14. 15.

Ihr Schlund ist ein offen Grab, mit ihren Zungen handeln sie trieglich, Otter-Gift ist unter ihren Lippen. Ihr Mund ist voll Fluchens und Bitterkeit, ihre Flüsse sind eilend Blut zu vergiesen.

In Sprüchen Salom. am 10. v. 25.

Der Gottlose ist wie ein Wetter, das überhin gehet und nicht mehr ist, der Gerechte aber bestehet ewiglich.

Im

Am S. nach dem Neuen Jahr. 55

Im 4. Psalm, v. 4.

Erkennet doch, daß der HErr seine Heiligen wunderbarlich führet.

In Sprüchen Salomonis am 3. v. 5. 6.

Verlaß dich auf den HErrn von ganzem Herzen, und verlaß dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.

Im 37. Psalm, v. 32. 33.

Der Gottlose lauget auf den Gerechten und gedenket ihn zu töden. Aber der HErr läßt ihn nicht in seinen Händen, und verdammt ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

Im 31. Psalm, v. 20.

Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigst denen, die vor den Leuten auf dich trauen?

In Sprüchen Salomonis am 3. v. 26.

Der HErr ist dein Trost, der behütet deinen Fuß, daß er nicht gefangen werde.

Im 145. Psalm, v. 20.

Der HErr behütet alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen.

Reim = Gebetlein:

Mel. Vom Himmel kam der Engelschaar ic.
Was kann euch thun die Sünd und Tod?
Ihr habt mit euch den wahren Gdt,

56 Am grossen N. Jahr oder Fest

Laßt zürnen Teufel und die Höl,
Gottes Sohn ist worden eu'r Gesell.
Er will und kann euch lassen nicht,
Setzt nur auf Ihn eur Zuversicht.
Es mögen euch viel sechten an,
Dem sey Trost, ders nicht lassen kann.
Zulezt müßt ihr doch haben Recht,
Ihr seyd nun worden Gott's Geschlecht,
Deß danket GOTT in Ewigkeit
Geduldig, fröhlich allezeit.

Am grossen Neuen Jahr oder
Fest der Erscheinung Christi.

Im 72. Psalm, v. 11.

Alle Könige werden ihn anbeten, alle
Heiden werden ihm dienen.

In der 1. Petri am 2. v. 5.

Und auch ihr, als die lebendigen
Steine, bauet euch zum geistlichen Hau-
se und zum heiligen Priesterthum zu o-
pfern geistliche Opfer, die Gott ange-
nehm sind durch Jesum Christum.

In der 1. Petri am 2. v. 9. 10.

Ihr seyd das auserwählte Geschlecht,
das Königliche Priesterthum, das heili-
ge Volk, das Volk des Eigenthums,
daß

der Erscheinung Christi. 57

daß ihr verkündigen sollt die Tugend
deß, der euch beruffen hat von der Fin-
sternuß zu seinem wunderbaren Liecht,
die ihr weiland nicht ein Volk waret,
nun aber Gottes Volk seyd, und wei-
land nicht in Gnaden waret, nun aber in
Gnaden seyd.

An die Epheser am 5. v. 8-11.

Ihr waret weiland Finsternuß, nun
aber seyd ihr ein Liecht im Herrn. Wan-
delt wie die Kinder des Liechts. Die
Frucht des Geistes ist allerley Gütigkeit,
Gerechtigkeit und Wahrheit, und prü-
fet, was da sey wohlgefällig dem Herrn,
und habt nicht Gemeinschaft mit den
unfruchtbaren Werken der Finsternuß,
strafet sie aber vielmehr.

In der 2. an die Cor. am 4. v. 3. 4.

Ist nun unser Evangelium verdeckt,
so ist es in denen, die verlohren werden, ver-
deckt, bey welchen der Gott dieser Welt
der Ungläubigen Sinne verblendet hat,
daß sie nicht sehen das helle Liecht des Ev-

E 5.

am

58 Am grossen Neuen Jahr oder
angelii von der Klarheit Christi, welcher
ist das Ebenbild Gottes.

An die Colosser am 1. v. 12. 13. 14.

Dankfaget dem Vater, der uns tüch-
tig gemacht hat zu dem Erbtheil der Hei-
ligen im Licht, welcher uns errettet hat
von der Obrigkeit der Finsternuß, und
hat uns versetzet in das Reich seines lie-
ben Sohnes, an welchem wir haben die
Erlösung durch sein Blut, nemlich die
Vergebung der Sünden.

An die Römer am 15. v. 16.

Die durch das Evangelium Gottes
beruffene Heiden werden geheiligt
durch den Heiligen Geist.

An die Ephes. am 2. v. 12. 13. 14.

Ihr waret zu derselbigen Zeit ohne
Christo, fremde und ausser der Bürger-
schaft Israel, und fremde von den Testa-
menten der Verheissung, daher ihr keine
Hoffnung hattet, und waret ohne Gott
in der Welt. Nun aber, die ihr in Chri-
sto Jesu seyd, und weiland ferne gewe-
sen, seyd nun nahe worden durch das
Blut

Fest der Erscheinung Christi. 59

Blut Christi. Denn er ist unser Friede, der aus beyden eins hat gemacht, und hat abgebrochen den Zaun, der dazwischen war.

An die Epheser am 2. v. 19-22.

So seyd ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau in einander gefüget, wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn, auf welchem auch ihr mit erbauet werdet zu einer Behausung Gottes im Geist.

Im Propheten Malachia am 1. v. 6.

Ein Sohn soll seinen Vater ehren, und ein Knecht seinen Herrn. Bin ich Vater, wo ist meine Ehre? Bin ich Herr, wo fürchtet man mich?

Im 2. Psalm, v. 12.

Wohl allen, die auf ihn trauen!

Matthäi am 2. v. 6.

Und du Bethlehem im Jüdischen

60 Am grossen Neuen Jahr oder
Lande, bist mit nichten die Kleineste un-
ter den Fürsten Juda. Denn aus dir soll
mir kommen der Herzog, der über mein
Volk Israel ein HErr sey.

Im 5. B. Mos. am 4. v. 29.

Wenn du den HErrn deinen Gott
suchen wirst, so wirst du ihn finden.

Im 86. Psalm, v. 9. 10.

Alle Heiden, die du gemacht hast,
werden kommen und vor dir anbeten,
HErr, und deinen Namen ehren, daß
du so groß bist und Wunder thust, und
allein Gott bist.

Im Propheten Jesaia am 61. v. 1. 2. 3.

Mache dich auf, werde Licht,
denn dein Licht kömmt, und die Herrlich-
keit des HERRN gehet auf über dir.
Den, sihe, Finsternuß bedecket das Erd-
reich und Dunkel die Völker. Aber
über dir gehet auf der HErr, und seine
Herrlichkeit erscheinet über dir. Und die
Heiden werden in deinem Lichte wau-
deln, und die Könige im Glanz, der über
dir aufgehet.

Matthai

Fest der Erscheinung Christi. 61

Matthäi am 21. v. 43.

Jesus sprach zu den Jüden: Das Reich Gottes wird von euch genommen und den Heiden gegeben werden, die seine Früchte bringen.

Im Propheten Jesaja am 8. v. 10.

Beschlieset einen Rath, und werde nichts draus beredet euch, und es bestehe nicht, denn hie ist Immanuel.

Im Propheten Jesaja am 60. v. 6.

Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen, und des Herrn Lob verkündigen.

Matthäi am 2. v. 10. 11.

Da die Weisen den Stern sahen, wurden sie hoch erfreuet, und giengen in das Haus, und funden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an. Und thäten ihre Schätze auf, und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhen.

Im 5. Psalm, v. 24.

Die Blutgierigen und Falschen werden ihr
C 7. Leben

62 Am Fest der Erschein. Christi.

Leben nicht zur Hälfte bringen, ich aber hoffe
auf dich.

Im 117. Psalm, v. 1. 2.

Lobet den HErrn alle Heiden, und prei-
set Ihn alle Völker. Denn seine Gnade und
Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Hal-
leluja.

Im 140. Psalm, v. 9.

HErr, laß dem Gottlosen seine Begierde
nicht, stärke seinen Muthwillen nicht, sie mög-
ten sich erheben.

Im Propheten Jesaia am 61. v. 11.

Gleichwie Gewächs aus der Erden wächst,
und Samen im Garten aufgehet: Also wird
Gerechtigkeit und Lob vor allen Heiden auf-
gehen aus dem HErrn HErrn.

In der Offenbarung Joh am 21 v. 24.

Die Heiden, die da selig werden, wandeln
im Licht der Herrlichkeit Gottes, und die Kö-
nige auf Erden werden ihre Herrlichkeit in
dieselbe Stat bringen.

In Sprüchen Salomonis am 2. v. 7. 8.

Der HErr läßet den Aufrichtigen gelin-
gen und beschirmt die Frommen, und behüt-
et die, so recht thun, und bewahret den Weg
seiner Heiligen.

Reim.

Am 1. Sonnt. n. der Ersch. Christi. 63

Reim : Gebetlein :

Mel. Es woll uns Gott genädig seyn etc.

So danken, Gott, und loben dich
Die Heiden über alle,
Und alle Welt die freue sich,
Und sing' mit grossem Schalle,
Daß du auf Erden Richter bist,
Und läßt die Sünd nicht walten,
Dein Wort die Hüt und Weide ist,
Die alles Volk erhalten,
In rechter Bahn zu walten.

Am 1. Sonntage nach der Erschei-
nung Christi.

An die Epheser am 6. v. 4.

Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht
zum Zorn, sondern ziehet sie auf in der
Zucht und Vermahnung zum Herrn.

An die Epheser am 6. v. 1. 2. 3.

Ihr Kinder, seyd gehorsam euren Ael-
tern in dem Herrn, denn das ist billig.
Ehre

64 Am 1. Sonntage nach

Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot / das Verheißung hat, auf daß dir wohl gehe und du lange lebest auf Erden.

An die Röm. am 12. v. 1. 2.

Ich ermahne euch, lieben Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, daß ihr eure Leibe begebenet zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sey, welches sey euer vernünftiger Gottes-Dienst. Und stellet euch nicht dieser Welt gleich / sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget / welches da sey der gute, der wohlgefällige und der vollkommene Gottes-Wille.

An die Colosser am 2. v. 3.

In Christo liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntniß.

Im Propht. Malachia am 1. v. 6.

Ein Sohn soll seinen Vater ehren, und ein Knecht seinen Herrn.

Ev

der Erscheinung Christi. 65

Sirach am 3. v. 9. 10.

Ehre Vater und Mutter mit That,
mit Worten und mit Geduld, auf daß
ihr Segen über dich komme. Denn des
Vaters Segen bauet den Kindern
Häuser, aber der Mutter Fluch reisset
sie nieder.

Tobia am 4. v. 3. 4.

Ehre deine Mutter alle ihr Lebenlang,
denke dran, was sie für Gefahr ausge-
standen, da sie dich unter ihrem Herzen
trug.

In Spruch. Salom. am 23. v. 22.

Gehorche deinem Vater, der dich ge-
zeuget hat, und verachte deine Mutter
nicht, wenn sie alt wird.

An die Epheser am 6. v. 5.

Ihr Knechte, seyd gehorsam euren
leblichen Herren mit Furcht und Zit-
tern, in Einfältigkeit eures Herzens,
als Christo.

Sirach am 3. v. 13. 14. 15.

Liebes Kind, pflege deines Vaters im
Alter, und betrübe ihn ja nicht / so lang
er

66 Am 1. Sonntage nach

er lebet, und halt ihm zu gute, ob er kindisch würde, und verachte ihn ja nicht, darum, daß du geschickter bist. Denn der Wohlthat, dem Vater erzeigt, wird nimmermehr vergessen.

In der 1. an Timotheum am 5. v. 4.

Den Aeltern gleiches vergelten, das ist wohl gethan und angenehm vor Gott.

In Spruch. Salom. am 30. v. 17.

Ein Muge, das den Vater verspottet und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach aushacken, und die jungen Adler fressen.

Im 5. Buch Moses am 27. v. 16.

Verflucht sey, wer seinem Vater oder Mutter fluchet, und alles Volk soll sagen: Amen.

In Spruch. Salom. am 20. v. 20.

Wer seinem Vater und seiner Mutter fluchet, deß Leuchte wird verleschen mitten im Finsterniß.

Johannis am 5. v. 39.

Suchet in der Schrift, denn ihr meint,

net,

Der Erscheinung Christi. 67

net, ihr habet das ewige Leben drinnen,
und sie ist, die von mir zeuget.

Lucä am 2. v. 49.

Jesus sprach zu seinen Aeltern:
Wisset ihr nicht, daß ich sehn muß in
dem, das meines Vaters ist?

Lucä am 18. v. 19. 20. 21.

Jesus sprach: Niemand ist gut, denn
der einige Gott. Du weißt die Gebot
wohl: du solst nicht ehebrechen, du
solst nicht töden, du solst nicht stehlen,
du solst nicht falsch Gezeugnuß reden,
du solst deinen Vater und deine Mutter
ehren. Er aber sprach: Das habe ich
alles gehalten von meiner Jugend auf.

Tobia am 4. v. 6.

Dein Lebenlang habe Gott vor Au-
gen und im Herzen, und hüte dich, daß
du in keine Sünde willigest und thust
wieder Gottes Gebot.

Im Propheten Jesaia am 7. v. 14. 15.

Sihe, eine Jungfrau ist schwanger,
und wird einen Sohn gebären, den
wird sie heißen Immanuel. Butter und
Ho,

68 Am 1. Sonntage nach

Honig wird er essen, daß er wisse Böses zu verwerfen und Gutes zu erwählen.

In Sprüchen Salomonis am 1. v. 8. 9.

Mein Kind, gehorche der Zucht deines Vaters, und verlaß nicht das Gebot deiner Mutter. Denn solches ist ein schöner Schmuck deinem Haupt, und eine Kette an deinem Halse.

An die Römer am 12. v. 5.

Wir viele sind ein Leib in Christo, aber unter einander ist einer des andern Glied.

In den Sprüchen Salom. am 10. v. 1.

Ein weiser Sohn ist seines Vaters Freude; aber ein thörichter Sohn ist seiner Mutter Gramen.

Lucä am 2. v. 51.

Jesus gieng mit seinen Aeltern hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan.

In Sprüchen Salom. am 13. v. 20.

Wer mit den Weisen umgeheth, der wird weise; wer aber der Narren Gefelle ist, der wird Unglück haben.

Sirach am 3. v. 8.

Wer den Herrn fürchtet, der ehret auch den Vater, und dienet seinen Aeltern, und hält sie für seine Herren.

In Sprüchen Salomonis am 20. v. 11.

Man kennet einen Knaben an seinem Wesen,

Der Erscheinung Christi. 69

sen, ob er fromm oder redlich werden will.

In Sprüchen Salomonis am 2. v. 15.

Ehorheit stecket dem Knaben im Herzen, aber die Ruthe der Zucht wird sie ferne von ihm treiben.

In III. Psalm, v. 10.

Die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang. Das ist eine feine Klugheit. Wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich.

Reim: Gebetlein:

Mel. Vom Himmel hoch da komm ich her etc.

O Esu, komm in das Herze mein,
Setz dich mit deinem Geist darein,
Und mache mich von Sünden rein,
So soll dir Dank gesagt seyn.

Am 2. Sonntage nach der Erscheinung Christi.

In der 1. Petri am 3. v. 7.

Ihr Männer, wohnet bey euren Weibern mit Vernunft, und gebet dem weisbischen, als dem schwächsten Werkzeug, seine Ehre, als auch Mit-Erben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebät nicht verhindert werde.

Am

An die Colosser am 3. v. 19.

Ihr Männer, liebet eure Weiber, und seyd nicht bitter gegen sie.

An die Epheser am 5. v. 22.

Die Weiber seyn unterthan ihren Männern, als dem Herrn.

In der 1. Petri am 3. v. 1. 6.

Die Weiber sollen ihren Männern unterthan seyn, wie die Sara Abraham gehorsam war / und hies ihn Herr, welcher Töchter ihr worden seyd, so ihr wohl thut und nicht so schüchter seyd.

An die Römer am 12. v. 12.

Seyd fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.

Im 1. B. Mos. 1. v. 27. 28.

Gott schuff den Menschen Ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuff er ihn, und schuff sie ein Männlein und Fräulein. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seyd fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde, und machet sie euch unterthan, und herrschet über Fisch im Meer, und über Vogel unter dem Himmel,

der Erscheinung Christi. 71

mel, und über alles Thier, das auf Erden freucht.

Matthäi am 5. v. 27. 28.

Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen; Ich aber sage euch: Wer ein Weib ansieheth, ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.

An die Hebräer am 13. v. 4.

Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bey allen, und das Ehe-Bette unbesieckt. Die Hurer aber und Ehebrecher wird Gott richten.

Sirach am 23. v. 4. 5. 6.

Herr Gott Vater und Herr meines Lebens, behüte mich vor unzüchtigem Gesichte, und wende von mir alle böse Luste. Laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen, und behüte mich vor unverschämten Herzen.

Sirach am 23. v. 25-29.

Ein Mann, der seine Ehe bricht, und denket bey sich selbst, wer siehet mich? Es ist finster um mich, und die Wände ver-

72 Am 2. Sonntage nach

verbergen mich, daß mich niemand ſihet, wen ſollt ich ſcheuen? Der Allerhöchſte achtet meiner Sünde nicht; ſolcher ſcheuet allein der Menſchen Augen, und denket nicht, daß die Augen des HErrn viel heller ſind, denn die Sonne, und ſehen alles, was die Menſchen thun, und ſchauen auch in die heimlichen Winkel. Alle Dinge ſind ihm bekand, ehe ſie geſchaffen werden, alſo wohl, als wenn ſie geſchaffen ſind.

An die Ephēſer am 4. v. 29. 30.

Laſſet kein faul Geſchwätz aus eurem Munde gehen, ſondern was nützlich zur Beſſerung iſt, da es Noth thut, daß es holdſelig ſey zu hören. Und betrübet nicht den Heiligen Geiſt Gottes, damit ihr verſiegelt ſeyd auf den Tag der Erlöſung.

An die Ephēſer am 5. v. 3. 4. 5.

Eureren und alle Unreinigkeit oder Geiz laſſet nicht von euch geſaget werden, wie den Heiligen zuſtehet, auch ſchandbare Wort und Narrenthei-
dun-
ge, oder Scherz, welche euch nicht zie-
men,

der Erscheinung Christi. 73

men, sondern vielmehr Dankfagung. Denn das sollt ihr wissen, daß kein Hurer oder Unreiner, oder Geiziger (welcher ist ein Gößen-Diener) Erbe hat am Reich Christi und Gottes.

In der 1. an die Thessal. am 4. v. 3. 4. 5.

Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerey, und ein ieglicher unter euch wisse sein Daß zu behalten in Heiligung und Ehren, nicht in der Lust, Seuche, wie die Heiden, die von Gott nichts wissen.

In der 2. an die Corinth. am 7. v. 1.

Diemeil wir nun solche Verheißung haben, meine Liebsten, so lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen, und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht Gottes.

In der Epistel Judä v. 23.

Hasset den befleckten Rock des Fleisches.

Johannis am 2. v. 5.

Die Mutter Jesu spricht zu den Dienern: Was er euch saget, das thut.

D

Matth.

Matth. am 5. v. 8.

Selig sind, die reines Herzens sind,
denn sie werden Gott schauen.

In der 1. an die Corinthier am 7. v. 38.

Welcher verheirathet, der thut wohl,
welcher aber nicht verheirathet, der thut
besser.

Im Propheten Habacuc am 2. v. 3.

Die Weissagung wird ja noch erfül-
let werden zu seiner Zeit, und wird end-
lich frey an Tag kommen und nicht ausen
bleiben; ob sie aber verzeucht so harre ihr,
sie wird gewißlich kommen, und nicht
verziehen.

Im 27. Psalm, v. 14.

Harre des HErrn, sey getrost und un-
verzagt, und harre des HErrn.

In Sprüchen Salom. am 18. v. 22.

Wer eine Ehefrau findet, der findet was
Guts, und kann guter Dinge seyn im HErrn.

An die Römer am 12. v. 8.

Ermahnet iemand, so warte er
des Ermahnens. Gibt iemand, so gebe er ein-
fältiglich. Regiret iemand, so sey er sorgfäl-
tig. Ubet iemand Barmherzigkeit, so thue ers
mit Lust.

Johan-

der Erscheinung Christi. 75

Johannis am 2. v. 4.

Jesus sprach: Meine Stunde
ist noch nicht kommen.

An die Epheser am 5. v. 33.

Ein ieglicher habe lieb sein Weib, als sich
selbst, das Weib aber fürchte den Mann.

An die Römer am 12. v. 11.

Seyd nicht träge, was ihr thut
sollt. Seyd brünstig im Geist. Schicket euch
in die Zeit.

Matthäi am 19. v. 5.

Darum wird ein Mensch Vater und Mut-
ter verlassen, und an seinem Weibe hangen, und
werden die zwey ein Fleisch seyn.

Im 1. Buch Mos. am 2. v. 18.

Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut,
daß der Mensch alleine sey, ich will ihm eine
Gehülfin machen, die um ihn sey.

An die Römer am 12. v. 14.

Segnet die euch verfolgen, segnet
und fluchet nicht.

Strach am 25. v. 1. 2.

Drey schöne Dinge sind, die beyde **GOTT**
und den Menschen wohlgefallen: Wenn Brü-
der eins sind, und die Nachbarn sich lieb ha-
ben, und Mann und Weib sich mit einander
wohl begehen.

An die Colosser am 3. v. 1.

Ihr Weiber, seyd unterthan euren Män-
nern

76 Am 2. Sonntage nach

nern in dem HErrn, wie sich gebühret.

In Sprüchen Salomonis am 14. v. 1.

Durch weise Welber wird das Haus erbauet, eine Märcin aber zerbricht's mit ihrem Thun.

Im 42. Psalm. v. 12.

Warum betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gdt, denn ich werde ihm noch danken, daher meines Angeichts Hülfe und mein Gdt ist.

Sirach am 31. v. 32. 34. 35. 36.

Der Wein erquicket dem Menschen das Leben, so man ihn mäßiglich trinkt. Der Wein ist geschaffen, daß er den Menschen soll fröhlich machen. Der Wein, zur Nothdurft getrunken, erfreuet Leib und Seel. Aber so man sein zu viel trinket, bringet er das Herzeleid.

Im Propheten Jesaja am 28. v. 29.

Gdtes Rath ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus.

Keim-Geberlein:

Jesus, meine Freude,
Meines Herzens Weide,
Jesus, meine Zier,
Ach wie lang, ach lange,
Ist dem Herzen bange
Und verlangt nach dir!
Gdtes Lamm, mein Bräutigam,
Auser dir soll mir auf Erden
Nichts sonst liebers werden.

Am

der Erscheinung Christi. 77

Am 3. Sonntage nach der Erscheinung Christi.

An die Epheser am 6. v. 9.

Ihr Herren, thut auch dasselbige gegen eure Knechte, und lasset das Drängen, und wisset, daß auch euer Herr im Himmel ist, und ist bey ihm kein Ansehen der Person.

An die Epheser am 6. v. 5. 8.

Ihr Knechte, seyd gehorsam euren leiblichen Herren, mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo, nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen, mit gutem Willen. Lasset euch dünken, daß ihr dem Herrn dienet und nicht den Menschen, und wisset, was ein ieglicher Gutes thun wird, das wird er von dem Herrn empfangen, er sey ein Knecht oder ein Freyer.

Im Proph. Habacuc am 2. v. 4.

Der Gerechte lebet seines Glaubens.

D 3

An

78 Am 3. Sonntage nach

An die Hebräer am 11. v. 1.

Es ist der Glaube eine gewisse Zuversicht des, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht sieht.

In der Apost. Geschichte am 15. v. 9.

Gott reiniget unsere Herzen durch den Glauben.

Jacobi am 5. v. 16.

Des Gerechten Gebät vermag viel, wenn es ernstlich ist.

Marci am 11. v. 24.

Alles, was ihr bittet in eurem Gebät, glaubet nur, daß ihrs empfangen werdet, so wirds euch werden.

Im 145. Psalm, v. 18. 19.

Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen, er thut, was die Gottsfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilft ihnen.

Matthäi am 8. v. 2.

Der Aussätzige sprach: Herr, so du wilt, kanst du mich wohl reinigen.

Am

der Erscheinung Christi. 79

An die Römer am 12. v. 17. 18.

Vergeltet niemand Böses mit Bösem, fleißiget euch der Ehrbarkeit gegen jedermann. Ist es möglich, so viel an euch ist, so habt mit allen Menschen Frieden.

Im Propheten Jesaia am 65. v. 24.

Es soll geschehen, ehe sie ruffen, will ich antworten, und wenn sie noch reden, will ich hören.

Im 135. Psalm, v. 6.

Alles, was der Herr will, das thut er im Himmel, auf Erden, im Meer und in allen Tiefen.

In der 1. Joh. am 5. v. 14. 15.

Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu Ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns. Und so wir wissen, daß er uns höret, was wir bitten, so wissen wir, daß wir die Bitte haben, die wir von Ihm gebeten haben.

Im Propheten Jesaia am 59. v. 1.

Sihe, des Herrn Hand ist nicht zu kurz,

80 Am 3. Sonntage nach

kurz, daß Er nicht helfen könne, und seine Ohren sind nicht dicke worden, daß Er nicht höre.

Hiob am 5. v. 17. 18. 19.

Sihe, selig ist der Mensch, den Gott strafet, darum wegere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht. Denn Er verlezet und verbindet, Er zuschmeist und seine Hand heilet. Aus sechs Trübsalen wird Er dich erretten, und in der siebenden wird dich kein Ubel rühren.

Johannis am 14. v. 13. 14.

Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohne. Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun.

Im Propheten Jesaia am 42. v. 6.

Ich, der HErr, habe dir geruffen mit Gerechtigkeit, und habe dich bey deiner Hand gefasset, und habe dich behütet, und habe dich zum Bund unter das Volk gegeben, zum Licht der Heiden.

An

der Erscheinung Christi. 81

An die Römer am 12. v. 19.

Rächet euch selber nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn Gottes. Denn es stehet geschrieben: Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr.

In Sprüchen Salom. am 24. v. 29.

Sprich nicht: Wie man mir thut, so will ich wieder thun, und einem ieglichen sein Werk vergelten.

An die Römer am 12. v. 20.

So deinen Feind hungert so speise ihn, dürstet ihn, so tränke ihn. Wenn du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.

Im Propheten Jeremia am 17. v. 14.

Heile du mich, Herr, so werde ich heil, hilf du mir, so ist mir geholfen, denn du bist mein Ruhm.

Im 73. Psalm, v. 1.

Israel hat dennoch Gott zum Trost, wer nur reines Herzens ist.

Im 8. Psalm, v. 5.

In der Angst rief ich den Herrn an, und der Herr erhöret mich und tröstet mich.

Matthäi am 2. v. 8.

Der Hauptmann sprach: Herr, ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach
D s ge

82 Am 3. Sonntagenach

gehest, sondern sprich nur ein Wort, so wird
mein Knecht gesund.

Im 71. Psalm, v. 3.

Herr, sey mir ein starker Hort, dahin ich
immer fliehen möge, der du zugesaget hast
mir zu helfen. Denn du bist mein Fels und
meine Burg.

An die Römer am 12. v. 21.

Laf dich nicht das Böse überwin-
den, sondern überwinde das Böse mit Gu-
tem.

In Sprüchen Salom. am. 20. v. 22.

Sprich nicht: Ich will Böses vergelten.
Harre des Herrn, der wird dir helfen.

Reim. Geberlein:

Was mein Gott will, das gescheh' allzeit,
Sein Will der ist der beste,
Zu helfen den'n er ist bereit,
Die an Ihn gläuben feste.
Es hilft aus Noth der fromme Gott,
Und richtet mit Waffen,
Wer Gott vertraut, fest auf Ihn baut,
Den will Er nicht verlassen.

Am

der Erscheinung Christi. 83

Am 4. Sonntage nach der Erscheinung Christi.

Im Proph. Jesaia am 43. v. 1. 2.

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bey deinem Namen geruffen, du bist mein. Denn so du durchs Wasser gehst, will ich bey dir seyn, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen. Und so du ins Feuer gehst, solst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht anzünden, denn ich bin der Herr dein Gott, der Heilige in Israel, dein Heiland.

Im 91. Psalm, v. 14. 15. 16.

Er begehret mein, so will ich ihm aus-
helfen, er kennet meinen Namen, darum
will ich ihn schützen, er ruffet mich an, so
will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in
der Noth, ich will ihn heraus reisen und
zu Ehren machen, ich will ihn sättigen
mit langem Leben, und will ihm zeigen
mein Heil.

Im Proph. Jesaia am 41. v. 10.

Fürchte dich nicht, ich bin mit dir, wei-

84 Am 4. Sonntagenach

che nicht, denn ich bin dein GOTT, ich
stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte
dich durch die rechte Hand meiner Ge-
rechtigkeit.

Hiob am 5. v. 19.

Aus sechs Trübsalen wird er dich er-
retten, und in der siebenden wird dich
kein Ubel rühren.

Hiob am 30. v. 15. 16.

Der HErr wird den Elenden aus sei-
nem Elend erretten, und dem Armen
das Ohr öffnen in Trübsal. Er wird
dich reifen aus dem weiten Rachen der
Angst, die keinen Boden hat.

Sirach am 2. v. 1--6.

Mein Kind, wilst du Gottes Diener
seyn so schicke dich zur Ansechtung. Hal-
te fest und leide dich, und wanke nicht,
wenn man dich davon locket. Halte dich
an Gott und weiche nicht, auf daß du
immer stärker werdest. Alles, was dir
widerfähret, das leide, und sey geduldig
in allerley Trübsal. Denn gleichwie
das Gold durchs Feuer, also werden die,
so

der Erscheinung Christi. 85

so Gott gefallen, durchs Feuer der Trübsal bewähret. Vertraue Gott, so wird er dir aushelfen.

An die Epheser am 3. v. 20.

Gott kann überschwenglich thun über alles, das wir bitten oder verstehen.

Matthäi am 3. v. 7. 8.

Als Johannes viel Pharisäer und Sadducäer sahe zu seiner Taufe kommen, sprach er zu ihnen: Ihr Ottergezüchte, wer hat denn euch geweiset, daß ihr dem zukünftigen Zorn entrinne werdet? Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Buße.

In der 1. an Timoth. am 1. v. 18. 19.

Dies Gebot befehlt ich dir, mein Sohn Timothee, nach den vorigen Weissagungen über dir, daß du in denselbigen eine gute Ritterschaft übest, und habest den Glauben und gut Gewissen, welche etliche von sich gestossen, und am Glauben Schiffbruch erlitten haben.

Im 2. B. Mos. 15. v. 6. 7.

Herr, deine rechte Hand thut grosse

D 7

Wun-

86 Am 4. Sonntagenach

Wunder, HErr, deine Rechte Hand
hat die Feinde geschlagen. Und mit dei-
ner grossen Herrlichkeit hast du deine
Wiedermärtigen gestürzt. Denn da du
deinen Grimm ausliesest, verzehret er
sie, wie Stoppeln.

Matthai am 8. v. 26. 27.

Und JEsus stund auf, und bes-
dräute den Wind und das Meer, da
ward es ganz stille; Die Menschen aber
verwunderten sich u. sprachen: Was ist
das für ein Mann, daß ihm Wind und
Meer gehorsam ist?

An die Römer am 13. v. 8.

Seyd niemand nichts schuldig,
denn daß ihr euch unter einander liebet.
Denn wer den andern liebet, der hat das
Gesäß erfüllet.

Im 44. Psalm. v. 24. 25. 27.

Erwecke dich, HErr, warum schlä-
fest du? Warum verbirgest du dein
Antlig, vergiffest unsers Elendes und
Drangs? Mache dich auf, hilf uns und
erlöse uns um deiner Güte willen.

Im

der Erscheinung Christi. 87

Im 46. Psalm, v. 1-9.

Gott ist unser Zuversicht und Stärke, eine Hülfe in den grossen Nöthen, die uns treffen haben. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge, und die Berge mitten ins Meer sünken. Wenn gleich das Meer wüthet und wället, und von seinem Ungeßüm die Berge einsielen, Sela. Dennoch soll die Stat Gottes sein lustig bleiben mit ihrem Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind. Gott ist bey ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben. Gott hilft ihr frühe.

Im 107. Psalm, v. 23-32.

Die mit Schiffen auf dem Meer fuhren und trieben ihren Handel in grossen Wassern, die des Herrn Werk erfahren haben und seine Wunder im Meer. Wenn er sprach, und einen Sturmwind erregte, der die Wellen erhob, und sie gen Himmel fuhren und in Abgrund fuhren. Daß ihre Seele vor Angst verzagete, Daß sie taumelten und wanketen,

feten, wie ein Trunken-er, und wußten keinen Rath mehr. Und sie zum HErrn schryen in ihrer Noth, und er sie aus ihren Aengsten führete. Und stillte das Ungewitter, daß die Wellen sich legeten, und sie froh wurden, daß stille worden war/ und er sie zu Lande brachte nach ihrem Wunsch. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut, und ihn bey der Gemeine preisen und bey den Älten rühmen.

Im Propheten Jona am 1. v. 15. 16.

Und sie nahmen Jona und warfen ihn ins Meer, da stund das Meer still von seinem Wüthen. Und die Leute fürchteten den HErrn sehr, und thaten dem HErrn Opfer und Gelübde.

Im 29. Psalm v. 9. 10.

HErr Gott Zebaoth, wer ist, wie du, ein mächtiger Gott? Und deine Wahrheit ist um dich her. Du herrschest über das ungestüme Meer, du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben.

Matth.

der Erscheinung Christi. 89

Matthäi am 8. v. 25.

Die Jünger traten zu Jesu, und weckten ihn auf, und sprachen: Herr, hilf uns, wir verderben.

Im 10. Psalm, v. 12.

Stehe auf, Herr Gott, erhebe deine Hand, vergiß der Elenden nicht.

Im 21. Psalm, v. 14.

Herr, erhebe dich in deiner Kraft, so wollen wir singen, und loben deine Macht.

Nahum am 1. v. 3. 4.

Er ist der Herr, des Wege im Wetter und Sturm sind, und unter seinen Füßen dicker Staub. Der das Meer schilt und freuge macht, und alle Wasser vertrocknet.

Im 93. Psalm, v. 4.

Die Wasservogen im Meer sind groß und brausen gränlich, der Herr aber ist noch größer in der Höhe.

Im 112. Psalm, v. 7. 8.

Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet der Gerechte sich nicht. Sein Herz hoffet unverzagt auf den Herrn, sein Herz ist getrost und fürchtet sich nicht.

Im 28. Psalm v. 7.

Der Herr ist meine Stärke und mein Schild, auf Ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen, nad mein Herz ist fröhlich, und ich will Ihm danken mit meinem Liede.

An

90 Am 5. Sonntage nach

An die Römer am 13. v. 10.

Die Liebe thut dem Nächsten
nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesä-
tzes Erfüllung.

Matthäi am 16. v. 18.

Jesus sprach zu Petro: Du bist Petrus,
und auf diesen Felsen will ich bauen meine
Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen
sie nicht überwältigen.

Reim-Gebetlein:

Mel. Komm Gott Schöpfer, Heiliger Geist ic.
Nur sprich ein Wort, so weichet bald
Des schweren Wetters Grausamkeit.
Dein Wort durchdringe mit Gewalt,
Drum uns zu retten sey bereit.
Ach komm! ach komm und ietzt beweis,
Daß du der rechte Helfer seyst!
So wollen wir dir singen Preis
Sammt Christo und dem Heiligen Geist.

Am 5. Sonntage nach der Er-
scheinung Christi.

An die Colosser am 3. v. 16. und an die
Epheser am 5. v. 19.

Lasset das Wort Christi unter
euch

der Erscheinung Christi. 91

euch reichlich wohnen in aller Weisheit,
lehret und vermahnet euch selbst mit
Psalmen und Lobgesängen, und geistli-
chen lieblichen Liedern, singet und spielet
dem Herrn in eurem Herzen.

An die Epheser am 2. v. 2.

Der Satan hat sein Werk in den
Kindern des Unglaubens.

In der 1. Joh. am 3. v. 8.

Wer Sünde thut, der ist vom Teufel.
Denn der Teufel sündigt vom Anfang.
Dazu ist erschienen der Sohn Gottes,
daß er die Werke des Teufels zerstöre.

Jacobi am 5. v. 19. 20.

Lieben Brüder, so jemand unter euch
irren würde von der Wahrheit, und ie-
mand bekehret ihn, der soll wissen, daß,
wer den Sünder bekehret hat von dem
Irrthum seines Weges, der hat einer
Seele vom Tode geholfen, und wird
bedecken die Menge der Sünden.

Matthai am 5. v. 16.

Also laßet euer Licht leuchten vor den
Leu-

92 Am 5. Sonntage nach

Leuten, daß sie eure gute Werke sehen
und euren Vater im Himmel preisen.

Im Propheten Jeremia am 1. v. 19.

Wenn sie gleich wieder dich streiten;
dennoch sollen sie nicht wieder dich siegen,
denn ich bin bey dir, spricht der Herr,
daß ich dich errette.

In der 1. Petri am 1. v. 9.

Das Ende eures Glaubens ist der
Seelen Seligkeit.

Matthäi am 13. v. 25.

Da die Leute schliefen, kam der
Feind, und säete Unkraut zwischen den
Weizen, und gieng davon.

Matthäi am 3. v. 10. 12.

Es ist schon die Art den Bäumen an
die Wurzel gelegt, darum, welcher
Baum nicht gute Früchte bringet, wird
abgehauen und ins Feuer geworfen. Er
hat seine Wurf- Schaufel in seiner
Hand, Er wird seine Fenne fegen, und
den Weizen in seine Scheunen samm-
len, aber die Spreu wird Er verbren-
nen mit ewigem Feuer.

Matth.

der Erscheinung Christi. 93

Matthäi am 13. v. 43.

Die Gerechten werden leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich.

An die Galater am 6. v. 7-10.

Was der Mensch säet, das wird er ärnden. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben ärnden; wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige Leben ärnden. Lasset uns aber Gutes thun und nicht müde werden. Denn zu seiner Zeit werden wir auch ärnden ohne Aufhören. Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns Gutes thun an jederman, allermehrt aber an den Glaubens-Genossen.

Matthäi am 15. v. 13.

Alle Pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht pflanzet, werden ausgerottet.

In der 1. an die Corinth. am 11. v. 19.

Es müssen Kotten unter euch seyn, auf daß die, so rechtschaffen sind, offenbar unter euch werden.

Im

Im 36. Psalm, v. 2. 3.

Es ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist. Sie schmücken sich unter einander, daß sie ihre böse Sache vordern, und andere verunglimpfen.

An die Colosser am 3. v. 14.

Ziehet an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit.

Matthäi am 13. v. 37. 38. 39.

Des Menschen Sohn ist es, der da guten Samen säet. Der Acker ist die Welt. Der gute Same sind die Kinder des Reichs. Das Unkraut sind die Kinder der Bosheit. Der Feind, der sie säet, ist der Teufel. Die Aernde ist das Ende der Welt. Die Schnitter sind die Engel.

In Sprüchen Salomonis am 22. v. 8.

Wer Unrecht säet, der wird Mühe ärnden, und wird durch die Dornen seiner Bosheit umkommen.

Matthäi am 13. v. 41. 42.

Des Menschen Sohn wird seine Engel senden, und sie werden sammeln aus seinem Reich alle Aergernisse, und die da unrecht thun, und werden sie in den Feuer-Ofen werfen, da wird seyn Heulen und Zähneklappen.

Im

Der Erscheinung Christi. 95

Im 37. Psalm, v. 37.

Bleibe fromm und halt dich recht, denn
solchen wirds zuletzt wohlgehen.

Matthäi am 18. v. 7.

Wehe der Welt der Aergernuß halben! Es
muß ja Aergernuß kommen, doch wehe dem
Menschen, durch welchen Aergernuß kömmt!

An die Colosser am 3. v. 15.

Der Friede Gottes regire in eu-
ren Herzen, zu welchem ihr auch beruffen seyd
in einem Leibe, und seyd dankbar.

Reim = Gebetlein.

Mel. Ach Gott vom Himmel! sih darcin:.
Das Silber durchs Feuer siebenmal

Bewährt, wird lauter funden:

An Gottes Wort man warten soll

Deßgleichen alle Stunden:

Es will durchs Creutz bewähret seyn,

Da wird sein Kraft erkannt und Schesin,

Und leucht' t stark in die Lande.

Das wollst du, Gott, bewahren rein,

Vor diesem arg'n Geschlechte,

Und laß uns dir befohlen seyn,

Daß sichs in uns nicht flechte!

Der gottlos Hauf sich umher findt,

Wo diese lose Leute sind

In deinem Volk erhaben.

Am

96 Am 6. Sonntage nach

Am 6. Sonntage nach der Er-
scheinung Christi.

Im 5. Buch Moses am 18. v. 15.

Einen Propheten, wie mich, wird der
Herr dein Gott erwecken aus dir und
deinen Brüdern, dem sollt ihr gehor-
chen.

Im 5. B. Mos. am 18. v. 18. 19.

Ich will ihnen einen Propheten, wie
du bist, erwecken aus ihren Brüdern,
und meine Worte in seinen Mund ge-
ben, der soll zu ihnen reden alles, was ich
ihm gebieten werde. Und wer meine
Wort nicht hören wird, die er in mei-
nem Namen reden wird, von dem will
ichs fordern.

Matthäi am 17. v. 5.

Dies ist mein lieber Sohn, an wel-
chem ich Wohlgefallen habe, den sollt
ihr hören.

Johannis am 5. v. 24.

Wahrlich, wahrlich ich sage euch:
Wer mein Wort höret, und gläubet
dem,

der Erscheinung Christi. 97

dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kömmt nicht in das Gerichte, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.

An die Philipper am 1. v. 6.

Gott, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wirds auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi.

An die Philipper am 3. v. 12-15.

Nicht, daß ichs schon ergriffen habe oder schon vollkommen sey, ich jage ihm aber nach, ob ichs auch ergreifen mögte nachdem ich von Christo Jesu ergriffen bin. Meine Brüder, ich schätze mich selbst noch nicht, daß ichs ergriffen habe. Eines aber sage ich: Ich vergesse, was dahinden ist, und strecke mich zu dem, das da vornen ist, und jage nach dem vorgesteckten Ziel, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung in Christo Jesu. Wie viel nun unser vollkommen sind, die lasset uns also gesinnet seyn.

E

In

98 Am 6. Sonntage nach

In der 2. an die Cor. am 5. v. 17.

Ist iemand in Christo, so ist er eine neue Creatur. Das Alte ist vergangen, sihe, es ist alles neu worden.

Im Buch der Weisheit am 2. v. 23.

Gott hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben, und hat ihn gemacht zum Bilde, daß er gleich seyn soll, wie Er ist.

Im 1. Buch Mos. am 5. v. 3.

Adam zeugete einen Sohn, der seinem Bilde ähnlich war.

In der 2. an die Corinth. am 3. v. 18.

Nun spiegelt sich in uns allen des Herrn Klarheit mit aufgedecktem Angesichte, und wir werden verkläret in dasselbige Bilde von einer Klarheit zu der andern, als vom Geist des Herrn.

In der 1. an die Cor. am 15. v. 49.

Wie wir getragen haben das Bild des irdischen, also werden wir auch tragen das Bild des himmlischen.

Im 17. Psalm, v. 15.

Ich will schauen dein Antlitz in Gerech-

rech

Der Erscheinung Christi. 99

rechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde.

An die Colosser am 3. v. 25.

Wer Unrecht thut, der wird empfangen, was er unrecht gethan hat, und gilt kein Ansehen der Person.

An die Philipp. am 3. v. 20. 21.

Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi, des Herrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe nach der Wirkung, da er mit kann auch alle Ding ihm unterthänig machen.

In der 2. an Timoth. 2. v. 10.

Ich dulde alles um der Auserwählten Willen / auf daß auch sie die Seligkeit erlangen in Christo Jesu, mit ewiger Herrlichkeit.

Johannis am 15. v. 22.

Wenn ich nicht kommen wäre und hätte es ihnen gesagt, so hätten sie keine Sünde. Nun aber können sie nichts vorwenden, ihre Sünde zu entschuldigen.

E 2

Luc.

100 Am 6. Sonntage nach

Luc. 12. v. 47. 48.

Der Knecht, der seines Herrn Willen weis, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen gethan, der wird viel Streiche leiden müssen. Der es aber nicht weis, hat doch gethan, das der Streiche werth ist, wird wenig Streiche leiden. Denn welchem viel gegeben ist, beydem wird man viel suchen, und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.

Matthäi am 17. v. 4.

Petrus sprach zu Jesu: HERR, hier ist gut seyn, willst du, so wollen wir drey Hütten machen, dir eine, Mose eine, und Elías eine.

Johannis am 6. v. 68. 69.

Petrus antwortete Jesu: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens, und wir haben gegläubet, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

An die Colosser am 3. v. 20.

Ihr Kinder seyd gehorsam den Aeltern in allen Dingen. Denn das ist dem Herrn gefällig.

Im 42. Psalm, v. 2. 3.

Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, GOTT, zu dir.
Meine

der Erscheinung Christi. 101

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott, wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

An die Colosser am 1. v. 15.

Christus ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborne vor allen Creaturen.

An die Colosser am 3. v. 23.

Alles, was ihr thut, das thut von Herzen als dem Herrn, und nicht den Menschen.

Reim-Gebetlein:

Mel. Herr Jesu Christ, mein's Lebens Licht etc.

Am Jüngsten Tag erweck mein'n Leib,
Hilf, daß ich dir zur Rechten bleib,
Daß mich nicht treffe dein Gericht,
Welchs das erschrecklich Urtheil spricht.
Als denn mein'n Leib erneure ganz
Daß er leucht, wie der Sonnen-Glanz,
Und ähnlich sey dein'm klaren Leib,
Auch bey den lieben Engeln bleib.
Wie werd' ich denn so fröhlich seyn,
Werd' singen mit den Engelein,
Und mit der Auserwählten Schaar,
Ewig schauend dein Antlitz klar!

102 Am Sonntage Septuagesim.

Am Sonntage Septuagesimæ.

In der 2. an Timotheum am 1. v. 9.

GOTT hat uns beruffen mit einem heiligen Ruff / nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo IESU, vor der Zeit der Welt.

In der 2. an die Thessal. am 2. v. 13.

Wir sollen GOTT danken allezeit um euch, geliebte Brüder von dem HERRN, daß euch GOTT erwählet hat vom Anfang zur Seligkeit, in der Heiligung des Geistes und im Glauben der Wahrheit.

An die Ephes. am 2. v. 10.

Wir sind GOTTES Werk, geschaffen in Christo IESU zu guten Werken, zu welchen uns GOTT zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen.

In der 1. Petri am 1. v. 14. 15. 16.

Stellet euch nicht gleich, wie vorhin, da ihr in Unwissenheit nach den Lüsten lebetet, sondern nach dem, der euch beruffen hat, und heilig ist, seyd auch ihr
hei-

Am Sonntage Septuages. 103
heilig in allem euren Wandel. Denn
es stehet geschrieben: Ihr sollt heilig
seyn, denn ich bin heilig.

In der 2. Petri am 1. v. 10. 11.

Darum, lieben Brüder, thut desto
mehr Fleiß euren Beruff und Erwäh-
lung fest zu machen. Denn wo ihr sol-
ches thut, werdet ihr nicht straucheln,
und also wird euch reichlich dargereicht
werden der Eingang zu dem ewigen
Reich unsers HERRN und Heilandes
JESU CHRISTI.

In der 1. Petri am 5. v. 10. 11.

Der GOTT aller Gnaden, der uns
beruffen hat zu seiner ewigen Herrlich-
keit in Christo JESU, derselbige wird
euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, voll-
bereiten, stärken, kräftigen, gründen,
demselbigen sey Ehre und Macht von E-
wigkeit zu Ewigkeit. Amen!

An die Römer am 11. v. 29.

Gottes Gaben und Beruffung mö-
gen ihm nicht gereuen.

104 Am Sonntage Septuagesimæ.

Im 5. Buch Moſis am 24. v. 14. 15.

Du ſolſt dem Dürſtigen und Armen ſeinen Lohn nicht verhalten, er ſey von deinen Brüdern oder Fremdlingen, der in deinem Lande und in deinem Thor iſt, ſondern ſolſt ihm ſeinen Lohn des Tages geben, daß die Sonne nicht drüber untergehe. Denn er iſt dürſtig und erhält ſeine Seele damit, auf daß er nicht wieder dich den HErrn anruffe, und ſey dir Sünde.

Jacobi am 5. v. 4.

Sihe der Arbeiter Lohn, die euer Land eingeärndet haben, und von euch abgebrochen iſt, das ſchreyet, und das Klagen der Aelnder iſt kommen vor die Ohren des HErrn Zebaoth.

Matthäi am 20. v. 16.

Alſo werden die Lezten die Erſten, und die Erſten die Lezten ſeyn. Denn viel ſind beruffen, aber wenig ſind auserwählet.

In der 1. an die Cor. am 9. v. 24.

Wiſſet ihr nicht, daß die, ſo in den Schran-

Am Sonntage Septuagesimæ. 105
Schränken laufen, die laufen alle, aber
einer erlanget das Kleinod? Lauset nun
also, daß ihrs ergreifet.

An die Epheser am 2. v. 8. 9.

Aus Gnaden seyd ihr selig worden,
durch den Glauben/und dasselbige nicht
aus euch, Gottes Gabe ist es, nicht aus
den Werken, auf daß sich nicht iemand
rühme.

Lucä am 13. v. 24.

Ringet darnach, daß ihr durch die en-
ge Pforte eingehet. Denn viel werden
(das sag ich euch) darnach trachten, wie
sie hinein kommen, und werdens nicht
thun können.

Johannis am 15. v. 1. 2. 3. 4. 5. 6.

Ich bin ein rechter Weinstock, und
mein Vater ein Weingärtner. Einen
ieglischen Reben an mir, der nicht Frucht
bringet, wird er wegnehmen, und einen
ieglischen, der da Frucht bringet, wird er
reinigen, daß er mehr Frucht bringe.
Bleibet in mir und ich in euch. Gleich,
wie der Rebe kann keine Frucht bringen

E 5

von

106 Am Sonntage Septuagesimæ.

von ihm selber, er bleibe denn am Weinstock: also auch ihr nicht, ihr bleibet denn an mir. Ich bin der Weinstock, ihr seyd die Aehren. Wer in mir bleibet, und ich in ihm, der bringet viel Früchte. Denn ohne mich können ihr nichts thun. Wer nicht in mir bleibet, der wird weggeworfen, wie ein Aehren, und verdorret, und man sammet sie, und wirft sie ins Feuer, und muß brennen.

Im 80. Psalm, v. 15. 16. 17.

Herr GOTT Zebaoth, wende dich doch, schaue vom Himmel und sehe an, und suche heim diesen Weinstock. Und halt ihn im Bau, den deine Aehren gepflanzt hat, und den du dir festiglich erwählt hast. Sihe drein und schilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde.

In Spr. Salom. am 24. v. 30-34.

Ich gieng vor dem Acker des Faulen
und vor dem Weinberg des Narren.
Und sihe, da waren eitel Nesseln darauf,
und stund voll Disteln, und die Mauer
war

Am Sonntage Septuagesimæ. 107

war eingefallen. Da ich das sahe,
nahm ichs zu Herzen, und schauet und
lernete dran. Du wilst ein wenig schlaf-
fen, und ein wenig schlummern, und ein
wenig die Hände zusammen thun, daß
du ruhest. Aber es wird dir dein Ar-
muth kommen, wie ein Wanderer, dein
Mangel, wie ein gewapneter Mann.

In der Offenbar. Johan. am 2. v. 10.

Sei getreu bis in den Tod, so will ich
dir die Crone des Lebens geben.

In der 1. an die Corinthher am 9. v. 27.

Ich betäube meinen Leib und zäh-
me ihn, daß ich nicht den andern predige und
selbst verwerflich werde.

Hiob am 7. v. 1.

Muß nicht der Mensch immer im Streit
seyn auf Erden, und seine Tage sind wie eines
Tagelöhners?

Sirach am 19. v. 1.

Ein Arbeiter, der sich gern vollsänft, der
wird nicht reich, und wer ein geringes nicht
zu rath hält, der nimmt für und für abe.

Matthäi am 20. v. 15.

Hab ich nicht Macht zu thun,
E 6 was

108 Am Sonntage Septuagesimæ.

was ich will, mit den meinen? Siehest du, darum scheel, daß ich so gütig bin?

An die Römer am 9. v. 15.

Welchem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und welches ich mich erbarme, des erbarme ich mich.

In Sprüchen Salomonis am 14. v. 30.

Ein gütiges Herz ist des Leibes Leben, aber Neid ist Eiter in Beinen.

Im Propheten Jeremia am 22. v. 13.

Wehe dem, der sein Haus mit Sünden bauet, und seine Gemach mit Unrecht, der seinen Nächsten umsonst arbeiten läßt, und giebt ihm seinen Lohn nicht!

Sirach am 34. v. 20.

Wer dem Arbeiter seinen Lohn nicht giebt, der ist ein Blut-Hund.

Lucä am 17. v. 10.

Wenn ihr alles gethan habt, was befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze Knechte, wir haben gethan, das wir zu thun schuldig waren.

Reim-Geberlein:

Mel. Herzlich thut mich verlangen etc.

Wir sind die zarten Neben,

Der Weinstock selbst bist du,

Daran wir wachsen und leben,

Und bringen Frucht dazu,

Hilf,

Am Sonntage Sexagesimæ. 109

Hilf, daß wir an dir bleiben
Und wachsen immermehr,
Dein guter Geist uns treibe
Zu Werken deiner Ehr!

Am Sonntage Sexagesimæ.

Lucâ am 10. v. 16.

Wer euch höret, der höret mich, und
wer euch verachtet, der verachtet mich,
wer aber mich verachtet, der verachtet
den, der mich gesandt hat.

Im Pred. Salom. am 4. v. 17.

Bewahre deinen Fuß, wenn du zum
Hause Gottes gehst, und komme, daß
du hörest, das ist besser / denn der Nar-
ren Opfer.

Im 119. Psalm, v. 72.

Das Gefäß deines Mundes ist mir
lieber denn viel tausend Stück Goldes
und Silbers.

Im Propheten Jeremia am 15. v. 16.

Indeß enthält uns dein Wort,
wenn wirs kriegen, und dasselbe dein
E 7 Wort

110 Am Sonntage Sexagesima.

Wort ist unsers Herzens Freude und
Frost.

In der 1. an die Thessal. am 2. v. 13.

Da ihr empfienget von uns das
Wort göttlicher Predigt, nahmet ihrs
auf nicht als Menschen Wort, sondern,
wie es denn wahrhaftig ist, als Gottes
Wort.

In der 2. an die Corinth. am 12. v. 9.

Der Herr hat zu mir gesagt: Laß
dir an meiner Gnade gnügen. Denn
meine Kraft ist in den Schwachen mäch-
tig.

In der 1. Petri am 1. v. 22. 23.

Machet keusch eure Seelen im Be-
horsam der Wahrheit durch den Geist zu
ungefärbter Bruder-Liebe, und habt
euch unter einander brünstig lieb, aus rei-
nem Herzen, als die da wiedergeboren
sind nicht aus vergänglichem, sondern
aus unvergänglichem Samen, nemlich
aus dem lebendigen Wort Gottes, das
da ewiglich bleibet.

In

Am Sonntage Sexagesima. 111

An die Röm. am 10. v. 14. 17.

Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehöret haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? So kömmt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes.

Johannis am 17. v. 17.

Heilige sie in deiner Wahrheit. Dein Wort ist die Wahrheit.

Im 19. Psalm, v. 9.

Die Gebot des Herrn sind lauter und erleuchten die Augen.

Im 119. Psalm, v. 105.

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.

In der 1. Petri am 2. v. 2.

Seyd begierig nach der vernünftigen lautern Milch, als die jetztgebornen Kindlein, auf daß ihr durch dieselbige zunehmet.

In der 1. an die Cor. am 3. v. 2.

Milch habe ich euch zu trinken gegeben und nicht starke Speise.

An

112 Am Sonntage Sexagesimæ.

An die Hebræer am 5. v. 12.

Die ihr soltet längst Meister seyn, bedürft ihr wiederum, daß man euch die ersten Buchstaben der göttlichen Wortlehre, und daß man euch Milch gebe, und nicht starke Speise.

An die Hebræer am 3. v. 12.

Gehet zu, lieben Brüder, daß nicht jemand unter euch ein arges, ungläubiges Herz habe, das da abtrete von dem lebendigen Gott.

Lucä am 8. v. 14. 15.

Das unter die Dornen fiel, sind die, so es hören, und gehen hin unter den Sorgen, Reichthum und Wohl lust dieses Lebens, und ersticken und bringen keine Frucht; das aber auf dem guten Land, sind, die das Wort hören und behalten in einem feinen guten Herzen, und bringen Frucht in Geduld.

Im Prophet. Jesaia am 55. v. 10. 11.

Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt, und nicht wieder dahin kömmet, sondern feuchtet die Erde, und

Am Sonntage Sexagesimæ. 113

und machet sie fruchtbar und wachsend,
daß sie gibt Samen zu säen und Brot
zu essen: Also soll das Wort, so aus
meinem Munde gehet, auch seyn, es soll
nicht wieder zu mir leer kommen, sondern
thun, das mir gefället, und soll ihm ge-
lingen, dazu ichs sende.

In der 2. an die Thessal. am 3. v. 1. 2.

Lieben Brüder, betet für uns, daß
das Wort des Herrn laufe und geprei-
set werde, wie bey euch, und daß wir er-
löset werden von den unartigen und ar-
gen Menschen. Denn der Glaube ist
nicht jedermanns Ding.

Im 119. Psalm, v. 92. 117.

Wo dein Gesäß nicht mein Trost ge-
wesen wäre, so wäre ich vergangen in
meinem Elende. Stärke mich, daß
ich genesen, so will ich stets meine Lust ha-
ben an deinem Rechte.

Im Prediger Salom. am 11. v. 6.

Frühe säe deinen Samen, und laß deine
Hand des Abends nicht ab / denn du weißt
nicht, ob diß oder das gerathen wird, und ob
beides gertethe so wäre es desto besser.

In

114 Am Sonntage Sexagesimæ.

In der 2. an die Corinth. am 12. v. 7.

Auf daß ich mich nicht der hohen Offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch, nemlich des Satans Engel, der mich mit Häuften schlägt, auf daß ich mich nicht überhebe.

Im 12. Psalm, v. 7.

Die Rede des HErrn ist lauter wie durchläutert Silber im irdenen Tiegel bewähret siebenmal.

Lucä am 8. v. 18.

So sehet nun drauf, wie ihr zuhöret. Denn wer da hat, dem wird gegeben; Wer aber nicht hat, von dem wird genommen, auch daß er meinet zu haben.

Im 93. Psalm, v. 5.

Dein Wort ist eine rechte Lehre, Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.

Sirach am 6. v. 34.

Höre gern Gottes Wort, und merke die guten Sprüche der Weisheit.

Lucä am 8. v. 10.

Nuch ist gegeben zu wissen das Geheimniß des Reichs Gottes, denen andern aber nur in Gleichnissen, daß sie es nicht sehen, ob sie es schon sehen, und nicht verstehen, ob sie es schon hören.

Sirach am 18. v. 14.

Gott erbarmet sich aller, die sich sehen lassen und fleißig Gottes Wort hören.

Am

Am Sonntage Esto mihi. 115

An die Hebräer am 4. v. 2.

Das Wort der Predigt half ihnen nichts, da
nicht gläubeten die, so es hörten.

Das ist das Wort Gottes, das wir hören, das wir glauben, das wir lieben, das wir tun.
Das ist das Wort Gottes, das wir hören, das wir glauben, das wir lieben, das wir tun.

Reim. Gebetlein:

Mel. Vater unser im Himmelreich etc. 7. 132

Du zartes schönes Jesulein,

Du liebes Zucker-Mündelein,

Dein Göttlich Wort ist meinem Mund

Wie Honigseim zu aller Stund.

Ach! sprich mir, mein Gott, freundlich zu,

So hat mein armes Herze Ruh!

Am Sonntage Esto mihi.

Im Proph. Jesaia am 53. v. 4. 5. 6.

Gürwahr Er (der Herr Mesias) trug
unsere Krankheit, und lud auf sich unsere
Schmerzen. Wir aber hielten ihn für
den, der geplaget, und von Gott geschla-
gen und gemartert wäre. Aber er ist
um unsere Missethat willen verwundet
und um unsere Sünde willen zuschla-
gen. Die Strafe ligt auf Ihm, auf
daß wir Friede hätten, und durch seine
Wun-

116 Am Sonntage Esto mihi.

Wunden sind wir geheilet. Wir giengen alle in der Irre, wie Schaaf, ein ieglicher sahe auf seinen Weg, aber der HERR warf unser aller Sünde auf Ihn.

Im 40. Psalm, v. 13.

Es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl.

In der 1. Joh. am 1. v. 7.

So wir im Liecht wandeln, wie Gott im Liecht ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander, und das Blut Jesu Christi seines Sohnes machet uns rein von aller Sünde.

An die Colosser am 2. v. 13. 14.

Gott hat uns geschenkt alle Sünde, und ausgetilget die Handschrift, so wieder uns war, welche durch Sagen entstanden, und uns entgegen war, und hat sie aus dem Mittel gethan und an das Creuz gehäftet.

Lucä am 23. v. 31.

So man das thut am grünen Holz, was will am durren werden?

In

Am Sonntage Esto mihi. 117

In der Offenbar. Joh. am 5. v. 9.

Du bist würdig zu nehmen das Buch,
und aufzuthun seine Siegel. Denn du
bist erwürget, und hast uns erkauft mit
deinem Blute.

Im Propheten Daniel am 9. v. 24.

Siebenzig Wochen sind bestimmt ü-
ber dein Volk / und über deine heilige
Stat, so wird dem Übertreten geweh-
ret, und die Sünde zugesiegelt, und die
Missethat versöhnet, und die ewige Ge-
rechtigkeit gebracht, und die Gesichte
und Weissagungen zugesiegelt, und der
Allerheiligste gesalbet werden.

An die Galater am 6. v. 14.

Es sey ferne von mir rühmen, denn
allein von dem Creuz unsers Herrn
Jesu Christi, durch welchen mir
die Welt gecreuziget ist, und ich der
Welt.

An die Galater am 2. v. 20.

Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern
Christus lebet in mir. Denn was ich
iezt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem
Glaub

118 Am Sonntage Esto mihi.

Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat und sich selbst für mich dar- gegeben.

Im 55. Psalm, v. 17. 18.

Ich will zu GOTT ruffen, und der Herr wird mir helfen. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören.

Lucâ am 18. v. 31. 32. 33.

Jesus sprach zu den Zwölfen: Gehet, wir gehen hinauf gen Jerusale- m, und es wird alles vollendet werden, das geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn. Denn Er wird überantwortet werden den Heiden, und Er wird verspottet und verschmähet und verspöhet werden, und sie werden ihn geißeln und töden, und am dritten Ta- ge wird Er wieder auferstehen.

Matthâi am 16 v. 21.

Von der Zeit an fieng Jesus an, und zeigte seinen Jüngern, wie er mußte hin- gen Jerusalem gehen, und viel leiden von denen

Am Sonntage Esto mihi. 119

denen Aeltesten und Hohenpriestern und
Schrifftlehrten, und getödet werden,
und am dritten Tage auferstehen.

Im Proph. Jesaia am 50. v. 6.

Ich hielt meinen Rücken dar denen,
die mich schlugen, und meine Wangen
denen, die mich rausten. Mein Angesicht
verbarg ich nicht vor Schmach und
Speichel.

Im Propheten Jesaia am 53. v. 8.

Da Christus gestrafet und gemartert ward, that Er seinen Mund nicht
auf, wie ein Lamm, das zur Schlacht-
Bank geführet wird, und wie ein
Schaaf, das erstummet vor seinem
Schärer, und seinen Mund nicht auf-
thut.

NB. Siehe drunten am Palm-Sonntage
und am Car-Freytage noch mehr Sprüche
vom Leiden und Sterben Jesu Christi.

In der 1. an die Corinth. am 13. v. 12.

Wir sehen jetzt durch einen Spie-
gel in einem dunkeln Wort, denn aber
von Angesicht zu Angesicht. Jetzt er-
ken-

120 Am Sonntage Esto mihi.

kenne ichs Stückweise, denn aber werde ichs erkennen, gleichwie ich erkennet bin.

Im Propheten Jesaia am 29. v. 18. 19.

Zur selbigen Zeit werden die Tauben hören die Worte des Buchs, und die Augen der Blinden werden aus dem Dunkeln und Finsternuß sehen. Und die Elenden werden wieder Freude haben am HErrn, und die Armen unter den Menschen werden fröhlich seyn in dem Heiligen Israhel.

Tobia am 5. v. 13.

Tobias sprach: Was soll ich für Freude haben, der ich im Finstern sitzen muß, und das Licht des Himmels nicht sehen kann?

Im 112. Psalm, v. 4.

Den Frommen gehet das Licht auf im Finsternuß von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

Johannis am 9. v. 39.

Jesus sprach: Ich bin zum Gericht auf diese Welt kommen, auf daß, die

Am Sonntage Esto mihi. 121

die da nicht sehen, sehend werden, und
die da sehen, blind werden.

In der Offenb. Joh. am 3. v. 17. 18.

Du sprichst: Ich bin reich und habe
gar satt, und darf nichts, und weißt
nicht, daß du bist elend und jämmerlich,
arm, blind und blos. Ich rathe dir, daß
du Gold von mir kaufest, das mit Feuer
durchläutert ist, daß du reich werdest,
und weisse Kleider, daß du dich anthust,
und nicht offenbaret werde die Schande
deiner Blöße, und salbe deine Augen mit
Augen-Salbe, daß du sehen mögest.

Im 6. Psalm, v. 10.

Der HErr höret mein Flehen, mein Gebät
nimmt der HErr an.

Im 18. Psalm, v. 29.

Du erleuchtest meine Leuchte, der HErr
mein Gott machet meine Finsternüß Licht.

In der 1. an die Cor. am 13. v. 4. 5. 6. 7.

Die Liebe ist langmüthig und
freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe
treibet nicht Muthwillen, sie blehet sich nicht,
sie stellet sich nicht ungeberdig, sie suchet nicht
das Ihre, sie läffet sich nicht erbittern, sie
trachtet nicht nach Schaden, sie frenet sich
nicht der Ungerechtigkeit, sie frenet sich aber

F

der

122 Am Sonntage Esto mihi.

der Wahrheit, sie verträgt alles, sie gläubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles. Die Liebe wird nicht müde.

Im 13. Psalm, v. 4.

Schaue doch und erhöre mich, HErr, mein Gott, erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe.

In der 1. an die Corinther am 13. v. 11.

Da ich ein Kind war, da redete ich, wie ein Kind, und war Flug, wie ein Kind, und hatte kindische Anschläge. Da ich aber ein Mann ward, that ich ab, was kindisch war.

Im 36. Psalm, v. 10.

Bei dir, HErr, ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht.

Im 97. Psalm, v. 11.

Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen.

Lucä am 18. v. 42. 43.

Jesus sprach zum Blinden: Sey sehend, dein Glaube hat dir geholfen. Und alsbald ward er sehend, und folget ihm nach und pfeffete Gott. Und alles Volk, das solches sahe, lobete Gott.

Im 27. Psalm, v. 1.

Der HErr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollt ich mich fürchten? Der HErr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollt mir grauen?

Nicht.

Am Sonntage Invocavit. 123

Keim-Gebetelein:

D hiff, Ehrste, Gottes Sohn,
Durch dein bitter Leiden,
Daß wir dir stäts unterthan
All Untugend meiden,
Deinen Tod und sein Ursach
Fruchtbarlich bedenken,
Dafür, wiewohl arm und schwach,
Dir Dank-Opfer schenken!

Am Sonntage Invocavit.

Matthäi am 4. v. 10.

Du solst anbeten GOTT deinen
HERRN, und ihm allein dienen.

In der 1. an die Corinth. am 10. v. 13.

GOTT ist getreu, der euch nicht lässet
versuchen über euer Vermögen, sondern
machet, daß die Versuchung so ein Ende
gewinne, daß ihrs könnet ertragen.

Matthäi am 26. v. 41.

Wachet und betet, daß ihr nicht in
Anfechtung fallet.

An die Epheser am 6. v. 10, 13.

Zuletzt, meine Brüder, seyd stark in
dem HERRN und in der Macht seiner
Stärke. Ziehet an den Harnisch GOTT-

S 2

tes,

124 Am Sonntage Invocavit.

tes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nemlich mit den Herren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Um des willen so ergreiffet den Harnisch Gottes, auf daß ihr, wenn das böse Stündlein kommt, Widerstand thun, und alles wohl ausrichten und das Feld behalten möget.

In der 2. Petri am 2. v. 9.

Der Herr weis die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen.

An die Römer am 16. v. 20.

Der Gott des Friedes zutrete den Satan unter eure Füße in kurzen.

Lucã am. 22. v. 31. 32.

Simon, Simon, sihe, der Satanas hat euer begehret, daß er euch mögte sich-ten, wie den Weizen, ich aber habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre.

Im

Am Sonntage Invocavit. 125

Im 3. B. Mosis am 26. v. 1.

Ihr sollt euch keinen Götzen machen
noch Bilde, und sollt euch keine Säule
aufrichten, noch einen Mahl-Stein setzen
in eurem Lande / daß ihr davor anbetet,
denn ich bin der HErr euer Gott.

Im 2. B. Mosis am 20. v. 4. 5.

Du sollst dir kein Bildniß, noch irgend
ein Gleichniß machen, weder des, das
oben im Himmel, noch des, das unten
auf der Erden ist, bete sie nicht an / und
diene ihnen nicht.

In der Offenbar. Johann. am 12. v. 12.

Wehe denen, die auf Erden wohnen
und auf dem Meer! Denn der Teufel
kömmt zu euch hinab, und hat einen groß-
sen Zorn, und weis, daß er wenig Zeit
hat.

Jacobi am 1. v. 13. 14. 15.

Niemand sage, wenn er versucht
wird, daß er von Gott versucht wer-
de. Denn Gott ist nicht ein Versucher
zum Bösen, Er versucht niemand, son-
dern ein ieglicher wird versucht, wenn

F 3

er

126 Am Sonntage Inuocavit.

er von seiner eigenen Lust gereizet und gelocket wird. Darnach wenn die Lust empfangen hat, gebietet sie die Sünde, die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebietet sie den Tod.

In der 1. Petri am 5. v. 8. 9.

Seyd nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge, dem widerstehet fest im Glauben.

Matthäi am 4. v. 4.

Der Mensch lebet nicht vom Brot allein, sondern von einem ieglichen Wort, das durch den Mund Gottes gehet.

In der 2. an die Corinthier am 6. v. 2.

Ich habe dich in der angenehmen Zeit erhört, und habe dir am Tage des Heils geholfen. Sehet, jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils.

An die Hebräer am 4. v. 14. 15.

Dieweil wir denn einen grossen Hohenpriester haben, Jesum, den Sohn Gottes, der gen Himmel gefahren ist,

so

Am Sonntage Invocavit. 127

so lasset uns halten an dem Bekänntnuß.
Denn wir haben nicht einen Hohenprie-
ster, der nicht könnte Mitleiden haben
mit unserer Schwachheit, sondern der
versucht ist allenthalben, gleich wie wir,
doch ohne Sünde.

In der Offenbarung Johan. am. 3. v. 10.

Die weil du hast behalten das Wort
meiner Geduld, will ich auch dich behal-
ten vor der Stunde der Versuchung,
die kommen wird über der ganzen Welt
Kreis, zu versuchen, die da wohnen auf
Erden.

Im Propheten Jesaia am 28. v. 19.

Die Ansechtung lehret aufs Wort
merken.

Sirach am 32. v. 19.

Wer nach Gottes Wort fraget, der
wirds reichlich überkommen: wers aber
nicht mit Ernst meinet, der wird nur är-
ger dadurch.

Tobia am 4. v. 14.

Hofart laß weder in deinem Herzen,

S 4

noch

128 Am Sonntage Invocavit.

noch in deinen Worten herrschen. Denn sie ist ein Anfang alles Verderbens.

Johannis am 8. v. 44.

Der Teufel ist ein Mörder vom Anfang, und ist nicht bestanden in der Wahrheit, denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem eignen. Denn er ist ein Lügner, und ein Vater derselben.

In die Hebräer am 1. v. 17. 18.

Jesus mußte aller Ding seinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünde des Volks. Denn darinnen er gelitten hat und versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden.

Matthäi am 4. v. 7.

Du solst Gott deinen Herrn nicht versuchen.

In der 1. an die Corinth. am 6. v. 1.

Wir ermahnen euch, als Mittheiler, daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfalet.

In Sprüchen Salomonis am 30. v. 5.

Alle Wort Gottes sind durchläutert, und sind ein Schild denen, die auf ihn trauen.

Matth.

Am Sonntage Invocavit. 129

Matthäi am 6. v. 17. 18.

Wenn du fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht, auf daß du nicht schei-
nest vor den Leuten mit deinem Fasten, son-
dern vor deinem Vater, welcher verborgen
ist. Und dein Vater, der in das Verborgene
siehet, wird dir vergelten öffentlich.

Im 68. Psalm, v. 2.

Es stehe Gott auf, daß seine Feinde zerkreu-
et werden, und die ihn hassen, vor ihm stiehen.

In der 2. an die Corinthier am 6. v. 2.

Lasset uns niemand etwa ein Aer-
gernuß geben, auf daß unser Amt nicht ver-
lästert werde.

Im 60. Psalm, v. 13. 14.

Schaffe uns Beystand in der Noth, denn
Menschen Hülfe ist kein Nütz. Mit GOTTE
wollen wir Thaten thun, Er wird unsere Fein-
de untertreten.

Im 61. Psalm, v. 4.

GOTT, du bist meine Zuversicht, ein starkes
Thurn vor meinen Feinden.

Reim-Gebetlein.

Führ uns, Herr, in Versuchung nicht,
Wenn uns der böse Geist ansicht,
Zur linken und zur rechten Hand
Hilf uns thun starken Widerstand,
Im Glauben fest und wohl gerüst,
Und durch des Heiligen Geistes Trost.

F 5

Am

130 Am Sonntage Reminiscere.

Am Sonntage Reminiscere.

Im Propheten Jeremia am 31. v. 20.

Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn und mein trautes Kind? Denn ich gedenke noch wohl daran, was ich ihm geredt habe. Darum bricht mir mein Herz gegen ihm, daß ich mich sein erbarmen muß, spricht der Herr.

In der 1. Joh. am 5. v. 14. 15.

Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns. Und so wir wissen, daß er uns höret, was wir bitten, so wissen wir, daß wir die Bitte haben, die wir von ihm gebeten haben.

An die Hebräer am 4. v. 15. 16.

Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben, gleichwie wir, doch ohne Sünde. Darum lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen,
und

Am Sonntage Reminiscere. 131
und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns
Hülfe noth seyn wird.

Marci am 11. v. 24.

Alles, was ihr bittet in eurem Gebät,
gläubet nur, daß ihrs empfangen werdet,
so wirds euch werden.

Johannis am 15. v. 7.

So ihr in mir bleibet, und meine
Wort in euch bleiben, werdet ihr bitten,
was ihr wollet, und es wird euch wieder-
fahren.

In der 2. an die Thessal. am 2. v. 3.

Der HErr ist treu, der wird euch stär-
ken und bewahren vor dem Argen.

Im Proph. Jesaia am 12. v. 1.

Ich danke dir, HErr, daß du zornig
bist gewesen über mich, und dein Zorn
sich gewendet hat, und tröstest mich.

In der 1. an die Thessal. am 4. v. 1. 2.

Weiter, lieben Brüder/bitten wir
euch und ermahnen in dem HErrn JE-
su, nachdem ihr von uns empfangen
habt, wie ihr sollet wandeln und Gott
gefallen, daß ihr immer völliger werdet.

§ 6

Denn

132 Am Sonntage Reminiscere.

Denn ihr wisset, welche Gebot wir euch gegeben haben durch den HErrn Iesum.

In der 1. an die Eheffal. am 4. v. 6.

Das ist der Wille Gottes, daß niemand zu weit greife, noch verborthet seinen Bruder im Handel. Denn der HErr ist der Rächer über das alles.

In der 1. Petri am 1. v. 5.

Aus Gottes Macht werden wir durch den Glauben bewahret zur Seligkeit.

Jacobi am 1. v. 5. 6. 7.

So iemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte von Gott, der da gibt einfältiglich jedermann, und rücket's niemand auf, so wird sie ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben und zweifele nicht. Denn wer da zweifelt, der ist gleich wie die Meers. Woge, die vom Wind getrieben und gewebt wird. Solcher Mensch denke nicht, daß er etwas von dem HErrn empfahen werde.

Matthai am 15. v. 28.

Iesus sprach zu dem Cananaischen

Am Sonntage Reminiscere. 133

schen Weibe: O Weib! dein Glaube ist groß, dir geschehe, wie du willst. Und ihre Tochter ward gesund zu derselbigen Stunde.

Im 5. Buch Moses am 13. v. 3.

Der HErr euer Gott versucht euch, daß Er erfahre, ob ihr Ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seele lieb habt.

Sirach am 35. v. 21.

Das Gebät der Elenden dringet durch die Wolken, und läßt nicht ab, bis es hinzu komme, und höret nicht auf, bis der Höchste drein sehe.

An die Hebräer am 10. v. 35. 36.

Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine grosse Belohnung hat. Geduld aber ist euch noth, auf daß ihr den Willen Gottes thut, und die Verheißung empfalet.

Im Proph. Jesaia am 49. v. 14. 16.

Zion spricht: Der HErr hat mich verlassen, der HERR hat mein vergessen. Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über

§ 7

den

134 Am Sonntage Reminiscere.

den Sohn ihres Leibes? Und ob sie des
selben vergässe, so will ich doch dein nicht
vergessen. Sihe, in die Hände habe ich
dich gezeichnet.

Jacobi am 1. v. 12.

Selig ist der Mann, der die Ansech-
tung erduldet. Denn nachdem er be-
währet ist, wird er die Krone des Lebens
empfangen, welche Gott verheissen hat
denen, die ihn lieb haben.

Sirach am 2. v. 11. 12. 13.

Sehet an die Exempel der Alten und
merket sie, wer ist jemals zu schanden
worden, der auf ihn gehoffet hat? Wer
ist jemals verlassen, der in der Furcht
Gottes blieben ist? Oder wer ist jemals
von ihm verschmähret, der ihn angeruffen
hat? Denn der Herr ist gnädig und
barmherzig, und vergibt Sünde, und
hilft in der Noth.

Matthäi am 10. v. 5. 6.

Die Zwölfe sandte Jesus, gebot ih-
nen und sprach: Gehet nicht auf der
Heiden Straßen, und ziehet nicht in der
Caa

Am Sonntage Reminiscere. 135

Samariter Stäte, sondern gehet hin zu den verlohrenē Schaafen aus dem Hause Israel.

An die Römer am 3. v. 30.

Es ist ein einiger Gott, der da gerecht machet die Beschneidung aus dem Glauben, und die Vorhaut durch den Glauben.

Im Propheten Jesaja am 55. v. 6.

Suchet den HErrn, weil er zu finden ist, ruffet ihn an, weil er nahe ist.

Matthäi am 21. v. 22.

Alles, was ihr bittet im Gebät, so ihr gläubet, so werdet ihrs empfangen.

Im Propheten Jesaja am 30. v. 18.

Der HErr harret, daß er euch gnädig sey, und hat sich aufgemacht, daß er sich euer erbarme. Denn der HErr ist ein Gott des Geichts. Wohl allen, die sein harren!

Im 130. Psalm, v. 6.

Ich harre des HErrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort. Meine Seele wartet auf den HErrn von einer Morgenwache bis zur andern.

Im 34. Psalm, v. 23.

Der HErr erlöset die Seele seiner Knechte, und alle, die auf Ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Matthäi

136 Am Sonntage Reminiscere.

Matthäi am 15. v. 26.

Jesus sprach: Es ist nicht fein,
das man den Kindern ihr Brot nehme, und
werfe es vor die Hunde.

Sirach am 35. v. 16. 17.

Der Herr hilft den Armen, und sihet keine
Person an, und erhöhet das Gebät des Be-
leidigten. Er verachtet des Waisens Gebät
nicht, noch der Wittben, wenn sie klagt.

Marci am 9. v. 23.

Alle Dinge sind möglich dem, der da gläu-
bet.

Im 9. Psalm. v. 10. 11.

Der Herr ist des Armen Schutz, ein
Schutz in der Noth. Darum hoffen auf dich,
die deinen Namen kennen. Denn du verläß-
test nicht, die dich, Herr, suchen.

Reim = Geberlein.

Mel. O Gott, du frommer Gott du ic.

Stell, Herr, dich wie du wilt, ich fahre
fort mit Schreyen

In meiner Angst: du wirst mit Hülfe mich
erfreuen,

Du hast es zugesagt, drum muß es auch
gescheh'n,

Ich will noch meine Lust an deiner Hülfe
seh'n.

Am

Am Sonntage Oculi. 137

Am Sonntage Oculi.

In der 1. Joh. am 4. v. 4.

Der in euch ist, der ist grösser, denn der
in der Welt ist.

In der 1. Johannis am 3. v. 8.

Wer Sünde thut, der ist vom Teu-
fel, denn der Teufel sündiget vom An-
fang. Dazu ist erschienen der Sohn
Gottes, daßer die Werke des Teufels
zerstöre.

An die Colosser am 1. v. 12. 13. 14.

Dankset dem Vater, der uns tüch-
tig gemacht hat zu dem Erbtheil der
Heiligen im Reich, welcher uns errettet
hat von der Obrigkeit der Finsterniß,
und hat uns versetzet in das Reich seines
lieben Sohnes, an welchem wir haben
die Erlösung durch sein Blut, nemlich
die Vergebung der Sünden.

Jacobi am 4. v. 7. 8.

Widerstehet dem Teufel so fleucht er
von euch. Nahet euch zu Gott, so na-
het Er sich zu euch.

Lucā

Lucã am 11. v. 23.

Wer nicht mit mir ist, der ist wie
der mich. Und wer nicht mit mir samm-
let, der zerstreuet.

Lucã am 11. v. 24. 25. 26.

Wenn der unsaubere Geist von
dem Menschen ausfähret, so durchwan-
dert er dürre Stäte, suchet Ruhe und
findet ihr nicht. So spricht er: Ich will
wieder umkehren in mein Haus, daraus
ich gegangen bin. Und wenn er kömmt,
so findet ers mit Besemen gekehret und
geschmückt. Denn gehet er hin und
nimmt sieben Geister zu sich, die ärger
sind! denn er selbst, und wenn sie hinein
kommen, wohnen sie da, und wird her-
nach mit demselben Menschen ärger,
denn vorhin.

An die Ephes. am 5. v. 1. 2.

So seyd nun Gottes Nachfolger,
als die lieben Kinder, und wandelt in der
Liebe, gleich wie Christus uns hat gelie-
bet, und sich selbst dargegeben für uns
zur

Am Sonntage Oculi. 139

zur Gabe und Opfer, Gott zu einem
süßen Geruch.

Lucā am 22. v. 32.

Wenn du dich bekehrst, so stärke dei-
ne Brüder.

An die Römer am 1. v. 16.

Das Evangelium ist eine Kraft
Gottes, die da selig machet alle, die
daran glauben.

In Sprüchen Salom. am 31. v. 9.

Thue deinen Mund auf für die
Stummen, und für die Sache aller, die
verlassen sind. Thue deinen Mund auf
und richte recht, und räche den Elenden
und Armen.

Sirach am 6. v. 5.

Wer alles zum Besten auslegt, der
macht ihm viel Freunde, und wer das
Beste zur Sache redet, von dem redet
man wiederum das Beste.

Sirach am 21. v. 2. 3. 4.

Fleuch vor der Sünde, wie vor ei-
ner Schlange. Denn so du ihr zu-
nahe kommst, so sticht sie dich. Ihre
Zähne

140 Am Sonntage Oculi.

Zähne sind wie Löwen-Zähne, und tö-
den den Menschen. Eine legliche Sün-
de ist wie ein scharf Schwert, und ver-
wundet, daß niemand heilen kann.

Lucā am 11. v. 28.

Selig sind, die das Wort Got-
tes hören und bewahren.

In der Offenbar. Joh. am 12. v. 10. 11. 12.

Nun ist das Heil und die Kraft, und
das Reich und die Macht unsers Got-
tes seines Christus worden, weil der
Verkläger unserer Brüder verworfen
ist, der sie verklaget Tag und Nacht vor
Gott, und sie haben ihn überwunden
durch des Lammes Blut und durch das
Wort ihrer Zeugniß, und haben ihr Le-
ben nicht geliebet bis an den Tod. Da-
rum freuet euch, ihr Himmel, und die
drinnen wohnen.

Im 109. Psalm, v. 1. 4.

Gott, mein Ruhm, schweige nicht,
Denn sie haben ihr gottloses und fal-
sches Maul wieder mich aufgethan, und
reden wieder mich mit falscher Zungen.
Und

Und sie reden giftig wieder mich allend-
halben, und streiten wieder mich ohne Ur-
sach. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie
wieder mich, ich aber bete.

Matthäi am 16. v. 4.

Diese böse und ehebrecherische Art
suchet ein Zeichen, und soll ihr kein Zei-
chen gegeben werden, denn das Zeichen
des Propheten Jonas.

Marci am 3. v. 28. 29.

Wahrlich ich sage euch: Alle Sün-
den werden vergeben den Menschen Kin-
dern, auch die Gotteslästerung, damit
sie Gott lästern. Wer aber den Heili-
gen Geist lästert, der hat keine Verge-
bung ewiglich, sondern ist schuldig des
ewigen Gerichts.

In der 2. Petri am 2. v. 20. 21.

Denn so sie entflohen sind dem Unflath
der Welt durch die Erkenntnuß des
Herrn und Heilandes Jesu Christi,
werden aber wiederum in dieselbigen
geflochten und überwunden, ist mit ihnen
das Letzte ärger worden, denn das Erste.

Denn

142 Am Sonntage Oculi.

Denn es wäre ihnen besser, daß sie den Weg der Gerechtigkeit nie erkennen hätten, denn daß sie ihn erkennen und sich kehren von dem heiligen Gebot, das ihnen gegeben ist.

An die Hebräer am 6. v. 4. 5. 6.

Es ist unmöglich, daß die, so einmal erleuchtet sind, und geschmecket haben die himmlischen Gaben, und theilhaftig worden sind des Heiligen Geistes, und geschmecket haben das gütige Wort Gottes und die Kräfte der zukünftigen Welt, wo sie abfallen (und wiederum ihnen selbst den Sohn Gottes kreuzigen und für Spott halten) daß sie sollten wiederum erneuert werden zur Buße.

An die Hebräer am 10. v. 26. 27.

Denn so wir muthwillig sündiaen, nachdem wir die Erkenntnuß der Wahrheit empfangen haben, haben wir vörder kein ander Opfer mehr für die Sünde, sondern ein schrecklich Warten des Gerichts und des Feuer-Eifers, der die Wiedewärtigen verzehren wird.

Im

Am Sonntage Oculi. 143

Im 95. Psalm, v. 8.

Heute, so ihr des HErrn Stimme
höret, so verstocket eure Herzen nicht,
wie zu Meriba geschach, wie zu Massa
in der Wüsten.

Lucā am 11. v. 17.

Ein ieglich Reich, so es mit ihm
selbst uneins wird, das wird wüste, und ein
Haus fällt über das ander.

Im Propheten Jesaia am 5. v. 20.

Wehe denen, die Böses gut und Gutes bö-
se heissen, die aus Finsternuß Licht, und aus
Licht Finsternuß machen, die aus Sauer sü-
ße, und aus Süße sauer machen!

Im 25. Psalm, v. 15.

Meine Augen sehen stäts zu dem HErrn,
denn Er wird meinen Fuß aus dem Netze zie-
hen.

An die Epheser am 5. v. 6. 7.

Lasset euch niemand verführen
mit vergeblichen Worten. Denn um dieser
willen kömmt der Zorn Gottes über die Kin-
der des Unglaubens. Darum seyd nicht ihre
Mitgenossen.

In Sprüchen Salom. am 26. v. 11.

Wie ein Hund sein gespenetes wieder fris-
set: Also ist der Narr (der Gottlose), der sei-
ne Narrheit wieder treibet.

An

An die Römer am 10. v. 10.

So man von Herzen gläubet, so wird man gerecht, und so man mit dem Munde bekennet, so wird man selig.

Lucä am 8. v. 21.

Jesus sprach: Meine Mutter und meine Brüder sind diese, die Gottes Wort hören und thun.

Im 1. Psalm, v. 2. 3.

Wohl dem, der Lust hat zum Gesäß des Herrn, und redet von seinem Gesäße Tag und Nacht! Der ist wie ein Baum gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

Im 119. Psalm, v. 165.

Grossen Frieden haben, die dein Gesäß lieben, und werden nicht straucheln.

In Sprüchen Salom. am 13. v. 13.

Wer das Wort verachtet, der verderbet sich selbst; wer aber das Gebot fürchtet, dem wirds vergolten.

Im 119. Psalm, v. 133.

Laß meinen Gang gewiß seyn in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herrschen.

Im 119. Psalm, v. 3.

Welche auf des Herrn Wegen wandeln, die thun kein übel.

Reim:

Am Sonntage Latare. 145

Reim-Gebetlein :

Wir bitten dich, Herr Jesu Christ,
Behüt' uns vor des Teufels List,
Der stäts nach unser Seelen tracht,
Daß er an uns hab keine Macht.
Sind wir doch dein ererbtes Gut,
Erworben durch dein theures Blut.
Das war des ewig'n Vaters Rath,
Als er uns dir geschenkt hat.

Am Sonntage Latare.

In der Apostel Gesch. am 14. v. 17.

Gott hat sich selbst nicht unbezeuget
gelassen, hat uns viel Guts gethan, und
vom Himmel Regen und fruchtbare
Zeitung gegeben, unsere Herzen erfüllet
mit Speise und Freuden.

In der 1. an Tim. 6. v. 17. 18. 19.

Den Reichen von dieser Welt gebeut,
daß sie nicht stolz seyn, auch nicht hoffen
auf den ungewissen Reichthum, sondern
auf den lebendigen Gott, der uns dar-
gibt reichlich allerley zu genießen, daß sie
Gutes thun, reich werden an guten
Werken, gerne geben, behülflich seyn/
Schätze sammeln, ihnen selbst einen gu-
ten

G

ten

146 Am Sonntage Lætare.

ten Grund aufs zukünftige, daß sie ergreifen das ewige Leben.

Im 136. Psalm, v. 1.

Danket dem HErrn, denn Er ist freundlich, denn seine Güte währet ewiglich.

An die Epheser am 5. v. 20.

Saget Dank allezeit für alles Gott und dem Vater, in dem Namen unsers HErrn Jesu Christi.

An die Hebräer am 13. v. 5. 6.

Der Wandel sey ohne Geiz, und laßet euch begnügen an dem, das da ist, denn Er (der HErr) hat gesagt: Ich will dich nicht verlassen noch versäumen, also, daß wir dürfen sagen: Der HErr ist mein Helfer, und will mich nicht fürchten, was soll mir ein Mensch thun?

Johannis am 6. v. 5. 6.

Jesus sprach zu Philippo: Wo kaufen wir Brot, daß diese essen? (Das saget er aber ihn zu versuchen, denn er wußte wohl, was er thun wollte.)

Im

Am Sonntage Lxtare. 147

Im 73. Psalm, v. 28.

Das ist meine Freude, daß ich mich
zu Gott halte, und meine Zuversicht se-
ze auf den HErrn HErrn, daß ich ver-
kündige alle Dein Thun.

An die Galater am 4. v. 26.

Das Jerusalem, das droben ist,
das ist die Freye, die ist unser aller Mut-
ter.

Matthäi am 6. v. 33.

Trachtet am ersten nach dem Reich
Gottes und nach seiner Gerechtigkeit,
so wird euch solches alles zufallen.

Johannis am 6. v. 35.

Jesus sprach: Ich bin das Brot
des Lebens, wer zu mir kömmt, den wird
nicht hungern, und wer an mich gläubet,
den wird nimmermehr dürsten.

Im 33. Psalm, v. 18. 19.

Sihe, des HErrn Auge sihet auf
die, so ihn fürchten, die auf seine Güte
hoffen, daß er ihre Seele errette vom To-
de, und ernehre sie in der Theurung.

G 2

Im

Im 37. Psalm, v. 25.

Ich bin jung gewesen und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Samen nach Brot gehen.

Im Propheten Amos am 8. v. 11. 12.

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR HERR, daß ich einen Hunger ins Land schicken werde, nicht einen Hunger nach Brot, oder Durst nach Wasser, sondern nach dem Wort des HERRN zu hören, daß sie hin und her von einem Meer zum andern, von Mitternacht gegen Morgen umlaufen, und des HERRN Wort suchen, und doch nicht finden werden.

Im Proph. Jesaia am 30. v. 20. 21.

Der HERR wird euch in Trübsal Brot und in Aengsten Wasser geben. Denn er wird deinen Lehrer nicht mehr lassen wegstreichen, sondern deine Augen werden deinen Lehrer sehen, und deine Ohren werden hören das Wort hinter dir sagen also her: Diß ist der Weg, den-

Am Sonntage Latare. 149

denselbigen gehet, sonst weder zur Rechten noch zur Linken.

In Sprüchen Salomonis am 15. v. 3.

Die Augen des HErrn schauen an allen Orten, beyde die Bösen und Frommen.

In die Galater am 4. v. 29.

Gleich wie zu der Zeit, der nach dem Fleisch geboren war, verfolgete den, der nach dem Geist geboren war: Also gehet es jetzt auch.

In der 2. an die Corinth. am 9. v. 10.

Der Samen reichet dem Säemann, der wird ie auch das Brot reichen zur Speise.

Sirach am 32. v. 17.

Danke für alles dem, der dich geschaffen und mit seinen Gütern gesättiget hat.

In 5. Buch Moses am 8. v. 10.

Wenn du gessen hast und satt bist, sollst du den HErrn deinen Gott loben für das gute Land, das Er dir gegeben hat.

Johannis am 6. v. 12.

Jesus sprach zu seinen Jüngern: Sammet die übrigen Brocken, daß nichts umkomme.

Sirach am 25. v. 5.

Wenn du in der Jugend nicht sammlest, was wilt du im Alter finden?

150 Am Sonntage Judica.

Im 11. Psalm/ v. 5.

Der Herr gibt Speise denen, so ihn fürchten. Er gedenket ewiglich an seinen Bund.

Johannis am 6. v. 14.

Danun die Menschē das Zeichen sahen, das Jesus thät, sprachen sie: Das ist wahrlich der Prophet/ der in die Welt kommen soll.

NB. Sihe hiervon mehr Sprüche drunten am 7. Sonntag nach Trinitatis.

Keim-Gebetlein.

Mel. Schmücke dich, o liebe Seele! etc.
Speiß uns, O Gott! deine Kinder,
Eröfne die betrübten Sünder,
Sprich den Segen zu den Gaben,
Die wir tegund vor uns haben,
Daß sie uns zu diesem Leben
Stärke, Kraft und Nahrung geben,
Bis wir endlich mit den Frommen
An die Himmels-Tafel kommen.

Am Sonntage Judica.

In der 1. Petri am 1. v. 18. 19.

Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seyd von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise,

Am Sonntage Judica. 151

Weise, sondern mit dem theuren Blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

Johannis am 5. v. 24.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort höret und gläubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kömmt nicht in das Gericht, sondern er ist von dem Tod zum Leben hindurch gedrungen.

An die Hebräer am 2. v. 14. 15.

Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben, ist ers gleicher massen theilhaftig worden/ auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel, und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn mußten.

An die Hebräer am 7. v. 24. 27.

Christus hat ein unvergänglich Priesterthum, daher er auch selig machen kann immerdar, die durch ihn zu Gott kommen, und lebet immerdar, und bittet

G 4

für

152 Am Sonntage Judica.

für sie. Denn einen solchen Hohenprie-
ster sollten wir haben, der da wäre heilig,
unschuldig, unbefleckt, von den Sün-
dern abgesondert, und höher denn der
Himmel ist, dem nicht täglich noth wä-
re, wie jenen Hohenpriestern, zuerst für
eigene Sünde Opfer zu thun, darnach
für des Volkes Sünde. Den das hat er
gethan einmal, da er sich selbst opferte.

In der Apostel Gesch. am 20. v. 28.

Gott hat durch sein eigen Blut die
Gemeine erworben.

In der 1. an die Corinth. am 3. v. 11.

Einen andern Grund kann niemand
legen außer dem, der gelegt ist, welcher
ist Jesus Christus.

In Spruch. Salom. am 20. v. 19.

Sey unverworren mit dem, der Heims-
lichkeit offenbaret, und mit dem Ver-
leumder und mit dem falschen Maul.

In Sprüchen Salom. am 11. v. 13.

Ein Verleumder verräth, was er
heimlich weis, aber wer eines getreuen
Herzens ist, verbirget dasselbe.

Im

Am Sonntage Judica. 153

Im 50. Psalm, v. 19. 20. 21.

Deinem Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit. Du sitzest und redest wieder deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumdest du. Das thust du, und ich schweige, da meinst du, ich werde sehn, gleich wie du, aber ich will dich strafen und will dir's unter Augen stellen.

Jacobi am 4. v. 11. 12.

Afterredet nicht unter einander, lieben Brüder, wer seinem Bruder afterredet und urtheilet seinen Bruder, der afterredet dem Gesäze und urtheilet das Gesäß. Urtheilest du aber das Gesäß, so bist du nicht ein Thäter des Gesäßes, sondern ein Richter. Es ist ein einiger Gesäß-Geber, der kann selig machen und verdammen. Wer bist du, der du einen andern urtheilest?

Johannis am 8. v. 51.

Wahrlich wahrlich, ich sage euch: So iemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich.

G 5

An

154 Am Sonntage Judica.

An die Hebräer am 9. v. 12.

Christus ist nicht durch der Böcke oder Kälber Blut, sondern durch sein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden.

In der Apost. Gesch. am 15. v. 11.

Wir glauben durch die Gnade des Herrn Jesu Christi selig zu werden, gleicher weise wie auch sie. (Nemlich die Heiden.)

In der 1. Petri am 4. v. 1. 2.

Weil Christus im Fleisch für uns gelitten hat, so wapnet euch auch mit demselbigen Sinn. Denn wer am Fleisch leidet, der höret auf von Sünden, daß er hinfort, was noch hinterstelliger Zeit im Fleisch ist, nicht der Menschen Lüsten, sondern dem Willen Gottes lebe.

In der 1. Joh. am 5. v. 5. 6.

Wer ist, der die Welt überwindet, ohne der da glaubet, daß Jesus Gottes Sohn ist? Dieser ist, der da kömmt mit Wasser und Blut, Jesus Christus, nicht

Am Sonntage Judica. 155

nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut. Und der Geist ist's, der da zeuget, daß Geist Wahrheit ist.

Im 4. Psalm, v. 3.

Lieben Herren, wie lang soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitel so lieb, und die Lügen so gerne? Sela.

Im 31. Psalm, v. 14. 15. 16.

Viel schelten mich übel, daß ieder mann sich vor mir scheuet, sie rathschlagen mit einander über mich, und denken mir das Leben zu nehmen. Ich aber, Herr, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein Gott. Meine Zeit stehet in deinen Händen, errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

Im Propheten Jesaia am 51. v. 7. 8.

Höret mir zu, die ihr die Gerechtigkeit kennet, du Volk, in welches Herzen mein Gesäße ist. Fürchtet euch nicht, wenn euch die Leute schmähen, und entsetzet euch nicht, wenn sie euch verzagt machen.

G 6

Denn

156 Am Sonntage Judica.

Denn die Motten werden sie fressen, wie ein Kleid, und Würme werden sie fressen, wie ein wülles Tuch, aber meine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, und mein Heil für und für.

Lucā am 6. v. 22. 23.

Selig seyd ihr, so euch die Menschen hassen, und euch absondern, und schelten euch, und verwerfen euren Namen, als einen Boshaftigen, um des Menschen Sohnes willen. Freuet euch alsdenn und hüpfet. Denn sihe, euer Lohn ist groß im Himmel.

In der 1. Petri am. 4. v. 14.

Selig seyd ihr, wenn ihr geschmähet werdet über den Namen Christi. Denn der Geist, der ein Geist der Herrlichkeit und Gottes ist, ruhet auf euch. Bey ihnen ist er verlästert, aber bey euch ist er gepreiset.

In Sprüchen Salomonis am 20. v. 9.

Wer kann sagen: Ich bin rein in meinem Herzen, und lauter von meiner Sünde?

Johannis am 8. v. 31. 32.

So ihr bleiben werdet an meiner Rede,
so

Am Sonntage Judica. 157

so seyd ihr meine rechten Jünger, und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frey machen.

Johannis am 18. v. 37.

Jesus sprach: Ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt kommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.

Johannis am 8. v. 47.

Wer von Gott ist, der höret Gottes Wort.

Johannis am 12. v. 48.

Wer mich verachtet, und nimmet meine Wort nicht auf, der hat schon, der ihn richtet. Das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage.

Johannis am 5. v. 21. 23.

Der Vater richtet niemand, sondern alles Gericht hat er dem Sohn gegeben, auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat.

Am 26. Psalm, v. 1.

Herr, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den Herrn, darum werde ich nicht fallen.

In der 1. Johann. am 5. v. 10.

Wer Gott nicht gläubet, der machet ihn zum

G 7

zum

158. Am Sonntage Judica.

zum Lügner. Denn er gläubet nicht dem Zeug-
niß, das Gott zeuget von seinem Sohn.

Im 103. Psalm, v. 6.

Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Ge-
richt allen, die Unrecht leiden.

Johannis am 8. v. 58.

Jesus sprach: Wahrlich, wahr-
lich, ich sage euch, ehe denn Abraham ward,
bin ich.

Reim-Geberlein:

Süßwahr, süßwahr, euch sage ich:
Wer mein Wort hält und gläubt an mich,
Der wird nicht kommen ins Gericht
Und den Tod ewig schmecken nicht:
Und ob er gleich hie zeitlich stirbt,
Mit nichten er drum gar verdirbt,
Sondern ich will mit starker Hand
Ihn reissen aus des Todes Band,
Und zu mir nehmen in mein Reich,
Da soll er denn mit mir zugleich
In Freuden leben ewiglich.
Dazu hilf uns ja gnädiglich!

Am

Am Sonntage Palmarum. 159

Am Sonntage Palmarum.

An die Philipp. am 2. v. 6-11.

JESUS CHRISTUS, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt ers nicht für einen Raub, GOTT gleich seyn, sondern äußert sich selbst und nahm Knechts Gestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Geberden als ein Mensch erfunden. Er niedriget sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Creuz. Darum hat ihn auch GOTT erhöhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen JESU sich beugen sollen alle der Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erden sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß JESUS CHRISTUS der HERR sey, zur Ehre GOTTES des Vaters.

An die Hebräer am 12. v. 2, 3.

Lasset uns aufsehen auf JESUM, den Anfänger und Vollender des Glaubens, welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldet er das Creuz, und achtet
der

160 Am Sonntage Palmarum.

der Schande nicht, und ist gefessen zur
Rechten auf den Stuhl Gottes. Ge-
denket an den, der ein solches Wieder-
sprechen von den Sündern wieder sich er-
duldet hat, daß ihr nicht in eurem Muth
matt werdet und ablasset.

An die Hebräer am 9. v. 12.

Christus ist nicht durch der Böcke o-
der Kälber Blut, sondern durch sein ei-
gen Blut einmal in das Heilige einge-
gangen, und hat eine ewige Erlösung er-
funden.

In der Apostel Geschichte am 20. v. 28.

So habt nun acht auf euch selbst und
auf die ganze Heerde, unter welche euch
der Heilige Geist gesetzt hat zu Bischö-
fen, zu weiden die Gemeine Gottes,
welche er durch sein eigen Blut erworben
hat.

An die Hebräer am 9. v. 26. 27. 28.

Christus ist am Ende der Welt ein-
mal erschienen, durch sein eigen Opfer
die Sünde aufzuheben. Und wie dem
Menschen ist gesetzt einmal zu sterben,
dar-

Am Sonntage Palmarum. 161

darnach aber das Gerichte: Also ist Christus einmal geopfert, wegzunehmen vieler Sünde.

An die Römer am 5. v. 19.

Gleichwie durch eines Menschen Ungehorsam viel Sünder worden sind: also auch durch eines Gehorsam werden viel Gerechte.

Im 40. Psalm, v. 13.

Es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl.

An die Galater am 3. v. 13. 14.

Christus hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns, (denn es stehet geschrieben: Verflucht ist iedermann, der am Holz hängt,) auf daß der Segen Abrahä über die Heiden käme in Christo Jesu.

In der 1. an die Thessal. am 1. v. 10.

Jesus hat uns von dem zukünftigen Zorn erlöst.

An die Hebräer am 2. v. 14. 15.

Christus hat durch den Tod die Macht genommen dem, der des Todes Gewalt hatte,

162 Am Sonntage Palmarum.

hatte, das ist, dem Teufel, und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn mußten.

Im 49. Psalm, v. 8. 9.

Kann doch ein Bruder niemand erlösen, noch GOTT jemand versöhnen. Denn es kostet zu viel ihre Seele zu erlösen, daß ers muß lassen anstehen ewiglich.

Matth. am 21. v. 6.

Die Jünger giengen hin und thaten, wie ihnen JEſus befohlen hatte.

Im 40. Psalm, v. 8. 9.

Sihe, ich komme, im Buch ist von mir geschrieben. Deinen Willen, mein GOTT, thue ich gerne, und dein Gefäß habe ich in meinem Herzen.

Im 118. Psalm, v. 24. 25. 26.

Dies ist der Tag, den der HERR macht, laßet uns freuen und fröhlich drinnen seyn. O HERR hilf, o HERR laß wohlgelingen! Gelobet sey, der da kömmt im Namen des HERN!

Im

Am Sonntage Palmarum. 163

Im Proph. Zacharia am 9. v. 9.

Du Tochter Zion, freue dich sehr, und du Tochter Jerusalem, jauchze, sihe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm, und reitet auf einem Esel, und auf einem jungen Füllen der Eselin.

Im Prophet. Jesaia am 40. v. 10.

Sihe, der Herr Herr kommt gewaltiglich, und sein Arm wird herrschen, sihe, sein Lohn ist bey ihm und seine Vergeltung ist vor ihm.

Lucä am 1. v. 33.

Christus wird ein König seyn über das Haus Jacob ewiglich. Und seines Königreichs wird kein Ende seyn.

In der 2. an die Cor. am 5. v. 21.

Gott hat den / der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

Matth. am 20. v. 28.

Des Menschen Sohn ist nicht kommen, daß Er ihm dienen lasse, sondern daß Er diene, und gebe sein Leben in einer Erlösung für viele.

Im

164 Am Sonntage Palmarum.

Im 48. Psalm, v. 2.

Groß ist der HErr und hochberühmt in der
Stat unsers Gottes, auf seinem heiligen Ber-
ge.

Im Propheten Jesaja am 53. v. 11.

Durch sein Erkenntnuß wird Er, mein
Knecht, der Gerechte, viel gerecht machen,
denn Er trägt ihre Sünde.

Im 97. Psalm, v. 1.

Der HErr ist König, des freue sich das Erd-
reich, und seyn fröhlich die Inseln, so viel ihr
ist.

Johannis am 12. v. 13.

Hosianna, gelobet sey, der da kömmt in dem
Namen des HErrn, ein König von Israel!

Im Propheten Jesaja am 62. v. 11.

Sihe, der HErr läßt sich hören bis an der
Welt Ende. Saget der Tochter Zion: Sihe,
dein Heil kömmt, sein Lohn ist bey ihm, und
seine Vergeltung ist vor ihm.

Im 149. Psalm, v. 2.

Israel freue sich des, der ihn gemacht hat.
Die Kinder Zion seyn fröhlich über ihrem Kö-
nige.

NB. Noch mehr Sprüche sihe droben am 1.
Sonntage des Advents.

Reim:

Am grünen Donnerstage. 165

Reim Heberlein :

Mel. Christus, der uns selig macht, 16.
Jesu, deine Passion
Ist mir lauter Freude,
Deine Wunden, Cron und Hohn
Meines Herzens Weide.
Meine Seel auf Rosen geht,
Wenn ich dran gedenke.
In dem Himmel eine Stät
Mir deswegen schenke.

Jesu, der du warest todt,
Lebest nun ohn Ende,
In der letzten Todes Noth
Nirgends hin mich wende,
Als zu dir, der mich versöhnt,
O mein trauter Herre,
Gib mir nur, was du verdient,
Nichts mehr ich begehre.

Am grünen Donnerstage.

In der 1. an die Cor. am 10. v. 16. 17.

Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Bluts Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Denn ein Brot ist
es

166 Am grünen Donnerstage.

es, so sind wir viel ein Leib, dieweil wir alle eines Brots theilhaftig sind.

In der 1. an die Cor. am 10. v. 21.

Ihr könnet nicht zugleich trinken des HErrn Kelch und der Teufel Kelch. Ihr könnet nicht zugleich theilhaftig seyn des HErrn Fisches und der Teufel Fisches.

In der 1. an die Cor. am 11. v. 28. 29.

Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brot und trinke von diesem Kelche. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gerichte, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn.

Johannis am 6. v. 51.

Ich bin das lebendige Brot vom Himmel kommen, wer von diesem Brot essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt.

Johannis am 6. v. 54. 55. 56.

Wer mein Fleisch isset, und trinket
mein

Am grünen Donnerstage. 167

mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. Denn mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Trank. Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm.

In der I. an die Cor. am 12. v. 13.

Wir sind durch einen Geist alle zu einem Leibe getauft, wir sind Jüden oder Griechen, Knechte oder Freyen, und sind alle zu einem Geist getränkt.

Im III. Psalm, v. 4.

Er hat ein Gedächtnuß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.

Matthäi am 7. v. 6.

Ihr sollt das Heiligthum nicht den Hunden geben, und eure Perle sollt ihr nicht vor die Säü werfen.

Johannis am 13. v. 14. 15.

So ich nun, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt ihr auch euch unter einander die Füße waschen.

se wa

168 Am grünen Donnerstage.

se waschen. Ein Beyspiel hab ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe.

In der 1. an die Cor. am 11. v. 26. 27.

So oft ihr von diesem Brod esset und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des HErrn Tod verkündigen, bis daß er kömmt. Welcher nun unwürdig von diesem Brod isset, oder von dem Kelch des HErrn trinket, der ist schuldig an dem Leib und Blut des HErrn.

Im 23. Psalm, v. 5. 6.

Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde, du salbest mein Haupt mit Oele und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des HErrn immerdar.

In Sprüchen Salom. am 9. v. 16.

Die Weisheit bauete ihr Haus, und hieb sieben Säulen; Schlachtete ihr Vieh und trug ihren Wein auf, und bereitete ihren Tisch, und sandte ihre Dirnen aus, zu laden oben auf die Paläste

Am grünen Donnerstage. 169

lässe der Stat. Wer alber ist, der mache sich hieher. Und zum Narren sprach sie: Kommet, zehret von meinem Brot, und trinket des Weins, den ich schenke. Verlasset das albere Wesen, so werdet ihr leben, und gehet auf den Wegen des Verstandes.

Johannis am 6. v. 33.

Dis ist das Brot Gottes, das vom Himmel kömmt, und gibt der Welt das Leben.

Im 105. Psalm, v. 5.

Gedenket seiner Wunder: Werk, die er gethan hat, seiner Wunder und seines Worts.

In der 1. an die Corinther am 10. v. 3. 4.

Unsere Väter haben alle einerley Speise gegessen, und haben alle einerley geistlichen Trank getrunken. Sie truncken aber von dem geistlichen Fels, der mitfolget, welcher war Christus.

Im 116. Psalm, v. 12. 13. 14.

Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wohlthat / die er mir thut? Ich will den heilsamen Kelch nehmen und des HErrn Namen predigen. Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen vor alle seinem Volk.

H

In

170 Am grünen Donnerstage.

In der Offenbarung Joh. am 22. v. 17.

Wer dürstet, der komme, und wer da will,
der nehme das Wasser des Lebens umsonst.

Johannis am 13. v. 7.

Was ich thue, das weist du ietzt
nicht, du wirst aber hernach erfahren.

In der 1. an die Corinth. am 11. v. 31. 32.

So wir uns selber richteten, so
würden wir nicht gerichtet. Wenn wir aber
gerichtet werden, so werden wir von dem
H. Ern. gezüchtigt, auf daß wir nicht sammt
der Welt verdammt werden.

Lucä am 22. v. 25. 26.

Die weltlichen Könige herrschen, und die
Gewaltigen heisset man gnädige Herren; Ihr
aber nicht also, sondern der Größeste unter
euch soll seyn wie der Jüngste, und der Vor-
nehmste wie ein Diener.

Johannis am 13. v. 13.

Ihr heisset mich Meister und
H. rr, und saget recht daran, denn ich bins
auch.

Johannis am 15. v. 13. 14.

Niemand hat größere Liebe, denn die, daß
er sein Leben lästet für seine Freunde. Ihr
sind meine Freunde, so ihr thut, was ich euch
gebiete.

Reim.

Am Char: Freytage. 171

Reim-Gebetlein:

Mel HErr GOTT, dich loben alle wir etc.
Wie hoch uns liebt der HErr Christ,
Sein Abendmahl ein Zeugniß ist,
Da er uns gibt sein Leib und Blut,
Und dadurch das erworbne Gut.

Am Char: Freytage.

An die Philipper am 2. v. 5-11.

Ein ieglicher sey gesinnet, wie JEsus Christus auch war, welcher, ob er wol in göttlicher Gestalt war, hielt ers nicht für einen Raub, GOTT gleich seyn, sondern äusert sich selbst und nahm Knechts Gestalt an, ward gleich, wie ein ander Mensch, und an Geberden als ein Mensch erfunden. Er erniedriget sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Creuz. Darum hat ihn auch GOTT erhöhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen JEsu sich beugen sollen alle der Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erden sind, und alle Zun-

H 2 gen

gen bekennen sollen, daß Iesus Christus der Herr sey, zur Ehre Gottes des Vaters.

Im Propheten Jesaia am 53. v. 4. 5. 6.

Süßwahr er (der Herr Messias) trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten Ihn für den, der geplaget und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unser Missethat willen verwundet, und um unsere Sünde willen zuschlagen. Die Strafe ligt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Wir giengen alle in der Irre, wie Schaafe, ein ieglicher sahe auf seinen Weg, aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn.

Im 40. Psalm, v. 13.

Es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl.

In der 1. Petri am 2. v. 24.

Christus hat unsere Sünde selbst geopfert an seinem Leibe auf dem Holz,
auf

Mos. 3. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.

auf daß wir der Sünden abgestorben
der Gerechtigkeit leben, durch welches
Wunden ihr seyd heil worden.

In der 1. an Timoth. am 6. v. 13.

Christus Iesus hat unter Pontio
Pilato bezeuget ein gut Bekännnuß.

In der 2. an die Corinth. am 5. v. 15.

Christus ist darum für sie alle gestor-
ben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht
ihnen selbst leben, sondern dem, der für
sie gestorben und auferstanden ist.

In der Offenb. Joh. am 5. v. 9.

Du bist würdig zu nehmen das Buch,
und aufzuthun seine Siegel. Denn du
bist erwirget und hast uns erkaufet mit
deinem Blute.

Matthai am 27. v. 46.

Mein Gott, mein Gott, warum
hast du mich verlassen?

An die Galater am 2. v. 13. 14.

Christus hat uns erlöst von dem
Fluch des Gesäzes, da er ward ein Fluch
für uns, (Denn es stehet geschrieben:
Verflucht ist jedermann, der am Holz

174 Am Char. Freytag.

hänget.) Auf daß der Segen Abrahā
unter die Heiden käme in Christo JEsu.

An die Hebräer am 12. v. 2.

Lasset uns aufsehen auf JEsum, den
Anfänger und Bollender des Glaubens,
welcher, da er wol hätte mögen Freude
haben, erduldet er das Creuz, und achtet
der Schande nicht.

An die Colosser am 2. v. 13. 14.

Gott hat uns geschenkt alle Sün-
de, und ausgetilget die Handschrift, so
wieder uns war, welche durch Sün-
den entstand und uns entgegen war, und
hat sie aus dem Mittel gethan und an
daß Creuz gehäftet.

Johannis am 3. v. 14. 15.

Wie Moses in der Wüsten eine
Schlange erhöhet hat: also muß des
Menschen Sohn erhöhet werden, auf
daß alle, die an ihn glauben, nicht ver-
lohren werden, sondern das ewige Leben
haben.

Johannis am 19. v. 30.

Da nun JESUS den Esig ge-
nom

Am Char-Freytage. 175

nommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und neiget das Haupt und verschied.

Johannis am 10. v. 18.

Niemand nimmt das Leben von mir, sondern ich lasse es von mir selber. Ich habe es Macht zu lassen / und habe es Macht wieder zu nehmen.

An die Röm. am 8. v. 31. 32. 33. 34.

Ist Gott für uns, wer mag wieder uns seyn? Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht verschonet hat, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben, wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der gerecht macht. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns.

In der 2. an Timotheum am 1. v. 10.

Christus hat dem Tod die Macht genommen, und das Leben und ein unvergänglich Wesen ans Licht gebracht.

H 4

Im

Im 22. Psalm. v. 7. 8.

Ich bin ein Wurm und kein
Mensch, ein Spott der Leute und Ver-
achtung des Volks. Alle, die mich sehen,
spotten mein, sperren das Maul auf,
und schütteln den Kopf.

In der 1. an die Cor. am 2. v. 2.

Ich hielt mich nicht dafür, daß ich et-
was wüßte unter euch, ohn allein Je-
sum Christum, den Gereusigten.

An die Römer am 5. v. 8. 9.

Darum preiset Gott seine Liebe ge-
gen uns, daß Christus für uns ge-
storben ist, da wir noch Sünder waren,
so werden wir ja vielmehr durch ihn be-
halten werden vor dem Zorn, nachdem
wir durch sein Blut gerecht worden sind.

In der 1. an die Thessal. am 5. v. 9. 10.

Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn,
sondern die Seligkeit zu besitzen durch
unsern Herrn Jesum Christum, der
für uns gestorben ist, auf daß, wir wa-
chen oder schlafen, zugleich mit ihm le-
ben sollen.

In

In der 1. an Timotheum am 2. v. 5. 6.

Es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nemlich der Mensch, Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung.

In der 1. Petri am 3. v. 18.

Christus hat einmal für unsere Sünde gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, auf daß er uns Gott opferte, und ist getödtet nach dem Fleisch, aber lebendig gemachet nach dem Geist.

Im 1. Buch Moses am 3. v. 15.

Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, zwischen deinem Samen und ihrem Samen, derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Fersen treten.

Im Propheten Jesaja am 53. v. 3.

Er war der allerverachtetste und unwertheste, voller Schmerzen und Krankheit, er war so veracht, daß man das Angesicht vor ihm verbarg. Darum haben wir ihn nichts geachtet.

Im 69. Psalm, v. 5.

Die mich ohne Ursach hassen, deren ist mehr, denn ich Haar auf dem Haupt habe, die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht gerahet habe.

H 5

Im

Im Propheten Jesaja am 51. v. 3.

Also spricht der Herr: Ihr seyd umsonst verkauft, ihr sollt auch ohne Geld gelöst werden.

Im 8. Psalm, v. 6.

Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen seyn; Aber mit Ehren und Schmuck wirst du ihn crönen.

In die Hebräer am 1. v. 3.

Christus hat gemacht die Reinigung unsrer Sünde durch sich selbst.

In die Galater am 1. v. 4.

Christus hat sich selbst für unsere Sünde gegeben, daß er uns errettet von dieser gegenwärtigen argen Welt, nach dem Willen Gottes und unsers Vaters.

Im 69. Psalm, v. 21.

Die Schmach bricht mir mein Herz und kränket mich. Ich warte, obs iemand jammerte, aber da ist niemand, und auf Tröster, aber ich finde keine.

Im 109. Psalm, v. 25. 26. 27.

Ich muß ihr Spott seyn, wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf. Stehe mir bey, Herr, mein Gott, hilf mir nach deiner Gnade, daß sie innnen werden, daß diß sey deine Hand, daß du, Herr, solches thust.

NB. Mehr Sprüche vom Leiden und Sterben Jesu Christi siehe droben am Sonntage Esti mhi und am Sonntage Palmarum.

Reim:

Am ersten Oster-Tage. 179

Reim, Gebetlein:

Mel. Herr Jesu Christ, meins Lebens Liecht: c.
Vorm Tod ich mich nicht fürchten thu,
Denn Christi Sterb'n ist meine Ruh,
Wer sein Hoffnung auf Christum stellt,
An dem der Tod kein Recht behält.

Am ersten Oster-Tage.

In der 2. an Timotheum am 1. v. 10.

Christus hat dem Tod die Macht genommen, und das Leben und ein unvergänglich Wesen ans Liecht bracht.

Johannis am 14. v. 19.

Ich lebe, und ihr sollt auch leben.

Hiob am 19. v. 25. 26. 27.

Ich weis, daß mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erden auf-erwecken, und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleisch Gott sehen, denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder.

180 Am ersten Oster-Tage.

In der 1. an die Cor. am 15. v. 17.

Ist Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel, so seyd ihr noch in euren Sünden.

An die Römer am 4. v. 25.

Christus ist um unsere Sünde willen dahin gegeben, und um unser Berechtigung willen auferwecket.

Im Proph. Hosea am 13. v. 14.

Ich will sie erlösen aus der Hölle und vom Tode erretten. Tod, ich will dir ein Gift seyn, Hölle, ich will dir eine Pestilenz seyn.

In der 1. Petri am 3. v. 18. 19. 20.

Christus ist getödtet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist. In demselbigen ist er auch hingegangen, und hat geprediget den Geistern im Gefängniß, die etwan nicht gläubeten.

An die Römer am 8. v. 11.

So nun der Geist deß, der Jesum von den Todten auferwecket hat, in euch wohnet so wird auch derselbige, der Christum von den Todten auferwecket hat,

hat, eure sterbliche Leiber lebendig machen, um deswillen, daß sein Geist in euch wohnet.

In der 2. an Timotheum am 2. v. 11. 12.

Das ist ie gewißlich wahr, sterben wir mit, so werden wir mit leben, dulden wir mit, so werden wir mit herrschen.

In der 1. an die Theß. am 4. v. 14.

So wir gläuben, daß Iesus gestorben und auferstanden ist, also wird Gott auch, die da entschlafen sind, durch Iesum mit ihm führen.

Marci am 16. v. 6.

Der Engel sprach zu den Weibern: Entsethet euch nicht. Ihr suchet Iesum von Nazareth, den Gekreuzigten, er ist auferstanden und ist nicht hie. Sihe da die Stäte, da sie Ihn hinlegten.

In der 1. an die Corinth. am 5. v. 7. 8.

Setzet den alten Sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer Teig seyd, gleich wie ihr ungesäuert seyd. Denn wir haben auch ein Osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert. Darum laßet

182 Am ersten Oster-Tage.

uns Ostern halten, nicht im alten Sauerteig, auch nicht im Sauerteig der Bosheit und Schalkheit, sondern in dem Süßteig der Lauterkeit und der Wahrheit.

Im 118. Psalm, v. 15. 16.

Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HErrn behält den Sieg, die Rechte des HErrn isterhöhet, die Rechte des HErrn behält den Sieg.

Johannis am 11. v. 25. 26.

Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stirbe, und wer da lebet und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben.

In der Offenb. Joh. am 1. v. 17. 18.

Fürchte dich nicht. Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war todt, und sihe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen. Und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.

Im

Am ersten Oster-Tage. 183

Im Propheten Jesaia am 53. v. 8.

Er (der HErr Mesias) ist aus der Angst und Gericht genommen, wer will seines Lebens Länge ausreden?

An die Römer am 6. v. 9.

Christus von den Todten erwecket, stirbet hinfort nicht. Der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen.

Im 18. Psalm, v. 47.

Der HErr lebet, und gelobet sey mein Hort, und der Gott meines Heils müsse erhaben werden.

In der 1. an die Corinth. am 6. v. 14.

Gott hat den HErrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch seine Krafft.

Im Propheten Hosea am 6. v. 2.

Er (der HErr) machet uns lebendig nach zweyen Tagen, Er wird uns am dritten Tage aufrichten, daß wir vor ihm leben werden.

Im 49. Psalm, v. 16.

Gott wird meine Seele erlösen aus der Höllen Gewalt. Denn er hat mich angenommen, Sela.

Johannis am 6. v. 39.

Das ist der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich nichts verliere von allem, das er mir gegeben hat, sondern daß ichs auf-erwecke am jüngsten Tage.

Im

184 Am andern Oster-Tage.

Im 69. Psalm, v. 33.

Die Elenden sehen und freuen sich, und die
Gott suchen, denen wird das Herz leben.

Reim-Geberlein:

Mel. Vater unser im Himmelreich etc.
Wir danken dir, Herr Jesu Christ,
Daß du vom Tod erstanden bist,
Und hast zerstört sein Gwalt und Macht,
Und uns das Leben wiederbracht.
Hilf, daß wir mit dir aufersteh'n,
Im neuen Leben einhergeh'n. Amen!

Am andern Oster-Tage.

Matthäi am 12. v. 40.

Gleichwie Jonas war drey Tage und
drey Nacht in des Wallfisches Bauche:
also wird des Menschen Sohn drey Ta-
ge und drey Nacht mitten in der Erden
seyn.

Johannis am 2. v. 19.

Brechet diesen Tempel, und am drit-
ten Tage will ich ihn aufrichten.

In der 1. an die Corinther am 15. v. 4.

Christus ist auferstanden am dritten
Tage nach der Schrift.

Lucā

'Am andern Oster-Tage.' 185

Lucā am 24. v. 26.

Musste nicht Christus solches leiden und zu seiner Herrlichkeit eingehen?

An die Hebräer am 2. v. 9.

Jesus ist durch Leiden des Todes gerönet mit Preis und Ehren, auf daß er von Gottes Gnaden für alle den Tod schmecket.

An die Römer am 8. v. 17.

Sind wir Kinder, so sind wir auch Erben, nemlich Gottes Erben und Mit-Erben Christi, so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden.

Lucā am 24. v. 46. 47.

Also ist geschrieben und also mußte Christus leiden, und auferstehen von den Todten am dritten Tage, und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern.

In der 2. an die Corinth. am 5. v. 15.

Christus ist darum für sie alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht

186 Am andern Oster-Tage.

nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

An die Epheser am 2. v. 4. 5. 6.

Gott, der da reich ist von Barmherzigkeit, durch seine grosse Liebe, damit er uns geliebet hat, da wir todt waren in den Sünden, hat er uns sammt Christo lebendig gemacht, (denn aus Gnaden seyd ihr selig worden) und hat uns sammt Ihm auferwecket, und sammt Ihm in das himmlische Wesen gesetzt in Christo Jesu.

In der Apost. Geschichte am 10. v. 34. 35.

Nun erfahre ich mit der Wahrheit, daß Gott die Person nicht ansieheth, sondern aus allerley Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm.

Matthäi am 8. v. 20.

Wo zween oder drey versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

In der 2. an Timotheum am 2. v. 8.

Halt im Gedächtnuß Jesum Christum

Am andern Oster-Tage. 187

stum, der auferstanden ist von den Todten.

In der Offenbar. Johannis am 5. v. 5.

Weine nicht. Siehe, es hat überwunden der Löwe, der da ist vom Geschlechte Juda, die Wurzel David.

In der Apostel-Geschicht am 26. v. 8.

Warum wird das für unglaublich bey euch gerichtet, daß Gott Todten auferwecket?

In der Apostel-Geschicht am 10. v. 39. 40.

Wesum haben sie getödet und an ein Holz gehangen. Denselbigen hat Gott auferwecket am dritten Tage, und ihn lassen offenbar werden.

Im 3. Psalm, v. 3. 4.

Viel sagen von meiner Seele: Sie hat keine Hülfe bey Gott, Sela. Aber du, Herr, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.

In der Apostel-Geschicht am 26. v. 22. 23.

Ich zeuge beyde den Kleinen und Großen, und sage nichts anser dem, das die Propheten gesaget haben, daß es geschehen sollte, und Moses, daß Christus sollte leiden, und der Erste seyn aus der Auferstehung der Todten, und verkündigen ein Licht dem Volk und den Heiden.

Lucā

Am andern Oster-Tage.

Lucã am 24. v. 29.

Bleib bey uns, denn es will Abend
werden, und der Tag hat sich geneiget.

Lucã am 24. v. 32.

Brannte nicht unser Herz in uns,
da Christus mit uns redete auf dem Wege, als
Er uns die Schrift öffnete?

An die Hebräer am 4. v. 12.

Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig,
und schärfer, denn kein zweisehnendiges Schwert,
und durchdringet, bis daß es scheidet Seele
und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein
Richter der Gedanken und Sinnen des Her-
zens.

Im 119. Psalm, v. 63.

Ich halte mich zu denen, die dich fürchten,
und deinen Befehl halten.

Lucã am 24. v. 34.

Der HErr ist wahrhaftig aufers-
standen und Simon erschienen.

Kein Gebetelein:

Mel. Danket dem HErrn heut und allezeit. 10.

Nach bleib bey uns, HErr Jesu Christ,
Weil es nun Abend worden ist,
Dein göttlich Wort, das helle Licht,
Laß ja bey uns ausleschen nicht.
In dieser letzten betrübtten Zeit
Verleih uns Glaubens Beständigkeit,
Daß wir dein Wort und Sacrament
Rein behalten bis an unser End.

Am

Am dritten Oster-Tage. 189

Am dritten Ostertage.

An die Colosser am 2. v. 15.

Gott hat ausgezogen die Fürstenthum, und die Gewaltigen, und sie Schau getragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst.

An die Römer am 6. v. 10. 11.

Daß Christus gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben zu einem mal, daß er aber lebet, das lebet er Gotte. Also auch ihr, haltet euch dafür, daß ihr der Sünde gestorben seyd, und lebet Gotte in Christo Jesu, unserm Herrn. In der 1. an die Cor. am 15. v. 54. 55. 57.

Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Gott aber sey Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum.

An die Philipper am 3. v. 20. 21.

Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi, des Herrn, welcher unsern
fern

190 Am dritten Oster-Tage.

fern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

In der 2. an die Corinthher am 4. v. 14.

Wir wissen, daß der, so den Herrn Jesum hat auferwecket, wird uns auch auferwecken, durch Jesum, und wird uns darstellen sammt euch.

An die Römer am 6. v. 4.

Gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vaters; also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

An die Epheser am 5. v. 14.

Wache auf, der du schläfest, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten.

In der Offenbar. Johannis am 20. v. 6.

Selig ist der und heilig, der Theil hat an der ersten Auferstehung, über solche hat der andere Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und Christi seyn, und mit ihm regiren tausend Jahr.

Matthäi

Am dritten Oster Tage. 191

Matthai am 18. v. 20.

Wo Zween oder Drey versammlet sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

Lucã am 24. v. 46. 47.

Also ist geschrieben, und also mußte Christus leiden und auferstehen von den Todten am dritten Tage, und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern, und anheben zu Jerusalem.

In der Apost. Gesch. am 13. v. 30. 31.

GOTT hat **Jesus** auferwecket von den Todten, und er ist erschienen viel Tage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jerusalem gegangen waren, welche sind seine Zeugen an das Volk.

In der 1. an die Cor. am 15. v. 19. 22.

Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen Menschen. Nun aber ist Christus auferstanden von den Todten, und der Erstling worden unter denen, die da schlafen. Sientemal durch einen Menschen

schen

192 Am dritten Ostertage.

schen der Tod, und durch einen Menschen die Auferstehung der Todten kömmt. Denn gleichwie sie in Adam alle sterben: also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden.

In der Apostel Gesch. am 3. v. 15.

Den Fürsten des Lebens habt ihr getödtet, den hat Gott auferwecket von den Todten, deß sind wir Zeugen.

In der Apostel Geschichte am 5. v. 30. 31.

Der GOTT unser Väter hat Jesum auferwecket, welchen ihr erwirget habt und an das Holz gehangen. Den hat Gott durch seine rechte Hand erhöht, zu einem Fürsten und Heiland, zu geben Israel Buße und Vergebung der Sünden.

In der Apost. Gesch. am. 15. v. 11.

Wir gläuben durch die Gnade des Herrn Jesu Christi selig zu werden, gleicher weise wie auch sie, (die Heiden).

Si

Am dritten Oster-Tage. 193

Sirach am 9. v. 25.

Geselle dich zu frommen Leuten, und sey fröhlich, doch mit Gottesfurcht.

Im 94. Psalm, v. 19.

Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Herzen, aber deine Tröstungen ergöteten meine Seele.

Sirach am 37. v. 15.

Halte dich stets zu gottsfürchtigen Leuten, da du weißt, daß sie Gottes Gebot halten.

Im 68. Psalm, v. 4.

Die Gerechten müssen sich freuen und fröhlich seyn vor Gott, und von Herzen sich freuen.

An die Römer am 4. v. 5.

Dem, der nicht mit Werken umgeheth, gläubet aber an den, der die Gottlosen gerecht machet, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit.

An die Römer am 4. v. 24.

Uns soll die Gerechtigkeit zugerechnet werden, so wir glauben an den, der unsern Herrn Jesum auferwecket hat von den Todten.

Keim-Gebetlein:

Mel. Wenn mein Stündlein vorhanden ist,

Weil du vom Tod erstanden bist,

Werd' ich im Grab' nicht bleiben,

Mein höchster Trost dein Aufahrt ist,

Todes-Furcht laßt du vertreiben.

Denn wo du bist, da komm ich hin,

Daß ich stets bey dir leb und bin,

I

Drum

194 Am S. Quasimodogeniti.

Drum fahr ich hin mit Freuden.
So fahr' ich hin zu Jesu Christ,
Mein Arm thu' ich ausstrecken,
So schlaf' ich ein und ruhe fein,
Kein Mensch kann mich aufwecken,
Denn Jesus Christus, Gottes Sohn,
Der wird die Himmels-Thür aufthun,
Mich fñhren zum ew'gen Leben.

Am Sonntage Quasimodogeniti.

In der 1. Petri am 1. v. 3. 4. 5.
Gelobet sey Gott und der Vater un-
sers Herrn Jesu Christi / der uns nach
seiner grossen Barmherzigkeit wiederge-
boren hat zu einer lebendigen Hoffnung /
durch die Auferstehung Jesu Christi
von den Todten / zu einem unvergängli-
chen und unbefleckten und unverwelkt-
lichen Erbe / das behalten wird im Him-
mel / euch / die ihr aus Gottes Macht
durch den Glauben bewahret werdet zur
Seligkeit / welche zubereitet ist / daß sie
offenbar werde zur letzten Zeit.

Johannis am 20. v. 21. 22. 23.
Jesus sprach abermal zu seinen
Jüngern: Friede sey mit euch! Gleich-
wie

Am G. Quasimodogeniti. 195

wie mich mein Vater gesandt hat/so sende ich euch. Und da er das sagete/blies er sie an/ und spricht zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist/ welchen ihr die Sünde erlasset/ denen sind sie erlassen/ und welchen ihr sie behaltet/ denen sind sie behalten.

Johannis am 20. v. 28.

Thomas antwortet und sprach zu Jesu: Mein HERR und mein GOTT.

In der Apost. Geschichte am 10. v. 43.

Von diesem Jesu von Nazareth zeugen alle Propheten/ daß durch seinen Namen alle/die an ihn gläuben/Vergebung der Sünden empfangen sollen.

An die Hebräer am 11. v. 6.

Ohne Glauben ist's unmöglich Gott zu gefallen. Denn wer zu Gott kommen will/ der muß gläuben/ daß er sey/ und denen/die ihn suchen/ein Vergelter seyn werde.

In der 1. Johannis am 5. v. 4.

Alles/was von Gott geboren ist/ überwindet die Welt/und unser Glaube ist

196 Am G. Quasimodogeniti.

ist der Sieg/der die Welt überwunden
hat.

In der 1. Johannis am 5. v. 6.

Dieser ist/ der da kömmt mit
Wasser und Blut/ Iesus Christus /
nicht mit Wasser alleine / sondern mit
Wasser und Blut. Und der Geist ist/
der da zeuget/das Geist Wahrheit ist.

In der 1. Johannis am 5. v. 8.

Drey sind / die da zeugen auf Er-
den / der Geist / das Wasser / und das
Blut/und die drey sind beyammen.

An die Römer am 6. v. 12. 13.

Lasset die Sünde nicht herrschen in eu-
rem sterblichen Leibe/ ihr Gehorsam zu
leisten in ihren Lüsten. Auch begehbet
nicht der Sünden eure Glieder zu Waf-
fen der Ungerechtigkeit/sondern begehbet
euch selbst GOTT / als die da aus den
Todten lebendig sind/und eure Glieder
GOTT zu Waffen der Gerechtigkeit.

Matthai am 16. v. 19.

Ich will dir des Himmels Reichs Schlüs-
sel geben. Alles/was du auf Erden bin-
den wirst / soll auch im Himmel gebunden
seyn/

Am. C. Qualimodogeniti. 197

seyn/und alles/ was du auf Erden lösen
wirfst/ soll auch im Himmel los seyn.

Matthäi am 18. v. 18.

Wahrlich ich sage euch: Was ihr auf
Erden binden werdet/ soll auch im Him-
mel gebunden seyn/und was ihr auf Er-
den lösen werdet / soll auch im Himmel
los seyn.

In die Epheser am 2. v. 4. 5. 6.

Gott/der da reich ist von Barmher-
zigkeit/durch seine grosse Liebe/damit er
uns geliebet hat / da wir todt waren in
den Sünden / hat er uns sammt Chri-
sto lebendig gemacht / (denn aus Gna-
den seyd ihr selig worden/) und hat uns
samt ihnen auferwecket / und sammt
ihnen in das himmlische Wesen gesetzt/
in Christo Jesu.

Johannis am 20. v. 31.

Diese sind geschrieben / daß ihr
gläubet / Jesus sey Christ der Sohn
Gottes/ und daß ihr durch den Glau-
ben das Leben habet in seinem Na-
men.

I 3

Im

198 Am S. Quasimodogeniti.

Im 34. Psalm/ v. 19.

Der Herr ist nahe bey denen/ die zerbrochenes Herzens sind/ und hilfft denen/ die zuschlagen Gemüth haben.

Im Propheten Jesaia am 41. v. 10.

Fürchte dich nicht / ich bin mit dir / weiche nicht/ denn ich bin dein Gott/ ich stärke dich / ich helfe dir auch / ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Im 110. Psalm/ v. 3.

Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern im heiligen Schmuck. Deine Kinder werden dir geboren wie der Thau aus der Morgenröthe.

Johannis am 20. v. 29.

Selig sind / die nicht sehen / und doch glauben.

In der 1. Petri am 1. v. 8. 9.

Welchen (Jesum Christum) ihr nicht gesehen/ und doch lieb habt / und nun an ihn gläubet/ wiewol ihr nicht sehet/ so werdet ihr euch freuen mit unaus-

Ant G. Quasimodogeniti. 199

ausprechlicher und herrlicher Freude /
und das Ende eures Glaubens davon
bringen / nemlich der Seelen Seligkeit.

An die Epheser am 1. v. 7.

An Christo haben wir die Erlösung
durch sein Blut / nemlich die Vergebung
der Sünden.

In der 1. Johannis am 5. v. 5.

Wer ist / der die Welt überwin-
det, ohne der da gläubet, daß Jesus Gottes
Sohn ist?

Johannis am 16. v. 33.

Solches habe ich mit euch geredt, das ihr in
mir Friede habet. In der Welt habt ihr Angst,
aber seyd getrost, ich habe die Welt überwun-
den.

Im 70. Psalm, v. 5.

Freuen und fröhlich müssen seyn an dir, die
nach dir fragen, und die dein Heil lieben, immer
sagen: Hochgelobet sey Gott!

An die Philipper am 4. v. 7.

Der Friede Gottes, welcher höher ist denn
alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne
in Christo Jesu!

In der 1. an die Corinth. am 14. v. 33. 40.

Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, son-
dern des Friedens. Lasset alles ehrlich und ordend-
lich zugehen.

200 Am Sonnt. Miseric. Dom.

Johannis am 20. v. 27.

Thoma / reiche deine Finger her /
und sihe meine Hände, und reiche deine Hand
her, und lege sie in meine Seiten, und sey nicht
ungläubig, sondern gläubig.

Marci am 9. v. 24.

Ich gläube, lieber Herr, hilf meinem Un-
glauben.

Reim: Gebetlein:

Mel. Jesu, meine Freude etc.

Weicht, ihr Trauer-Geister,
Denn mein Freuden-Meister,

Jesus, tritt herein.

Denen, die Gott lieben;

Muß auch ihr Betrübten

Lauter Zucker seyn.

Duld' ich schon hie Spott und Hohn;

Dennoch bleibst du auch im Leide,

Jesu, meine Freude.

Am Sonntage Misericordias
Domini.

Johannis am 10. v. 14. 15.

Ich bin ein guter Hirte / und erken-
ne die Meinen / und bin bekand den Mei-
nen / wie mich mein Vater kennet / und
ich kenne den Vater / und ich lasse mein
Leben für die Schaafe.

Jo

Am G. Misericordias Domin. 201

Johannis am 10. v. 18.

Niemand nimmt das Leben von mir/
sondern ich lasse es von mir selber / ich
habe es Macht zu lassen / und habe es
Macht wieder zu nehmen.

Johannis am 10. v. 27. 28.

Meine Schaafe hören meine Stim-
me/und ich kenne sie/ und sie folgen mir/
und ich gebe ihnen das ewige Leben/ und
sie werden nimmermehr umkommen /
und niemand wird sie mir aus meiner
Hand reissen.

In der 1. Petri am 2. v. 21. 22. 23.

Christus hat gelitten für uns/und
uns ein Vorbild gelassen/ daß ihr sollet
nachfolgen seinen Fußstapfen/ welcher
keine Sünde gethan hat / ist auch kein
Betrug in seinem Munde erfunden.
Welcher nicht wieder schalt/ da er ge-
scholten ward/ nicht dräuet/ da er leidet /
er stellet es aber dem heim / der da recht
richtet.

In der 1. Petri am 2. v. 24.

Christus hat unsere Sünde selbst

J 5

ges

202 Am S. Misericordias Dom.

geopfert an seinem Leibe auf dem Holz/
auf daß wir/der Sünde abgestorben/der
Gerechtigkeit leben / durch welches
Wunden ihr seyd heil worden.

An die Hebräer am 2. v. 14.

Jesus hat durch den Tod die Macht
genommen dem/der des Todes Gewalt
hatte/ das ist / dem Teufel.

An die Epheser am 5. v. 2.

Wandelt in der Liebe/ gleichwie Chris-
tus uns geliebet hat und sich selbst dar-
gegeben für uns / zur Gabe und Opfer/
Gott zu einem süßen Geruch.

An die Epheser am 5. v. 25. 26. 27.

Christus hat geliebet die Gemeine/
und hat sich selbst für sie gegeben/ auf daß
er sie heiliget/ und hat sie gereiniget durch
das Wasserbad im Wort/ auf daß er sie
ihm selbst darstellte eine Gemeine / die
herrlich sey / die nicht habe einen Flecken
oder Runzel/ oder deß etwas/ sondern
daß sie heilig sey und unsträflich.

In der 1. Joh. am 2. v. 6.

Wer da saget/ daß er in ihm (dem
Herrn)

HERRN JESU) bleibet/der soll auch wandeln/ gleichwie er gewandelt hat.

Im Proph. Ezechiel am 34. v. 11. 12.

So spricht der HERR HERR: Siehe/ ich will mich meiner Heerde selbst annehmen und sie suchen/ wie ein Hirte seine Schaafte suchet / wenn sie von seiner Heerde verirret sind. Also will ich meine Schaafte suchen / und will sie erretten von allen Orten / dahin sie zerstreuet waren / zur Zeit / da es trüb und finster war.

Im Proph. Ezechiel am 34. v. 15. 16.

Ich will selbst meine Schaafte weiden / und ich will sie lagern / spricht der HERR. Ich will das verlohrne wieder suchen und das verirrete wieder bringen / und das verwundete verbinden / und des Schwachen warten / und was fett und stark ist / will ich behüten / und will ihn pflegen / wie es recht ist.

Im Propheten Jesaia am 40. v. 11.

Er wird seine Heerde weiden / wie ein Hirte / er wird die Lämmer in seine Arm

204 Am G. Misericordias Dom.

sammeln / und in seinem Busen tragen /
und die Schaaf-Mütter führen.

Im Proph. Ezechiel am 34. v. 23. 24.

Ich will ihnen einen einigen Hirten
erwecken / der sie weiden soll / nemlich/
meinen Knecht David / der wird sie wei-
den / und soll ihr Hirte seyn. Und ich /
der HErr / will ihr GOTT seyn / aber mein
Knecht David soll ihr Fürst unter ihnen
seyn / das sage ich / der HErr.

Lucā am 12. v. 32.

Fürchte dich nicht / du kleine Heerde.
Denn es ist euers Vaters Wohlgefal-
len / euch das Reich zu geben.

An die Hebräer am 13. v. 20. 21.

Der GOTT des Friedens / der von den
Todten ausg. führet hat den grossen Hir-
ten der Schaafe / durch das Blut des ewi-
gen Testaments / unsern HErrn JE-
sum; Der mache euch fertig in allen
guten Werken / zu thun seinen Willen /
und schaffe in euch / was vor ihm gefällig
ist / durch JESum Christ / welchem sey
Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen!

Im

Am S. Misericordias Dom. 205

Im 23. Psalm / v. 1. 2. 3.

Der Herr ist mein Hirte / mir wird
nichts mangeln. Er weidet mich auf ei-
ner grünen Aue / und führet mich zum
frischen Wasser. Er erquicket meine
Seele / und führet mich auf rechter
Straßen um seines Namens willen.

In der Offenbar. Johan. am 7. v. 17.

Das Lamm mitten im Stuhl wird
sie weiden und leiten zu dem lebendigen
Wasser-Brünnen.

Matthai am 5. v. 39.

Ich sage euch, daß ihr nicht widerstreben sollt
dem Ubel, sondern so dir jemand einen Streich
gibt auf deinen rechten Backen, so biete den an-
dern auch dar.

In der 1. Petri am 2. v. 26.

Ihr waret wie die irrende Schaaf-
fe, aber ihr seyd nun bekehret zu dem Hirten und
Bischofe eurer Seelen.

Im 80. Psalm, v. 2.

Du Hirte Israel, höre, der du Joseph hüttest
wie der Schaaf, erscheine, der du sitzt über Eche-
rubim.

In der 1. Petri am 5. v. 4.

Wenn erscheinen wird der Erz-Hirte, so wer-
det ihr die unverwelckliche Krone der Ehren
empfangen.

I 7

Im

206 Am S. Misericordias Dom.

Im 28. Psalm, v. 9.

Hilf deinem Volk und segne dein Erbe, und
weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Im 95. Psalm, v. 6. 7.

Kommet, laßet uns anbeten, und knien und
niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.
Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner
Weide, und Schaafse seiner Heerde.

Im 100. Psalm, v. 3.

Erkennet, daß der Herr Gott ist: er hat uns
gemacht und nicht wir selbst, zu seinem Volk und
zu Schaafen seiner Weide.

Im 79. Psalm, v. 13.

Wir, dein Volk und Schaafse deiner Weide,
danken dir ewiglich, und verkündigen deinen
Ruhm für und für.

Keim-Gebetlein.

Mel. Warum sollt ich mich denn grämen ic.

Herr mein Hirr Brunn aller Freuden,

Du bist mein, ich bin dein,

Niemand soll uns scheiden.

Ich bin dein, weil du dein Leben

Und dein Blut mir zu gut,

In den Tod gegeben.

Du bist mein, weil ich dich fasse:

Und dich nicht, o mein Liecht!

Aus dem Herzen lasse.

Laß mich, laß mich hingelangen,

Da du mich, und ich dich

Liebtlich werd' umfassen.

Am

Am Sonntage Jubilate. 207

Am Sonntage Jubilate.

Im Proph. Jesaia am 54. v. 7. 8. 10.

Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen/ aber mit grosser Barmherzigkeit will ich dich sammeln. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen/ aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen/ spricht der Herr/ dein Erlöser. Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen/ aber meine Gnade soll nicht von dir weichen/ und der Bund meines Friedes soll nicht hinfallen/ spricht der Herr/ dein Erbarmer.

Matthäi am 16. v. 24.

Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Will mir iemand nachfolgen/ der verleugne sich selbst/ und nehme sein Creutz auf sich/ und folge mir.

Matthäi am 11. v. 28. 29. 30.

Kommet her zu mir alle/ die ihr mühselig und beladen seyd/ ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir. Denn ich bin sanftmüthig

208 Am Sonntage Jubilate.

müthig und von Herzen demüthig / so
werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.
Denn mein Joch ist sanft und meine
Last ist leicht.

Lucā am 9. v. 22.

X Wer mir folgen will / der verleugne
sich selbst / und nehme sein Creutz auf sich
täglich / und folge mir nach.

An die Hebräer am 12. v. 5-8.

Mein Sohn / achte nicht geringe die
Züchtigung des HErrn / und verzage
nicht / wenn du von ihm gestrafet wirst.
Denn welchen der HErr lieb hat / den
züchtigt er. Er schläpet aber einen ie-
glichen Sohn / den er aufnimmt. So
ihr die Züchtigung erduldet / so erbeut
sich euch Gott / als Kindern. Denn
wo ist ein Sohn / den der Vater nicht
züchtigt? Seyd ihr aber ohne Züchti-
gung / welcher sie alle sind theilhaftig
worden / so seyd ihr Bastarte / und nicht
Kinder.

In der 2. an Timoth. am 4. v. 18.

Der HErr wird mich erlösen von al-
lem

Am Sonntage Jubilate. 209

tem Ubel / und auszuhelfen zu seinem him-
lischen Reich / welchem sey Ehre von E-
wigkeit zu Ewigkeit ! Amen !

In Klag-Lied. Jer. am 3. v. 26. 31. 32. 33.

Es ist ein köstlich Ding / geduldig seyn
und auf die Hülfe des HErrn hoffen. 26
Denn der HErr verstößet nicht ewig- 31.
lich / sondern er betrübet wohl / und erbar-
met sich wieder nach seiner grossen Güte.
Denn er nicht von Herzen die Menschen
plaget und betrübet.

In der Apost. Geschicht am 14. v. 22.

Wir müssen durch viel Trübsal in das
Reich Gottes gehen.

In der Offenb. Joh. am 21. v. 4.

Gott wird abwischen alle Thränen
von ihren Augen / und der Tod wird
nicht mehr seyn / noch Leid / noch Geschrey /
noch Schmerzen wird mehr seyn. Denn
das Erste ist vergangen.

In der 2. an Tim. am 2. v. 19.

Der feste Grund Gottes bestehet und
hat diesen Siegel: Der HErr kennet die
Sein

210 Am Sonntage Jubilate.

Seinen/ und es trete ab von der Unge-
rechtigkeit/ wer den Namen Christi
nennet.

Im Buch der Weisheit am 3. v. 9.

Die Gott vertrauen/ die erfahren/
daß er treulich hält/ und die treu sind in
der Liebe/ läßet er ihm nicht nehmen.
Denn seine Heiligen sind in Gnaden
und Barmherzigkeit/ und er hat ein Auf-
sehen auf seine Auserwählten.

Johannis am 16. v. 20.

Wahrlich/ wahrlich/ ich sage euch:
Ihr werdet weinen und heulen/ aber die
Welt wird sich freuen. Ihr aber werdet
traurig seyn/ doch eure Traurigkeit soll
in Freude verkehret werden.

In der 1. Petri am 2. v. 19. 20.

X Das ist Gnade/ so iemand um
des Gewissens willen zu Gott das Ubel
verträgt und leidet das Unrecht. Denn
was ist das für ein Ruhm/ so ihr um
Missethat willen Streiche leidet? Aber
wenn ihr um Wohlthat willen leidet
und erduldet/ das ist Gnade bey Gott.
Im.

Am Sonntage Jubilate. 211

Im 30. Psalm/ v. 5. 6.

Ihr Heiligen/lobsinger dem HErrn /
Danket und preiset seine Heiligkeit. Denn
sein Zorn währet ein Augenblick/ und er
hat Lust zum Leben. Den Abend lang
währet das Weinen/aber des Morgens
die Freude.

Im 126. Psalm/v. 5. 6.

Die mit Thränen säen / werden mit
Freuden ärnden. Sie gehen hin und
weinen/und tragen edlen Samen/ und
kommen mit Freuden/und bringen ihre
Garben.

In Spruch. Salom. am 14. v. 13.

Nach dem Lachen kömmt Trauren/
und nach der Freude kömmt Leid.

Tobia am 12. v. 13.

Weil du Gott lieb warest/ so mußte
es so seyn/ohne Aufsehung mußttest du
nicht bleiben/auf daß du bewähret wür-
dest.

An die Römer am 8. v. 18.

Ich halte dafür/daß dieser Zeit Leiden
der Herrlichkeit nicht werth sey / die an-
uns soll offenbaret werden. In

212 Am Sonntage Jubilate.

In der 2. an die Cor. am 4. v. 17. 18.

Unser Trübsal / die zeitlich und leicht
ist / schaffet eine ewige und über alle Maß
wichtige Herrlichkeit / uns / die wir nicht
sehen auf das sichtbare / sondern auf das
unsichtbare. Denn was sichtbar ist / das
ist zeitlich / was aber unsichtbar ist / das
ist ewig.

In der 2. an Timoth. am 3. v. 12.

Alle / die gottselig leben wollen in Chri-
sto Jesu / müssen Verfolgung leiden.

Jobia am 3. v. 22. 23.

Das weiß ich fürwahr / wer GOTT
dient / der wird nach der Anfechtung ge-
tröstet und aus der Trübsal erlöst / und
nach der Züchtigung findet er Gnade.
Denn du hast nicht Lust an unserm Ver-
derben. Denn nach dem Ungewitter
lässest du die Sonne wieder scheinen / und
nach dem Heulen und Weinen über-
schütteest du uns mit Freuden. Deinem
Namen sey ewiglich Ehr und Lob / du
Gott Israel!

In

Am Sonntage Jubilate. 213

In der 1. Petr. am 2. v. 11.

Lieben Brüder / ich ermahne euch /
als die Fremdlingen und Pilgrim, enthaltet
euch von den fleischlichen Lüsten, welche wieder
die Seele streiten.

In Sprüchen Salomonis am 10. v. 28.

Das Warten der Gerechten wird Freude wer-
den, aber der Gottlosen Hoffnung wird verloh-
ren seyn.

Johannis am 16. v. 22.

Ihr habt nun Traurigkeit / aber
ich will euch wieder sehen, und euer Herz soll sich
freuen, und eure Freude soll niemand von euch
nehmen.

In Sprüchen Salomonis am 15. v. 33.

Die Furcht des Herrn ist Zucht zur Weis-
heit, und, ehe man zu Ehren kömmt, muß man
zuvor leiden.

In der 1. Petri am 2. v. 15. 16.

Das ist der Wille Gottes / daß
ihr mit Wohlthun verstopfet die Unwissenheit
der thörichten Menschen, als die Freyen, und
nicht / als hättet ihr die Freyheit zum Deckel der
Bosheit, sondern als die Knechte Gottes.

In Sprüchen Salomonis am 22. v. 4.

Wo man leidet in des Herrn Furcht, da ist
Reichthum, Ehre und Leben.

Im

214 Am Sonntage Jubilate.

Im 66. Psalm, v. 10.

Gott, du hast uns versucht und geläutert,
wie das Silber geläutert wird.

In Sprüchen Salomons am 14. v. 29.

Wer geduldig ist, der ist weise, wer aber un-
geduldig ist, der offenbaret seine Thorheit.

Im 37. Psalm, v. 11.

Es ist um ein kleines, so ist der Gottlose
nimmer, und wenn du nach seiner Stätte sehen
wirst, wird er weg seyn. Aber die Elenden
werden das Land erben.

In Sprüchen Salomons am 12. v. 7.

Die Gottlosen werden umgestürzt und
nicht mehr seyn, aber das Haus der Gerechten
bleibet stehen.

Reim = Gebetlein.

Mel. Wo Gott zum Haus nicht gibt :c.
Verzage nicht im Creuze dein,
Nachm Regen kömmt ein Sonnenschein.
Der Christen Herz auf Rosen geht,
Wenns mitten unterm Creuze steht.

Am Sonntage Cantate.

Im 143. Psalm/ v. 11.

HERR/lehre mich thun nach deinem
Wohlgefallen. Denn du bist mein
Gott/ dein guter Geist führe mich auf
ebener Bahn.

Im

Im 139. Psalm v. 7. 10.

Wo soll ich hingehen vor deinem Gei-
ste/und wo soll ich hinsiechen vor deinem
Angezicht? Führe ich gen Himmel / so
bist du da: Bettete ich mir in die Hölle/
sich/so bist du auch da. Nähme ich Flü-
gel der Morgenröthe und bliebe am äuf-
sersten Meer/ so würde mich doch deine
Hand daselbst führen/ und deine Rechte
mich halten.

Im Propheten Jesaia am 63. v. 10.

Sie erbitterten und entrüsteten seinen
Heiligen Geist/ darum ward er ihr Feind
und streitet wieder sie.

An die Epheser am 4. v. 30.

Betrübet nicht den Heiligen Geist
Gottes / damit ihr versiegelt seyd auf
den Tag der Erlösung.

Jacobi am 1. v. 17. 18.

Alle gute Gabe und alle vollkom-
mene Gabe kömmt von oben herab von
dem Vater des Lichts/ bey welchem ist
keine Veränderung noch Wechsel des
Lichts und Finsternuß. Er hat uns ge-
zeuget

216 Am Sonntage Cantate.

zeuget nach seinem Willen / durch das
Wort der Wahrheit / auf daß wir wä-
ren Erstlinge seiner Creaturen.

Johannis am 14. v. 15. 16.

Liebet ihr mich / so haltet meine Ge-
bot / und ich will den Vater bitten / und
er soll euch einen andern Tröster geben /
daß er bey euch bleibe ewiglich.

Tobia am 4. v. 6.

Dein Lebelang habe Gott vor An-
gen und im Herzen / und hüte dich / daß
du in keine Sünde willigest / und thust
wieder Gottes Gebot.

Im 1. Buch Moses am 17. v. 1.

Ich bin der Allmächtige Gott / wan-
dele vor mir und sey fromm.

An die Römer am 8. v. 14.

Welche der Geist Gottes treibet / die
sind Gottes Kinder.

Johannis am 16. v. 7.

Es ist euch gut / daß ich hingehe.
Denn so ich nicht hingehe / so kömmt der
Tröster nicht zu euch. So ich aber ge-
he / will ich ihn zu euch senden.

Im

Am Sonntage Cantate. 217

Im Propb. Jesaia am 11. v. 4.

Er wird mit Gerechtigkeit richten die Armen / und mit Gericht strafen die Elenden im Lande. Und wird mit dem Stabe seines Mundes die Erde schlagen / und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen tödten.

Im 141. Psalm / v. 5.

Der Gerechte schlage mich freundlich und strafe mich / das wird mir so wohl thun als ein Balsam auf meinem Haupt.

In der 1. Johannis am 2. v. 27.

Die Salbung / die ihr von ihm empfangen habt / bleibet bey euch / und dürfet nicht / daß euch iemand lehre / sondern wie euch die Salbung allerley lehret / so ist wahr und keine Lügen. Und wie sie euch gelehret hat / so bleibet bey demselbigen.

In der 2. Petri am 1. v. 19.

Wir haben ein festes Prophetisches Wort / und ihr thut wohl / daß ihr darauf achtet / als auf ein Licht / das da scheint
K in

218 Am Sonntage Cantate.

in einem dunkeln Ort / bis der Tag an-
breche / und der Morgenstern aufgehe in
eurem Herzen.

Jacobi am 1. v. 19. 20.

Ein ieglicher Mensch sey schnell
zu Hören, langsam aber zu reden und langsam zum
Zorn. Denn des Menschen Zorn thut nicht,
was vor Gott recht ist.

Johannis am 16. v. 8.

Wenn der Tröster kömmt / der
wird die Welt strafen um die Sünde, um die Ge-
rechtigkeit und um das Gerichte.

In Sprüchen Salomonis am 12. v. 1.

Wer sich gern läßet strafen, der wird klug wer-
den; wer aber ungestraft seyn will, der bleibt ein
Narr.

Sirach am 20. v. 2. 3.

Es ist besser frey strafen, denn heimlich Haß
tragen. Und wer es zu Dank annimmt, dem
bringets Frommen.

In Sprüchen Salomonis am 27. v. 5. 6.

Offendliche Strafe ist besser denn heimliche
Liebe. Die Schläge des Liebhabers meynen es
recht gut, aber das Küssen des Hassers ist ein Ge-
wäsch.

Johannis am 14. v. 30.

Es kömmt der Fürst dieser Welt, und hat
nichts an mir.

Im

Am Sonntage Cantate. 219

Im 25. Psalm, v. 4. 5.

Herr, zeige mir deine Wege und lehre mich
deine Steige. Leite mich in deiner Wahrheit
und lehre mich. Denn du bist der Gott, der
mir hilfst, täglich harre ich dein.

Jacobi am 1. v. 11.

Leget ab alle Unsauberkeit und
alle Bosheit, und nehmet das Wort an mit
Sanftmuth, das in euch gepflanzt ist, welches
kann eure Seelen selig machen.

Im 27. Psalm, v. 11.

Herr, weise mir deinen Weg, und leite
mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde
willen.

In der 1. Johannis am 5. v. 10. 11.

Wer da gläubet an den Sohn Gottes, der
hat das Zeugniß bey ihm. Und das ist das
Zeugniß, daß uns Gott das ewige Leben hat ge-
geben, und solches Leben ist in seinem Sohn.

Im 139. Psalm, v. 23. 24.

Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz,
prüfe mich und erfahre, wie ichs meyne, und sehe,
ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf e-
wigem Wege.

Reim-Gebetlein:

Du heiliges Licht, edler Hort,
Laß uns leuchten des Lebens Wort,
Und lehr uns Gott recht erkennen,
Von Herzen Vater Ihn nennen.

220 Am Sonntage Rogate.

O Herr! behüt vor fremder Lehr,
Daß wir nicht Meister suchen mehr,
Denn Jesum Christ mit rechtem Glauben,
Und ihm aus ganzer Macht vertrauen.
Halleluja! Halleluja!

Am Sonntage Rogate.

Johannis am 16. v. 23. 24.

Wahrlich/wahrlich ich sage euch:
So ihr den Vater etwas bitten werdet
in meinem Namen / so wird ers euch ge-
ben. Bisher habt ihr nichts gebeten in
meinem Namen. Bittet/so werdet ihr
nehmen / daß eure Freude vollkommen
sey.

Im 50. Psalm/v. 15.

Ruffe mich an in der Noth / so will
ich dich erretten/ so solst du mich preis-
sen.

Im 145. Psalm/v. 18. 19.

Der Herr ist nahe allen/die Ihn an-
ruffen/ allen/ die ihn mit Ernst anruffen.
Er thut/was die Gottsfürchtigen begeh-
ren/ und höret ihr Schreyen/und hilfft
ihnen.

Im

Im 27. Psalm/ v. 8.

Mein Herz hält dir vor dein Wort :
Ihr sollt mein Antlitz suchen/ darum suche
ich auch/ Herr/ dein Antlitz.

Matthai am 7. v. 7. 8.

Bittet/ so wird euch gegeben/ suchet/
so werdet ihr finden/ klopfet an/ so wird
 euch aufgethan. Denn wer da bittet/ der
empfähet/ und wer da suchet/ der findet/
und wer da anklopft/ dem wird aufge-
than.

Im 65. Psalm/ v. 3.

Du erhörest Gebät/ darum kömmt
alles Fleisch zu dir.

In der 1. an Timotheum am 2. v. 1.

So ermahne ich nun/ daß man vor
allen Dingen zuerst thue Bitte/ Gebät/
Fürbitte und Dankagung für alle
Menschen.

An die Epheser am 6. v. 18.

Betet stets in allem Anligen mit Bit-
ten und Flehen/ im Geist/ und wachet da-
zu mit allem Anhalten und Flehen für
alle Heiligen.

R 3

Jo=

222 Am Sonntage Rogate.

Johannis am 4. v. 23. 24.

Die wahrhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geist und in der Wahrheit. Denn der Vater will auch haben / die ihn also anbeten. Gott ist ein Geist und die ihn anbeten / die müssen Ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

In der 2. an die Cor. am 1. v. 20.

Alle Verheissungen Gottes in Christo Jesu sind Ja und Amen in Ihm.

Jacobi am 1. v. 5. 6.

So iemand unter euch Weisheit mangelt / der bitte von Gott / der da gibt einfältiglich jedermann / und rücket niemand auf / so wird sie ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben / und zweifele nicht. Denn wer da zweifelt / der ist gleich wie die Meeres Woge / die vom Wind getrieben und gewelt wird. Solcher Mensch gedenke nicht / daß er etwas von dem Herrn empfangen werde.

In

Am Sonntage Rogate. 223

In der 1. Joh. am 5. v. 14. 15.

Das ist die Freudigkeit/die wir haben zu ihm/daß/ so wir etwas bitten nach seinem Willen/ so höret er uns. Und so wir wissen / daß er uns höret / was wir bitten/ so wissen wir / daß wir die Bitte haben/die wir von ihm gebeten haben.

Matthai am 6. v. 6.

Wenn du betest/so gehe in dein Kämmerlein/und schließ die Thür zu/und bete zu deinem Vater im Verborgenen/und dein Vater/der in das Verborgene sihet/ wird dir vergelten öffentlich.

Jacobi am 1. v. 22. 25.

Seyd Thäter des Worts / und nicht Hörer allein / damit ihr euch selbst betrieget. Denn so iemand ist ein Hörer des Worts/und nicht ein Thäter / der ist gleich einem Manne/der sein leiblich Angesicht im Spiegel beschauet. Denn/ nachdem er sich beschauet hat / gehet er von Stund an davon / und vergisset / wie er gestallt war. Wer aber durchschauet in das vollkommene Gesäß der Freyheit / und darinnen beharret /

R. 4.

und

224 Am Sonntage Rogate.

und ist nicht ein vergeßlicher Hörer/ sondern ein Thäter/ derselbe wird selig seyn in seiner That.

Jacobi am 4. v. 3.

Ihr bittet und krieget nicht / darum/ daß ihr übel bittet / nemlich dahin/ daß ihrs mit euren Wohl lusten verzehret.

Lucā am 18. v. 7. 8.

Sollte Gott nicht retten seine Auserwählten / die zu ihm Tag und Nacht ruffen / und sollte Geduld darüber haben? Ich sage euch / er wird sie erretten in einer Kürze.

Jacobi am 5. v. 16.

Des Gerechten Gebät vermag viel/ wenn es ernstlich ist.

In Sprüchen Salomonis am 15. v. 8.

Der Gottlosen Opfer ist dem HErrn ein Gräuel/ aber das Gebät der Frommen ist dem HErrn angenehm.

Im Propheten Jesaia am 37. v. 19. 20.

Der HErr wird dir gnädig seyn/ weilt du ruffest/ er wird dir antworten/ so bald ers höret. Und der HErr wird euch in Erübsal Brot und in Aengsten Wasser geben.

Sie

Sirach am 35. v. 25.

Das Gebät der Elenden dringet durch
die Wolken / und läſſet nicht ab / bis es
hinzukomme / und höret nicht auf / bis der
Höchſte drein ſehe.

Jacobi am 1. v. 26.

So ſich iemand unter euch läſſet
bänken, er diene Gott, und hält ſeine Zunge nicht
im Zaum, ſondern verführet ſein Herz, deß Gots-
tesdienſt iſt eitel.

In der 1. an die Theſſal. am 5. v. 17. 18.

Betet ohn unterlaß, ſeyd dankbar in allen
Dingen. Denn das iſt der Wille Gottes in
Chriſto Jeſu an euch.

Im Propheten Jeſaia am 55. v. 6.

Suchet den Herrn, weil er zu finden iſt, ruſt
ſet ihn an, weil er nahe iſt.

Jacobi am 1. v. 27.

Ein reiner und unbefleckter Gots-
tesdienſt vor Gott dem Vater iſt der, die Waiſen
und Wittben in ihrem Trüßſal beſuchen, und ſich
von der Welt unbefleckt zu halten.

In Sprüchen Salom. am 18. v. 10.

Der Name deß Herrn iſt ein feſtes Schloß,
der Gerechte läuft dahin und wird beſchirmet.

An die Epheler am 3. v. 12.

Durch Chriſtum haben wir Freudigkeit und
Zugang in aller Zuverſicht durch den Glauben an
ihn.

226 Am Sonntage Rogate.

An die Römer am 10. v. 12. 13.

Der HErr ist reich über alle, die ihn anrufen.
Denn wer den Namen des HErrn wird anrufen,
soll selig werden.

Matthäi am 18. v. 19.

Wo zween unter euch eins werden auf Erden,
warum es ist, das sie bitten wollen, das soll ihnen
wiederfahren von meinem Vater im Himmel.

Johannis am 16. v. 27.

Er selbst/der Vater/hat euch lieb/
darum daß ihr mich liebet, und gläubet, daß ich
von Gott ausgegangen bin.

Sirach am 23. v. 29.

Alle Dinge sind dem HErrn bekand, ehe sie ge-
schaffen werden, also wohl, als wenn sie geschaf-
fen sind.

Johannis am 16. v. 30.

Nun wissen wir/daß du alle Ding
weist, und bedarfst nicht, daß dich jemand
frage.

Reim: Gebetlein:

Mel. HErr Gott, dich loben alle wir 1c.

O HErr! zu deines Namens Ehr

In uns den rechten Glauben mehr,

Daß wir anhalten im Gebät,

Bis die erwünschte Hülff ergeht.

Ant

Am T. der Himelf. JEs. Ch. 227

Am Tage der Himmelfahrt JEsu Christi.

In der Apostel Gesch. am 1. v. 9.

Und da JEsus solches gesaget / ward er aufgehoben zusehens / und eine Wolke nahm Ihn auf vor ihren Augen weg.

An die Epheser am 4. v. 8. 10.

Christus ist aufgefahren in die Höhe / und hat das Gefängnuß gefangen geführet / und hat den Menschen Gaben gegeben. Er ist aufgefahren über alle Himmel / auf daß er alles erfülle.

Johannis am 12. v. 26.

Wer mir dienen will / der folge mir nach / und wo ich bin / da soll mein Diener auch seyn. Und wer mir dienen wird // den wird mein Vater ehren.

Johannis am 14. v. 2. 3.

Ich gehe hin / euch die Stäte zu bereiten. Und ob ich hingienge / euch die Stäte zu bereiten / will ich doch wieder kommen / und euch zu mir nehmen / auf daß ihr seyd / wo ich bin.

K 6

Jo

228 Am L. der Himmelf. Jes. Ch.

Johannis am 17. v. 24.

Vater/ ich will / daß/ wo ich bin/ auch
die bey mir seyn/ die du mir gegeben hast/
daß sie meine Herrlichkeit sehen / die du
mir gegeben hast.

An die Philipper am 3. v. 20.

Unser Wandel ist im Himmel / vor
Dannen wir auch warten des Heilandes
Jesu Christi / des Herrn.

An die Colosser am 3. v. 1. 2.

Seyd ihr nun mit Christo auferstan-
den/ so suchet/ was droben ist/ da Christus
ist/ sitzend zur Rechten Gottes. Trach-
tet nach dem/ das droben ist/ nicht nach
dem/ das auf Erden ist.

Matthai am 6. v. 21.

Wo euer Schatz ist / da ist auch euer
Herz.

Im Hoh. Lied Salom. am 1. v. 4.

Zeuch mich dir nach / so laufen wir.

Im 68. Psalm/ v. 19.

Du bist in die Höhe gefahren/ und hast
das Gefängniß gefangen geführet / du
hast Gaben empfangen für die Menschē.

Im

Im 110. Psalm/ v. 1.

Der Herr sprach zu meinem Herrn:
Setze dich zu meiner Rechten/ bis daß
ich deine Feinde zum Schemel deiner
Füsse lege.

Im 110. Psalm/ v. 5. 6.

Der Herr zu deiner Rechten wird
erschmeissen die Könige zur Zeit seines
Zorns. Er wird richten unter den Hei-
den/ Er wird grosse Schlacht thun/ Er
wird erschmeissen das Haupt über gros-
se Lande.

In der 1. an die Cor. am 15. v. 25.

Christus muß herrschen/ bis daß Er
alle seine Feinde unter seine Füsse leget.

An die Epheser am 1. v. 20. 23.

Gott hat Christum von den Todten
auferwecket/ und gesetzt zu seiner Rech-
ten im Himmel/ über alle Fürstenthüme/
Gewalt/ Macht/ Herrschaft/ und alles/
was genannt mag werden/ nicht allein
in dieser Welt/ sondern auch in der zu-
künftigen. Und hat alle Dinge unter
seine Füsse gethan/ und hat Ihn gesetzt

R 7

zum

30 Am E. der Himmels. IEsu Ch.

zum Haupt der Gemeine über alles/ welche da ist sein Leib/ nemlich die Fülle dessen/ der alles in allen erfüllet.

In der Offenb. Joh. am 3. v. 21.

Wer überwindet/ dem will ich geben mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen/ wie ich überwunden habe/ und bin gegessen mit meinem Vater auf seinem Stuhl.

Marci am 16. v. 16.

Wer da gläubet und getauft wird/ der wird selig werden/ wer aber nicht gläubet/ der wird verdamt werden.

An die Hebräer am 4. v. 14.

Dieweil wir denn einen grossen Hohenpriester haben/ IEsum/ den Sohn Gottes/ der gen Himmel gefahren ist/ so lasst uns halten an dem Bekenntnuß.

In der Apostel Gesch. am 1. v. 36.

So wisse nun das ganze Haus Israel gewiß/ daß Gott diesen IEsum/ den ihr gecreuziget habt/ zu einem Herrn und Christ gemacht hat.

Im 45. Psalm/ v. 11. 12.

Höre/ Tochter/ schaue drauf und neige

ge

Am T. der Himelf. Jes. Ch. 23II

ge deine Ohren/ vergih/ deines Volkes
und deines Vaters Haus/ so wird der
König. Lust an deiner Schöne haben.
Denn Er ist dein HErr und solst Ihn
anbeten.

Im Prophet. Gesaia am 2. v. 22.

So lasset nun ab von dem Menschen/
(dem HErrn Mesia) der Odem in der
Nasen hat. Denn ihr wißet nicht/wie
hoch Er geachtet ist.

Matthäi am 28. v. 20.

Sihe/ich bin bey euch alle Tage / bis
an der Welt Ende.

Im 97. Psalm / v. 7. und an die He-
bräer am 1. v. 6.

Es sollen Ihn alle Engel Gottes an-
beten.

Im 103. Psalm/ v. 19.

Der HERR hat seinen Stuhl im
Himmel bereitet / und sein Reich herr-
schet über alles.

Im 8. Psalm/ v. 7. 8. 9.

Du wirst Ihn zum HErrn machen
über deiner Hände Werk/alles hast du
unter

unter seine Füße gethan / Schaafse und
Ochsen allzumahl / darzu auch die wil-
den Thiere / die Vögel unter dem Him-
mel und die Fische im Meer / und alles/
was im Meer gehet.

Im 1. B. der Chronica am 30. v. 11. 12.

Dir gebühret die Majestät und Ge-
walt / Herrlichkeit / Sieg und Dank.
Denn alles / was im Himmel und auf
Erden ist / das ist dein. Dein ist das
Reich / und du bist erhöht über alles
zum Obersten. Dein ist Reichthum
und Ehre vor d. r. Du herrschest über
alles / in deiner Hand stehet es / jederman
groß und stark zu machen.

Im 98. Psalm / v. 1. 2. 3.

Singet dem HErrn ein neues Lied /
Denn Er thut Wunder. Er sieget mit
seiner Rechten und mit seinem heiligen
Arm. Der HErr läset sein Heil ver-
kündigen / vor den Völkern läset Er
seine Gerechtigkeit offenbaren.

Johannis am 20. v. 17.

Jesus spricht: Ich fahre auf zu mei-
nem

Am T. der Himelf. Jes. Ch. 233

nem Vater und zu eurem Vater / zu
meinem Gott und zu eurem Gott.

Im 47. Psalm / v. 6. 7.

Gott fähret auf mit Jauchzen / und
der Herr mit heller Posaunen / lobsin-
get / lobsinget Gott / lobsinget / lobsin-
get unserm Könige.

In der 1. Petri am 3. v. 22.

Jesus Christus ist zur Rechten Got-
tes gen Himmel gefahren / und sind
Ihm unterthan die Engel und die Ge-
waltigen und die Kräfte.

An die Hebräer am 8. v. 1. 2.

Wir haben einen solchen Hohenprie-
ster / der da sitzet zu der Rechten auf dem
Stuhl der Majestät im Himmel / und ist
ein Pfleger der heiligen Güter und der
wahrhaftigen Hütten / welche Gott
aufgerichtet hat / und kein Mensch.

In der Apostel Geschichte am 1. v. 5.

Johannes hat mit Wasser ge-
tauft / ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist ge-
tauft werden nicht lange nach diesen Tagen.

Marci am 16. v. 15.

Jesus sprach: Gehet hin in alle
Welt.

234 Am T. der Himelf. Jesu Ch.

Welt, und prediget das Evangelium allen Creaturen.

In der Apostel Geschichte am 1. v. 7.

Es gebühret euch nicht zu wissen Zeit oder Stunde, welche der Vater seiner Macht vorbehalten hat.

Marci am 16. v. 19.

Und der Herr / nachdem Er mit ihnen geredet hatte, ward Er aufgehoben gen Himmel, und setzet zur rechten Hand Gottes.

Im 68. Psalm, v. 2.

Es siehe Gott auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die Ihn hassen, vor Ihm fliehen.

An die Hebräer am 9. v. 24.

Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemachet ist, sondern in den Himmel selbst, nun zu erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns.

Johannis am 14. v. 18.

Ich will euch nicht Waisen lassen, ich komme zu euch.

Im 66. Psalm, v. 5.

Kommet her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbarlich ist mit seinem Thun unter den Menschen-Kindern.

Rein: Gebetlein:

Wel. Erschienen ist der herrliche Tag: c.

Wir danken dir, Herr Jesu Christ,

Daß du gen Himmel gefahren bist,

D. stark

Am Sonntage Exaudi. 235

O starker Gott, Immanuel!

Stärk' uns an Leib, stärk' uns an Seel,

Halleluja!

Durch dich der Himmel unser ist,

Hilf uns/ o Bruder Jesu Christ!

Daß wir nur trauen fest auf dich

Und durch dich leben ewiglich, Halleluja!

Am Sonntage Exaudi.

Johannis am 15. v. 26.

Wenn der Tröster kommen wird/
welchen ich euch senden werde vom Va-
ter/ der Geist der Wahrheit/ der vom
Vater ausgehet/ der wird zeugen vom
mir.

Johannis am 16. v. 13.

Wenn jener/ der Geist der Wahr-
heit/ kommen wird/ der wird euch in
alle Wahrheit leiten.

In der 1. Petri am 4. v. 8.

So seyd nun mäßig und nüchtern
zum Gebät. Vor allen Dingen aber
habet unter einander eine brünstige Lie-
be. Denn die Liebe decket auch der
Sünden Menge.

In

236 Am Sonntage Exaudi.

In der 1. Petri am 4. v. 12. 13.

Ihr Lieben / laffet euch die Hitze / so
euch begegnet / nicht befremden / (die euch
wiederfähret / daß ihr versucht werdet)
als wiederführe euch etwas seltsames /
sondern freuet euch / daß ihr mit Christo
leidet / auf daß ihr auch / zur Zeit der
Offenbarung seiner Herrlichkeit / Freu-
de und Wonne haben möget.

Matthäi am 5. v. 10. 11. 12.

Selig sind / die um Gerechtigkeit
willen verfolgt werden / denn das Him-
melreich ist ihr. Selig seyd ihr / wenn
euch die Menschen um meinet willen
schmähen und verfolgen / und reden aller-
ley Übels wider euch / so sie daran lügen.
Seyd fröhlich und getrost / es wird euch
im Himmel wohl belohnet werden.

An die Philipper am 1. v. 6.

Ich bin desselbigen in guter Zuber-
sicht / daß / der in euch angefangen hat
das gute Werk / der wirds auch voll-
führen bis an den Tag Jesu Christi.

Johan

Johannis am 15. v. 18. 19.

So euch die Welt hasset / so wisset /
daß sie mich vor euch gehasset hat. Wä-
ret ihr von der Welt / so hätte die Welt
das ihre lieb. Dieweil ihr aber nicht
von der Welt seyd / sondern ich habe euch
von der Welt erwählet / darum hasset
euch die Welt.

Hiob am 36. v. 15. 16.

Der HErr wird den Elenden aus sei-
nem Elend erretten / und dem Armen das
Ohr öffnen in Trübsal. Er wird dich
reisen aus dem weiten Rachen der
Angst / die keinen Boden hat.

Im 37. Psalm / v. 39. 40.

Der HErr hilft den Gerechten / der
ist ihre Stärke in der Noth. Und der
HErr wird ihnen beystehen und wird
sie erretten. Er wird sie von den Gottlos-
en erretten und ihnen helfen. Denn
sie trauen auf Ihn.

Matthäi am 10. v. 22.

Ihr müßet gehasset werden von ie-
dermann um meines Namens willen.

Wer

238 Am Sonntage Exaudi.

Wer aber bis ans Ende beharret / der wird selig.

Matthäi am 10. v. 28.

Fürchtet euch nicht vor denen / die den Leib tödten / und die Seele nicht mögen tödten: Fürchtet euch aber vielmehr vor dem / der Leib und Seele verderben mag in die Hölle.

An die Römer am 8. v. 26.

Der Geist hilft unserer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht / was wir beten sollen / wie sich gebühret / sondern der Geist selbst vertritt uns aufs Beste mit unaussprechlichen Seufzen.

Lucā am 9. v. 23.

Wer mir folgen will / der verleugne sich selbst / und nehme sein Creutz auf sich täglich / und folge mir nach.

Johannis am 15. v. 20. 21.

Gedenket an mein Wort / das ich euch gesaget habe: Der Knecht ist nicht grösser denn sein Herr. Haben sie mich verfolgt / sie werden euch auch verfolgen. Haben sie mein Wort gehalten / so werden

den

Am Sonntage Exaudi. 239

den sie euers auch halten. Aber das
alles werden sie euch thun um meines
Namens willen. Denn sie kennen
den nicht/ der mich gesandt hat.

Im 44. Psalm/ v. 23.

Wir werden ja um deinet willen
täglich erwürget/ und sind geachtet wie
Schlacht-Schaafe.

In der 2. an die Cor. am 1. v. 5.

Gleichwie wir des Leidens Christi
viel haben: also werden wir auch reich-
lich getröstet durch Christum.

Im 118. Psalm/ v. 6.

Der HERR ist mit mir / darum
fürchte ich mich nicht/ was können mir
Menschen thun?

In der 1. Petri am 4. v. 10.

Dienet einander ein ieglicher mit
der Gabe, die er empfangen hat, als die guten
Haushalter der mancherley Gnaden Gottes.

Johannis am 16. v. 2. 3.

Es kömmt die Zeit/ daß/ wer euch
tödtet/ wird meynen, er thue Gott einen Dienst
daran. Und solches werden sie euch darum
thun, daß sie weder meinen Vater noch mich
erkennen.

Im

240 Am Sonntage Exaudi.

Im 116. Psalm, v. 10.

Ich gläube, darum rede ich, ich werde aber sehr geplagt.

In der 1. Petri am 4. v. 11.

So iemand redet, daß ers rede als Gottes Wort. So iemand ein Amt hat, daß ers thue, als aus dem Vermögen, das Gott darreichet, auf daß in allen Dingen Gott gepreiset werde durch Jesum Christ, welchem sey Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen!

Lucä am 10. v. 20.

Freuet euch, daß eure Namen im Himmel geschrieben sind.

Matthäi am 10. v. 34.

Ihr sollt nicht wähnen, daß ich kommen sey Friede zu senden auf Erden. Ich bin nicht kommen Friede zu senden, sondern das Schwert.

Lucä am 9. v. 26.

Wer sich mein und meiner Worte schämet, der wird sich des Menschen Sohn auch schämen, wenn Er kommen wird in seiner Herrlichkeit, und seines Vaters, und der heiligen Engel.

Im 34. Psalm, v. 20. 21.

Der Gerechte muß viel leiden, aber der Herr hilft ihm aus dem allen. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß derer nicht eins zu brochen wird.

Lucä

242 Am ersten Pfingst-Tage.

Herz / und gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht / und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wie der mit deiner Hülfe / und der freudige Geist enthalte mich.

An die Galater am 4. v. 6.

Weil ihr denn Kinder seyd / hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen / der schreyet: Abba / lieber Vater.

In der 1. an die Cor. am 3. v. 16. 17.

Wisset ihr nicht / daß ihr Gottes Tempel seyd / und der Geist Gottes in euch wohnet? So iemand den Tempel Gottes verderbet / den wird Gott verderben. Denn der Tempel Gottes ist heilig / der seyd ihr.

An die Röm. am 8. v. 14.

Welche der Geist Gottes treibet / die sind Gottes Kinder.

Lucā am 11. v. 13.

So denn ihr / die ihr arg seyd / könnet euren Kindern gute Gaben geben / viel mehr

mehr wird der Vater den Heiligen Geist
geben denen/die ihn bitten.

In der 1. an die Corinth. am 12. v. 3.

Niemand kann Jesum einen Herrn
heissen ohne durch den Heiligen Geist.

Im 3. B. Mos. am 19. v. 2.

Ihr sollt heilig seyn / denn ich bin hei-
lig, der Herr euer Gott.

In der 1. Petri am 3. v. 15.

Heiliget Gott den Herrn in eurem
Herzen.

In der 2. an die Corinth. am 3. v. 5.

Wir sind nicht tüchtig von uns selber/
etwas zu denken/als von uns selber/son-
dern daß wir tüchtig sind/ist von Gott.

An die Philipper am 2. v. 13.

Gott ist's / der in euch wirket beyde
das Wollen und das Vollbringen nach
seinem Wohlgefallen.

Johannis am 14. v. 23.

Wer mich liebet / der wird mein
Wort halten / und mein Vater wird ihn
lieben / und wir werden zu ihm kommen /
und Wohnung bey ihm machen.

244 Am ersten Pfingst-Tage.

In der Apostel Geschicht am 2. v. 1. 4.

Als der Tag der Pfingsten erfüllet war/waren sie alle einmüthig bey einander / und es geschah schnell ein Brausen vom Himmel/als eines gewaltigen Windes/und erfüllte das ganze Haus/da sie saßen. Und man sahe an ihnen die Zungen zertheilet/ als wären sie feurig/ und er sagte sich auf einen ieglichen unter ihnen/und wurden alle voll des Heiligen Geistes/ und fiengen an zu predigen mit andern Zungen / nachdem der Geist ihnen gab auszusprechen.

Im Propheten Joel am 2. v. 28. 29.

Ich will meinen Geist ausgießen über alles Fleisch/und eure Söhne und Töchter sollen weisfagen/eure Aeltesten sollen Träume haben/und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen. Auch will ich zu derselben Zeit beyde über Knechte und Mägde meinen Geist ausgießen.

Im Prophet. Jesaia am 44. v. 3. 4.

Ich will Wasser gießen auf die Dürstige/ und Ströme auf die Dürre. Ich will

will meinen Geist auf deinen Samen
gesen / und meinen Segen auf deine
Nachkommen / daß sie wachsen sollen
wie Gras / wie die Weiden an den
Wasser-Bächen.

Johannis am 7. v. 37. 38.

Wen da dürstet / der komme zu mir /
und trinke / wer an mich gläubet / wie
die Schrift saget / von deß Leibe werden
Ströme des lebendigen Wassers flie-
sen.

Johannis am 4. v. 14.

Wer des Wassers trinken wird / das
ich ihm gebe / den wird ewiglich nicht
dürsten / sondern das Wasser / das ich
ihm geben werde / das wird in ihm ein
Brunn des Wassers werden / das in
das ewige Leben qvillet.

Im 68. Psalm / v. 11. 12.

Nun aber gibst du / Gott / einen gnä-
digen Regen / und dein Erbe / das dürre
ist / ergüßest du / daß deine Thiere drin-
nen wohnen können. Gott / du labest
die Elenden mit deinen Gütern.

L 3

Herr

246 Am ersten Pfingst-Tage.

HERR gibt das Wort mit grossen
Schaaren Evangelisten.

Johannis am 14. v. 26.

Der Tröster / der Heilige Geist /
welchen mein Vater senden wird in meinem Na-
men, derselbige wird euch alles lehren, und euch er-
innern alles des, das ich euch gesaget habe.

An die Römer am 8. v. 9.

Wer Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

In der 1. Johann. am 3. v. 24.

Daran erkennen wir, daß GOTT in uns blei-
bet, an dem Geist, den Er uns gegeben hat.

Im Propheten Ezechiel am 11. v. 19.

Ich will euch ein einträchtig Herz geben, und
einen neuen Geist in euch geben, und will das
steinerne Herz wegnehmen aus eurem Leibe, und
ein fleischern Herz geben.

In der 1. an die Corinth. am 2. v. 12.

Wir haben nicht empfangen den Geist der
Welt, sondern den Geist aus GOTT, daß wir wiss-
sen können, was uns von GOTT gegeben ist.

Im 18. Psalm, v. 1. 2.

Herzlich lieb hab ich dich, HERR, meine Stär-
ke, HERR, mein Fels, meine Burg, mein Erretter,
mein GOTT, mein Hort, auf den ich traue, mein
Schild und Horn meines Heils, und mein
Schutz.

Jo:

Am ersten Pfingst-Tage. 247

Johannis am 14. v. 27.

Den Friede lasse ich euch / meinen
Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie
die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und
fürchte sich nicht.

An die Epheser am 3. v. 19.

Christum lieb haben ist viel besser, denn alles
Wissen.

In der 1. Johannis am 3. v. 24.

Lasset uns Gdt lieben, denn Er hat uns erst
geliebet.

In der 1. an die Cor. am 16. v. 22.

So iemand den HErrn Jesum Christ nicht
lieb hat, der sey Anathema, Maharam Mo-
tha.

NB. Noch mehr Sprüche vom Heiligen Geist
siehe droben am Sonntage Cantate.

Reim = Gebetlein :

Mel. Vater unser im Himmelreich ic.
O Heil'ger Geist! erleuchte mich,
Komm in mein Herz und tröste mich.
Auf Jesum Christum weise mich,
Bis an mein End' erhalte mich,
Daß ich leb und sterb' seliglich,
So will ich ewig loben dich.

248 Am andern Pfingst=Zage.

Am andern Pfingst=Zage.

Johannis am 3. v. 16. 17. 18.

Also hat GOTT die Welt geliebet/
daß Er seinen eingebornen Sohn gab /
auf daß alle/ Die an Ihn gläuben/ nicht
verlohren werden/ sondern das ewige Le-
ben haben. Denn Gott hat seinen Sohn
nicht gesandt in die Welt / daß Er die
Welt richte/ sondern daß die Welt durch
ihn selig werde. Wer an ihn gläubet/
der wird nicht gerichtet; wer aber nicht
gläubet/ der ist schon gerichtet. Denn
er gläubet nicht an den Namen des ein-
gebornen Sohnes Gottes.

Johannis am 6. v. 40.

Das ist der Wille des / der mich ge-
sandt hat/ daß/ wer den Sohn sihet und
gläubet an ihn/ habe das ewige Leben /
und ich werde ihn auferwecken am jün-
gsten Zage.

An die Römer am 8. v. 15. 16. 17.

Ihr habt nicht einen knechtischen
Geist empfangen / daß ihr euch abermal
fürchten müßet / sondern ihr habt einen
Kind

Am andern Pfingst-Tage. 249

Kindlichen Geist empfangen / durch welchen wir ruffen: Abba / lieber Vater. Der selbige Geist gibt Zeugnuß unserm Geist / daß wir Gottes Kinder sind. Sind wir denn Kinder / so sind wir auch Erben / nemlich Gottes Erben und Mit-Erben Christi / so wir anders mit leiden / auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden.

An die Römer am 8. v. 26.

Der Geist hilft unserer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht / was wir beten sollen / wie sichs gebühret / sondern der Geist selbst vertritt uns aufs Beste mit unaussprechlichen Seufzen.

In der Apost. Gesch. am 13. v. 46.

Euch (Juden) mußte zuerst Gottes Wort gesagt werden. Nun ihr es aber von euch stoffet / und achtet euch selbst nicht werth des ewigen Lebens / so wenden wir uns zu den Heiden.

Johannis am 3. v. 36.

Wer an den Sohn gläubet / der hat das ewige Leben. Wer dem Sohn nicht

250 Am andern Pfingst=Zage.

nicht gläubet / der wird das Leben nicht sehen / sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm.

Im Propheten Ezechiel am 36. v. 26. 27.

Ich will euch ein neu Herz / und einen neuen Geist in euch geben / und will das steinerne Herz aus eurem Fleische wegnehmen / und euch ein fleischern Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben / und will solche Leute aus euch machen / die in meinen Geboten wandeln / und meine Rechte halten und darnach thun.

In der 1. an die Ephess. am 5. v. 23.

Der Gott des Friedes heilige euch durch und durch / und euer Geist ganz / samt der Seele und Leib / müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers HErrn Jesu Christi.

In der Apostel Geschichte am 10. v. 43.

Von diesem Jesu von Nazareth zeugen alle Propheten / daß durch seinen Namen alle / die an ihn gläuben / Vergebung der Sünden empfangen sollen.

Im

Am andern Pfingst-Tage. 251

Im Propheten Jesaia am 8. v. 13. 14.

Heiliget den HErrn Zebaoth / den
lasset eure Furcht und Schrecken seyn / so
wird er eine Heiligung seyn.

Matthai am 5. v. 16.

Lasset euer Licht leuchten vor den Leu-
ten / daß sie eure gute Werke sehen / und
euren Vater im Himmel preisen.

In der Apost. Geschichte am 13. v. 38. 39.

So sey es euch nun kund / lieben Brü-
der / daß euch verkündiget wird Berge-
bung der Sünden durch Jesum / und
von dem allen / durch welches ihr nicht
konntet im Gesetz Moses gerecht werden.
Wer aber an diesen gläubet / der ist ge-
recht.

In der Apostel Geschichte am 10. v. 44.

Da Petrus noch diese Wort rede-
te / fiel der Heilige Geist auf alle / die dem
Worte zuhörten.

Johannis am 1. v. 5.

Das Licht scheint in der Finsterniß /
und die Finsterniß habens nicht begrif-
fen.

252 Am andern Pfingst-Tage.

An die Römer am 5. v. 8.

Darum preiset Gott seine Liebe gegen uns/daß Christus für uns gestorben ist/ da wir noch Sünder waren.

In der 1. Johannis am 4. v. 9. 10.

Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns/daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt/daß wir durch ihn leben sollen. Darinnen stehet die Liebe / nicht / daß wir Gott geliebet haben/ sondern daß er uns geliebet hat / und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünde.

Matthäi am 18. v. 11.

Des Menschen Sohn ist kommen selig zu machen/ das verlohren ist.

An die Römer am 8. v. 38. 39.

Ich bin gewiß / daß weder Tod noch Leben / weder Engel noch Fürstenthum / noch Gewalt/weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges / weder Hohes noch Tiefes / noch keine andere Creatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes/die in Christo Jesu ist / unserm Herrn.

Jo

Am andern Pfingst-Tage. 253

Johannis am 3. v. 19.

Das ist das Gerichte / daß das
Licht in die Welt kommen ist, und die Menschen
lieben die Finsterniß mehr denn das Licht, denn
ihre Werke waren böse.

In Sprüchen Salomonis am 12. v. 2.

Wer fromm ist, der bekommt Trost vom
HERRN; aber ein Ruchloser verdammt sich
selbst.

In der 1. Johannis am 4. v. 16.

GOTT ist die Liebe, und wer in der Liebe blei-
bet, der bleibet in GOTT, und GOTT in ihm.

In der 1. Johannis am 5. v. 11. 12.

GOTT hat uns das ewige Leben gegeben,
und solches Leben ist in seinem Sohn. Wer
den Sohn GOTTES hat, der hat das Leben; wer
den Sohn GOTTES nicht hat, der hat das Leben
nicht.

In der 1. Johannis am 2. v. 23.

Wer den Sohn leugnet, der hat auch den Va-
ter nicht.

Johannis am 3. v. 20. 21.

Wer Irres thut / der hasset das
Licht, und kommt nicht an das Licht, auf daß
seine Werke nicht gestraft werden. Wer aber
die Wahrheit thut, der kommt an das Licht, daß
seine Werke offenbar werden, denn sie sind in
GOTT gethan.

Matthäi am 5. v. 14. 15.

Ihr seyd das Licht der Welt. Es mag die
L 7 Stat,

254 Am dritten Pfingst-Tage.

Stat, die auf einem Berge ligt, nicht verborgen sehn. Man zündet auch nicht ein Licht an, und setzet es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter, so leuchtet es denen allen, die im Hause sind.

In der 1. Johannis am 1. v. 5. 6.

Gott ist ein Licht und in ihm ist keine Finsterniß. So wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln im Finsterniß, so lügen wir, und thun nicht die Wahrheit.

Johannis am 12. v. 44. 45.

Wer an mich gläubet, der gläubet nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat. Und wer mich sihet, der sihet den, der mich gesandt hat.

Keim- Gebetlein :

Laß uns in deiner Liebe
Und Erkenntniß nehmen zu,
Daß wir im Glauben bleiben,
Und dienen im Geist so,
Daß wir hie mögen schmecken
Deine Süßigkeit im Herzen,
Und dürsten stäts nach dir.

Am dritten Pfingst-Tage.

Johannis am 10. v. 11.

Ich bin kommen, daß sie das Leben und volle Gnüge haben sollen.

Jo.

Am dritten Pfingst-Tage. 255

Johannis am 10. v. 27. 28.

Meine Schaafe hören meine Stimme/und ich kenne sie/ und sie folgen mir/ und ich gebe ihnen das ewige Leben/und sie werden nimmermehr umkommen/ und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.

An die Epheser am 1. v. 13. 14.

Ihr seyd versiegelt mit dem Heiligen Geist der Verheißung / welcher ist das Pfand unsers Erbes / zu unserer Erlösung/ daß wir sein Eigenthum würden/ zu Lob seiner Herrlichkeit.

An die Hebräer am 12. v. 22. 23.

Ihr seyd kommen zu dem Berg Zion/ und zu der Stat des lebendigen Gottes/zu dem himmlischen Jerusalem/ und zu der Menge vieler tausend Engel/ und zu der Gemeine der Erstgeborenen / die im Himmel angeschrieben sind / und zu Gott/dem Richter über alle/und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten.

An die Römer am 12. v. 4. 5.

Gleicher Weise als wir in einem Leibe viel Glieder haben / aber alle Glieder nicht

nicht

256 Am dritten Pfingst-Tage.

nicht einerley Geschäfte haben: Also sind wir viele ein Leib in Christo/ aber unter einander ist einer des andern Glied.

In der 1. an die Cor. am 12. v. 12. 13.

Gleichwie ein Leib ist/ und hat doch viel Glieder/ alle Glieder aber eines Leibes/ wiewohl ihrer viel sind/ sind sie doch ein Leib/ also auch Christus. Denn wir sind durch einem Geist alle zu einem Leibe getauft/ und sind alle zu einem Geist getränkt.

Lucā am 13. v. 24.

Ringet darnach/ daß ihr durch die enge Pforte eingehet. Denn viel werden (das sage ich euch) darnach trachten/ wie sie hinein kommen/ und werdens nicht thun können.

Johannis am 17. v. 11. 20. 21.

Heiliger Vater/ erhalte sie in deinem Namen/ die du mir gegeben hast/ daß sie eins seyn/ gleich wie wir. Ich bitte aber nicht allein für sie/ sondern auch für die/ so durch ihr Wort an mich glauben werden/ auf daß sie alle eins seyn/ gleich wie du/ Vater/ in mir und ich in dir/ daß sie auch in uns eins seyn.

Am

Am dritten Pfingst-Tage. 257

An die Epheser am 1. v. 17. 18. 19.

Der Gott unsers Herrn Jesu Christi/der Vater der Herrlichkeit/ gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung zu seiner Selbst-Erkänntnuß/ und erleuchtete Augen eures Verstandnuß/ daß ihr erkennen möget / welche da sey die Hoffnung eures Berufs / und welcher sey der Reichthum seines herrlichen Erbes an seinen Heiligen/ und welche da sey die überschwängliche Grösse seiner Kraft an uns/die wir glauben nach der Wirkung seiner mächtigen Stärke.

In der 2. an die Corinthen am 4. v. 6.

Gott / der da hies das Licht aus der Finsternuß hervor leuchten/der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben/ daß durch uns entstünde die Erleuchtung von der Erkänntnuß der Klarheit Gottes in dem Angesichte Jesu Christi.

In der 2. an die Corinthen am 6. v. 14. 18.

Ziehet nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen. Denn was hat die Gerechtigkeit vor Genies mit der Unge-
rech-

258 Am dritten Pfingst-Tage.

rechtigkeit? Was hat das Liecht vor Gemeinschaft mit der Finsterniß? Wie stimmt Christus mit Belial? Oder was für ein Theil hat der Gläubige mit dem Ungläubigen? Was hat der Tempel Gottes für eine Gleiche mit dem Göken? Ihr aber seyd der Tempel des lebendigen Gottes / wie denn GOTT spricht: Ich will in ihnen wohnen und in ihnen wandeln / und will ihr Gott seyn / und sie sollen mein Volk seyn. Darum gehet aus von ihnen / und sondert euch ab / spricht der Herr / und rühret kein unreines an / so will ich euch annehmen / und euer Vater seyn / und ihr sollt meine Söhne und Töchter seyn / spricht der allmächtige Herr.

Johannis am 14. v. 6.

Jesus spricht: Ich bin der Weg / die Wahrheit und das Leben. Niemand kömmt zum Vater / denn durch mich.

In der Apostel Geschichte am 8. v. 15. 17.

Petrus u. Johannes beteten über sie / daß sie den Heiligen Geist empfiengē.
Da

Am dritten Pfingst-Tage. 259

Da legten sie die Hände auf sie/ und sie
empfiengen den Heiligen Geist.

Im Propheten Zacharia am 12. v. 10.

Über das Haus David und über die
Bürger zu Jerusalem will ich ausgießen
den Geist der Gnaden und des Gebets.

Johannis am 8. v. 42. 43.

Jesus sprach zu den Jüden: Wäre
Gott euer Vater/ so liebetet ihr mich.
Denn ich bin ausgegangen und kommen
von Gott. Denn ich bin nicht von mir
selber kommen/ sondern er hat mich ge-
sandt. Warum kennet ihr denn meine
Sprache nicht? Denn ihr könnet ja mei-
ne Worte nicht hören.

An die Römer am 10. v. 15. 16.

Wie sollen sie predigen/ wo sie nicht
gesandt werden? Wie denn geschrieben
steht: Wie lieblich sind die Füße derer/
die den Frieden verkündigen/ die das Gu-
te verkündigen? Aber sie sind nicht alle
dem Evangelio gehorsam.

Johannis am 10. v. 1. 2.

Wahrlich/wahrlich ich sage euch:
Wer nicht zur Thür hinein gehet in den
Schaaf,

260 Am dritten Pfingst-Tage.

Schaaf-Stall sondern steigt anderswo hinein, der ist ein Dieb und ein Mörder. Der aber zur Thür hinein gehet, der ist ein Hirte der Schaaf.

Im Propheten Jeremia am 23. v. 1. 2.

Wehe euch Hirten, die ihr die Heerde meiner Weide umbringet und zustrœuet, spricht der HErr. Sihe, ich will euch heimsuchen um eures bösen Wesens willen, spricht der HErr.

Johannis am 10. v. 7. 8.

Wahrlich/wahrlich ich sage euch: Ich bin die Thür zu den Schaafen. Alle, die vor mir kommen sind, die sind Diebe und Mörder gewesen, aber die Schaaf haben ihnen nicht gehorchet.

Im Propheten Jeremia am 23. v. 3.

Ich will die Ubrigen meiner Heerde sammeln aus allen Ländern, dahin ich sie verstoßen habe, und will sie wieder bringen zu ihren Hürden, daß sie sollen wachsen und viel werden.

Johannis am 10. v. 9.

Ich bin die Thür, so iemand durch mich eingehet, der wird setig werden, und wird ein und ausgehen und Weide finden.

In der 2. an Timoth. am 2. v. 24.

Ein Knecht des HErrn soll nicht zänkisch seyn, sondern freundlich gegen jedermann lehrhaftig, der die Bösen tragen kann mit Sanftmuth und strafe die Widerspenstigen.

Jo:

Am Fest Trinitatis.

261

Johannis am 14. v. 17.

Die Welt kann den Geist der Wahrheit nicht empfangen, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht.

Keim = Gebetlein :

Nel. Nun danket alle Gott, mit Herzen ic.
Laß mich, o treuer Gott! dein liebes Schäflein
bleiben,
Laß mich von deiner Heerd ja nimmermehr ver-
treiben,
Gib mir zu aller Zeit das werthe Lebens-Wort,
Das meine Seel erquickt und bringt zur Him-
mels-Pfort.
Gib, daß auch mein Verstand und Sinn nicht mü-
gen wanken,
Erhalte mich allein in deines Wortes Schran-
ken,
Verleihe mir im Creutz und Tod Beständig-
keit,
Daß ich dich loben mag in alle Ewigkeit. A-
men!

Am Fest Trinitatis.

Johannis am 4. v. 24.

Gott ist ein Geist/ und die ihn anbe-
ten/ die müssen ihn im Geist und in der
Wahrheit anbeten.

Im

Im 5. Buch Moses am 6. v. 4. 5.

Höre/Israel/ der HErr unser Gott
ist ein einiger HErr. Und du solst den
HErrn deinen Gott lieb haben von
ganzem Herzen/von ganzer Seelen/ von
allem Vermögen.

In der 1. Joh. am 5. v. 7.

Drey sind/die da zeugen im Himmel/
der Vater / das Wort und der Heilige
Geist / und diese drey sind eins.

Im Proph. Jesaia am 42. v. 8.

Ich der HErr / das ist mein Name /
und will meine Ehre keinem andern ge-
ben/noch meinen Ruhm den Götzen.

In der 1. an die Corinth. am 8. v. 5. 6.

Und wiewohl es sind/ die Götter ge-
nennet werden / es sey im Himmel oder
auf Erden/(sintemal es sind viel Götter
und viel Herren) so haben wir doch nur
einen Gott/den Vater / von welchem
alle Dinge sind/und wir in Ihm / und
einen HErrn Jesum Christ/durch wel-
chen alle Dinge sind/ und wir durch
Ihn.

Im

Im Propheten Jesaia am 6. v. 3.

Heilig / Heilig / Heilig ist der Herr
Zebaoth / alle Lande sind seiner Ehre voll.

An die Römer am 11. v. 33.

O welch eine Tiefe des Reich-
thums beyde der Weisheit und Erkän-
niß Gottes! Wie gar unbegreiflich sind
seine Gerichte / und unerforschlich seine
Wege?

An die Römer am 11. v. 35.

Wer hat dem Herrn etwas zuvor
gegeben / das ihm werde wieder ver-
golten?

An die Römer am 11. v. 36.

Von Ihm (dem Herrn) und
durch Ihn und in Ihm sind alle Ding/
Ihm sey Ehre in Ewigkeit! Amen!

Johannis am 3. v. 3.

Es sey denn / daß jemand von neu-
em geboren werde / kann er das Reich
Gottes nicht sehen.

Johannis am 3. v. 5. 6.

Es sey denn / daß jemand geboren
werde aus dem Wasser und Geist / so
kann

Kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren wird/ das ist Fleisch / und was vom Geist geboren wird/ das ist Geist.

Johannis am 3. v. 14. 15.

Wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat : also muß des Menschen Sohn erhöhet werden / auf daß alle / die an Ihn glauben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben.

Matthäi am 19. v. 17.

Niemand ist gut/ denn der einige Gott.

In der 1. Petri am 1. v. 3. 4. 5.

Gelobet sey Gott und der Vater unsers HErrn Jesu Christi / der uns nach seiner grossen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten/ zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe/ das behalten wird im Himmel / euch/ die ihr aus Gottes Macht durch den Glauben bewahret werdet zur Selig-

Seligkeit/ welche zubereitet ist/ daß sie
offenbar werde zur letzten Zeit.

In der 1. Petri am 3. v. 21.

Das Wasser machet uns selig in der
Taufe/die durch jenes bedeutet ist. Nicht
das Abthun des Unflats am Fleisch /
sondern der Bund eines guten Gewiss-
sens mit Gott / durch die Auferstehung
Jesu Christi.

Im 115. Psalm/v. 3 = 8.

Unser Gott ist im Himmel/ Er kann
schaffen/was Er will; jener Götzen aber
sind Silber und Gold / von Menschen
Händen gemacht. Sie haben Mäuler
und reden nicht/sie haben Augen und se-
hen nicht. Sie haben Ohren und hö-
ren nicht / sie haben Nasen und riechen
nicht. Sie haben Hände und greifen
nicht/ Füße haben sie und gehen nicht /
und reden nicht durch ihren Hals. Die
solche machen/sind gleich also / und alle/
die auf sie hoffen.

Im Prophet. Jeremia am 10. v. 3. 4. 5.

Der Heiden Götter sind lauter
Nichts.

nichts. Sie hauen im Walde einen Baum/ und der Werkmeister macht sie mit dem Beil/ und schmücket sie mit Silber und Gold/ und häftet sie mit Nägeln und Hämmern/ daß sie nicht umfallen. Es sind ja nichts denn Säulen überzogen/ sie können nicht reden/ so muß man sie auch tragen/ denn sie können nicht gehen. Darum sollt ihr euch nicht vor ihnen fürchten. Denn sie können weder helfen noch Schaden thun.

Im 33. Psalm/ v. 6.

Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht / und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

Jacobi am 1. v. 18.

Gott hat uns gezeuget nach seinem Willen/ durch das Wort der Wahrheit/ auf daß wir wären Erstlinge seiner Creaturen.

An die Galater am 4. v. 6.

Weil ihr denn Kinder seyd/ hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen/ der schreyet: Abba/ lieber Vater!
An

An die Epheser am 5. v. 25. 26.

Christus hat geliebet die Gemeine /
und hat sich selbst für sie gegeben / auf daß
Er sie heiliget / und hat sie gereiniget
durch das Wasserbad im Wort.

Johannis am 3. v. 8.

Der Wind bläset / wo er will / und
du hörest sein Sausen wohl / aber du weißt nicht /
von wannen er kömmt / und wohin er fährt: Al-
so ist ein ieglicher / der aus dem Geist geboren ist.

Im Prediger Salom. am 11. v. 5.

Gleichwie du nicht weißt den Weg des Win-
des / und wie die Gebeine im Mutterleibe berei-
tet werden: Also kanst du auch Gottes Werk
nicht wissen / das Er thut überall.

Johannis am 3. v. 13.

Niemand fährt gen Himmel / denn
der vom Himmel hernieder kommen ist / nemlich
des Menschen Sohn / der im Himmel ist.

Im 5. Buch Moses am 10. v. 17.

Der Herr unser Gott ist ein Gott aller
Götter / und Herr über alle Herren / ein grosser
Gott / mächtig und schrecklich.

Im 145. Psalm. v. 3. 4.

Der Herr ist groß und sehr loblich / und seine
Größe ist unaussprechlich. Kindes Kinder wer-
den deine Werke preisen und von deiner Gewalt
sagen.

In Sprüchen Salomonis am 29. v. 25.

Vor Menschen sich scheuen bringet zu Fall,
wer sich aber auf den HErrn verlässet, wird be-
schüzet.

Matthäi am 28. v. 18. 19.

Jesus sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt
im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin
und lehret alle Völker, und täufet sie im Namen
des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen
Geistes.

Im 2. Buch Samuelis am 7. v. 22.

HErr GOTT, du bist groß geachtet. Denn es
ist keiner wie du, und ist kein GOTT, denn du.

Im Propheten Jesaia am 44. v. 6. 7.

So spricht der HErr Zebaoth: Ich bin der
Erste und ich bin der Letzte, und außer mir ist kein
GOTT. Und wer ist mir gleich?

Im Buch der Weisheit am 9. v. 13.

Welcher Mensch weiß Gottes Rath? Oder
wer kann denken, was GOTT will?

Im Propheten Jesaia am 45. v. 5.

Ich bin der HErr, und sonst keiner mehr.
Kein GOTT ist ohne ich.

Reim: Gebetlein:

Mel. Wo GOTT zum Haus nicht gibt ic.

GOTT Vater, nimm mich in dein Hut,

GOTT Sohn, wasch' mich mit deinem Blut,

GOTT Heiliger Geist, leite mich,

Daß in den Himmel komme ich!

Am

Am 1. Sonnt. nach Trinitatis. 269

Am 1. Sonntage nach Trinitatis.

In der 1. Johannis am 4. v. 20. 21.

So iemand spricht: ich liebe Gott/
und hasset seinen Bruder/ der ist ein Lüg-
ner. Denn wer seinen Bruder nicht lie-
bet/ den er siehet/ wie kann er Gott lieben/
den er nicht siehet? Und dis Gebot haben
wir von Ihm/ daß/ wer Gott liebet/ daß
der auch seinen Bruder liebe.

In der 1. Johannis am 3 v. 18.

Meine Kindlein/ laffet uns nicht lieben
mit Worten/ noch mit der Zungen/ son-
dern mit der That und mit der Wahr-
heit.

Im Propheten Jesaia am 58. v. 7. 8.

Brich den Hungerigen dein Brot /
und die / so im Elend sind / führe ins
Haus. So du einen nacktet siehest / so
kleide ihn / und entzeuch dich nicht von
deinem Fleisch. Alsdenn wird dein
Licht hervor brechen / wie die Morgen-
röthe/ und deine Besserung wird schnell
wachsen/ und deine Gerechtigkeit wird
vor dir hergehen/ und die Herrlichkeit des
Heren wird dich zu sich nehmen.

M 3

An

270 Am 1. Sonnt. nach Trinitatis.

An die Hebräer am 13. v. 16.

Wohl zu thun und mitzutheilen ver-
gesset nicht / denn solche Opfer gefallen
Gott wohl.

Jacobi am 2. v. 15. 16.

So aber ein Bruder oder Schwester
blos wäre / und Mangel hätte der tägli-
chen Nahrung / und iemand unter euch
spräche zu ihnen: Gott berathe euch /
wärmet euch / und sättiget euch / gäbet
ihnen aber nicht / was des Leibes Noth-
durft ist / was hülfte sie das?

Lucā am 16. v. 22.

Es begab sich aber / daß der Ar-
me starb / und ward getragen von den
Engeln in Abrahams Schoos.

Lucā am 16. v. 23. 24.

Als der Reiche nun in der Hölle
und in der Qual war / hub er seine Au-
gen auf / und sahe Abraham von fernem /
und Lazarum in seinem Schoos / rief und
sprach: Vater Abraham / erbarme dich
mein / und sende Lazarum / daß er das
äußerste seines Fingers ins Wasser tau-
che

Am 1. Sonnt. nach Trinitatis. 271

che und fühle meine Zunge. Denn ich
leide Pein in dieser Flammen.

Lucā am 16. v. 25.

Gedenke Sohn / daß du dein Gu-
tes empfangen hast in deinem Leben / und
Lazarus dagegen hat Böses empfangen.
Nun aber wird er getröstet / und du wirst
gepeinigt.

Lucā am 23. v. 43.

Wahrlich ich sage dir : Heute wirst
du mit mir im Paradies seyn.

In der Offenb. Johannis am 14. v. 13.

Selig sind die Todten / die in dem
Herrn sterben von nun an. Ja der Geist
spricht / daß sie ruhen von ihrer Arbeit /
denn ihre Werke folgen ihnen nach.

In der 1. an Timoth. am 6. v. 9. 10.

Die da reich werden wollen / die fallen
in Versuchung und Stricke / und viel
thörichtes und schädlicher Lüste / welche
versenken die Menschen ins Verderben
und Verdammniß. Denn der Geist
ist eine Wurzel alles Übels / welches hat
etliche gelüftet / und sind vom Glauben

M 4

irre

272 Am 1. Sonnt. nach Trinit.

irre gegangen / und machen ihnen selbst
viel Schmerzen.

In der 1. an die Cor. am 7. v. 29. 30. 31.

Die da Weiber haben / sollen seyn /
als hätten sie keine / und die da weinen /
als weineten sie nicht / und die sich freuen /
als freueten sie sich nicht / und die da kau-
fen / als besäßen sie es nicht. Und die die-
ser Welt brauchen / daß sie der selbigen
nicht mißbrauchen / denn das Wesen
dieser Welt vergehet.

An die Hebräer am 13. v. 14.

Wir haben hie keine bleibende Stat /
sondern die zukünftige suchen wir.

In der 1. an die Corinth. am 6. v. 11.

Ihr seyd abgewaschen / ihr seyd geheis-
liget / ihr seyd gerecht worden durch den
Namen des Herrn Jesu / und durch den
Geist unsers Gottes.

In der 2. an die Thessal. am 1. v. 7. 8.

Die Gott nicht erkennen / und nicht
gehorsam sind dem Evangelio unsers
Herrn Jesu Christi / werden Pein lei-
den / das ewige Verderben / von dem
Am

Angesicht des HErrn / und von seiner
herrlichen Macht.

Matthai am 7. v. 13. 14.

Gehet ein durch die enge Pforte / denn
die Pforte ist weit und der Weg ist breit /
der zur Verdammniß abführet / und ih-
rer sind viel / die drauf wandeln. Und
die Pforte ist enge / und der Weg ist
schmal / der zum Leben führet / und we-
nig ist ihr / die ihn finden.

In der 1. Joh. am 2. v. 15. 16. 17.

Habt nicht lieb die Welt / noch was in
der Welt ist. So iemand die Welt
lieb hat / in dem ist nicht die Liebe des
Vaters. Denn alles / was in der Welt
ist / (nemlich des Fleisches Lust / der Au-
gen Lust und hofärtiges Leben) ist nicht
vom Vater / sondern von der Welt.
Und die Welt vergehet mit ihrer Lust.
Wer aber den Willen Gottes thut /
der bleibet in Ewigkeit.

Im 62. Psalm / v. 11. 12.

Verlasset euch nicht auf Unrecht und
Trebel / haltet euch nicht zu solichem / das
nichts

M 5

nichts

274 Am 1. Sonnt. nach Trinit.

nichts ist. Fället euch Reichthum zu /
so hānget das Herz nicht daran. G^{dt}
hat ein Wort geredt / das hab ich eiliche
mal gehöret / daß G^{dt} allein mächtig
ist.

Matthai am 19. v. 23. 24.

Wahrlich ich sage euch : Ein Rei-
cher wird schwerlich in das Himmel-
reich kommen. Und weiter sage ich
euch : Es ist leichter / daß ein Kameel
durch ein Nadel Oehr gehe / denn daß
ein Reicher ins Reich G^{ottes} kom-
me.

Im 5. Buch Moses am 15. v. 11.

Es werden allezeit Armen fern im
Lande / darum gebiete ich dir und sage /
daß du deine Hand aufhufst deinem
Bruder / der bedrenget und arm ist in
deinem Lande.

Jacobi am 2. v. 13.

Es wird ein unbarmherzig Gericht
über den ergehen / der nicht Barmher-
zigkeit gethan hat.

Im

Im 25. Psalm / v. 1. 2.

Nach dir / HErr / verlange mich / mein
Gott / ich hoffe auf dich / laß mich nicht
zu schanden werden.

Sirach am 41. v. 1 = 4.

O Tod! wie bitter bist du / wenn an
dich gedenkt ein Mensch / der gute Tage
und genug hat / und ohne Sorge lebt /
und dem es wohl! gebet in allen Dingen /
und noch wohl essen mag! O Tod! wie
wohl thust du dem Dürstigen / der da
schwach und alt ist / der in allen Sorgen
steckt / und nichts bessers zu hoffen noch
zu gewarten hat.

Hiob am 1. v. 21.

Ich bin nackt von meiner Mutter
Leibe kommen / nackt werde ich wieder
dahin fahren. Der HErr hats gegeben /
der HErr hats genommen / der Name
des HErrn sey gelobet!

Jacobi am 2. v. 5.

Höret zu / meine lieben Brüder / hat
nicht Gott erwählt die Armen auf die-
ser Welt / die am Glauben reich sind / und

M 6

Er

Erben des Reichs / welches er verheissen
hat denen / die ihn lieb haben?

Im Propheten Jesaia am 65. v. 13. 14.

Sihe / meine Knechte sollen essen / ihr
aber sollt hungern. Sihe / meine Knechte
sollen trinken / ihr aber sollt dürsten.
Sihe / meine Knechte sollen fröhlich seyn /
ihr aber sollt zu schanden werden. Sihe /
meine Knechte sollen vor gutem Myth
jauchzen / ihr aber sollt vor Herzeleid
schreyen und vor Jammer heulen.

Lucā am 6. v. 24. 25.

Wehe euch Reichen! denn ihr habt
euren Trost dahin. Wehe euch / die ihr
voll seyd! denn euch wird hungern.
Wehe euch / die ihr hie lachet! denn ihr
werdet weinen und heulen.

In der 1. Johannis am 4. v. 18.

Furcht ist nicht in der Liebe / son-
dern die völlige Liebe treibet die Furcht aus.
Denn die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet,
der ist nicht völlig in der Liebe.

In Sprüchen Salomonis am 22. v. 2.

Reiche und Arme müssen unter einander seyn /
der Herr hat sie alle gemacht.

In

Am 1. Sonnt. nach Trinit. 277

In Sprüchen Salomonis am 14. v. 20.

Einen Armen hassen auch seine Nächsten; aber die Reichen haben viel Freunde.

In Sprüchen Salomonis am 28 v. 6.

Es ist besser ein Armer, der in seiner Frömmigkeit gehet, denn ein Reicher, der in verkehrten Wegen gehet.

Im 49. Psalm, v. 17. 18.

Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird. Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

In Sprüchen Salomonis am 17. v. 5.

Wer des Dürftigen spottet, der höhnet des selben Schöpfer, und wer sich seines Unfalls freuet, wird nicht ungestraft bleiben.

In Sprüchen Salomonis am 21. v. 13.

Wer seine Ohren verstopfet vor dem Schreien des Armen, der wird auch rufen und nicht erhört werden.

Matthäi am 5. v. 3.

Selig sind, die da geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihr.

Lucä am 12. v. 20. 21.

Gott sprach zu dem Reichen: Du Narr, diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern, und weißt nichts, was du bereitet hast? Also gehet es, wer ihm Schätze sammlet, und ist nicht reich in Gott.

M 7

In

278 Am 1. Sonnt. nach Trinit.

In Sprüchen Salomonis am 10. v. 2.

Unrecht Gut hilft nicht; Aber Gerechtigkeit
errettet vom Tode.

Sirach am 18. v. 25. 26.

Wenn mansatt ist, soll man gleichwohl den-
ken, daß man wieder hungern kann, und wenn
man reich ist, soll man denken, daß man wieder
arm werden kann. Denn es kann vor Abends
wohl anders werden, weder es am Morgen war,
und solches alles geschieht bald vor Gdt.

Jacobi am 1. v. 11. 12.

Der da reich ist, der rühme sich seiner Niedrig-
keit. Denn wie eine Blume des Grases wird
er vergehen. Die Sonne gehet auf mit der
Hitze, und das Gras verwelket, und die Blume
fället abe, und seine schöne Gestalt verdirbet;
also wird der Reiche in seiner Habe verwelken.

In Sprüchen Salomonis am 11. v. 28.

Wer sich auf sein Reichthum verläßt, der
wird untergehen; aber die Gerechten werden
grünen wie ein Blat.

Matthäi am 16. v. 26.

Was hilft's dem Menschen so er die ganze Welt
gewinne, und nähme doch Schaden an seiner
Seele? Oder was kann der Mensch geben, damit
er seine Seele wieder löse?

Im Buch der Weisheit am 4. v. 1.

Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand,
und keine Noth rühret sie an.

In

Am 1. Sonnt. nach Trinit. 279

In der Offenbarung Johannis am 9. v. 6.

In denselbigen Tagen werden die Menschen den Tod suchen und nicht finden, werden begehren zu sterben, und der Tod wird von ihnen stehen.

Lucä am 16. v. 29.

Sie haben Mosen und die Propheten, laß sie dieselbigen hören.

Im Propheten Jesaia am 8. v. 19. 20.

Soll nicht ein Volk seinen Gott fragen? Der soll man die Todten für die Lebendigen fragen? Ja nach dem Gesetz und Zeugniß, werden sie das nicht sagen, so werden sie die Morgenröthe nicht haben.

Reim-Gebetlein.

Ach Herr! laß deine liebe Engeln

Am letzten End die Seele mein

In Abrahams Schoos tragen;

Den Leib in sein Schlaf-Kammerlein,

Gar sanft ohn ein'ge Qual und Pein,

Ruh'n bis am jüngsten Tage,

Als denn vom Tod erwecke mich,

Daß meine Aamen sehen dich

In aller Freud, o Gottes Sohn!

Mein Heiland und Genaden-Thron!

Herr Jesu Christ, erhöre mich, erhöre mich,

Ich will dich preisen ewiglich.

Am

280 Am 2. Sonnt. nach Trinit.

Am 2. Sonntage nach Trinitatis.

In der Offenbar. Johan. am 19. v. 9.

Selig sind / die zum Abendmahl des
Lammes beruffen sind.

An die Römer am 14. v. 17. 18.

Das Reich Gottes ist nicht Essen und
Trinken / sondern Gerechtigkeit / und
Friede und Freude in dem Heiligen Geist.
Wer darinnen Christo dienet / der ist
Gott gefällig und den Menschen werth.

In der 1. an die Ephet. am 4. v. 7.

Gott hat uns nicht beruffen zur Un-
reinigkeit / sondern zur Heiligung.

In der 1. Petri am 2. v. 5.

Und auch ihr / als die lebendigen Stei-
ne / bauet euch zum geistlichen Hause und
zum heiligen Priestertum / zu opfern
geistliche Opfer / die Gott angenehm
sind durch Jesum Christum.

In der 1. Petri am 2. v. 9. 10.

Ihr seyd das auserwählte Geschlecht /
das königliche Priestertum / das heilige
Volk / das Volk des Eigenthums / daß
ihr verkündigen sollt die Tugend daß der
euch

Am 2. Sonnt. nach Trinit. 281

euch beruffen hat von der Finsternuß zu
seinem wunderbaren Lichte/die ihr weis-
land nicht ein Volk waret / nun aber
Gottes Volk seyd / und weiland nicht
in Gnaden waret / nun aber in Gnaden
seyd.

Im 68. Psalm / v. 29.

Gott hat dein Reich aufgerichtet/
dasselbe wollest du / Gott / uns stärken/
denn es ist dein Werk.

An die Römer am 8. v. 30.

Welche Gott verordnet hat / die hat
er auch beruffen; welche er aber beruffen
hat/die hat er auch gerecht gemacht; wel-
che er aber gerecht gemacht / die hat er
auch herrlich gemacht.

In der 1. Petri am 5. v. 10. 11.

Der Gott aller Gnade/ der uns be-
ruffen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit/
in Christo Jesu/ derselbe wird euch / die
ihr eine kleine Zeit leidet / vollbereiten/
stärken/kräftigen/gründen. Demselben
sey Ehre und Macht von Ewigkeit zu E-
wigkeit! Amen!

Im

282 Am 2. Sonnt. nach Trinit.

Im Propheten Jesaja am 1. v. 16. 17.

Waschet/reiniget euch/ thut euer böses Weisen von meinen Augen/lasset ab vom Bösen. Lernet Gutes thun/ trachtet nach Recht. Helfet dem Unterdrückten/schaffet den Waisen Recht/ und helfet der Wittben Sachen.

Im Proph. Ezechiel am 18. v. 21. 22.

Wo sich der Gottlose bekehret von allen seinen Sünden/ die er gerhan hat/ und hält alle meine Rechte / und thut recht und wohl/ so soll er leben und nicht sterben. Es soll aller seiner Übertretung/ so er beaangen hat/ nicht gedacht werden/sondern soll leben um der Gerechtigkeit willen/ die er thut.

Lucā am 14. v. 24.

Ich sage euch/ daß der Männer keiner/ die geladen sind/ mein Abendmahl schmecken wird.

In der 1. Johannis am 3. v. 16.

Daran haben wir erkannt die Liebe/ daß er sein Leben für uns gelassen hat/ und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen.

Im

Am 2. Sonnt. nach Trinit. 283

Im Propheten Jesaia am 25. v. 6.

Der Herr Zebaoth wird allen Völkern machen auf diesem Berge ein fett Mahl/ein Mahl von reinem Wein/von Fett/von Mark/von Wein/darinn keine Hefen ist.

In Spruch Salom. am 1. v. 24. 25. 26.

Weil ich den Irren ruffe / und ihr weget euch / ich recke meine Hand aus / und niemand achtet drauf / und laßt fahren allen meinen Rath / und wollet meiner Strafe nicht / so will ich auch lachen in eurem Unfall / und eurer spotten / wenn da kommt / das ihr fürchtet.

Im Propheten Jesaia am 65. v. 2.

Ich recke meine Hände aus den ganzen Tag / zu einem ungehorsamen Volk / das seinen Gedanken nachwandelt / auf einem Wege / der nicht gut ist.

Im Propheten Jeremia am 7. v. 13. 15.

Weil ihr denn alle solche Stücke treibet / spricht der Herr / und ich ständ euch predigen lassen / und ihr wollt nicht hören / ich ruffe euch / und ihr wollt nicht antworten /

ten /

284 Am 2. Sonnt. nach Trinit.

ten/ so will ich euch von meinem Angesicht wegwerfen.

Im Propbeten Jesaia am 55. v. 12.

Wolan alle/ die ihr durstig seyd/ kommet her zum Wasser/ und die ihr nicht Geld habt/ kommt her/ kauft und esset/ kommt her und kauft ohne Geld und umsonst/ beyde Wein und Milch. Warum zählet ihr Geld dar/ da kein Brot ist/ und euer Arbeit/ da ihr nicht satt von werden könnet. Höret mir doch zu/ und esset das Gute/ so wird eure Seele in Wohl lust fett werden.

Lucā am 14. v. 15.

Selig ist/ der das Brot isset im Reich Gottes.

In der Offenb. Johann. am 19. v. 6. 7.

Der allmächtige Gott hat das Reich eingenommen. Lasset uns freuen und fröhlich seyn/ und ihm die Ehre geben. Denn die Hochzeit des Lammes ist kommen/ und sein Weib hat sich bereitet.

In der 1. an Timotheum am 2. v. 4.

Gott will/ daß allen Menschen geholfen

Am 2. Sonnt. nach Trinit. 285

fen werde / und zur Erkänntnuß der Wahrheit kommen.

In der 2. an die Cor. am 6. v. 2.

Ich habe dich in der angenehmen Zeit erhöret / und habe dir am Tage des Heils geholfen. Gehet / jetzt ist die angenehme Zeit / jetzt ist der Tag des Heils.

In der 1. Johannis am 3. v. 13. 14.

Verwundert euch nicht / meine Brüder ob euch die Welt hasset. Wir wissen daß wir aus dem Tode in das Leben kommen sind / denn wir lieben die Brüder. Wer den Bruder nicht liebet / der bleibet im Tode.

Lucā am 14. v. 16. 17.

Es war ein Mensch / der machte ein groß Abendmahl und lud viel dazu / und sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls / zu sagen denen Geladenen : Kommt / denn es ist alles bereit.

In der 1. Johannis am 3. v. 17.

Wenn iemand dieser Welt Güther hat / und siehet seinen Bruder darben / und schleust sein Herz vor ihm zu / wie bleibet die Liebe Gottes bey ihm ?

In der 1. Petri am 4. v. 9.

Seyd gastfrey unter einander ohne Murmeln.

Lucā

286 Am 2. Sonnt. nach Trinit.

Lucā am 14. v. 13. 14.

Wenn du ein Mahl machest, so lade die Armen, die Krüppel, die Lahmen, die Blinden so bist du seglig, denn sie haben dir nicht zu vergelten. Es wird dir aber vergolten werden in der Auferstehung der Gerechten.

In 34 Psalm, v. 9.

Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn trauet!

In der Offenbarung Johannis am 3. v. 20.

Sihe, ich stehe vor der Thür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir.

Johannis am 6. v. 47.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich gläubet, der hat das ewige Leben.

In der 1. an die Corinther am 1. v. 26. 27. 28.

Nicht viel Weise nach dem Fleisch, nicht viel Gewaltige/nicht viel Edle sind beruffen, sondern was thöricht ist vor der Welt, das hat Gott erwählet, daß er die Weisen zu schanden mache. Und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählet, daß er zu schanden mache, was stark ist. Und das Unedle vor der Welt, und das verachtete hat Gott erwählet, und das da nichts ist, daß er zu nicht mache, was etwas ist.

In

Am 3. Sonnt. nach Trinit. 287

In Sprüchen Salomonis am 1. v. 28. 29. 30.

Sie werden mir rufen, aber ich werde nicht antworten, sie werden mich frühe suchen, aber nicht finden. Darum daß sie hasseten die Lehre, und wollten des HErrn Furcht nicht haben, wollten meines Raths nicht, und lästerten alle meine Strafe.

NB. Mehr Sprüche siehe drunten am 20.

Sonntage nach Trinitatis.

Reim = Gebetlein.

Mel. Christus der ist mein Leben ic.

Dein fett Mahl voll Gnaden,

Voll Trost, voll Heil, voll Freud!

Ach HErr! auf dein Einladen

Komm ich auch mit der Zeit.

Am 3. Sonntage nach Trinitatis.

Im Propheten Ezechiel am 33. v. 11.

So wahr ich lebe / spricht der HErr
HErr / Ich habe keinen Gefallen am
Tode des Gottlosen / sondern daß sich der
Gottlose bekehre von seinem Wesen und
lebe. So bekehret euch doch nun von eu-
rem bösen Wesen. Warum wollt ihr
sterben / ihr vom Hause Israel?

Sirach am 18. v 22. 23.

Spare deine Buße nicht / bis du krank
werst

werdest / sondern bessere dich / weil du noch sündigen kannst. Verzeuch nicht fromm zu werden / und harre nicht mit der Besserung deines Lebens bis in den Tod. Und wilst du Gott dienen / so laß dir's ein Ernst seyn / auf daß du Gott nicht versuchest.

Im 2. Buch Moses am 34 v. 6. 7.

Herr / Herr Gott / barmherzig und gnädig / geduldig und von grosser Gnade und Freue / der du beweisest Gnade in tausend Glied / und vergibest Missethat / Uebertretung und Sünde.

Im Propheten Micha am 7. v. 18. 19.

Wo ist solch ein Gott / wie du bist / der die Sünde vergibt / und erläßet die Missethat den übrigen seines Erbtheils / der seinen Zorn nicht ewiglich behält? Denn Er ist barmherzig. Er wird sich unser wieder erbarmen / unsere Missethat dämpfen / und alle unsere Sünde in die Tiefe des Meers werfen.

Im 130. Psalm / v. 4.

Bei dir / Herr / ist die Vergebung / daß man dich fürchte.

Im

Am 3. Sonnt. nach Trinitatis. 289

Im 32. Psalm/ v. 5. 6.

Ich bekenne dir meine Sünde und
verhölle meine Missethat nicht. Ich
sprach: Ich will dem HErrn meine U-
bertretung bekennen/ da vergabst du
mir die Missethat meiner Sünde/ Sela.
Dafür werden dich alle Heiligen bitten
zur rechten Zeit.

Im Proph. Jesaia am 38. v. 17.

Sihe/ um Trost war mir sehr bange/
du aber hast dich meiner Seelen herzlich
angenommen/ daß sie nicht verdürbe.
Denn du wirdest alle meine Sünde hin-
ter dich zurück.

In der 1. Petri am 5. v. 5. 6.

Haltet fest an der Demuth. Denn
GOTT widerstehet den Hofärtigen/ aber
den Demüthigen gibt Er Gnade. So
demüthiget euch nun unter die gewalti-
ge Hand GOTTes/ daß Er euch erhöhe zu
seiner Zeit.

In der 1. Petri am 5. v. 10. 11.

Der GOTT aller Gnaden/ der uns
beruffen hat zu seiner ewigen Herrlich-
keit in Christo JESU/ derselbige wird
N euch/

290 Am 3. Sonnt. nach Trinitatis.

euch / die ihr eine kleine Zeit leidet / voll-
bereiten / stärken / kräftigen / gründen.
Demselben sey Ehre und Macht von E-
wigkeit zu Ewigkeit! Amen!

Lucā am 15. v. 10.

Also auch/sage ich euch/wird Freu-
de seyn vor den Engeln Gottes über ei-
nen Sünder/ der Buße thut.

Matthāi am 9. v. 12. 13.

Die Starken bedürfen des Arztes
nicht / sondern die Kranken. Ich bin
kommen die Sünder zur Buße zu rufen/
und nicht die Frommen.

Lucā am 19. v. 10.

Des Menschen Sohn ist kommen zu
suchen und selig zu machen / das verloh-
ren ist.

In der 2. an Timotheum am 1. v. 15. 16.

Das ist ie gewißlich wahr und ein
theuer werthes Wort / daß Christus
Jesus kommen ist in die Welt / die
Sünder selig zu machen / unter welchen
ich der Bornehmste bin. Aber darum
ist mir Barmherzigkeit widerfahren/
auf

Am 3. Sonnt. nach Trinitatis. 291

auf daß an mir vornemlich **IESUS**
Christus erzeigete alle Geduld/ zum Ex-
empel denen/ die an Ihn gläuben sollen
zum ewigen Leben.

Im 5. Buch Moses am 30. v. 9. 10.

Der **HERR**/ dein **GOTT**/ wird dir Glück
geben in allen Werken deiner Hände /
an der Frucht deines Leibes/ an der
Frucht deines Viehes/ an der Frucht
deines Landes/ daß dir zu gut komme.
Denn der **HERR** wird sich wenden / daß
Er sich über dich freue/ dir zu gut/ wie Er
sich über deine Väter gefreuet hat. Dar-
um/ daß du der Stimme des **HERRN**
deines **GOTTES** gehorchest/ zu halten sei-
ne Gebot und Rechte/ die geschrieben ste-
hen im Buch dieses Gesetzes/ so du dich
wirfst befehren zu dem **HERRN** deinem
GOTT von ganzem Herzen und von gan-
zer Seelen.

Im Propheten Jesaia am 42. v. 3.

Das zustoßene Rohr wird Er nicht zu-
brechen/ und das glimmende Docht wird
er nicht ausleschen.

N 2

Im

292 Am 3. Sonnt. nach Trinitatis.

Im 119. Psalm/ v. 176.

Ich bin wie ein verirret und verlohren
Schaaf/ suche/ HErr/ deinen Knecht/
Denn ich vergesse deiner Gebot nicht.

Im Propheten Jesaia am 45. v. 22.

Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller
Welt Ende. Denn ich bin GOTT, und keiner
mehr.

Im 119. Psalm, v. 132.

Wende dich (HErr) zu mir und sey mir gnä-
dig, wie du pflegest zu thun denen, die deinen Na-
men lieben.

Im Propheten Zacharia am 1. v. 3.

Rehret euch zu mir, spricht der HErr Zebaoth,
so will ich mich zu euch kehren, spricht der HErr
Zebaoth.

Im 90. Psalm, v. 13. 14.

HErr, lehre dich wieder zu uns, und sey dei-
nen Knechten gnädig. Fülle uns frühe mit dei-
ner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich
seyn unser Lebenlang.

Im Propheten Jeremia am 31. v. 18.

Befehre du mich [HErr], so werde ich be-
kehret. Denn du, HErr, bist mein GOTT. Da
ich bekehret ward, that ich Buße.

Lucä am 15. v. 7.

Ich sage euch : Also wird auch
Freude im Himmel seyn über einen Sünder,
der

Am 4. Sonnt. nach Trinit. 293

der Buße thut, vor neun und neunzig Gerechten,
die der Buße nicht bedürfen.

Im Propheten Jesaja am 1. v. 18.

Wenn eure Sünde gleich blutroth ist, soll sie
doch schneeweis werden, und wenn sie gleich ist
wie Rosin-Farbe, soll sie doch wie Wolle werden.

Lucä am 15. v. 21.

Vater, ich habe gesündigt in dem Himmel und
vor dir. Ich bin fort nicht mehr werth, daß ich
dein Sohn heiße.

Sirach am 35. v. 5.

Von Sünden lassen, das ist ein Gottes-
Dienst, der dem HErrn gefällt, und aufhö-
ren Unrecht zu thun, das ist ein recht Sühn-
Opfer.

Keim-Gebetlein:

Ob bey uns ist der Sünden viel,
Bey Gott ist viel mehr Gnade,
Sein' Hand zu helfen hat kein Ziel,
Wie groß auch sey der Schade.
Er ist allein der gute Hirt,
Der Israel erlösen wird
Aus seinen Sünden allen.

Am 4. Sonntage nach Trinitatis.

Lucä am 6. v. 36. 37. 38.

Seyd barmherzig / wie auch euer

N 3

Da

294. Am 4. Sonnt. nach Trinit.

Vater barmherzig ist. Nichtet nicht/so
werdet ihr auch nicht gerichtet. Ver-
dammet nicht / so werdet ihr auch nicht
verdammet. Vergebet / so wird euch
vergeben. Gebet / so wird euch gege-
ben. Ein voll/ gedrückt / gerüttelt und
überflüssig Maasß wird man in euren
Schoos geben. Denn eben mit dem
Maasß/da ihr mit messet/wird man euch
wieder messen.

An die Philipper am 4. v. 8.

Was wahrhaftig ist / was ehrbar /
was gerecht / was keusch / was lieblich/
was wohl lautet / ist etwa eine Tugend/
ist etwa ein Lob/ dem denket nach.

Im 2. Buch Moses am 23. v. 4. 5.

Wenn du des Feindes Ohsen oder
Esel begegnest/daß er irret/so folst du ihm
denselben wieder zuführen. Wenn du
deß / der dich hasset / Esel siehest unter sei-
ner Last liegen / hüte dich / und laß ihn
nicht/ sondern versäume gern das deine
um seinet willen.

Matthäi

Am 4. Sonnt. nach Trinit. 295

Matthäi am 5. v. 42.

Gib dem / der dich bittet / und wende
dich nicht von dem / der dir abborgen will.

Jm 112. Psalm / v. 5. 6.

Wohl dem / der barmherzig ist und
gerne leihet / und richtet seine Sachen
aus / daß er niemand Unrecht thue. Denn
er wird ewiglich bleiben / des Gerechten
wird nimmermehr vergessen.

Jm 3. Buch Moses am 19. v. 17.

Du solst deinen Bruder nicht hassen
in deinem Herzen / sondern du solst dei-
nen Nächsten strafen / auf daß du nicht
seinerhalben Schuld tragen müßest.

Jacobi am 5. v. 19. 20.

Lieben Brüder / so iemand unter euch
irren würde von der Wahrheit / und ie-
mand bekehret ihn / der soll wissen / daß /
wer den Sünder bekehret hat von dem
Irthum seines Weges / der hat einer
Seelen vom Tode geholfen / und wird
bedecken die Menge der Sünden.

An die Römer am 8. v. 22. 23.

Wir wissen / daß alle Creatur seh-

N 4

net

296 Am 4. Sonnt. nach Trinit.

net sich mit uns / und ängstet sich noch
immerdar / nicht allein aber sie / sondern
auch wir selbst / die wir haben des Geistes
Erstling / sehnen uns auch bey uns selbst
nach der Kindschaft / und warten auf un-
sers Leibes Erlösung.

Matthäi am 5. v. 44. 45.

Liebet eure Feinde / segnet / die euch fluch-
en / thut wohl denen / die euch hassen /
bittet für die / so euch beleidigen und ver-
folgen / auf daß ihr Kinder seyd eures
Vaters im Himmel. Denn er läßt sei-
ne Sonne aufgehen über die Bösen und
über die Guten / und läßt regnen über
Gerechte und Ungerechte.

Jacobi am 2. v. 13.

Es wird ein unbarmherzig Gericht
über den gehen / der nicht Barmherzigkeit
gethan hat.

Sirach am 11. v. 7. 8.

Verdamme niemand / ehe du die Sa-
che zuvor erkennest / erkenne es zuvor und
strafe es denn. Du solst nicht urthei-
len /

Am 4. Sonnt. nach Trinit. 297

len/ ehe du die Sache hörest/ und laß die Leute zuvor ausreden.

In Spruch. Salom. am 18. v. 17.

Der Gerechte ist seiner Sachen zuvor gewiß/ kömmt sein Nächster/ so findet er ihn also.

An die Römer am 14. v. 13.

Lasset uns nicht mehr einer den andern richten/ sondern das richtet vielmehr/ daß niemand seinem Bruder einen Anstoß oder Aergerniß darstelle.

Jacobi am 4. v. 11. 12.

Asterredet nicht unter einander/ lieben Brüder/ denn wer seinen Bruder asterredet/ und urtheilet seinen Bruder/ der asterredet dem Gesäß/ und urtheilet das Gesäß. Urtheilest du aber das Gesäß/ so bist du nicht ein Thäter des Gesäßes/ sondern ein Richter. Es ist ein einiger Gesäß/ Geber/ der kann selig machen und verdammen. Wer bist du/ der du einen andern urtheilest?

N 5

Si

298 Am 4. Sonnt. nach Trinit.

Sirach am 18. v. 12.

Eines Menschen Barmherzigkeit gehet allein über seinen Nächsten; aber Gottes Barmherzigkeit gehet über alle Welt.

Matthäi am 5. v. 7.

Glücklich sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Sirach am 35. v. 4.

Wer Barmherzigkeit übet, das ist das rechte Dank-Opfer.

In Sprüchen Salomonis am 4. v. 25.

Thue von dir den verkehrten Mund, und laß das Lästermaul ferne von dir seyn.

Johannis am 7. v. 24.

Richtet nicht nach dem Anschen, sondern richtet ein recht Gericht.

Tobia am 4. v. 7. 8. 9.

Von deinen Gütern hilf dem Armen, und wende dich nicht vom Armen, so wird dich Gott wieder gnädig ansehen. Wo du kanst, da hilf dem Dürftigen. Hast du viel, so gib reichlich, hast du wenig, so gib doch das wenige mit treuem Herzen.

In der 1. an die Corinthher am 9. v. 7.

Ein ieglicher nach seiner Willführ, nicht mit Unwillen oder aus Zwang. Denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.

In

Am 4. Sonnt. nach Trinit. 299

In der Apostel Geschichte am 20. v. 35.

Man muß gedenken an das Wort des H. Ernn
Jesu, das Er gesaget hat: Geben ist seliger denn
nehmen.

In Spruch. Salom. am 3. v. 27. 28.

Wegere dich nicht dem Dürstigen Gutes zu
thun, so deine Hand von Gott hat, solches zu
thun. Sprich nicht zu deinem Freunde: Gehe
hin, und komme wieder, morgen will ich dir ge-
ben; so du es doch wohl hast.

In der 2. an die Corinth. am 9. v. 6.

Wer da karglich säet, der wird auch karglich
ärnden, und wer da säet im Segen, der wird auch
ärnden im Segen.

Matthai am 7. v. 2.

Mit welcherley Gericht ihr richtet, werdet ihr
gerichtet werden, und mit welcherley Maß ihr
misset, wird euch gemessen werden.

Eirach am 18. v. 21.

Etrafe dich vor selbst, ehe du andere urtheilest,
so wirst du Gnade finden, wenn andere gestrafet
werden.

Reim = Gebetlein:

Verleih', daß ich aus Herzens Grund

Mein'n Feinden mög vergeben:

Verzeih mir auch zu dieser Stund,

Echaff mir ein neues Leben.

Dein Wort meine Speis laß allweg seyn,

N 6

Da

300 Am 5. Sonnt. nach Trinit.

Damit meine Seel zu nehren,
Mich zu wehren,
Wenn Unglück geht daher,
Das mich bald mögt' abkehren.

Am 5. Sonntage nach Trinitatis.

Im 127. Psalm/ v. 2.

Es ist umsonst/ daß ihr frühe aufstehet
und hernach lange sitzet / und esset euer
Brot mit Sorgen. Denn seinen
Freunden gibt Er's schlafend.

Im Proph. Malachia am 3. v. 10. 11.

Ich will euch des Himmels Fenster
aufthun/und Segen herab schütten die
Fülle. Und ich will vor euch den Fresser
schelten/ daß er euch die Frucht auf dem
Felde nicht verderben soll/und der Weins-
stock im Acker euch nicht unfruchtbar
sey/ spricht der HErr Zebaoth.

Im Propheten Hosea am 2. v. 8. 9.

Weil sie nicht wissen will/ daß ich's sey/
der ihr gibt Korn / Most und Oele / und
ihr viel Silber und Gold gegeben habe/
das sie haben Baal zu Ehren gebraucht;
Darum

Am 5. Sonnt. nach Trinit. 301

Darum will ich mein Korn und Most
wieder nehmen zu seiner Zeit/ und meine
Wolle und Flachs entwenden.

Im 37. Psalm/ v. 25.

Ich bin jung gewesen und alt worden/
und habe noch nie gesehen den Gerechten
verlassen / oder seinen Samen nach
Brot gehen.

In Sprüchen Salom. am 30. v. 7. 8. 9.

Zweyerley bitte ich von dir/die wollest
du mir nicht wegern/ehe denn ich sterbe:
Abgötterey und Lügen laß ferne von mir
seyn / Armuth und Reichthum gib mir
nicht / laß mich aber mein bescheiden
Theil Speise dahin nehmen. Ich mög-
te sonst/wo ich zu satt würde / dich ver-
leugnen und sagen: Wer ist der Herr?
Oder wo ich zu arm würde / mögte ich
stehlen/ und mich an den Namen mei-
nes Gottes vergreifen.

Sirach am 7. v. 16.

Ob dir's sauer wird mit deiner Nah-
rung und Ackerwerk/ das laß dich nicht
verdriesen/ denn Gott hats so geschaf-
fen.

N 7

Im

Im 128. Psalm/ v. 1. 2.

Wohl dem / der den HErrn fürchtet
und auf seinen Wegen gehet. Du wirst
dich nehren deiner Hände Arbeit / wohl
dir/ du hast es gut !

In der 2. an die Thessalonicher am 3-
v. 10. 11. 12.

So iemand nicht will arbeiten / der
soll auch nicht essen. Denn wir hören/
daß etliche unter euch wandeln unvor-
dentlich und arbeiten nichts / sondern
treiben Vorrath. Solchen aber gebieten
wir und ermahnen sie durch unsern
HErrn Jesum Christ/ daß sie mit still-
lem Wesen arbeiten und ihr eigen Brot
essen.

An die Römer am 10. v. 14. 17.

Wie sollen sie aber gläuben/ von dem
sie nichts gehöret haben? Wie sollen sie
aber hören ohne Prediger? So kömmt
der Glaube aus der Predigt/ das Predi-
gen aber durch das Wort Gottes.

Lucä am 5. v. 5.

Simon sprach: Meister / wir ha-
ben die ganze Nacht gearbeitet / und
nichts

nichts gefangen/ aber auf dein Wort
will ich das Netz auswerfen.

In der 1. Petri am 3. v. 13. 14. 15.

Wer ist/der euch Schaden könnte/
so ihr dem Guten nachkommet? Und ob
ihr auch leidet um Gerechtigkeit willen/
so seyd ihr doch selig. Fürchtet euch aber
vor ihrem Trosen nicht und erschrecket
nicht. Heiliget aber Gott den Herrn
in eurem Herzen.

In der 1. Petr. am 5. v. 7.

Alle eure Sorge werfet auf Gott/
denn Er sorget für euch.

In der 1. an die Corinth. am 3. v. 7.

So ist nun weder der da pflanzet/
noch der da beeguset/ etwas/ sondern
Gott/der das Gedeihen gibt.

In Sprüchen Salomonis am 10. v. 22.

Der Segen des Herrn machet reich
ohne Mühe.

In 37. Psalm/ v. 3. 4. 5.

Hoffe auf den Herrn und thue gute/
bleibe im Lande und nehre dich redlich.
Habe deine Lust am Herrn/ der wird
dir geben/ was dein Herz wünschet. Be-
fihl

304 Am 5. Sonnt. nach Trinit.

fihl dem HErrn deine Wege und hoffe
auf Ihn/ Er wirds wohl machen.

In Sprüchen Salomon. am 24. v. 4.

Durch ordentlich Haushalten wer-
den die Kammern voll aller köstlicher
lieblicher Reichthum.

Im 1. Buch Moses am 32. v. 10.

HErr ich bin zu gering aller Barm-
herzigkeit und aller Treue/die du an dei-
nem Knecht gethan hast.

Matthai am 13. v. 47.

Das Himmelreich ist gleich einem Ne-
ze/ das ins Meer geworfen ist/ damit
man allerley Gattung fäheth.

In der 1. Petri am 3. v. 8. 9.

Seyd allesamint gleich gesinnet/
mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich.
Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Schelt-
wort mit Scheltwort, sondern dagegen segnet,
und wisset/ daß ihr dazu beruffen seyd, daß ihr
den Segen ererbet.

In Sprüchen Salomonis am 12. v. 27.

Einem Lüßigen geräth sein Handel nicht/
aber ein fleißiger Mensch wird reich.

Im 1. Buch Moses am 3. v. 19.

Im Schweis deines Angesichts solst du dein
Brot essen.

Im

Am 5. Sonnt. nach Trinit. 305

Im 90. Psalm, v. 17.

Der Herr unser Gott sey uns freundlich und fördere das Werk unser Hände, ja, das Werk unser Hände wolle Er fördern.

In der 1. Petri am 3. v. 10. 11.

Wer leben will und gute Tage sehen, der schweige seine Zunge, daß sie nichts Böses rede, und seine Lippen, daß sie nicht trügen. Er wende sich vom Bösen, und thue Gutes. Er suche Friede und jage ihm nach.

In Sprüchen Salomonis am 12. v. 24.

Fleißige Hand wird herrschen / die aber läßig ist, wird müssen zinsen.

In Sprüchen Salomonis am 10. v. 4.

Läßige Hand macht arm; aber der fleißigen Hand machet reich.

In der 1. an die Thessalonicher am 4. v. 11.

Ringet darnach, daß ihr stille seyd, und das eure schaffet, und arbeitet mit euren eigenen Händen, wie wir euch geboten haben.

In Sprüchen Salomonis am 14. v. 23.

Wo man arbeitet, da ist genug; wo man aber mit Worten umgeheth, da ist Mangel.

In der 1. an die Corinth. am 15. v. 58.

Seyd feste unbeweglich und nehmet immer zu in dem Werk des Herrn, in demal ihr wißt, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

Ecclesiast. am 11. v. 14.

Es kömmt alles von Gott, Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum.

In

306 Am 6. Sonnt. nach Trinit.

In der 1. Petri am 3. v. 2.

Die Augen des HErrn sehen auf
die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Gebät; das
Angeſicht aber des HErrn ſihet auf die da Böſes
thun.

Reim, Gebetlein:

Wel. Mundanket alle Gott, mit Herzen, u.
Laß dich, HErr Jeſu Chriſt, durch mein Gebät
bewegen,
Komm in mein Haus und Herz, und bringe mir
den Segen,
Al' Arbeit, Müß' und Kunſt ohn' dich nichts
richtet aus;
Wo du mit Gnaden biſt, kömmt Segen in das
Haus.

Am 6. Sonntage nach Trinitatis.

Matthäi am 5. v. 21. 22.

Ihr habt gehört/daß zu den Al-
ten geſaget iſt: Du ſolſt nicht tödten/wer
aber tödtet/der ſoll des Gerichts ſchuldig
ſeyn. Ich aber ſage euch: Wer mit ſei-
nem Bruder zürnet/der iſt des Gerichts
ſchuldig/wer aber zu ſeinem Bruder ſa-
get: Racha; der iſt des Raths ſchuldig.
Wer aber ſaget: du Narr; der iſt des
höllichen Feuers ſchuldig. Mat.

Am 6. Sonnt. nach Trinit. 307

Matthai am 5. v. 23, 26.

Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst / und wirst allda eindenken / daß dein Bruder etwas wieder dich habe / so laß allda vor dem Altar deine Gabe / und gehe zuvor hin / und versöhne dich mit deinem Bruder / und alsdenn Komm und opfere deine Gabe. Sey willfertig deinem Widersacher bald / die weil du noch bey ihm auf dem Wege bist / auf daß dich der Widersacher nicht dermaleins überantworte dem Richter / und der Richter überantworte dich dem Diener / und werdest in den Kerker geworfen. Ich sage dir: Wahrlich / du wirst nicht von dannen heraus kommen / bis du auch den letzten Heller bezahlest.

Im 1. Buch Mos. am 9. v. 6.

Wer Menschen Blut vergeußt / des Blut soll auch durch Menschen vergossen werden. Denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht.

In die Römer am 6. v. 6.

Wir wissen / daß unser alter Mensch
sammt

308 Am 6. Sonnt. nach Trinit.

samt Christo gecreuziget ist / auf daß
der sündliche Leib aufhöre / daß wir hin-
fort der Sünden nicht dienen.

An die Colosser am 3. v. 5. 6.

So tödtet nun eure Glieder / die auf
Erden sind / Hurerey / Unreinigkeit /
schändliche Brunst / böse Lust und den
Geiz / (welcher ist Abgötterey) um
welcher willen kömmt der Zorn Gottes
über die Kinder des Unglaubens.

In der 1. Johannis am 3. v. 15.

Wer seinen Bruder hasset / der ist ein
Tödterschläger. Und ihr wisset / daß ein
Tödterschläger nicht hat das ewige Leben
bey ihm bleibend.

Jacobi am 5. v. 9.

Seufzet nicht wieder einander / lieben
Brüder / auf daß ihr nicht verdammet
werdet. Sihe / der Richter ist vor der
Thür.

An die Römer am 7. v. 7.

Die Sünde erkannte ich nicht ohne
durchs Gesäß. Denn ich wußte nichts
von

Am 6. Sonnt. nach Trinit. 309

von der Lust/wo das Gesäß nicht hätte
gesagt: Laß dich nicht gelüsten.

An die Römer am 7. v. 18. 19. 22. 23.

Ich weis/das in mir / das ist / in mei-
nem Fleische/wohnet nichts guts. Wol-
len habe ich wohl / aber vollbringen das
Gute finde ich nicht. Denn das Gute/
das ich will/das thue ich nicht / sondern
das Böse/das ich nicht will/das thue ich.
Ich habe Lust an Gottes Gesäß nach dem
inwendigen Menschen. Ich sehe aber
ein ander Gesäß in meinen Gliedern/das
da wiederstreitet dem Gesäß in meinem
Gemüthe/und nimmt mich gefangen in
der Sünden-Gesäß/welches ist in mei-
nen Gliedern.

An die Römer am 7. v. 14.

Wir wissen/das das Gesäß geistlich
ist/ich aber bin fleischlich/unter die Sün-
de verkauft.

An die Römer am 7. v. 24. 25.

Ich elender Mensch/wer wird mich
erlösen von dem Leibe dieses Todes?
Ich danke Gott durch Jesum Christum/
unsern Herrn.

Mato

310 Am 6. Sonnt. nach Trinit.

Matthäi am 15. v. 19.

Aus dem Herzen kommen arge Gedanken / Mord / Ehebruch / Hurerey / Dieberey / falsche Gezeugnuß / Lästung.

Im 3. Buch Moses am 19. v. 12.

Ihr sollt nicht falsch schweren bey meinem Namen / und entheiligen den Namen deines Gottes / denn ich bin der Herr.

Matthäi am 5. v. 34/37.

Ihr sollt allerdings nicht schweren / weder bey dem Himmel / denn er ist Gottes Stuhl / noch bey der Erden / denn sie ist seiner Füße Schemel / noch bey Jerusalem / denn sie ist eines grossen Königes Stat: Auch sollt du nicht bey deinem Haupte schweren / denn du vermagst nicht ein einiges Haar weiss oder schwarz zu machen. Eure Rede aber sey Ja / Ja / Nein / Nein / was drüber ist / das ist vom Ubel.

Sirach am 23. v. 10/15.

Gewöhne deinen Mund nicht zum Schwere

Schweren und Gottes Namen zu führen. Denn gleichwie ein Knecht / der oft gestäupet wird / nicht ohne Striemen ist : also kann der auch nicht rein von Sünden seyn / der oft schweret und Gottes Namen führet. Wer oft schweret / der sündiget oft / und die Plage wird von seinem Hause nicht bleiben. Schweret er und verstehets nicht / so sündiget er gleichwohl / verstehet ers und verachtets / so sündiget er zwiefältig. Schweret er aber vergeblich / so ist er dennoch nicht ohne Sünde / sein Haus wird hart gestrafet werden.

An die Römer am 3. v. 24. 25. 26.

Wir werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade / durch die Erlösung / so durch Christum Jesum geschehen ist / welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnaden-Stuhl durch den Glauben in seinem Blut / damit er die Gerechtigkeit / die vor Ihm gilt / darbiere in dem / daß Er Sünde vergibt / welche bis anhero blieben war unter göttlicher Geduld / auf daß
Er

312 Am 6. Sonnt. nach Trinit.

Er zu diesen Zeiten darböte die Gerechtigkeit/die vor Ihm gilt. Auf daß Er allein gerecht sey/ und gerecht mache den/der da ist des Glaubens an Jesu.

An die Röm. am 5. v. 1.

Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben/so haben wir Friede mit Gott durch unsern Herrn Jesum Christ.

An die Philipper am 3. v. 8. 9.

Ich achte alles für Schaden gegen der überschwänglichen Erkenntnis Christi Jesu/meines Herrn/um welches willen ich alles habe für Schaden gerechnet/ und achte es für Dreck/auf daß ich Christum gewinne/ und in Ihm erfunden werde/daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit/die aus dem Gesäz/sondern die durch den Glauben an Christum kömmt/nemlich die Gerechtigkeit/die von Gott Dem Glauben zugerechnet wird.

An die Römer am 10. v. 4.

Christus ist des Gesäzes Ende/wer an den gläubet/der ist gerecht.

Matthai

Am 6. Sonnt. nach Trinit. 313

Matthäi am 6. v. 14. 15.

So ihr den Menschen ihre Fehle ver-
gebet/so wird euch euer himmlischer Va-
ter auch vergeben. Wo ihr aber den
Menschen ihre Fehle nicht vergebet / so
wird euch euer Vater eure Fehle auch
nicht vergeben.

Matthäi am 12. v. 36.

Ich sage euch/das die Menschen müs-
sen Rechenschaft geben am jüngsten Ge-
richt / von einem ieglichen unnützen
Wort/ das sie geredt haben.

An die Römer am 6. v. 3.

Wisset ihr nicht/das alle/die wir
in Jesum Christ getauft sind/die sind in seinen
Tod getauft?

Matthäi am 5. v. 20.

Es sey denn eure Gerechtigkeit
besser, denn der Schriftgelehrten und Pharisä-
er, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kom-
men.

An die Römer am 6. v. 8.

Sind wir mit Christo gestorben/
so glauben wir, das wir auch mit ihm leben wer-
den.

In der 1. Johannis am 2. v. 9. 10.

Wer da saget, er sey im Licht, und hasset
seinen

314 Am 6. Sonnt. nach Trinit.

seinen Bruder, der ist noch im Finsterniß. Wer seinen Bruder liebet, der bleibet im Licht, und ist kein Aergerniß bey ihm.

In Sprüchen Salomonis am 10. v. 12.

Haß erreget Hader, aber Liebe decket zu alle Übertretung.

Matthäi am 5. v. 5.

Selig sind die Taufmüchigen, denn sie werden das Erbreich besitzen.

Jacobi am 3. v. 16.

Wo Meid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böse Ding.

Im Prediger Salomonis am 7. v. 10.

Sey nicht schnelles Gemüths zu zürnen, denn Zorn ruhet im Herzen eines Narren.

Matthäi am 5. v. 9.

Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Im 4. Psalm, v. 5.

Zürnet ihr, so sündiget nicht, redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret, Sela.

In Sprüchen Salomonis am 29. v. 22.

Ein zornig Mann richtet Hader an, und ein Grimmiger thut viel Sünde.

In Sprüchen Salomonis am 20. v. 22.

Sprich nicht: Ich will Böses vergelten; harre des Herrn, der wird dir helfen.

Reims

Am 7. Sonnt. nach Trinit. 315

Reim • Gebetlein :

Mel. Vom Himmel hoch da komm ich her 10.
Christi Blut und Gerechtigkeit
Soll seyn mein Schmuck und Ehren-Kleid,
Damit will ich vor Gott besteh'n,
Wenn ich in Himmel werd' eingeh'n.

Am 7. Sonntage nach Trinitatis.

Im 145. Psalm / v. 15. 16.

Aller Augen warten auf dich / Herr/
und du gibest ihnen ihre Speise zu seiner
Zeit. Du thust deine milde Hand auf/
und erfüllst alles / was lebet / mit Wohl-
gefallen.

Im Proph. Jeremia am 5. v. 24.

Lasset uns doch den Herrn unsern
Gott fürchten / der uns Früh-Regen und
Spät-Regen zu rechter Zeit gibt / und
uns die Herde treulich und jährlich be-
hütet.

Im 132. Psalm / v. 15.

Ich will ihre Speise segnen / und ihren
Armen Brots genug geben.

Im 33. Psalm / v. 18. 19.

Sihe / des Herrn Auge sihet auf die /

D 2

so

316 Am 7. Sonnt. nach Trinit.

so ihn fürchten/die auf seine Güte hoffen/
daß er ihre Seele errette vom Tode/und
ernehre sie in der Eheurung.

An die Hebräer am 13. v. 5. 6.

Der Wandel sey ohne Geiz/und lasset
euch begnügen an dem/das da ist. Denn
er (der HErr) hat gesagt: Ich will dich
nicht verlassen noch versäumen/ also/daß
wir dürfen sagen: Der HErr ist mein
Helfer/und will mich nicht fürchten/was
soll mir ein Mensch thun?

In der 1. an Tim. am 6. v. 6. 7. 8.

Es ist ein grosser Gewinn / wer gott-
selig ist und lasset ihm gnügen. Denn
wir haben nichts in die Welt gebracht /
darum offenbar ist / wir werden auch
nichts hinausbringen. Wenn wir aber
Nahrung und Kleider haben / so lasset
uns begnügen.

Matthäi am 5. v. 45.

Der himmlische Vater lasset seine
Sonne aufgehen über die Bösen und
über die Guten / und lasset regnen über
Gerechte und Ungerechte.

Im

Am 7. Sonnt. nach Trinitatis. 317

Im 3. Buch Moses am 26. v. 26.

Ich will euch den Vorrath des Brots verderben/ und wenn ihr esset/ sollt ihr nicht satt werden.

Marci am 8. v. 17. 21.

Jesus sprach zu seinen Jüngern: Was bekümmert ihr euch doch/ daß ihr nicht Brothabet? Vernehmet ihr noch nichts/ und seyd noch nicht verständig? Habet ihr noch ein verstarret Herz in euch? Habet Augen und sehet nicht/ und habet Ohren und höret nicht/ und denket nicht daran. Da ich fünf Broth brach unter fünf tausend / wie viel Körbe voll Brocken hubt ihr da auf? Sie sprachen: Zwölfe. Da ich aber die sieben brach unter die vier tausend/ wie viel Körbe voll Brocken hubt ihr da auf? Sie sprachen: Sieben. Und er sprach zu ihnen: Wie vernehmet ihr denn nichts?

An die Römer am 6. v. 23.

Der Tod ist der Sünden Sold/ aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu/ unserm Herrn.

D 3

Marci

318 Am 7. Sonnt. nach Trinit.

Marci am 8. v. 2.

Jesus sprach: Mich jammert des Volks/ daß sie haben nun drey Tage bey mir verharret/ und haben nichts zu essen.

Im 34. Psalm/ v. 10. 11.

Fürchtet den HErrn / ihr seine Heiligen. Denn die ihn fürchten/ haben keinen Mangel. Die Reichen müssen darben und hungern / aber die den HErrn suchen/ haben keinen Mangel an irgend einem Gut.

Im 37. Psalm/ v. 18. 19.

Der HErr kennet die Tage der Frommen/ und ihr Gut wird ewiglich bleiben. Sie werden nicht zuschanden in der bösen Zeit/ und in der Theurung werden sie gnug haben.

In der 1. Petri am 5. v. 7.

Alle eure Sorge werfet auf Gott/ denn er forget für euch.

Im Propheten Jesaia am 59. v. 1.

Siehe / des HErrn Hand ist nicht zu kurz/ daß er nicht helfen könne/ und seine Ohren sind nicht dicke worden / daß er nicht höre.

Im

Im 103. Psalm, v. 13.

Wie sich ein Vater über die Kinder erbarmet / so erbarmet sich der HErr über die / so ihn fürchten.

An die Römer am 6. v. 22.

Nun ihr seyd von der Sünde frey und Gottes Knechte worden, habt ihr eure Frucht, daß ihr heilig werdet, das Ende aber das ewige Leben.

Im 104. Psalm, v. 27, 29.

Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du ihnen gibest, so sammeln sie. Wenn du deine Hand aufhust, so werden sie mit Gut gesättiget. Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie.

Im 2. Buch Moses am 23. v. 25.

Dem HErrn eurem Gott sollt ihr dienen, so wird er dein Brot und dein Wasser segnen.

In Sprüchen Salom. am 10. v. 3.

Der HErr läffet die Seele des Gerechten nicht Hunger leiden.

Im 22. Psalm, v. 27.

Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden, und die nach dem HErrn fragen, werden ihn preisen, euer Herz soll ewiglich leben.

Im Buch der Weisheit am 16. v. 26.

Deine Kinder, die du, HErr, lieb hast, sollen lernen, daß nicht die gewachsene Früchte

320 Am 7. Sonnt. nach Trinit.

den Menschen ernehren, sondern dein Wort er-
hält die, so an dich gläuben.

Im 5. Buch Moses am 12. v. 7.

Ihr sollt vor dem HErrn eurem Gdt essen
und fröhlich seyn über allem, das ihr in euer Haus
bringet.

Im 5. Buch Moses am 8. v. 10.

Wenn du gessen hast und satt bist, sollst du dem
HErrn deinen Gdt loben für das gute Land,
das er dir gegeben hat.

In Sprüchen Salomonis am 11. v. 27.

Wer Korn inne hält, dem fluchen die Leute;
aber Segen kommt über den, der es verkauft.

In Sprüchen Salomonis am 15. v. 16.

Es ist besser ein wenig mit der Furcht des
HErrn, denn großer Schatz, darinnen Naruhe ist.
NB. Noch mehr Sprüche siehe droben am Sonn-
tage Lätare.

Keim-Gebetlein:

Weill du mein Gdt und Vater bist,

Dein Kind wirst du verlassen nicht,

Du väterliches Herz!

Ich hinein armer Erden-Kloß,

Auf Erden weis ich keinen Trost.

Der Reich' verläßt sich auf sein zeitlich Gut;

Ich aber will vertrauen meinem Gdt.

Ob ich gleich werd' veracht,

So weis und gläub' ich festiglich:

Wer Gdt vertraut, dem mangelt nicht.

Am

Am 8. Sonntage nach Trinitatis.

Matthai am 7. v. 15. 16.

Sehet euch vor vor den falschen Propheten/ die in Schaafs Kleidern zu euch kommen / inwendig aber sind sie reisende Wölfe. An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.

In der 1. Joh. am 4. v. 1. 2. 3.

Ihr Lieben/ gläubet nicht einem ieglichen Geist/ sondern prüfet die Geister/ ob sie aus Gott sind. Denn es sind viel falscher Propheten ausgegangen in die Welt. Daran sollt ihr den Geist Gottes erkennen. Ein ieglicher Geist/ der da bekennet/ daß Jesus Christus ist in das Fleisch kommen/ der ist von Gott. Und ein ieglicher Geist/ der da nicht bekennet/ daß Jesus Christus in das Fleisch kommen/ der ist nicht von Gott.

Matthai am 7. v. 21.

Es werden nicht alle/ die zu mir sagen: Herr/ Herr/ in das Himmelreich kommen/ sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

D 5

In

322 Am 8. Sonnt. nach Trinitatis.

In der 2. an die Cor. am 10. v. 5.

Wir sollen verstoren die Anschläge und alle Höhe/die sich erhebet wieder das Erkänntnuß Gottes / und nehmen gefangen alle Vernunft unter den Gehorsam Christi.

Im Proph. Jeremia am 23. v. 31. 32.

Sehe / Ich will an die Propheten / spricht der Herr/die ihr eigen Wort führen/ und sprechen: Er hats gesagt. Sehe/ich will an die / so falsche Träume weissagen/spricht der Herr/ und predigen dieselben/ und verführen mein Volk mit ihren Lügen und Theidingen/ so ich sie doch nicht gesandt und ihnen nichts befohlen habe/und sie auch diesem Volk nichts nütze sind/ spricht der Herr.

Matthai am 15. v. 8.

Dies Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde / und ehret mich mit seinen Lippen / aber ihr Herz ist ferne von mir.

Im 50. Psalm / v. 16. 17.

Was verkündigst du meine Rechte und nimmest meinen Bund in deinen Mund /
so

Am 8. Sonnt. nach Trinitatis: 323

so du doch Zucht haffest/und wirfest meine Wort hinder dich?

Matthäi am 7. v. 13. 14.

Gehet ein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit/und der Weg ist breit/der zur Verdammniß abführet/und ihrer sind viel/die darauf wandeln. Und die Pforte ist enge/und der Weg ist schmal/der zum Leben führet / und wenig ist ihr/ die ihn finden.

Matthäi am 10. v. 28.

Fürchtet euch nicht vor denen/ die den Leib tödten und die Seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem/ der Leib und Seel verderben mag in die Hölle.

Matthäi am 10. v. 16.

Sihe / ich sende euch wie Schaafe mitten unter die Wölfe. Darum seyd Flug/ wie die Schlangen / und ohne Falsch/wie die Tauben.

In der 2. Petri am 2. v. 1.

Die falschen Propheten verleugnen den HErrn / der sie erkaufte hat / und

D 6

wer

werden über sich selbst führen ein schnell
Verdamnuß.

An die Römer am 8. v. 12. 13. 14.

So sind wir nun / lieben Brüder/
Schuldener nicht dem Fleisch / daß wir
nach dem Fleisch leben. Denn wo ihr
nach dem Fleisch lebet/so werdet ihr ster-
ben müssen. Wo ihr aber durch den Geist
des Fleisches Geschäfte tödtet/so werdet
ihr leben. Denn welche der Geist Got-
tes treibet/die sind Gottes Kinder.

An die Römer am 8. v. 17.

Sind wir denn Kinder/so sind wir
auch Erben/nemlich Gottes Erben und
Mit-Erben Christi / so wir anders mit
leiden / auf daß wir auch mit zur Herr-
lichkeit erhaben werden.

An die Philipper am 3. v. 2.

Gehet auf die Hunde / sehet auf die
bösen Arbeiter / sehet auf die Zerschnei-
dung.

In der 1. Johannis am 2. v. 18.

Kinder / es ist die letzte Stunde / und/
wie ihr gehöret habt / daß der Wieder-
Christ

Am 8. Sonnt. nach Trinitatis. 325

Christ kömmt/und nun sind viel Wieder-Christen worden. Daher erkennen wir/daß die letzte Stunde ist.

Sirach am 1. v. 32. 33.

Sihe zu/daß deine Gottes-Furcht nicht Heuchelei sey/ und diene GOTT nicht mit falschem Herzen. Suche nicht Ruhm bey den Leuten durch Heuchelei/ und sihe zu/was du redest/ gläube best oder vorhast.

Marci am 4. v. 23. 24.

Wer Ohren hat zu hören/ der höre. Aber sehet zu/was ihr höret.

Im 12. Psalm / v. 2. 3. 6.

Hilf/ HErr/ die Heiligen haben abgenommen/ und der Gläubigen ist wenig unter den Menschen-Kindern. Einer redet mit dem andern unnütze Ding und heucheln/ und lehren aus uneinigem Herzen. Weil denn die Elenden verstorret werden und die Armen seufzen/ will ich auf/ spricht der HErr: Ich will eine Hülfe schaffen/ daß man getrost lehren soll.

D 7

Im

326 Am 8. Sonnt. nach Trinit.

Im Propheten Jeremia am 23. v. 21.

Ich sandte die Propheten nicht, noch liefen sie, ich redete nicht zu ihnen, noch weissageten sie.

Im Propheten Micha am 3. v. 11.

Ihre Priester lehren um Lohn, und ihre Propheten wahr sagen um Geld, verlassen sich auf den HErrn und sprechen: Ist nicht der HErr unter uns? Es kann kein Unglück über uns kommen.

In Sprüchen Salomonis am 12. v. 6.

Der Gottlosen Predigt richtet Blut, Vergießen an; aber der Frommen Mund errettet.

In der 2. an Timotheum am 3. v. 8.

Es sind Menschen von zerrütteten Sinnen, untüchtig zum Glauben, aber sie werden es die Länge nicht treiben. Denn ihre Thorheit wird offenbar werden jedermann.

Im Propheten Ezechiel am 13. v. 6.

Der falschen Propheten Gesicht ist nichts, und ihr Weissagen ist eitel Lügen. Sie sprechen: der HErr hats gesagt, so sie doch der HErr nicht gesandt hat, und mühen sich, daß sie ihre Ding erhalten.

An die Galat. am 1. v. 8.

So auch wir, oder ein Engel vom Himmel, euch würde Evangelium predigen, anders, denn ihr empfangen habt, der sey verflucht.

Matthäi am 7. v. 17. 18.

Ein ieglicher guter Baum bringt
get

Am 8. Sonnt. nach Trinit. 327

get gute Früchte, aber ein fauler Baum bringet arge Früchte. Ein guter Baum kann nicht arge Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen.

In der 2. an Timotheum am 3. v. 13.

Mit den bösen Menschen und Versüßrischen wirds ie länger ie ärger, verführen und werden verführet.

Im Propheten Ezechiel am 13. v. 19.

Ihr entheiliget mich in meinem Volk um eine Hand voll Gersten und Bissen Brots willen, damit, daß ihr die Seelen zum Tod verurtheilet, die doch nicht sollten sterben, und urtheilet die zum Leben, die doch nicht leben sollten, durch eure Lügen unter meinem Volk, welches gern Lügen höret.

Matthäi am 7. v. 19.

Ein ieglicher Baum / der nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.

Lucä am 10. v. 12.

Die Aernde ist groß, der Arbeiter aber ist wenig. Bittet den Herrn der Aernde, daß er treue Arbeiter aussende in seine Aernde.

Johannis am 13. v. 17.

So ihr solches wisset, selig seyd ihr, so ihrs thut.

Matthäi

328 Am 9. Sonnt. nach Trinit.

Matthäi am 7. v. 23.

Ich werde ihnen alsdenn bekennen: Ich habe euch noch nie erkannt, weichet alle von mir, ihr Ubelthäter.

Reim = Gebetlein:

Mel. HERR GOTT, dich loben alle wir ic.

Hilf, daß ich sey von Herzen fromm,

Damit mein ganzes Christenthum

Aufrichtig und rechtschaffen sey,

Nicht Augenschein noch Heucheley.

Am 9. Sonntage nach Trinitatis.

In der 1. an Timoth. am 6. v. 6-10.

Es ist ein grosser Gewinn/wer gottselig ist und lässet ihm gnügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht/darum offenbar ist/wir werden auch nichts hinaus bringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben/so lasset uns begnügen. Denn die da reich werden wollen/die fallen in Versuchung und Stricke/und viel thörichter und schädlicher Lüste/welche versenken die Menschen ins Verderben und Verdammniß. Denn der Geiz ist eine Wurzel alles Übels/

bels/welches hat etliche gelüftet und sind vom Glauben irre gegangen / und machen ihnen selbst viel Schmerzen.

In der 1. an die Corinth. am 10. v. 13.

GOTT ist getreu / der euch nicht lässet versuchen über euer Vermögen / sondern machet / daß die Versuchung so ein Ende gewinne / daß ihrs könnet ertragen.

Im 1. Buch Moses am 20. v. 6.

Ich habe dich behütet / daß du nicht wieder mich sündigtest.

Matthäi am 7. v. 12.

Alles / was ihr wollet / das euch die Leute thun sollen / das thut ihr ihnen / das ist das Gefäß und die Propheten.

In der 1. an die Cor. am 6. v. 9. 10.

Wisset ihr nicht / daß die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben? Lasset euch nicht verführen / weder die Hurer / noch die Abgöttischen / noch die Ehebrecher / noch die Weichlinge / noch die Knabenschänder / noch die Diebe / noch die Heiligen / noch die Trunkenbolde /
noch

330 Am 9. Sonnt. nach Trinit.

noch die Lasterer/nach die Räuber/wer-
den das Reich Gottes ererben.

Im Propheten Jeremia am 9. v. 5. 6.

Ein Freund täuscht den andern / und
reden kein wahr Wort/sie befeisigen sich
darauf/wie einer den andern betriege/
und ist ihnen leid/ daß sie es nicht ärger
machen können. Es ist allenthalben ei-
tel Triegeren unter ihnen/und vor Trie-
geren wollen sie mich nicht kennen/
spricht der Herr.

Im Proph. Jesaia am 5. v. 8. 9.

Wehe denen/die ein Haus an das an-
dere ziehen/und einen Acker zum andern
bringen/bis daß kein Raum mehr da sey/
daß sie allein das Land besitzen! Es ist vor
den Ohren des Herrn Zebaoth / was
gilt's / wo nicht die vielen Häuser sollen
wüste werden/und die Groffen und Fei-
nen öde stehen?

In der 1. an die Thessal. am 4. v. 3. 6.

Das ist der Wille Gottes/daß nie-
mand zu weit greife/ noch verwortheile
seis

Am 9. Sonnt. nach Trinit. 331

seinen Bruder im Handel. Denn der Herr ist der Rächer über das alles.

Im 73. Psalm / v. 12.

Siehe/das sind die Gottlosen/ die sind glücklich in der Welt und werden reich.

Im Propheten Micha am 2. v. 1.2.

Wehe denen/ die Schaden zu thun trachten/ und gehen mit bösen Tücken um auf ihrem Lager/ daß sie es früher/ weils licht wird/ vollbringen/ weil sie die Macht haben! Sie reisen zu sich Aecker und nehmen Häuser/ welche sie gelüftet. Also treiben sie Gewalt mit eines ieden Hause und mit eines ieden Erbe.

Lucä am 16. v. 9.

Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon/ auf daß/ wenn ihr nun darbet/ sie euch aufnehmen in die ewige Hütten.

In der 2. an die Corinth. am 5. v. 10.

Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi/ auf daß ein ieglicher empfahe/ nachdem er gehandelt hat bey Leibes Leben/ es sey gut oder böse.

Matthäi

332 Am 9. Sonnt. nach Trinit.

Matthai am 12. v. 36.

Ich sage euch/daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht / von einem ieglichen unnützen Wort/das sie geredt haben.

In Sprüchen Salom. am 19. v. 21.

Es sind viel Anschläge in eines Mannes Herzen; Aber der Rath des Herrn bleibet stehen.

In der 1. an Timoth. am 6. v. 17. 18. 19.

Den Reichen von dieser Welt gebeut/ daß sie nicht stolz seyn / auch nicht hoffen auf den ungewissen Reichthum/ sondern auf den lebendigen Gott/der uns dar gibt reichlich allerley zu genießen / daß sie gutes thun/reich werden an guten Werken/gerne geben / behülflich seyn / Schätze sammeln / ihnen selbst einen guten Grund aufs zukünftige/ daß sie ergreifen das ewige Leben.

Matthai am 6. v. 19. 20. 21.

Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden/ da sie die Motten und der Rost fressen/und da die Diebe nachgraben

ben und stehlen. Sammlet euch aber Schätze im Himmel/ da sie weder Motten noch Rost fressen/ und da die Diebe nicht nachgraben und stehlen. Denn wo euer Schatz ist/ da ist auch euer Herz.

Lucā am 12. v. 42. 43. 44.

Der HERR sprach: Wie ein groß Ding ist's um einen treuen und klugen Haushalter/welchen sein Herr setzet über sein Gesinde/ daß er ihnen zu rechter Zeit ihr Gebühr gebe? Selig ist der Knecht / welchen sein Herr findet also thun/wenn er kömmt. Wahrlich/ ich sage euch: Er wird ihn über alle seine Güter setzen.

In der 1. an die Cor. am 4. v. 1. 2.

Dafür halt uns jedermann / nemlich für Christus Diener und Haushalter über Gottes Geheimniß. Nun suchet man nicht mehr an den Haushaltern/ denn daß sie treu erfunden werden.

In der 1. an die Cor. am 10. v. 6. 11.

Das ist uns zum Vorbilde geschehen, daß wir uns nicht gelüsten lassen des Bösen, gleichwie jene gelüftet hat. Es ist aber geschrie-

334 Am 9. Sonnt. nach Trinit.

geschrieben uns zur Warnung, auf welche das Ende der Welt kommen ist.

Lucā am 16. v. 8.

Die Kinder dieser Welt sind klüger, denn die Kinder des Lichts in ihrem Ge-
schlechte.

In der 1. an die Corinth. am 10. v. 18.

Lasset uns nicht Hurerey treiben/
wie etliche unter jenen Hurerey trieben, und fielen
auf einem Tag drey und zwanzig tausend.

In Sprüchen Salomonis am 20. v. 17.

Das gestohtene Brot schmecket jedermann
wohl, aber hernach wird ihm der Mund voll Bie-
seling werden.

In der 1. an die Corinth. am 10. v. 12.

Wer sich dünken läffet/ er stehe/
mag wohl zusehen, daß er nicht falle.

Sirach am 29. v. 14.

Samme dir einen Schatz nach dem Gebot
des Allerhöchsten, der wird dir besser seyn, denn
kein Gold.

Im 41. Psalm, v. 2.

Wohl dem, der sich des Dürstigen annimmt,
den wird der Herr erretten zur bösen Zeit.

In Sprüchen Salom. am 3. v. 9. 10.

Ehre den Herrn von deinem Gut und von den
Erstlingen alles deines Einkommens, so werden
deine Scheunen voll werden, und deine Kelter mit
Most übergehen.

Im

Am 9. Sonnt. nach Trinit. 335

Im 5. Buch Moses am 15. v. 10.

Du sollst deinem armen Nächsten geben, und dein Herz nicht verdriesen lassen, daß du ihm gibst. Denn um solches willen wird dich der Herr dein Gott segnen in allen deinen Werken, und was du vornimmest.

In Sprüchen Salom. am 14. v. 21.

Der Sünder verachtet seinen Nächsten; aber wohl dem, der sich der Elenden erbarmet.

Sirach am 7. v. 35.

Reiche dem Armen deine Hand, auf daß du reichlich gesegnet werdest, und deine Wohlthat dich angenehm mache vor allen lebendigen Menschen.

In Sprüchen Salom. am 19. v. 17.

Wer sich des Armen erbarmet, der leihet dem Herrn, der wird ihm wieder gutes vergelten.

Sirach am 29. v. 12.

Hilf dem Armen um des Gebots willen, und laß ihn in der Noth nicht leer von dir.

In Sprüchen Salom. am 28. v. 27.

Wer den Armen gibt, dem wird nicht mangeln; Wer aber seine Augen abwendet, der wird sehr verderben.

In Sprüchen Salom. am 31. v. 20.

Ein tugendsam Weib breitet ihre Hände aus zu den Armen, und reichet ihre Hand dem Dürftigen.

Reime

336 Am 10. Sonnt. nach Trinit.

Keim-Gebetlein:

Es ist ja, HErr, dein Geschenk und Gab,
Mein Leib, Seel und alles, was ich hab

In diesem armen Leben;

Damit ichs brauche zum Lobe dein,
Zum Druk und Dienst des Nächsten mein,
Wollst mir dein' Gnade geben.

Behüt mich, HErr, vor falscher Lehr,
Des Satans Mord und Lügen wehr:

In allem Creutz erhalte mich,

Auf daß ichs trag geduldiglich.

HErr Jesu Christ, mein HErr und GOTT,
mein HErr und GOTT,

Tröst' mir mein' Seel in Todes Noth.

Am 10. Sonnt. nach Trinitatis.

Im 5. Buch Moses am 27. v. 26.

Verflucht sey / wer nicht alle Wort
dieses Gesäzes erfüllet / daß er darnach
thue / und alles Volk soll sagen : Amen!

Im 5. Buch Moses am 28. v. 15.

Wenn du nicht gehorchen wirst der
Stimme des HErrn deines GOTTes /
daß du haltest und thust alle seine Gebot
und Rechte / die ich dir heute gebiete / so
werden alle diese Flüche über dich kom-
men und dich treffen.

Im

Im Propheten Jeremia am 2. v. 12.

Es ist deiner Bosheit Schuld / daß
du so gestäupet wirst / und deines Unge-
horsams / daß du so gestrafet wirst: Also
mußt du inne werden und erfahren / was
für Jammer und Herzeleid bringe / den
HErrn deinen Gdt verlassen und Ihn
nicht fürchten / spricht der HErr HErr
Zebaoth.

Im 7. Psalm / v. 12. 13. 14.

Gdt ist ein rechter Richter / und ein
Gdt / der täglich dräuet. Will man sich
nicht bekehren / so hat er sein Schwert
gewehet / und seinen Bogen gespannt
und zieleet / und hat darauf gelegt tödtli-
che Geschos / seine Pfeile hat Er zuge-
richtet zu verderben.

Im Propheten Jeremia am 30. v. 14.

Ich habe dich geschlagen / wie ich ei-
nen Feind schlug / mit unbarmherziger
Staupe / um deiner grossen Missethat
und um deiner starken Sünde willen.
Was schreiest du über deinen Scha-
den / und über deinen verzweifelt - bösen
P Schmerz

338 Am 10. Sonnt. nach Trinit.

Schmerzen? Hab' ich dir doch solches
gethan um deiner grossen Missethat und
um deiner starken Sünde willen.

Im Propheten Malachia am 1. v. 6.

Ein Sohn soll seinen Vater ehren /
und ein Knecht seinen Herrn. Bin ich
nun Vater/ wo ist meine Ehre? Bin ich
Herr/ wo fürchtet man mich?

Im Buch Josua am 23. v. 14. 15.

Es hat nicht ein Wort gefehlet an al-
le dem Guten/das der Herr euer Gott
euch geredt hat/es ist alles kommen und
keines überblieben. Gleichwie nun al-
les Gutes kommen ist / das der Herr
euer Gott euch geredt hat; Also wird der
Herr auch über euch kommen lassen al-
les Böse/ bis Er euch vertilge von diesem
guten Lande / das der Herr euer Gott
euch gegeben hat.

Im 2. Buch der Könige am 10. v. 10.

Erkennet/das kein Wort des Herrn
ist auf die Erde gefallen / das der Herr
geredt hat wieder das Haus Ahab/ und
der Herr hat gethan / wie Er geredt hat
durch seinen Knecht Elia. Im

Im Propheten Ezechiel am 18. v. 20.

Der Sohn soll nicht tragen die Missethat des Vaters / und der Vater soll nicht tragen die Missethat des Sohns / sondern des Gerechten Gerechtigkeit soll über ihm seyn / und des Ungerechten Ungerechtigkeit soll über ihm seyn.

Hiob am 5. v. 4.

Des Gottlosen Kinder werden ferne seyn vom Heil / und werden zuschlagen werden im Thor / da kein Erretter seyn wird.

Johannis am 1. v. 12.

Wie viel Ihn (den Sohn Gottes) aufnahmen / denen gab Er Macht Gottes Kinder zu werden / die an seinen Namen glauben.

Im Propheten Jesaia am 1. v. 2. 3. 4.

Ich habe Kinder auferzogen und erhöht / und sie sind von mir abgefallen. Ein Ochse kennet seinen Herrn / und ein Esel die Krippe seines Herrn; Aber Israel kennets nicht / und mein Volk vernimts nicht. O wehe des sündigen Volks /

P 2

des

des Volks von grosser Missethat / des
boshaften Samens / der schädlichen
Kinder / die den H^oErrn verlassen / den
Heiligen in Israhel lästern / weichen zu-
rück !

In der 1. an die Corinth. am 12. v. 3.

Ich thue euch kund / daß niemand
J^hesum verfluchet / der durch den Geist
G^ottes redet. Und niemand kann J^he-
sum einen H^oErrn heissen / ohne durch den
Heiligen Geist.

Jacobi am 5. v. 19. 20.

Lieben Brüder / so iemand unter euch
irren würde von der Wahrheit / und ie-
mand bekehret ihn / der soll wissen / daß /
wer den Sünder bekehret hat von dem
Irrthum seines Weges / der hat einer
Seelen vom Tode geholfen / und wird
bedecken die Menge der Sünden.

Lucä am 12. v. 47.

Der Knecht / der seines Herrn Will-
len weis / und hat sich nicht bereitet / auch
nicht nach seinem Willen gethan / der
wird viel Streiche leiden müssen.

Johan

Am 10. Sonnt. nach Trinit. 341

Johannis am 8. v. 34.

Wahrlich / wahrlich / ich sage euch :
Wer Sünde thut / der ist der Sünden
Knecht. Lucā am 19. v. 41. 42.

Als Iesus nahe zu Jerusalem
kam / sahe er die Stat an / und weinet
über sie / und sprach : Wenn du es wüß-
test / würdest du auch bedenken zu dieser
deiner Zeit / was zu deinem Frieden die-
net. Aber nun ist's vor deinen Augen
verborgen.

In der 1. an die Cor. am 10. v. 11.

Dieses ist geschrieben uns zur War-
nung / auf welche das Ende der Welt
kommen ist.

An die Römer am 12. v. 15.

Treuet euch mit den Fröhlichen / und
weinet mit den Weinenden.

An die Römer am 11. v. 20. 21. 22.

Sie sind zubrochen um ihres Un-
glaubens willen. Du stehest aber durch
den Glauben. Sey nicht stolz / sondern
fürchte dich. Hat Gott der natürlichen
Zweige nicht verschonet / daß Er vielleicht

P 3

dein

dein auch nicht verschone. Darum
schaue die Güte und den Ernst Gottes/
den Ernst an denen/ die gefallen sind/ die
Güte aber an dir/so fern du an der Güte
bleibest/ sonst wirst du auch abgehauen
werden.

Im Propheten Micha am 6. v. 8.

Es ist dir gesaget/Mensch/was gut ist/
und was der Herr von dir fordert/nem-
lich Gottes Wort halten, und Liebe
üben/ und demüthig seyn vor deinem
Gott.

Im Propheten Jeremia am 3. v. 12. 13.

Kehre wieder/ du abtrünnige Israhel/
spricht der Herr/ so will ich mein Antlitz
nicht gegen euch verstellen. Denn ich bin
barmherzig/ spricht der Herr/ und will
nicht ewiglich zürnen. Allein erkenne
deine Missethat / daß du wieder den
Herrn deinen Gott gesündigt hast.

Sirach am 5. v. 8. 9.

Verzeuch nicht dich zum Herrn zu
befehren/ und schiebs nicht von einem
Tag auf den andern. Denn sein Zorn
kommt

Kömmt plötzlich / und wirds rächen und
dich verderben.

In der 1. an die Cor. am 12. v. 4. 5. 6.

Es sind mancherley Gaben / aber
es ist ein Geist. Und es sind mancherley Mem-
ter, aber es ist ein HErr. Und es sind mancher-
ley Kräfte, aber es ist ein Gott, der da wirket al-
les in allen.

Lucä am 19. v. 45.

Jesus gieng in den Tempel / und
fieng an auszutreiben, die darinnen verkauften
und kauften.

Im 119. Psalm, v. 139.

Ich habe mich schier zu Tode geeifert, daß mei-
ne Widersacher deiner Wort vergessen.

Im 81. Psalm, v. 12. 13.

Mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme,
und Israel will mein nicht, so habe ich sie gelassen
in ihres Herzens Dünkel, daß sie wandeln nach
ihrem Rath.

Sirach am 5. v. 4.

Denke nicht, ich habe wohl mehr gesündigt,
und ist mir nichts Böses widerfahren. Denn
der HErr ist wohl geduldig, aber Er wird dich
nicht ungestraft lassen.

Im 28. Psalm, v. 5.

Sie wollen nicht achten auf das Thun des
HErrn, noch auf die Werke seiner Hände.

344 Am 10. Sonnt. nach Trinit.

Darum wird Er sie zubrechen und nicht bauen.

Im Propheten Jeremia am 7. v. 20.

So spricht der HErr HErr: Sihe, mein Zorn und mein Grimm ist ausgeschüttet über diesen Ort, beyde über Menschen und über Vieh, über Bäume auf dem Felde, und über die Früchte des Landes, und der soll anbrennen, daß niemand leschen möge.

Lucä am 13. v. 3.

So ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen.

In der 1. Petri am 4. v. 16. 17.

Es ist die Zeit, daß anfahe das Gerichte an dem Hause Gottes. So aber zuerst an uns, was will es für ein Ende werden mit denen, die dem Evangelio Gottes nicht glauben? Und so der Gerechte kaum erhalten wird, wo will der Gottlose und Sünder erscheinen?

Im Propheten Jeremia am 7. v. 11.

Haltet ihr denn die Haus, das nach meinem Namen genennet ist, für eine Mördergruben? Sihe, ich sehe es wohl, spricht der HErr.

Reim = Gebetlein :

Mel. O Gott, du frommer Gott, du :c.
Jest ist die Gnaden Zeit, jest steht der Himmel
offen,
Jest hat noch jedermann die Seligkeit zuhoffen.
Wer

Am 11. Sonnt. nach Trinit. 345

Wer diese Zeit versäumt, und sich zu Gott nicht
kehrt,
Der schrey Weh' über sich, wenn er zur Hölle
fährt.

Am 11. Sonntage nach Trinitatis.

Im Propheten Joel am 2. v. 12. 13. x

So spricht der Herr: Befehlet euch
zu mir von ganzem Herzen / mit Fasten/
mit Weinen / mit Klagen. Zerreiſet
eure Herzen / und nicht eure Kleider / und
befehlet euch zu dem HERRN eurem
Gott. Denn Er ist gnädig / barmher-
zig / geduldig und von grosser Güte / und
reuet Ihm bald der Strafe.

Im Propheten Jesaia am 66. v. 2.

Ich sehe an den Elenden und der zer-
brochenes Geistes ist / und der sich fürch-
tet vor meinem Wort.

Im 51. Psalm / v. 19.

Die Opfer / die GOTT gefallen /
sind ein geängsteter Geist / ein geängstetes
und zer Schlagenes Herz wirst du / Gott /
nicht verachten.

P 5

Lucā

x. M. 1. Sprüche von Trinitatis d. 11.
den v. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Lucā am 18. v. 13.

Der Zöllner stund von ferne/wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel/ sondern schlug an seine Brust und sprach: GOTT/ sey mir Sünder gnädig!

Im 32. Psalm/ v. 3. 4. 5.

Da ichs wollte verschweigen / versmachten meine Gebeine durch mein täglich Heulen. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir / daß mein Saft vertrocknete/wie es im Sommer durre wird/Cela. Darum bekenne ich dir meine Sünde/und verhöhle meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem HErrn meine Ubertretung bekennen / da vergabest du mir die Missethat meiner Sünde/Cela.

Im 19. Psalm/ v. 13.

Wer kann merken / wie oft er fehlet?
Verzeihe mir die verborgene Fehle.

In Sprüchen Salomon. am 28. v. 13.

Wer seine Missethat leugnet / dem wirds nicht gelingen; wer sie aber bekennet

Am 11. Sonnt. nach Trinitatis. 347

net/ und lasset/ der wird Barmherzigkeit erlangen.

In der 1. Johannis am 1. v. 8. 9.

So wir sagen: Wir haben keine Sünde/ so verführen wir uns selbst / und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünde bekennen/ so ist Gott treu und gerecht/ daß Er uns die Sünde vergibt / und reiniget uns von aller Untugend.

Im 34. Psalm/ v. 19.

Der HErr ist nahe bey denen/ die zu brochenes Herzens sind / und hilft denen/ die zuschlagen Gemüth haben.

An die Galater am 2. v. 16.

Weil wir wissen / daß der Mensch durch des Gesäzes Werk nicht gerecht wird/ sondern durch den Glauben an Iesum Christ/ so glauben wir auch an Christum Iesum/ auf daß wir gerecht werden durch den Glauben an Christum/ und nicht durch des Gesäzes Werk. Denn durch des Gesäzes Werk wird kein Fleisch gerecht.

P 6

Am

348 Am 11. Sonnt. nach Trinitatis.

An die Epheser am 2. v. 8. 9.

Aus Gnaden seyd ihr selig worden
durch den Glauben/und dasselbige nicht
aus euch/Gottes Gabe ist es/nicht aus
den Werken / auf daß sich nicht jemand
rühme.

An die Römer am 3. v. 21-25.

Nun aber ist ohne Zuthun des Gesä-
hes die Gerechtigkeit / die vor Gott gilt/
offenbaret und bezeuget durch das Gesäß
und die Propheten. Ich sage aber von
solcher Gerechtigkeit vor Gott/ die da
kömmt durch den Glauben an Jesum
Christ zu allen und auf alle / die da gläu-
ben. Denn es ist hie kein Unterscheid/
sie sind allzumal Sünder/und mangeln
des Ruhms/ den sie an Gott haben sol-
len/ und werden ohne Verdienst gerecht
aus seiner Gnade/durch die Erlösung/so
durch Christum Jesum geschehen ist /
welchen Gott hat vorgestellet zu einem
Gnaden-Stuhl / durch den Glauben in
seinem Blut/damit Er die Gerechtigkeit/
die vor Ihm gilt/darbiere/in dem/daß Er
Sün-

Am 11. Sonnt. nach Trinit. 349

Sünde vergibt/welche bis anhero blieben war unter göttlicher Geduld.

Jacobi am 2. v. 10.

So iemand das ganze Gefäß hält/ und sündiget an einem/ der ist ganz schuldig.

Im 1. Buch Samuelis am 16. v. 7.

Ein Mensch sieht/was vor Augen ist/ der Herr aber sieht das Herz an.

Im 7. Psalm/ v. 10.

Du/ gerechter GOTT/prüfest Herz und Nieren.

An die Hebräer am 4. v. 13.

Keine Creatur ist vor GOTT unsichtbar/es ist aber alles blos und entdeckt vor seinen Augen.

An die Röm. am 5. v. 20.

Wo die Sünde mächtig worden ist/ da ist die Gnade noch viel mächtiger worden.

Im Proph. Malachia am 2. v. 10.

Haben wir nicht alle einen Vater?
Hat uns nicht ein GOTT geschaffen?
Warum verachten wir denn einer den

P 7

an

350 Am 11. Sonnt. nach Trinit.

andern/ und entheiligen den Bund mit
unsern Vätern gemacht?

Im Proph. Jeremia am 9. v. 23. 24.

So spricht der HErr: Ein Weiser
rühme sich nicht seiner Weisheit/ ein
Starker rühme sich nicht seiner Stär-
ke/ ein Reicher rühme sich nicht seines
Reichthums: Sondern wer sich rühmen
will/ der rühme sich des/ daß er mich wisse
und kenne/ daß ich der HErr bin/ der
Barmherzigkeit/ Recht und Gerechtig-
keit übet auf Erden. Denn solches alles
gefällt mir/ spricht der HErr.

Im Prophet. Jesaia am 1. v. 15. 16.

Wenn ihr schon eure Hände ausbrei-
tet/ verberge ich doch meine Augen von
euch/ und ob ihr schon viel betet/ höre ich
euch doch nicht. Denn eure Hände
sind voll Bluts. Waschet / reiniget
euch/ thut euer böses Wesen von meinen
Augen/ lasset ab vom Bösen/ lernet Gu-
tes thun.

Johannis am 9. v. 31.

Wir wissen/ daß Gott die Sünder
nicht

Am 11. Sonnt. nach Trinit. 351

nicht höret/ sondern so iemand Gottes fürchtig ist und thut seinen Willen/ den höret Er.

Im 2. Buch Samuelis am 12. v. 13.

Das sprach David zu Nathan: Ich habe gesündigt/ wieder den HERRN. Nathan sprach zu David: So hat auch der Herr deine Sünde weggenommen/ du wirst nicht sterben.

An die Römer am 2. v. 23. 24.

Du rühmest dich des Gesäzes/ und schändest Gott durch Übertretung des Gesäzes. Denn euerthalben wird Gottes Name gelästert unter den Heiden.

In der 2. an die Cor. am 10. v. 17. 18.

Wer sich rühmet / der rühme sich des HERRN. Denn darum ist einer nicht rüchlig/ daß er sich selbst lobet.

In der 1. an die Cor. am 15. v. 10.

Von Gottes Gnaden bin ich/ das ich bin/ und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen/ sondern ich habe viel mehr gearbeitet/ denn sie alle / nicht aber ich/ sondern Gottes Gnade/ die in mir ist.

Ja

352 Am 11. Sonnt. nach Trinit.

Judith am 9. v. 23.

Es haben dir/ HErr/ die Hofärtigen
noch nie gefallen/ aber allezeit hat dir ge-
fallen der Elenden und Demüthigen
Gebät.

Im 51. Psalm/ v. 3. 4.

Gott sey mir gnädig nach deiner Gü-
te/ und tilge meine Sünde nach deiner
grossen Barmherzigkeit. Wasche mich
wohl von meiner Missethat/ und reinige
mich von meiner Sünde.

Im 143. Psalm/ v. 2.

HErr/ gehe nicht ins Gericht mit de-
nem Knecht. Denn vor dir ist kein Le-
bendiger gerecht.

Im 27. Psalm, v. 4.

Eins bitte ich vom HErrn, das hätte ich gern,
daß ich im Hause des HErrn bleiben möge mein
Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste
des HErrn und seinen Tempel zu besuchen.

An die Römer am 11. v. 32.

GOTT hat alles beschlossen unter den Un-
glauben, auf daß Er sich aller erbarme.

Im 1. Buch der Könige am 8. v. 46.

Es ist kein Mensch, der nicht sündigt.

In

Am 11. Sonnt. nach Trinit. 353

In Sprüchen Salomonis am 20. v. 6.

Viel Menschen werden fromm gerühmet, aber wer will finden einen, der rechtschaffen fromm sey?

Hiob am 9. v. 2.

Ich weiß fast wohl, daß also ist, daß ein Mensch nicht rechtfertigt bestehen mag gegen GOTT.

Im Buch der Weisheit am 12 v. 12.

Herr, wer will zu dir sagen, was thust du? Oder, wer will deinem Gericht widerstehen? Oder, wer will sich zum Rächer wieder dich setzen um der ungerechten Menschen willen? Denn außer dir ist kein GOTT.

In Sprüchen Salomonis am 20. v. 9.

Wer kann sagen: Ich bin rein in meinem Herzen und lauter von meiner Sünde?

Im 53. Psalm, v. 4.

Sie sind alle abgefallen und allesamt unthätig, da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

Im 147. Psalm, v. 3.

Der Herr hält die ankommenden Herrnden
Der Herr heilt die quälenden Kranken
find, und verbindet ihre Schmerzen.

Im Propheten Jesaia am 43. v. 24. 25.

Mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten. Ich, ich tilge deine Übertretung um meinetwillen, und gedenke deiner Sünde nicht.

Esra

354 Am 11. Sonnt. nach Trinit.

Esra am 9. v. 6.

Esra sprach: Mein GOTT, ich schäme und sehe mich meine Augen aufzuheben zu dir, mein GOTT. Denn unsere Missethat ist über unser Haupt gewachsen, und unsere Schuld ist groß bis in den Himmel.

Im Propheten Daniel am 9. v. 18. 19.

Wir liegen vor dir mit unserm Gebät, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine grosse Barmherzigkeit. Ach HERR! höre, ach HERR! sey gnädig, ach HERR! merke auf und thue es.

Im Buch der Weisheit am 12. v. 18. 19.

Du gewaltiger Herrscher, richtest mit Eindigkeit, und regirest uns mit viel verschonen. Denn du vermagst alles, was du wilt. Dein Volk aber lehrest du durch solch Werk, daß man fromm und gütig seyn soll, und deinen Kindern gibst du damit zu verstehen, sie sollen guter Hoffnung seyn, daß du woldest Buße für die Sünde annehmen.

Im Propheten Ezechiel am 33. v. 11.

So wahr ich lebe, spricht der HERR HERR: Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen, und lebe.

Matthäi am 5. v. 4.

Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden.

In

Am 11. Sonnt. nach Trinit. 355

In Sprüchen Salomonis am 16. v. 19.

Es ist besser niedriges Gemüths seyn mit den
Elenden, denn den Raub austheilen mit den
Hofartigen.

Hioh am 22. v. 29.

Die sich demüthigen/ die erhöhet GOTT,
und wer seine Augen niederschläget/ der wird ge-
nesen.

In Sprüchen Salom. am 22. v. 23.

Die Hofart des Menschen wird ihn stürzen;
aber der Demüthige wird Ehre empfangen.

Reim-Geberlein.

Meine Sünde betrüben mich,

Gottes Gnad erfreuet mich.

Zwey Dinge weis ich,

Ein armer Sünder bin ich,

Gott ist barmherzig.

Das eine bekenne ich,

Das andere glaub ich;

Darum bitt ich demüthiglich:

GOTT, sey mir armen Sünder gnädig!

Amen!

Noch ein ander Reim-Gebärlein:

Mel. Kommt her zu mir, spricht Gottes ic.

Ach Gott! gib du uns deine Gnad,

Daß wir all' Sünd und Missethat

Bußfertiglich erkennen,

Und gläuben fest an Jesum Christ,

Der zu helfen ein Meister ist,

Wie er sich selbst thut nennen.

Hilf,

356 Am 12. Sonnt. nach Trinit.

Hilf, daß wir auch nach deinem Wort
Gottselig leben fort und fort,
Zu Ehren deinem Namen,
Daß uns dein guter Geist regir,
Auf ebner Bahn zum Himmel führ,
Durch Jesum Christum, Amen!

Am 12. Sonntage nach Trinitatis.

Im 57. Psalm/ v. 4. 5.

Habe deine Lust am HErrn/ der wird
dir geben/ was dein Herz wünschet.
Befehl dem HErrn deine Wege und
hoffe auf Ihn/ Er wirds wohl machen.

Im 55. Psalm/ v. 23.

Wirf dein Anlügen auf den HErrn/
der wird dich versorgen/ und wird den
Gerechten nicht ewiglich in Unruhe las-
sen.

Im 39. Psalm/ v. 11.

Ich will schweigen und meinen Mund
nicht aufthun/ HERR/ du wirsts wohl
machen.

Im 104. Psalm/ v. 24.

HErr/ wie sind deine Werke so groß
und viel? Du hast sie alle weislich ge-
ordnet/

Am 12. Sonnt. nach Trinit. 357

ordnet/und die Erde ist voll deiner Güte.

In der Offenb. Johannis am 4. v. 12.

HERR/ du bist würdig zu nehmen
Preis und Ehre/und Kraft. Denn du
hast alle Dinge geschaffen/ und durch
deinen Willen haben sie das Wesen/und
sind geschaffen.

Im Propheten Hosea am 14. v. 3.

Vergib uns alle Sünde und thue uns
wohl/ so wollen wir opfern die Farren
unserer Lippen.

Im 103. Psalm/ v. 1. 5.

Lobe den HErrn/ meine Seele/ und
was in mir ist/ seinen heiligen Namen.
Lobe den HErrn/ meine Seele/ und ver-
gib nicht/ was Er dir Gutes gethan/ der
dir alle deine Sünde vergibt und heilet
alle deine Gebrechen/ der dein Leben vom
Verderben erlöst/ der dich krönet mit
Gnade und Barmherzigkeit/ der deinen
Mund fröhlich macht/ und du wieder-
jung wirst/ wie ein Adler.

Johannis am 5. v. 14.

Sihe zu/ du bist gesund worden/ sün-
dige

358 Am 12. Sonnt. nach Trinit.

Dige fort nicht mehr/ daß dir nicht etwas
ärgers widerfahre.

In der 2. Petri am 2. v. 19//22.

Von welchem iemand überwunden
ist/ deß Knecht ist er worden. Denn so
sie entflohen sind dem Unflat der Welt
durch die Erkänntnuß des HErrn und
Heilandes Jesu Christi/ werden aber
wiederum in dieselbe geflochten und
überwunden/ ist mit ihnen das Letzte är-
ger worden/ denn das Erste. Denn es
wäre ihnen besser/ daß sie den Weg der
Gerechtigkeit nicht erkennet hätten/ denn
daß sie ihn erkennen/ und sich kehren von
dem heiligen Gebot/ das ihnen gegeben
ist. Es ist ihnen widerfahren das wah-
re Sprichwort: Der Hund frisset wie-
der/ was er gespeyet hat; Und die Sau
wälzet sich nach der Schwemme wieder
im Koth.

In 115. Psalm/ v. 1.

Nicht uns/ HERR/nicht uns/ son-
dern deinem Namen gib Ehre/um deiner
Gnade und Wahrheit,

In

Am 12. Sonnt. nach Trinit. 359

In der 1. an die Corinth. am 10. v. 31.

Ihr esset oder trinket / oder was ihr thut / so thut es alles zu Gottes Ehren.

Im 1. Buch Moses am 32. v. 10.

Herr / ich bin zu gering aller Barmherzigkeit / und aller Treue / die du an deinem Knecht gethan hast.

In der 2. an die Cor. am 3. v. 5.

Wir sind nicht tüchtig von uns selber etwas zu gedenken / als von uns selber / sondern daß wir tüchtig sind / ist von Gott.

Marci am 7. v. 37.

Er hat alles wohl gemacht / die Tauben macht Er hörend und die Sprachlosen redend.

Im 2. Buch Moses am 4. v. 11.

Wer hat dem Menschen den Mund geschaffen? Oder wer hat den Stimmen / oder den Tauben / oder Sehenden / oder Blinden gemacht? Hab ichs nicht gethan / der Herr?

Im Proph. Jesaia am 50. v. 4. 5.

Er wecket mich alle Morgen / Er wecket

360 Am 12. Sonnt. nach Trinit.

cket mir das Ohr / daß ich höre / wie ein
Jünger. Der HErr HErr hat mir das
Ohr geöffnet / und ich bin nicht ungehor-
sam / und gehe nicht zurücke.

Im 51. Psalm / v. 6. 17.

Errette mich von den Blut-Schulden /
Gott / der du mein Gott und Heiland
bist / daß meine Zunge deine Gerechtigkeit
rühme. HErr / thue meine Lippen auf /
daß mein Mund deinen Ruhm verkün-
dige.

Jacobi am 3. v. 9. 10.

Durch die Zunge loben wir GOTT
den Vater / und durch sie fluchen wir dem
Menschen / nach dem Bilde Gottes ge-
macht. Aus einem Munde gehet Loben
und Fluchen. Es soll nicht / lieben Brü-
der / also seyn.

Im Propheten Micha am 6. v. 8.

Es ist dir gesagt / Mensch / was gut ist /
und was der HErr von dir fodert / nem-
lich Gottes Wort halten / und Liebe üben /
und demüthig seyn vor deinem GOTT.
Im

Am 12. Sonnt. nach Trinitatis. 361

Im Buch der Weisheit am 1. v. 13. 14.

Gott hat den Tod nicht gemacht/und hat nicht Lust am Verderben der Lebendigen/ sondern Er hat alles geschaffen / daß es im Wesen seyn sollte/ und was in der Welt geschaffen wird / das ist gut/ und ist nichts schädliches drinnen.

In der 2. an die Corinth. am 3. v. 6.

Gott hat uns tüchtig gemacht/ das Amt zu führen des Neuen Testaments / nicht des Buchstabens / sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tödtet / aber der Geist machet lebendig.

Im 94. Psalm, v. 9.

Der das Ohr gepflanzt hat / sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat / sollte der nicht sehen?

Im Buch der Weisheit am 12. v. 20.

Die Weisheit öffnet der Stummen Mund/ und machet der unmründigen Zunge beredt.

In Sprüchen Salom. am 20. v. 21.

Ein hörend Ohr und sehendes Auge / die machen beydes der Herr.

Sirach am 17. v. 5. 6.

GOTT gab denen Menschen Vernunft / Sprache, Augen, Ohren und Verstand, und Erkenntniß / und zeigte ihnen beyde Gutes und Böses.

Q

Tobia

362 Am 12. Sonnt. nach Trinit.

Tobia am 12. v. 8.

Der Könige und Fürsten Rath und Heimlichkeit soll man verschweigen; Aber Gottes Werk soll man herrlich preisen und offenbaren.

Im 1. Buch Moses am 1. v. 31.

Gott sahe an alles, was Er gemacht hatte, und siehe da, es war sehr gut.

Im 111. Psalm, v. 23.

Groß sind die Werke des Herrn, wer ihr achtet, der hat eitel Lust daran. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich, und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

Strach am 16. v. 25. 26. 27.

Gott hat vom Anfang seine Werk wohl geordnet, und einem ieglichen sein eigen Werk gegeben, und erhält sie für und für in solcher Ordnung, daß sie ihr Amt immerdar ausrichten.

Im 52. Psalm, v. 11.

Ich danke dir, Gott, ewiglich, denn du kannst wohl machen, und will harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

Im 13. Psalm, v. 6.

Ich hoffe darauf, daß du so gnädig bist. Mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilffest. Ich will dem Herrn singen, daß Er so wohl an mir thut.

Reims

Am 13. Sonnt. nach Trinit. 363

Reim = Gebetlein :

Lobt GOTT mit Herz und Munde,
Welch's Er uns beydes schenkt.
Das ist eine selige Stunde,
Darinn man sein gedenkt.
Sonst verdirbt alle Zeit,
Die wir zubring'n auf Erden,
Wir sollen selig werden,
Und bleib'n in Ewigkeit.

Am 13. Sonntage nach Trinitatis.

Johannis am 17. v. 3.

Das ist das ewige Leben/dasß sie dich/
Vater/dasß du allein wahrer GOTT bist/
und den du gesandt hast / Jesum Chri-
stum/erkennen.

In der 2. an Timotheum am 3. v. 16. 17.

Alle Schrifft/von GOTT eingegeben/
ist nütz zur Lehre/ zur Strafe/ zur Bes-
serung/zur Züchtigung in der Gerechtig-
keit/dasß ein Mensch Gottes sey vollkom-
men/zu allem guten Werk geschickt.

An die Römer am 15. v. 4.

Was vorhin geschrieben ist / das ist
uns zur Lehre geschrieben/ auf dasß wir

D. 2

durch

364 Am 13. Sonnt. nach Trinit.

durch Geduldt und Trost der Schrift
hoffnung haben.

Johannis am 1. v. 17.

Das Gesäß ist durch Mosen gegeben/
die Gnade und Wahrheit ist durch Je-
sum Christum worden.

Im 5. B. Mosis am 12. v. 32. und c. 4/2.

Alles/was ich euch gebiete/das sollt ihr
halten/das ihr darnach thut. Ihr sollt
nichts dazu thun/ noch davon thun/ auf
das ihr bewahren möget die Gebot des
HERRN eures Gottes/die ich euch gebiete

Im 5. Buch Mosis am 4. v. 13.

Der HERR verkündigte euch seinen
Bund/ den Er euch gebot zu thun/ nem-
lich die Zehen Wort/ und schrieb sie auf
zwei steinerne Tafeln.

In der 1. Johannis am 5. v. 3.

Das ist die Liebe zu GOTT/das wir
seine Gebot halten/und seine Gebot sind
nicht schwer.

Im Prediger Salom. am 12. v. 13.

Lasset uns die Haupt-Summa aller
Lehre hören : Fürchte GOTT und halte
seine

seine Gebot. Denn das geheret allen Menschen zu.

In der 1. an Timoth. am 1. v. 5.

Die Haupt-Summa des Gebots ist Liebe von reinem Herzen / und von gutem Gewissen und von ungefärbtem Glauben.

Matthäi am 5. v. 44-48.

Ich sage euch: Liebet eure Feinde/segnet/die euch fluchen/thut wohl denen / die euch hassen/ bittet für die/ so euch beleidigen und verfolgen/auf daß ihr Kinder seyd eures Vaters im Himmel. Denn Er läset seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten / und läset regnen über Gerechte und Ungerechte. Denn so ihr liebet/die euch lieben / was werdet ihr für Lohn haben? Thun nicht dasselbig auch die Zöllner? Und so ihr euch nur zu euren Brüdern freundlich thut/was thut ihr sonderliches? Thun nicht die Zöllner auch also? Darum sollt ihr vollkommen seyn/gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist.

366 Mit 13. Sonnt. nach Trinit.

An die Galater am 3. v. 21. 22.

Wenn ein Gesäß gegeben wäre /
das da könnte lebendig machen / so käme
die Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem
Gesäße. Aber die Schrift hat es alles
beschlossen unter die Sünde / auf daß die
Verheißung käme durch den Glauben
an Jesum Christum / gegeben denen / die
da glauben.

An die Römer am 13. v. 9.

Alle Gebot sind in diesem Wort ver-
fasset: Du solst deinen Nächsten lieben
als dich selbst.

Lucā am 10. v. 27.

Du solst GOTT deinen Herrn lie-
ben von ganzem Herzen / von ganzer
Seele / von allen Kräften und von gan-
zem Gemüthe / und deinen Nächsten als
dich selbst.

In der Apostel-Gesch. am 16. v. 30. 31.

Der Kerkermeister sprach zu Paulo
und Sila: Lieben Herren / was soll ich
thun / daß ich selig werde? Sie sprachen:
Glaub

Am 13. Sonnt. nach Trinit. 367

Gläube an den HERN IESUM / so wirst
du und dein Haus selig.

Johannis am 6. v. 40.

Das ist der Wille des / der mich ge-
sandt hat/das/ wer den Sohn sihet und
gläubet an Ihn/ habe das ewige Leben/
und ich werde ihn auferwecken am jün-
gsten Tage.

Im Propheten Jesaia am 1. v. 5. 6.

Was soll man weiter an euch schla-
gen/ so ihr des Abweichens nur desto
mehr machet? Das ganze Haupt ist
krank/ das ganze Herz ist matt. Von
der Fußsolen bis aufs Haupt ist nichts
gesundes an ihm/ sondern Wunden und
Striemen/und Eiterbeulen/die nicht ge-
häftet noch verbunden / noch mit Oele
gelindert sind.

Im Proph. Jeremia am 30. v. 12. 13. 17.

Dein Schade ist verzweifelt böse/und
deine Wunden sind unheilbar. Deine
Sache handelt niemand/ daher sie ver-
binde/es kann dich niemand heilen. Aber
ich will dich wieder gesund machen und

D. 4

deine

368 Am 13. Sonnt. nach Trinit.

deine Wunden heilen/spricht der HErr.

Im 6. Psalm/ v. 3. 4.

HERR/ sey mir gnädig/ denn ich bin
schwach/ heile mich/ HErr/ denn meine
Gebeine sind erschrocken/ und meine
Seele ist sehr erschrocken/ ach du HErr!
wie lange?

Lucā am 10. v. 23. 24.

Selig sind die Augen/die da sehen/
das ihr sehet. Denn ich sage euch: Viel Pro-
pheten und Könige wollten sehen, das ihr sehet,
und habens nicht gesehen, und hören, das ihr hö-
ret, und habens nicht gehöret.

Un die Römer am 1. v. 17.

Der Gerechte wird seines Glaubens leben.

In Sprüchen Salomonis am 23. v. 26.

Gib mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deinen
Augen meine Wege wohlgefallen.

Johannis am 13. v. 34. 35.

Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch un-
ter einander liebet, wie ich euch geliebet habe,
auf daß auch ihr einander lieb habet. Dabey
wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger
seyd, so ihr Liebe unter einander habet.

Sirach am 17. v 11. 12.

Gott sprach zu denen Menschen: Hütet euch
vor allem Unrecht. Und befahl einem ieglichen
seinen Nächsten.

Jos

Am 13. Sonnt. nach Trinit. 369

Johannis am 15. v. 17.

Das gebiete ich euch, daß ihr euch unter ein-
ander liebet.

An die Galat. am 5. v. 13. 14.

Durch die Liebe diene einer dem andern.
Denn alle Gesäß werden in einem Wort erfül-
let, in dem: Liebe deinen Nächsten als dich
selbst.

In der 1. Johannis am 4. v. 12.

Niemand hat Gott jemals gesehen. So
wir uns unter einander lieben, so bleibet Gott
in uns, und seine Liebe ist völlig in uns.

Im 106. Psalm, v. 3.

Wohl denen, die das Gebot halten, und thun
immerdar Recht.

Sirach am 2. v. 18. 19. 20.

Die den Herrn fürchten, glauben seinem
Wort, und die Ihn lieb haben, halten seine
Gebot. Die den Herrn fürchten, thun, was
ihm wohlgefällt, und die Ihn lieb haben, halten
das Gesäß recht.

Im 111. Psalm, v. 10.

Die Furcht des Herrn ist der Weisheit An-
fang. Das ist eine feine Klugheit, wer darnach
thut, des Lob bleibet ewiglich.

Keim-Gebetlein:

Mel. Freu dich sehr, o meine Seele! 10.

Gott! eröffne mir die Pforten

Deiner Wohlgeogenheit,

D s

Las

370 Am 14. Sonnt. nach Trinit.

Laß mich allzeit aller Orten
Schmecken deine Süßigkeit!
Liebe mich und treib mich an,
Daß ich dich, so gut ich kann,
Wiedernim umfang und liebe,
Und ja nimmermehr betrübe.

Am 14. Sonntage nach Trinitatis.

Im Propheten Jesaja am 26. v. 16.

Herr/ wenn Trübsal da ist/ so suchet
man dich/ wenn du sie züchtigest/ so ruf-
fen sie ängstiglich.

Im 144. Psalm/ v. 3.

Herr/ was ist der Mensch/ daß du
dich sein animmst? Und des Menschen
Kind/ daß du ihn so achtest?

Im 50. Psalm/ v. 14.

Opfere GOTT Dank und bezahle
dem Höchsten deine Gelübde.

Im 92. Psalm/ v. 2. 3.

Das ist ein köstlich Ding/ dem Herrn
danken und lobsingendeinem Namen/
du Höchster/ des Morgens deine Gna-
de/ und des Nachts deine Wahrheit
verkündigen.

Im

Im Propheten Jeremia am 10. v. 6. 7.

Dir/HERR/ ist niemand gleich/ du bist
groß/und dein Name ist groß/und kanst
es mit der That beweisen. Wer sollte
dich nicht fürchten/ du König der Hei-
den? Dir sollt man ja gehorchen.

Im 5. Buch Moses am 32. v. 3. 4. 5.

Gebet unserm GOTT allein die Ehre.
Er ist ein Fels/seine Werke sind unsträf-
lich. Denn alles/was Er thut/ das ist
recht. Treu ist GOTT und kein Böses an
Ihm/ gerecht und fromm ist Er.

Im 146. Psalm/ v. 2.

Ich will den HERRN loben/ so lang ich
lebe/ und meinem GOTT lobsingen /
weil ich hie bin.

Im 5. Buch Moses am 32. v. 6.

Dankst du also dem HERRN deinem
GOTT/ du toll und thöricht Volk? Ist
Er nicht dein Vater und dein HERR?
Ists nicht Er allein/ der dich gemacht
und bereitet hat?

An die Galater am 5. v. 16. 17.

Wandelt im Geist/ so werdet ihr
die

die Lüste des Fleisches nicht vollbringen.
Denn das Fleisch gelüstet wieder den
Geist/ und den Geist wieder das Fleisch/
dieselben sind wieder einander / daß ihr
nicht thut/was ihr wollet.

An die Galater am 5. v. 19. 20. 21.

Offenbar sind die Werke des Flei-
sches/als da sind Ehebruch/ Hurerey/ Un-
reinigkeit / Unzucht/ Abgötterey/ Zaube-
rey/ Feindschaft/ Hader/ Reid/Zorn/
Zank/Zwietracht/ Motten/ Haß/ Mord/
Eausen/Fressen und dergleichen. Von
welchen ich euch habe zuvor gesagt/ und
sage noch zuvor/daß/ die solches thun /
werden das Reich Gottes nicht ererben.

An die Galater am 5. v. 24.

Welche Christo angehehen/ die
creuzigen ihr Fleisch sammt den Lüsten
und Begierden.

In 1. Buch Moses am 8. v. 21.

Das Dichten des menschlichen Her-
zen ist böse von Jugend auf.

An die Römer am 7. v. 7.

Die Sünde erkannte ich nicht/ ohne
durchs

Am 14. Sonnt. nach Trinit. 373

durchs Gefäß. Denn ich wußte nichts von der Lust/ wo das Gefäß nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten.

An die Römer am 7. v. 18. 19. 22. 23.

Ich weiß/ daß in mir / das ist / in meinem Fleische / wohnet nichts Gutes. Wollen habe ich wohl/ aber Vollbringen das Gute finde ich nicht. Denn das Gute / das ich will / das thue ich nicht/ sondern das Böse/ das ich nicht will/ das thue ich. Ich habe Lust an Gottes Gefäß nach dem inwendigen Menschen. Ich sehe aber ein ander Gefäß in meinen Gliedern/ das da widerstreitet dem Gefäß in meinem Gemüthe und nimmt mich gefangen in der Sünden Gefäß/ welches ist in meinen Gliedern.

An die Hebräer am 12. v. 1.

Lasset uns ablegen die Sünde/ so uns immer anklebet/ und träge macht / und lasset uns laufen durch Geduld in den Kampf/ der uns verordnet ist.

Lucä am 17. v. 15. 16.

Einer aber unter ihnen/ da er sahe/

he/ daß er gesund worden war / lehret er
um / und preisete GOTT mit lauter
Stimme / und fiel auf sein Angesicht zu
seinen Füßen / und danket Ihm / und das
war ein Samariter.

Im Propheten Jesaia am 64. v. 6.

Wir sind allesamt wie die Unreinen /
und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein
unflätig Kleid. Wir sind alle verwel-
ket / wie die Blätter / und unsere Sünde
führen uns dahin / wie ein Wind.

Job am 15. v. 14. 15. 16.

Was ist ein Mensch / daß er sollt rein
seyn / und daß der sollt gerecht seyn / der
vom Weibe geboren ist ? Sihe / unter
seinen Heiligen ist keiner ohne Tadel /
und die Himmel sind nicht rein vor ihm.
Wie vielmehr ein Mensch / der ein Gräu-
el und schnöde ist / der Unrecht säuft wie
Wasser ?

Im Propheten Amos am 4. v. 12.

Weil ich denn dir also thun will / so
schicke dich / Israel / und begegne deinem
GOTT.

Am

Am 14. Sonnt. nach Trinit. 375

An die Hebräer am 9. v. 13. 14.

So der Ochsen und der Böcke Blut/
und die Aschen von der Kuh gesprengt/
heiligt die Unreinen zu der leiblichen
Reinigkeit / wie vielmehr wird das
Blut Christi/ der sich selbst ohne allem
Wandel/ durch den heiligen Geist/ Gott
geopfert hat / unser Gewissen reinigen
von den todten Werken / zu dienen dem
lebendigen Gott?

Johannis am 5. v. 14.

Sihe zu/ du bist gesund worden/ sin-
dige fort nicht mehr/ daß dir nicht etwas
ärger wiederfahre.

In der 2. Petri am 2. v. 19. 22.

Von welchem iemand überwunden
ist/ daß Knecht ist er worden. Denn so
sie entflohen sind dem Unflat der Welt/
durch die Erkenntnuß des H. Ern und
Heilandes Jesu Christi / werden aber
wiederum in dieselbe geflochten und ü-
berwunden/ ist mit ihnen das Letzte är-
ger worden/ denn das Erste. Denn es
wäre ihnen besser/ daß sie den Weg der
Ger

376 Am 14. Sonnt. nach Trinit.

Gerechtigkeit nicht erkennen hätten/denn
daß sie ihn erkennen/und sich kehren von
dem heiligen Gebot/das ihnen gegeben
ist. Es ist ihnen wiederfahren das wah-
re Sprichwort: Der Hund frisset wie-
der/ was er gespenet hat. Und die Sau
wälzet sich nach der Schwemme wieder
im Koth.

Lucā am 17. v. 13.

Iesu / lieber Meister / erbarme
dich unser.

Im 85. Psalm, v. 8.

HERR, erzeige uns deine Gnade und hilf
uns.

Im 74. Psalm, v. 12.

Gott ist mein König von Alters her, der
alle Hülfe thut so auf Erden geschieht.

Im 102. Psalm, v. 18.

Der **H**Err wendet sich zum Gebät der Ver-
lassenen und verschmähet ihr Gebät nicht.

Im 7. Psalm, v. 18.

Ich danke dem **H**Errn um seiner Gerechtig-
keit willen, und will loben den Namen des
HErrn, des Allerhöchsten.

Im 50. Psalm, v. 23.

Wer Dank opfert, der preiset mich, und das
ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil **G**ot-
tes.

Im

Am 14. Sonnt. nach Trinit. 377

Im XII. Psalm, v. 1.

Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen,
im Rath der Frommen und in der Gemeinde.

Lucä am 17. v. 17. 18.

Sind ihrer nicht zehen rein worden?
Wo sind aber die Neune? Hat sich sonst keiner
gefunden, der wieder umkehre, und gäbe Gott
die Ehre, denn dieser Fremdlinger?

Sirach am 7. v. 17. 18.

Verlaß dich nicht darauf, daß der Haufe groß
ist, mit denen du übelst thust, sondern gedenke, daß
dir die Strafe nicht ferne ist.

Im Buch der Weisheit am 16. v. 29.

Eines Undankbaren Hoffnung wird wie ein
Reif im Winter zergehen, und wie ein unnütz
Wasser verfliesen.

In Sprüchen Salomonis am 17. v. 13.

Wer Gutes mit Bösem vergift, von des Hause
wird Böses nicht lassen.

Matthäi am 24. v. 13.

Wer beharret bis ans Ende, der wird selig.

Reim - Gebetlein:

Täglich, HErr Gott/ wir loben dich,

Und ehr'n dein'n Namen stätiglich.

Behüt' uns heut, o treuer Gott!

Vor aller Sünd und Missethat.

Sei uns gnädig, o HErr Gott!

Sei uns gnädig in aller Noth,

Zeig'

378 Am 15. Sonnt. nach Trinit.

Zeig' uns deine Barmherzigkeit,
Wie unsre Hoffnung zu dir steht,
Auf dich hoffen wir, lieber Herr,
In Schanden laß uns nimmermehr!
Amen!

Am 15. Sonntage nach Trinitatis.

Matthäi am 6. v. 24.

Niemand kan zweyen Herren
dienen / entweder er wird einen hassen/
und den andern lieben / oder wird einem
anhangen / und den andern verachten.
Ihr konnet nicht GOTT dienen und
dem Mammon.

Matthäi am 6. v. 31. 32.

Ihr sollt nicht sorgen und sagen:
Was werden wir essen? Was werden
wir trinken? Womit werden wir uns
kleiden? Nach solchem allem trachten die
Heiden. Denn euer himmlischer Va-
ter weis / daß ihr deß alles bedürfet.

Matthäi am 6. v. 33. 34.

Trachtet am ersten nach dem Reich
Gottes und nach seiner Gerechtigkeit / so
wird euch solches alles zufallen. Dar-
um

An 15. Sonnt. nach Trinitatis. 379

um sorget nicht für den andern Morgen.
Denn der morgende Tag wird für das
Seine sorgen. Es ist genug / daß ein
jeglicher Tag seine eigene Plage habe.

Im 37. Psalm / v. 4. 5.

Habe deine Lust am HErrn / der wird
dir geben / was dein Herz wünschet. Be-
fehl dem HErrn deine Wege / und hoffe
auf Ihn / Er wirds wohl machen.

Im 37. Psalm / v. 34.

Harre auf den HErrn und halte sei-
nen Weg / so wird Er dich erhöhen / daß
du das Land erbest. Du wirst sehen /
daß die Gottlosen ausgerottet werden.

In der 1. Petri am 5. v. 7.

Alle eure Sorge werfet auf Gott,
Denn er sorget für euch.

An die Hebräer am 13. v. 5. 6.

Der Wandel sey ohne Geitz / und las-
set euch begnügen an dem / das da ist.
Denn Er (der HErr) hat gesagt: Ich
will dich nicht verlassen noch versäumen /
also / daß wir dürfen sagen: Der HErr
ist mein Helfer / und will mich nicht
fürch-

380 Am 15. Sonnt. nach Trinit.

fürchten/was soll mir ein Mensch thun?

Im Proph Jesaia am 63. v. 16.

Bist du doch unser Vater. Denn
Abraham weis von uns nicht/und Isra-
el kennet uns nicht. Du aber/HERR/
bist unser Erlöser/ von Alters her ist das
dein Name.

Im Propheten Jesaia am 64. v. 8.

Nun/HERR/du bist unser Vater/ wir
sind Thon/du bist unser Töpfer/ und wir
alle sind deiner Hände Werk.

Im Proph. Malachia am 2. v. 10.

Haben wir nicht alle einen Vater?
Hat uns nicht ein Gott gemacht? War-
um verachten wir denn einer den an-
dern/und entheiligen den Bund mit uns-
sern Vätern gemacht?

An die Epheser am 4. v. 5. 6.

Ein HERR/ ein Glaube/ eine Taufe/
ein GOTT und Vater (unser) aller/ der
da ist über euch alle/ und durch euch al-
len/und in euch allen.

Im 112. Psalm / v. 1. 2. 3.

Wohl dem/der den HERRN fürchtet/
der

Am 15. Sonnt. nach Trinit. 381

der grosse Lust hat zu seinen Geboten/ Des
Same wird gewaltig seyn auf Erden/
das Geschlecht der Frommen wird geseg-
net seyn. Reichthum und die Fülle
wird in ihrem Hause seyn / und ihre Ge-
rechtigkeit bleibet ewiglich.

Matthäi am 23. v. 9.

Ihr sollt niemand Vater heissen auf
Erden. Denn einer ist euer Vater / der
im Himmel ist.

Matthäi am 5. v. 46.

Der himmlische Vater läset seine
Sonne aufgehen über die Bösen und
über die Guten / und läset regnen über
Gerechte und Ungerechte.

An die Galater am 5. v. 25.

So wir im Geist leben / so laisset
uns auch im Geist wandeln.

An die Galater am 6. v. 7.

Irret euch nicht / Gott läst sich
nicht spotten.

Im 104. Psalm v. 14. 15.

Du lässest Gras wachsen für das
Vieh / und Saat zu Nutz den Menschen /
daß

382 Am 15. Sonnt. nach Trinit.

daß du Brot aus der Erden bringest/
und daß der Wein erfreue des Men-
schen Herz/ und seine Gestalt schön wer-
de vom Oele/ und das Brot des Men-
schen Herz stärke.

Im 39. Psalm / v. 7. 8. 9.

Sie (die Gottlosen) gehen daher/ wie
ein Schemen/ und machen ihnen viel
vergeblicher Unruhe / sie sammeln/ und
wissen nicht/ wer es kriegen wird. Nun
Herr/ weß soll ich mich trösten? Ich
hoffe auf dich. Errette mich von aller
meiner Sünde.

Im 55. Psalm / v. 23.

Wirf dein Anlügen auf den Herrn/
der wird dich versorgen/ und wird den
Gerechten nicht ewiglich in Unruhe las-
sen.

Tobia am 4. v. 21.

Sorge nur nichts/ mein Sohn / wir
sind wohl arm/ aber wir werden viel Gu-
tes haben/ so wir Gott fürchten/ die
Sünde meiden und Gutes thun.

Im 37. Psalm / v. 25.

Ich bin jung gewesen / und alt wor-
den /

Am 15. Sonnt. nach Trinit. 383

Den/und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen / oder seinen Samen nach Brot gehen.

Sirach am 11. v. 21. 22. 23.

Bleibe in Gottes Wort/und übe dich drinnen/und beharre in deinem Beruf/ und laß dich nicht irren / wie die Gottlosen nach Gut trachten. Vertraue du Gott und bleibe in deinem Beruf. Denn es ist dem Herrn gar leicht/ einen Armen reich zu machen.

In der I. an Timoth. am 6. v. 10. 11.

Der Geiz ist eine Wurzel alles Übels/ welches hat etliche gelüftet/und sind vom Glauben irre gegangen/und machen ihnen selbst viel Schmerzen. Aber du Gottes-Mensch/ fleuch solches/ jage aber nach der Gerechtigkeit/der Gottseligkeit/ dem Glauben/der Liebe/der Geduld/der Sanftmuth.

An die Galater am 5. v. 26.

Lasset uns nicht eiteler Ehre geizig seyn, unter einander zu eckrüßen und zu hassen.

Lucā

384 Am 15. Sonnt. nach Trinit.

Lucã am 12. v. 15.

Sehet zu und hütet euch vor dem Geiz. Denn niemand lebet davon, daß er viel Güter hat.

An die Galater am 6. v. 2.

Keiner trage des andern Last / so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Im 119. Psalm, v. 36.

Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.

An die Galater am 6. v. 6.

Der unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerley Gutes dem, der ihn unterrichtet.

Matthai am 6. v. 25.

Ich sage euch: Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet, auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr denn die Speise, und der Leib mehr denn die Kleidung?

Im Propheten Jeremia am 17. v. 11.

Gleichwie ein Vogel, der sich über Eyer setzet, und brütet sie nicht aus: Also ist der, so unrecht Gutsammet. Denn er muß davon, wenn er es am wenigsten achtet, und muß doch zuletzt Spott dazu haben.

Sirach am 29. v. 25.

Es ist genug zu diesem Leben, wer Wasser und Brot, Kleider und Haus hat, damit er seine Nothdurft decken kann.

Im

Am 16. Sonnt. nach Trinitatis. 385

Im 40. Psalm, v. 18.

Ich bin arm und elend, der HErr aber sorget
für mich.

Im Buch der Weisheit am 6. v. 8.

Der HErr hat beyde die Grossen und Klei-
nen gemacht, und sorget für alle gleich.

NB. Noch mehr Sprüche siehe droben am

7. Sonntage nach Trinitatis.

Reim: Gebetlein:

Mel. HErr GOTT, dich loben alle wir ic.
Mensch, Sorge nicht in Nöthen viel,
Denn GOTT weis, wenn Er helfen will,
Zwar Er betrübet dich mit Mass'n,
Doch wird Er dich gar nicht verlass'n.
Wenn du bist in der größten Noth,
So kommt und hilft der liebe GOTT:
Auf Ihn setz' all dein Zuversicht,
Er wird helf'n und dich lassen nicht.

Am 16. Sonntage nach Trinitatis.

An die Römer am 5. v. 12.

Durch einen Menschen ist die Sün-
de kommen in die Welt / und der Tod
durch die Sünde / und ist also der Tod zu
allen Menschen durchgedrungen / die
weil sie alle gesündigt haben.

R

An

386 Am 16. Sonnt. nach Trinit.

An die Römer am 6. v. 23.

Der Tod ist der Sünden Sold/aber
die Gabe Gottes ist das ewige Leben in
Christo Jesu / unserm HErrn.

An die Römer am 14. v. 7. 8. 9.

Unser keiner lebet ihm selber/und keiner
stirbt ihm selber. Leben wir / so leben
wir dem HErrn/ sterben wir/ so sterben
wir dem HErrn. Darum wir leben o-
der sterben / so sind wir des HERRN.
Denn dazu ist Christus auch gestorben
und auferstanden/ und wieder lebendig
worden / daß Er über Todte und Leben-
dige HErr sey.

Johannis am 11. v. 25. 26.

Ich bin die Auferstehung und das Le-
ben/wer an mich gläubet/der wird leben/
ob er gleich stirbe / und wer da lebet und
gläubet an mich / der wird nimmermehr
sterben.

In der 1. an die Corinth. am 15. v. 56.
Der Stachel des Todes ist die Sünde.

In 31. Psalm/v. 6.

In deine Hände befehl ich meinen
Geist/

Am 16. Sonnt. nach Trinit. 387

Geist/ du hast mich erlöset/ **HERR**/ du treuer **Gott**.

Im 68. Psalm/ v. 20. 21.

Gelobet sey der **Herr** täglich / **Gott** legt uns eine Last auf / aber Er hilft uns auch / Sela. Wir haben einen **Gott**/ der da hilft / und den **Herrn Herrn** / der vom Tode errettet.

Hiob am 1. v. 21.

Ich bin nackt von meiner Mutter Leibe kommen/ nackt werde ich wieder dahin fahren. Der **HERR** hats gegeben/ der **HERR** hats genommen/ der Name des **Herrn** sey gelobet.

An die Römer am 6. v. 12. 13.

Lasset die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe / ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten. Auch begeben nicht der Sünden eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit / sondern begehbet euch selbst **Gott**/ als die da aus den Todten lebendig sind / und eure Glieder **GOTT** zu Waffen der Gerechtigkeit,

N 2

Im

Im Propheten Jesaia am 57. v. 1. 2.

Der Gerechte kommt um / und niemand ist / der es zu Herzen nehme / und heilige Leute werden aufgerafft / und niemand achtet darauf. Denn die Gerechten werden weggerafft vor dem Unglück / und die richtig vor sich gewandelt haben / kommen zum Friede und ruhen in ihren Kammern.

Im Propheten Jesaia am 26. v. 20.

Gehe hin / mein Volk / in eine Kammer / und schleus die Thür nach dir zu / verbirge dich einen kleinen Augenblick / bis der Dorn vorüber gehe.

Im Propheten Ezechiel am 37. v. 12.

So spricht der Herr Herr : Sihe / ich will eure Gräber aufthun / und will euch / mein Volk / aus denselbigen heraus holen.

An die Epheser am 3. v. 14. 17.

Ich beuge meine Knie gegen dem Vater unsers Herrn Jesu Christi / der der rechte Vater ist über alles / was da Kinder heisset im Himmel und auf Erden /

den / daß Er euch Kraft gebe nach dem
Reichthum seiner Herrlichkeit / stark zu
werden durch seinen Geist an dem in-
wendigen Menschen / und Christum zu
wohnen durch den Glaube in euren
Herzen / und durch die Liebe eingewur-
zelt und gegründet werden.

In der 1. an Timoth. am 5. v. 5. 6.

Das ist eine rechte Wittbe / die einsam
ist / die ihre Hoffnung auf Gott stellet /
und bleibet am Gebet und Stehen Tag
und Nacht. Welche aber in Wohl-
lüssen lebet / die ist lebendig todt.

An die Römer am 15. v. 5. 6.

Gott der Geduld und des Trostes
gebe euch / daß ihr einerley gesinnet seyd
unter einander nach Jesu Christi / auf
daß ihr einmüthiglich mit einem Munde
lobet Gott und den Vater unsers
Herrn Jesu Christi.

In der 2. an die Cor. am 5. v. 8. 9.

Wir sind getrost und haben vielmehr
Lust außer dem Leibe zu wallen und da-
heim zu seyn bey dem Herrn. Darum

R 3

fleist

390 Am 16. Sonnt. nach Trinit.

fleisigen wir uns auch / wir sind daheim
oder wollen / daß wir ihm wohlgefallen.

Lucā am 7. v. 16.

Und es kam sie alle eine Furcht an/
und preiseten Gott und sprachen: Es ist
ein grosser Prophet unter uns aufgestan-
den / und Gott hat sein Volk heimge-
sucht.

Am 39. Psalm / v. 5. 6.

HERr / lehre doch mich / daß ein Ende
mit mir haben muß / und mein Leben ein
Ziel hat / und ich davon muß. Sihe/
meine Tage sind einer Hand breit bey
dir / und mein Leben ist wie nichts vor dir /
wie gar nichts sind alle Menschen / Die
doch so sicher leben? Sela.

Am 103. Psalm / v. 15. 16.

Ein Mensch ist in seinem Leben wie
Gras / er blühet wie eine Blume auf dem
Felde. Wenn der Wind darüber ge-
het / so ist sie nimmer da / und ihre Stäte
kennet sie nicht mehr.

Am Buch der Weish. am 4. v. 7. 14.

Der Gerechte / ob er gleich zu zeitlich
stirbt /

x. S. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1598. 1599. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659. 1660. 1661. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1680. 1681. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1687. 1688. 1689. 1690. 1691. 1692. 1693. 1694. 1695. 1696. 1697. 1698. 1699. 1700. 1701. 1702. 1703. 1704. 1705. 1706. 1707. 1708. 1709. 1710. 1711. 1712. 1713. 1714. 1715. 1716. 1717. 1718. 1719. 1720. 1721. 1722. 1723. 1724. 1725. 1726. 1727. 1728. 1729. 1730. 1731. 1732. 1733. 1734. 1735. 1736. 1737. 1738. 1739. 1740. 1741. 1742. 1743. 1744. 1745. 1746. 1747. 1748. 1749. 1750. 1751. 1752. 1753. 1754. 1755. 1756. 1757. 1758. 1759. 1760. 1761. 1762. 1763. 1764. 1765. 1766. 1767. 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. 1773. 1774. 1775. 1776. 1777. 1778. 1779. 1780. 1781. 1782. 1783. 1784. 1785. 1786. 1787. 1788. 1789. 1790. 1791. 1792. 1793. 1794. 1795. 1796. 1797. 1798. 1799. 1800. 1801. 1802. 1803. 1804. 1805. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100. 2101. 2102. 2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2109. 2110. 2111. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126. 2127. 2128. 2129. 2130. 2131. 2132. 2133. 2134. 2135. 2136. 2137. 2138. 2139. 2140. 2141. 2142. 2143. 2144. 2145. 2146. 2147. 2148. 2149. 2150. 2151. 2152. 2153. 2154. 2155. 2156. 2157. 2158. 2159. 2160. 2161. 2162. 2163. 2164. 2165. 2166. 2167. 2168. 2169. 2170. 2171. 2172. 2173. 2174. 2175. 2176. 2177. 2178. 2179. 2180. 2181. 2182. 2183. 2184. 2185. 2186. 2187. 2188. 2189. 2190. 2191. 2192. 2193. 2194. 2195. 2196. 2197. 2198. 2199. 2200. 2201. 2202

Am 16. Sonnt. nach Trinit. 392

stirbt/ ist er doch in der Ruhe. Denn
seine Seele gefället Gott/ darum eilet
Er mit ihm aus dem bösen Leben.

Sirach am 38. v. 23.

Gedenke an ihn/ wie er gestorben/ so
mußt du auch sterben. Gestern wars an
mir/ heute ist's an dir.

Im Prediger Salomon. am 12. v. 1:

Gedenke an deinen Schöpfer in deiner
Jugend/ ehe denn die bösen Tage kom-
men/ und die Jahre herzu treter/ da du
wirst sagen: Sie gefallen mir nicht.

Im Buch der Weish. am 3. v. 1. 2. 3.

Der Gerechten Seelen sind in Gots
tes Hand/ und keine Noth rühret sie an.
Vor dem Unverständigen werden sie an-
gesehen/ als stürben sie/ und ihr Abschied
wird für eine Pein gerechnet/ und ihre
Hinfahrt für ein Verderben; aber sie
sind im Friede.

In der Offenb. Johannis am 14. v. 13.

Selig sind die Todten/ die in dem
Herrn sterben von nun an. Ja/ der
Geist spricht/ daß sie ruhen von ihrer

R 4

Arbeit.

392 Ant 16. Sonnt. nach Trinit.

Arbeit. Denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Sirach am 14. v. 12.

Gedenke, daß der Tod nicht säumet, und du weißt ja wohl, was vor einen Bund du mit dem Tode hast.

Im Prediger Salom. am 9. v. 12.

Auch weiß der Mensch seine Zeit nicht, sondern wie die Fische gefangen werden mit einem schädlichen Haken, und wie die Vögel mit einem Strick gefangen werden so werden auch die Menschen berückelt zur bösen Zeit, wenn sie plötzlich über sie fällt.

Sirach am 10. v. 12. 13.

Heute König, morgen todt, und wenn der Mensch todt ist, so fressen ihn die Schlangen und Würmer.

In Sprüchen Salomonis am 27. v. 1.

Rühme dich nicht des morgenden Tages, denn du weißt nicht, was heute sich begeben mag.

Sirach am 7. v. 39.

Was du thust, so bedenke das Ende, so wirst du nimmermehr Übels thun.

Sirach am 38. v. 16.

Mein Kind, wenn einer stirbt, so beweine ihn und Klage ihn, als sey dir groß Leid geschehen, und verhülle seinen Leib gebühlicher Weise, und bestatte ihn ehrlich zum Grabe.

Im

Am 16. Sonnt. nach Trinit. 393

Im Prediger Salomon. am 7. v. 2. 3. 4.

Der Tag des Todes ist besser weder der Tag der Geburt. Es ist besser in das Klag-Haus gehen, denn in das Trinf : Haus. In jenem ist das Ende aller Menschen, und der Lebendige nimmts zu Herzen. Es ist Trauren besser denn das Lachen. Denn durch Trauren wird das Herz gebessert. Das Herz der Weisen ist im Klag-Hause, und das Herz der Narren im Hause der Freuden.

Lucā am 7. v. 13.

Da der Herr die Wittbe sahe /
jammerte Ihn derselbigen, und sprach zu ihr :
Weine nicht.

Im 94. Psalm. v. 19.

Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem
Herzen, aber deine Tröstungen ergötzten meine
Seele.

Im 2. Buch Moses am 22. v. 22. 23. 24.

Ihr sollt keine Wittben noch Waisen beleidigen.
Wirst du sie beleidigen so werden sie zu mir
schreyen, und ich werde ihr Schreien erhören, so
wird mein Zorn ergrimmen, daß ich euch mit dem
Schwert tödte, und eure Weiber Wittben, und
eure Kinder Waisen werden.

Im 5. Buch Moses am 10. v. 18.

Got schaffet Recht den Waisen und Witt-
ben, und hat die Fremdlinge lieb, daß Er ihnen
Speise und Kleider gebe.

R 5

Im

394 Am 16. Sonnt. nach Trinit.

Im 68. Psalm, v. 6.

Der HErr ist ein Vater der Waisen und ein Richter der Wittben. Er ist GOTT in seiner heiligen Wohnung.

Im 146. Psalm, v. 9.

Der HErr behütet Fremdlinge und Waisen, und erhält die Wittben, und kehret zurück dem Weg der Gottlosen.

In Sprüchen Salom. am 15. v. 25.

Der HErr wird das Haus der Hofartigen zubrechen, und die Grenze der Wittben bestättigen.

Im Propheten Jeremia am 7. v. 5. 6.

Bessert euer Leben und Wesen, daß ihr Recht thut einen gegen dem andern, und den Fremdlingen, Waisen und Wittben keine Gewalt thut.

Im Propheten Ezechiel am 22. v. 7.

Die Fürsten in Israel thun den Fremdlingen Gewalt und Unrecht, die Wittben und Waisen schinden sie.

Im 90. Psalm, v. 4.

GOTT läset die Menschen sterben und spricht: Kommet wieder, Menschen-Kinder.

Im Propheten Jesaja am 26. v. 19.

HErr, deine Todten werden leben, und mit dem Leichnam auferstehen. Wachet auf und ruhm, die ihr liget unter der Erden.

Reima

Am 17. Sonntage nach Trinit. 395

Reim: Geberlein:

Ach wie nichtig, ach wie flüchtig.
Sind der Menschen Sachen!
Alles, alles, was wir sehen,
Das muß fallen und vergehen.
Wer Gott fürcht', bleibt ewig stehen.

Am 17. Sonntage nach Trinitatis.

Im 2. Buch Moses am 31. v. 14.

Halte meinen Sabbath/ denn er soll
euch heilig seyn. Wer ihn entheiligt/ der
soll des Todes sterben.

An die Hebräer am 10. v. 24. 25.

Lasset uns unter einander unser selbst
wahrnehmen mit reizen zur Liebe und
guten Werken / und nicht verlassen un-
sere Versammlung / wie etliche pflegen/
sondern unter einander ermahnen/ und
das so viel mehr/ so viel ihr sehet / daß sich
der Tag naht.

Im 26. Psalm/ v. 6. 7. 8.

Ich halte mich / Herr / zu deinem Al-
tar/ da man höret die Stimme des Dan-
kens / und da man prediget alle deine
Wunder. HERR / ich habe lieb die

N 6

Sti-

396 Am 17. Sonnt. nach Trinit.

Stäte deines Hauses/ und den Ort/ da
Deine Ehre wohnet.

An die Ephes. am 4. v. 1.

So ermahne nun euch ich Gefans
gener in dem HErrn/ daß ihr wandelt/
wie sichs gebühret eurem Beruff/ darinn
en ihr beruffen seyd.

An die Epheser am 4. v. 3=6.

Seyd fleißig zu halten die Einig-
keit im Geist durch das Band des Frie-
dens. Ein Leib und ein Geist/ wie ihr auch
beruffen seyd/ auf einerley Hoffnung eu-
res Beruffs. Ein HErr/ ein Glaube/
eine Taufe/ ein Gott und Vater (unser)
aller/ der da ist über euch alle/ und durch
euch alle/ und in euch allen.

Matthäi am 11. v. 28. 29. 30.

Kommt her zu mir alle/ die ihr mü-
selig und beladen seyd/ ich will euch er-
quickten. Nehmet auf euch mein Joch
und lernet von mir/ denn ich bin sanft-
müthig und von Herzen demüthig/ so
werdet ihr Ruhe finden für eure Seele.
Denn mein Joch ist sanft und meine Last
ist leicht.

Ev

Am 17. Sonnt. nach Trinit. 397

Sirach am 4. v. 15.

Wer Gottes Wort ehret / der thut
den rechten Gottesdienst / und wer es lieb
hat / den hat der Herr auch lieb.

Im Propheten Jeremia am 5. v. 26. 27.

Man findet unter meinem Volk *Fang*
Gottlosen / die den Leuten stellen / und
Fallen zurichten / sie zu fahen / wie die
Bogler thun mit Kloben / und ihre Häu-
ser sind voller Lücke / wie ein Vogelbau-
er voller Lock-Bögel ist.

In Sprüchen Salomon. am 21. v. 10.

Die Seele der Gottlosen wünschet
argen / und gönnet seinem Nächsten
nichts.

Im Propheten Hosea am 4. v. 6.

Du verwirfest Gottes Wort / dar-
um will ich dich auch verwerfen.

An die Römer am 2. v. 23. 24.

Du rühmest dich des Gefäßes / und
schändest Gott durch Übertretung des
Gefäßes. Denn euerthalben wird
Gottes Name gelästert unter den Hei-
den.

R 7

An

An die Römer am 8. v. 1.

So ist nun nichts verdammliches an denen / die in Christo Jesu sind / die nicht nach dem Fleisch wandeln / sondern nach dem Geist.

Lucā am 14. v. 11.

Wer sich selbst erhöhet / der soll erniedriget werden ; und wer sich selbst erniedriget / der soll erhöht werden.

In Sprüchen Salom. am 23. v. 6. 7.

Ich nicht Brot bey einem Neidischen / und wünsche dir seiner Speise nicht. Denn wie ein Gespenst ist er inwendig. Er spricht : Ich und trink / und sein Herz ist doch nicht an dir.

Im 2. Buch Moiss am 20. v. 8. 11.

Gedenke des Sabbath-Tages / daß du ihn heiligest. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erden gemacht / und das Meer / und alles / was drinnen ist / und ruhete am siebenden Tage. Darum segnet der Herr dem Sabbath-Tag und heiligt ihn.

In

Am 17. Sonnt. nach Trinit. 399

Im Proph. Jesaia am 58. v. 13.

So du deinen Fuß von dem Sabbath
kehrst/daß du nicht thust/was dir gefäl-
let an meinem heiligen Tage / so wirds
ein lustiger Sabbath heißen/den Herrn
zu heiligen und zu preisen. Dennso wirst
du denselben preisen/wenn du nicht thust
deine Wege/ noch darinnen erfunden
werde/was dir gefället / oder was du re-
dest.

Jacobi am 4. v. 10.

Demüthiget euch vor Gott/ so wird
Er euch erhöhen.

In der 1. Petri am 5. v. 5. 6.

Halte fest an der Demuth. Denn
Gott widerstehet den Hofärtigen/ aber
den Demüthigen gibt Er Gnade. So
demüthiget euch nun unter die gewaltig-
ge Hand Gottes/ daß Er euch erhöhe
zu seiner Zeit.

Sirach am 3. v. 18. 19. 20. 30.

Liebes Kind/ bleib gern im niedrigen
Stande/das ist besser denn alles/ da die
Welt nach trachtet. Je höher du bist/
je mehr

400 Am 17. Sonnt. nach Trinit.

ie mehr dich demüthige/ so wird dir der
HErr hold seyn. Denn der HErr ist
der allerhöhest/ und thut doch grosse
Dinge durch die Demüthigen. Denn
Hochmuth thut nimmer gut/ und kann
nichts denn Arges daraus erwachsen.

An die Römer am 12. v. 16.

Erachtet nicht nach hohen Dingen/
sondern haltet euch herunter zu den Nie-
drigen.

Im 7. Psalm, v. 2.

Auf dich, HErr, traue ich, mein Gott, hilf
mir von allen meinen Verfolgern, und errette
mich.

Im Propheten Micha am 7. v. 9.

Ich will des HErrn Zorn tragen, denn ich ha-
be wieder Ihn gesündigt, bis Er meine Sache
ausführe und mir Recht schaffe. Er wird mich
ans Licht bringen, daß ich meine Lust an seiner
Gnade sehe.

Lucā am 14. v. 8. 9.

Wenn du von iemand geladen
wirst zur Hochzeit so setze dich nicht oben an, daß
nicht etwa ein Ehrllicher, denn du, von ihm gela-
den sey, und so denn kömmt, der dich und ihn ge-
laden hat, spreche zu dir: Weiche diesem, und du
mussest denn mit Schaam unten an sitzen.

Marci

Am 17. Sonnt. nach Trinit. 401

Marci am 2. v. 27. 28.

Der Sabbath ist um des Menschen willen gemacht, und nicht der Mensch um des Sabbath's willen. So ist des Menschen Sohn ein Herr auch des Sabbath's.

Im 31. Psalm, v. 19.

Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten steif, stolz und höhnisch.

In Sprüchen Salomonis am 11. v. 2.

Wo Stolz ist, da ist auch Schmach; aber Weisheit ist bey den Demüthigen.

Lucä am 16. v. 15.

Was hoch ist unter den Menschen, das ist ein Gräuel vor Gott.

In Sprüchen Salomon. am 16. v. 5.

Ein stolz Herz ist dem Herrn ein Gräuel, und wird nicht ungestraft bleiben.

Im 123. Psalm, v. 5. 6.

Wer ist, wie der Herr unser Gott, der sich so hoch gesetzt hat, und auf das Niedrige sethet im Himmel und auf Erden?

In Sprüchen Salomonis am 8. v. 13.

Die Furcht des Herrn hasset das Arge, die Hofart, den Hochmuth und bösen Weg.

Sirach am 10. v. 7.

Den Hofärtigen ist beyde Gott und die Welt feind. Denn sie handeln vor allen beyden unrecht.

In

402 Am 18. Sonnt. nach Trinit.

In Sprüchen Salomonis am 16. v. 18.
Wer zu Grunde gehen soll, der wird zuvor stolz,
und stolzer Muth kömmt vor dem Fall.

Reim = Gebetlein :

Christ hat zu erst mit Spott und Hohn
Die Dornen aufgesetzt,

Bis Ihn die schöne Himmels-Cron
Und Ehren-Stuhl erodzt.

Laß mich, HErr Jesu, dir nachgehen,
Und statts auf deine Demuth sehen.

Noch ein ander Reim = Gebetlein :

Wel. O Gott, du frommer Gott, du ic.

Dein Jesu, schmücke mich mit Weisheit und
mit Liebe,

Mit Keuschheit, mit Geduld, durch deines Gei-
stes Triebe,

Auch mit der Demuth mich vor allen kleide
an,

So bin ich wohl geschmückt und köstlich an-
gethan.

Am 18. Sonntage nach Trinitatis.

Matthäi am 22. v. 37-40.

Du solst lieben **GOTT** deinen
HErrn von ganzem Herzen / von ganzer
Seelen / von ganzem Gemüthe. Diß
ist das vornehmste und größte Gebot.
Das

Am 18. Sonnt. nach Trinit. 403

Das andere ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. In diesen zweyen Geboten hanget das ganze Gesetz und die Propheten.

An die Römer am 13. v. 10.

Die Liebe ist des Gesetzes Erfüllung.

An die Epheser am 5. v. 2.

Wandelt in der Liebe/ gleichwie Christus uns hat geliebet und sich selbst dargegeben für uns zur Gabe und Opfer/ Gott zu einem süßen Geruch.

An die Römer am 4. v. 15.

Das Gesetz richtet nur Zorn an. Denn wo das Gesetz nicht ist/ da ist auch keine Übertretung.

An die Römer am 7. v. 7.

Die Sünde erkannte ich nicht/ ohne durchs Gesetz. Denn ich wußte nichts von der Lust/ wo das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten.

An die Galater am 3. v. 24.

Das Gesetz ist unser Zuchtmeister gewesen auf Christum/ daß wir durch den Glauben gerecht würden.

Im

404 Am 18. Sonnt. nach Trinit.

Im 119. Psalm/ v. 9.

Wie wird ein Jüngling seinen Weg
unsträflich gehen? Wenn er sich hält
nach deinem Wort.

Im 110. Psalm/ v. 1. 2.

Der Herr sprach zu meinem Herrn:
Setze dich zu meiner Rechten/bis ich dei-
ne Feinde zum Schemel deiner Füße le-
ge. Der Herr wird das Scepter dei-
nes Reichs senden aus Zion/herrsche un-
ter deinen Feinden.

Matthäi am 5. v. 17. 19.

Ihr sollt nicht wähnen/ daß ich kom-
men bin das Gesetz oder die Propheten
aufzulösen/ ich bin nicht kommen aufzu-
lösen/sondern zu erfüllen. Wer nun ei-
nes von diesen kleinsten Geboten auflö-
set/und lehret die Leute also/ der wird der
Kleinste heißen im Himmelreich. Wer
es aber thut und lehret/ der wird groß
heißen im Himmelreich.

In der 2. an Timoth. am 2. v. 19.

Der feste Grund Gottes bestehet und
hat diesen Siegel: Der Herr kennet
die

Am 18. Sonnt. nach Trinit. 405

die Seinen. Und es trete ab von der Ungerechtigkeit/wer den Namen Christi nennet.

An die Römer am 3. v. 20.

Durch das Gesäß kommt Erkenntnis der Sünde.

An die Römer am 7. v. 14.

Wir wissen/das das Gesäß geistlich ist/ich aber bin fleischlich/unter die Sünde verkauft.

Im 32. Psalm / v. 8.

Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen / den du wandeln solst / ich will dich mit meinen Augen leiten.

An die Philipper am 1. v. 29.

Euch ist gegeben um Christi willen zu thun/das ihr nicht allein an Ihn gläubet/ sondern auch um seines willen leidet.

In der 1. an die Cor. am 1. v. 9.

Gott ist treu/ durch welchen ihr beruffen seyd zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi/unseres Herrn.

Im 5. Buch Moses am 6. v. 4. 5.

Höre/ Israel/ der Herr unser Gott
ist

406 Ant 18. Sonnt. nach Trinit.

Ist ein einiger HERR/ und du solst den
HERRn deinen GOTT lieb haben von
ganzem Herzen/ von ganzer Seelen/
von allem Vermögen.

Im 5. Buch Moses am 10. v. 11.

Nun/ Israel/ was fodert der HERR
dein GOTT von dir/ denn daß du den
HERRn deinen GOTT fürchtest/ daß du in
allen seinen Wegen wandelst und liebest
Ihn/ und dienest dem HERRn deinem
GOTT von ganzem Herzen und von
ganzer Seelen?

Sirach am 1. v. 13. 14.

GOTT lieben ist die allerschönste Weis-
heit/ und wer sie ersihet/ der liebet sie.
Denn er sihet/ welche grosse Wunder sie
thut.

In der 1. Joh. am 3. v. 21. 22. 23.

Ihr Lieben/ so uns unser Herz nicht
verdammst/ so haben wir eine Freudigkeit
zu GOTT/ und was wir bitten/ werden
wir von Ihm nehmen. Denn wir hal-
ten seine Gebot/ und thun/ was vor Ihm
gefällig ist. Und das ist sein Gebot/ daß
wir

Am 18. Sonnt. nach Trinir. 407

wir gläuben an den Namen seines Soh-
nes Jesu Christi / und lieben uns unter
einander / wie Er uns ein Gebot gege-
ben hat.

Im Propheten Jeremia am 23. v. 5. 6.

Sihe/es kömmt die Zeit / spricht der
Herr / daß ich dem David ein gerecht
Gewächs erwecken will / und soll ein Kö-
nig seyn / der wohl regiren wird / und
Recht und Gerechtigkeit auf Erden an-
richten. Zu derselbigen Zeit soll Juda
geholfen werden / und Israel sicher woh-
nen. Und diß wird sein Name seyn /
daß man ihn nennen wird / Herr / der
unsere Gerechtigkeit ist.

Matthai am 12. v. 32. 33.

Wer etwas redet wider des Menschen
Sohn / dem wird es vergeben. Aber wer
etwas redet wider den Heiligen Geist /
dem wirds nicht vergeben weder in die-
ser noch in jener Welt. Setzet entwe-
der einen guten Baum / so wird die
Frucht gut / oder setzet einen faulen
Baum / so wird die Frucht faul. Denn
an

408 Am 18. Sonnt. nach Trinit.

an der Frucht erkennet man den Baum.

Im 76. Psalm, v. 11.

Wenn Menschen wieder dich, GOTT wüthen, so
legest du Ehre ein, und wenn sie noch mehr wü-
ten, bist du auch noch gerüst.

Im Propheten Hosea am 6. v. 6.

Ich habe Lust an der Liebe, und nicht an Opfer,
und am Erkenntnuß Gottes, und nicht am
Brand: Opfer.

Sirach am 23. v. 37.

Es ist nichts bessers, denn GOTT fürchten,
und nichts süßers, denn auf Gottes Gebot ach-
ten.

Hiob am 28. v. 28.

Siehe, die Furcht des HERRN, das ist Weisheit,
und meiden das Böse, das ist Verstand.

Sirach am 10. v. 25.

Es soll sich beyde der Reiche und Arme, der
Grosse und Kleine, keines andern rühmen, denn
daß sie GOTT fürchten.

Im 119. Psalm, v. 33. 34.

Zeige mir, HERR, deine Rechte, daß ich sie be-
wahre bis ans Ende. Unterweise mich, daß ich
bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem
Herzen.

Sirach am 25. v. 13. 14. 15.

Wie groß ist der, so weise ist! Aber wer GOTT
fürchtet, über den ist niemand. Denn die Furcht
Gottes gehet über alles.

Johann:

Am 18. Sonnt. nach Trinit. 409

Johannis am 1. v. 41.

Andreas sprach zu seinem Bruder Simon:
Wir haben den Messias funden, (welches ist ver-
dolmetschet, der Gesalbte.)

Matthai am 16. v. 16.

Simon Petrus sprach zu Jesu: Du bist
Christus, des lebendigen Gottes Sohn.

Johannis am 11. v. 27.

Martha spricht zu Jesu: Herr, ja, ich gläu-
be, daß du bist Christus, der Sohn Gottes, der in
die Welt kommen ist.

Matthai am 11. v. 27.

Alle Dinge sind mir übergeben von meinem
Vater. Und niemand kennet den Sohn, denn
nur der Vater, und niemand kennet den Vater,
denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will
offenbaren.

Im 25. Psalm, v. 14.

Das Geheimniß des Herrn ist unter denen,
die Ihn fürchten, und seinen Bund läßt Er sie
wissen.

Keim = Gebetlein:

Gib mir, nach deiner Barmherzigkeit,

Den wahren Christen-Glauben,

Auf daß ich deine Süßigkeit

Wog inniglich anschauen,

Vor allen Dingen lieben dich,

Und meinen Nächstengleich als mich,

G..

Am

410 Ann 19. Sonnt. nach Trinit.

Am letzten End dein Hülff mir send,
Damit behänd
Des Teufels List sich von mir wend.

Ann 19. Sonntage nach Trinitatis.

Matthäi am 9. v. 2.

Sey getrost/ mein Sohn/ deine
Sünde sind dir vergeben.

Im Propb. Micha am 7. v. 18. 19.

Wo ist solch ein Gott/wie du bist/der
die Sünde vergibt/und erläßet die Mis-
sethat den Ubrigen seines Erbtheils/der
seinen Zorn nicht ewiglich behält? Denn
Er ist barmherzig. Er wird sich unser
wieder erbarmen / unsere Missethat
dämpfen/und alle unsere Sünde in die
Tiefe des Meers werfen.

Im 51. Psalm/ v. 7.

Sihe/ich bin aus sündlichen Samen
geteuet/ und meine Mutter hat mich in
Sünden empfangen.

Im 130. Psalm/ v. 4.

Bei dir/ Herr/ ist die Vergebung/
daß man dich fürchte.

Im

Am 19. Sonnt. nach Trinit. 411

Im 130. Psalm/ v. 7. 8.

Bei dem HErrn ist die Gnade/ und
viel Erlösung bei Ihm. Und Er wird
Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

In der 1. Johannis am 2. v. 1. 2.

Ob jemand sündiget/ so haben wir ei-
nen Fürsprecher bei dem Vater/ Jesum
Christum/ der gerecht ist/ und derselbe
ist die Versöhnung für unsere Sünde /
nicht allein aber für die unsere/ sondern
auch für der ganzen Welt.

Im 1. Buch Moses am 4. v. 7.

Laß der Sünde nicht ihren Willen /
sondern herrsche über sie.

An die Römer am 7. v. 24.

Ich elender Mensch / wer wird mich
erlösen von dem Leibe dieses Todes?

An die Epheser am 4. v. 22. 23. 24.

So leget nun von euch ab / nach
dem vorigen Wandel/ den alten Men-
schen/ der durch Luste in Irthum sich
verderbet. Erneuert euch aber im Geist
eures Gemüths / und ziehet den neuen
Menschen an/ der nach Gott geschaffen
ist

412 Am 19. Sonnt. nach Trinit.

ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und
Heiligkeit.

An die Colosser am 3. v. 9. 10.

Zieheth den alten Menschen mit seinen
Werken aus. Und ziehet den neuen
an/der da verneuert wird zu der Erkennt-
niß/nach dem Ebenbild des/der ihn ge-
schaffen hat.

An die Epheser am 4. v. 25.

Leget die Lügen ab/und redet die
Wahrheit / ein ieglicher mit seinem
Nächsten / sintemal wir unter einander
Glieder sind.

Im 1. Buch Moses am 8. v. 21.

Das Dichten des menschlichen Her-
zens ist böse von Jugend auf.

Matthai am 15. v. 19. 20.

Aus dem Herzen kommen arge Ge-
danken/ Mord/ Ehebruch/ Hurerey /
Dieberey/ falsche Zeugniß/ Lasterung/
das sind die Stücke / die den Menschen
berunreinigen.

Im 32. Psalm/v. 1. 2.

Wohl dem/dem die Ubertretung ver-
ge

Am 19. Sonnt. nach Trinit. 413

geben sind / dem die Sünde bedecket ist!
Wohl dem Menschen / dem der HErr
die Missethat nicht zurechnet / in deß
Geist kein falsch ist!

Im Proph. Jeremia am 17. v. 7. 8.

Gesegnet ist der Mann / der sich auf
den HErrn verläßet / und der HErr sei-
ne Zuversicht ist / der ist wie ein Baum
am Wasser gepflanzt / und am Bach
gewurzelt. Denn obgleich eine Hitze
kömmt / fürchtet er sich doch nicht / sondern
seine Blätter bleiben grüne / und sorget
nicht / wenn ein dürre Jahr kömmt / son-
dern er bringet ohne Aufhören Früchte.

Im 73. Psalm / v. 25. 26.

HErr / wenn ich nur dich habe / so fra-
ge ich nichts nach Himmel und Erden.
Wenn mir gleich Leib und Seel ver-
schmacht / so bist du doch / Gott / alle-
zeit meines Herzens Trost und mein
Theil.

Marci am 11. v. 24.

Alles / was ihr bittet in eurem Gebät /

S 3

gläus

414 Am 19. Sonnt. nach Trinit.

gläubet nur/ daß ihrs empfangen werdet/
so wirds euch werden.

In der 2. an die Cor. am 5. v. 19.

Gott war in Christo/ und versöhnet
die Welt mit Ihm selber / und rechnet
ihnen ihre Sünde nicht zu/ und hat unter
uns aufgerichtet das Wort der Versöh-
nung.

An die Colosser am 1. v. 20.

Es ist das Wohlgefallen gewesen/ daß
in ihm alle Fülle wohnen sollte/ und alles
durch Christum versöhnet würde zu Ihm
selbst/ es sey auf Erden oder im Himmel/
damit/ d iß er Friede machete durch das
Blut an seinem Creutz durch sich selbst.

In 40. Psalm, v. 5.

Wohl dem, der seine Hoffnung setzet auf den
HErrn, und sich nicht wendet zu den Hofärti-
gen, und die mit Lügen umgehen.

An die Epheser am 4. v. 26.

Zürnet und sündiget nicht/ laßet
die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.

In 62. Psalm, v. 9.

Hoffet auf Ihn allezeit, lieben Leute, schüttet
euer Herz vor Ihm aus. Gott ist unsre Zu-
versicht, Sela.

In

Am 19. Sonnt. nach Trinitatis. 415

Im 84. Psalm, v. 13.

Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich
auf dich verläßt!

An die Epheser am 4. v. 28.

Wer gestohlen hat / der stehle
nicht mehr, sondern schaffe mit seinen Händen et-
was Gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürf-
tigen.

Matthäi am 9. v. 4.

Da Iesus ihre Gedanken sahe,
sprach Er: Warum denket ihr so arges in euren
Herzen?

Im 94. Psalm, v. 11.

Der Herr weiß die Gedanken der Menschen,
daß sie eitel sind.

Matthäi am 9. v. 6.

Des Menschen Sohn hat Macht/
auf Erden die Sünde zu vergeben.

An die Römer am 5. v. 1. 2.

Nun wir denn sind gerecht worden durch den
Glauben, so haben wir Friede mit Gott durch
unsern Herrn Iesum Christ, durch welchen
wir auch einen Zugang haben zu dieser Gnade,
darinnen wir stehen, und rühmen uns der Hoff-
nung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott ge-
ben soll.

416 Am 20. Sonnt. nach Trinit.

Reim = Gebetlein :

Wer hofft in Gott und dem vertraut,
Der wird nimmer zu schanden.
Denn wer auf diesen Felsen baut,
Ob ihm gleich geht zu Handen
Viel Unfall hie, hab ich doch nie
Den Menschen sehen fallen,
Der sich verläßt auf Gottes Trost,
Er hilft sein'n Gläub'gen allen.

Am 20. Sonntage nach Trinitatis.

An die Epheser am 5. v. 18. 19.

Sauget euch nicht voll Weins /
daraus ein unordig Wesen folget / son-
dern werdet voll Geistes. Und redet
unter einander von Psalmen und Lobge-
sängen und geistlichen Liedern / singet und
spielet dem HErrn in eurem Herzen.

An die Colosser am 3. v. 16.

— Lasset das Wort Christi unter euch
reichlich wohnen in aller Weisheit. Leh-
ret und vermahnet euch selbst mit Psal-
men und Lobgesängen und geistlichen
lieblichen Liedern / und singet dem HErrn
in eurem Herzen.

Im Propheten Hosea am 2. v. 19. 20.

Ich will mich mit dir verloben in E-
wigkeit /

wigkeit/ ich will mich mit dir vertrauen
in Gerechtigkeit und Gericht/ in Gnade
und Barmherzigkeit/ ja im Glauben will
ich mich mit dir verloben/ und du wirst
den HErrn erkennen.

In der 2. an Timotheum am 2. v. 13.

Glauben wir nicht/ so bleibet Er treu/
Er kann sich selbst nicht leugnen.

An die Epheser am 1. v. 3. 4.

Gelobet sey Gott und der Vater un-
sers HErrn Jesu Christi/ der uns ge-
segnet hat mit allerley geistlichen Segen/
in himmlischen Gütern durch Christum/
wie Er uns denn erwählet hat durch
denselbigen/ ehe der Welt Grund gele-
get war/ daß wir sollten seyn heilig und
unsträfflich vor Ihm in der Liebe.

In der 2. an die Eness. am 2. v. 13. 14.

Wir sollen Gott danken allezeit um
euch/ geliebte Brüder vom HErrn/ daß
euch Gott erwählet hat vom Anfang zur
Ewigkeit in der Heiligung des Geistes/
und im Glauben der Wahrheit/ darinn
Er euch beruffen hat durch unser Evan-
gelium

418 Am 20. Sonnt. nach Trinit.

gelium zum herrlichen Eigenthum unsers
Herrn Jesu Christi.

Matthai am 22. v. 7.

Da der König das hörete / (daß
seine Mahlzeit wäre verachtet worden)
ward Er zornig / und schickte sein Heer
aus / und brachte diese Mörder um / und
zündete ihre Stat an.

In der Offenb. Joh. am 21. v. 27.

In das himmlische Jerusalem wird
nicht hinein gehen irgend ein Gemeines /
und das da Gräuel thut und Lügen / son-
dern die geschrieben sind in dem lebendi-
gen Buch des Lammes.

In der 1. an die Cor. am 15. v. 50.

Fleisch und Blut können das Reich
Gottes nicht erben / auch wird das
Verwesliche nicht erben das Unverwes-
liche.

Im Propheten Jesaia am 26. v. 2.

Thut die Thore auf / daß herein gehe
das gerechte Volk / das den Glauben
bewahret.

Jo

Johannis am 17. v. 24.

Vater/ich will/das wo ich bin / auch
die bey mir seyn/die du mir gegeben hast/
das sie meine Herrlichkeit sehen / die du
mir gegeben hast.

In die Römer am 8. v. 30.

Welche Er verordnet hat / die hat Er
auch beruffen ; welche Er aber beruffen
hat / die hat Er auch gerecht gemacht ;
welche er aber hat gerecht gemacht / die
hat Er auch herrlich gemacht.

In der Offenb. Joh. am 19. v. 6. 7.

Der allmächtige GOTT hat das Reich
eingenommen / laffet uns freuen und fröh-
lich seyn / und Ihm die Ehre geben. Denn
die Hochzeit des Lammes ist kommen /
und sein Weib hat sich bereitet.

Im Propheten Jesaia am 61. v. 10.

Ich freue mich im HERRN / und meine
Seele ist fröhlich in meinem GOTT.
Denn Er hat mich angezogen mit dem
Kleidern des Heils / und mit dem Rock
der Gerechtigkeit gekleidet / wie einen
Bräutigam mit Priesterlichen Schmuck
gezie

420 Am 20. Sonnt. nach Trinit.

gezieret / und wie eine Braut in ihrem
Geschmeide berdet.

Matthai am 25. v. 5. 6.

Da der Bräutigam verzog/ wurden
sie alle schläferig und entschliefen. Zur
Mitternacht aber ward ein Geschrey :
Sihe/der Bräutigam kömmt/ gehet aus
Ihm entgegen.

Im Prophet. Jesaia am 62. v. 5.

Wie sich ein Bräutigam freuet über
der Braut / so wird sich dein Gott über
Dir freuen.

Matthai am 24. v. 51.

Und der Herr wird den bösen Knecht
zuseitern/ und wird ihm seinen Lohn
geben mit den Heuchlern / da wird seyn
Heulen und Zähneklappen.

Matthai am 3. v. 2.

Ehut Bisse/ das Himmelreich ist na-
he herbey kommen.

Marci am 6. v. 11.

Welche euch nicht aufnehmen noch
hören/ da gehet von dannen heraus/ und
schüttelt den Staub von euren Füßen ab/

ju

zu einem Zeugniß über sie. Ich sage euch wahrlich: Es wird Sodomen und Gomorrhen am jüngsten Gericht erträglicher ergehen/denn solcher Stat

An die Epheser am 5. v. 15. 16.

Sehet zu/ wie ihr vorsichtiglich wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen, und schicket euch in die Zeit, denn es ist böse Zeit.

Im Propheten Malachia am 1. v. 14.

Ich bin ein grosser König, spricht der Herr, und mein Name ist schrecklich unter den Heiden.

Im 45. Psalm, v. 10.

In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter, die Braut stehet zu deiner Rechten in eitel köstlichem Golde.

An die Epheser am 5. v. 17.

Werdet nicht unverständlich/ sondern verständig, was da sey des Herrn Wille.

Im 45. Psalm, v. 14.

Des Königs Tochter ist ganz herrlich inwendig, sie ist mit gülden Stücken gekleidet.

In Sprüchen Salomonis am 23. v. 29. 30.

Wo ist Wehe? Wo ist Leid? Wo ist Zank? Wo ist Klage? Wo sind Wunden ohne Ursach? Wo sind rothe Augen? Nämlich, wo man beym Wein ligt, und kömmt auszusaußen, was eingeschenkt ist.

422 Am 20. Sonnt. nach Trinit.

Matthäi am 22. v. 4.

Eaget den Gäßen: Sihe, meine Mahlzeit
habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Vast:
Vieh ist geschlachtet und alles bereit, kommet zur
Hochzeit.

Im 104. Psalm, v. 33. 34.

Ich will dem HErrn singen mein Lebenlang,
und meinen Gott loben, so lang ich bin. Meine
Rede müsse Ihm wohlgefallen, ich freue mich des
HErrn.

Im 73. Psalm, v. 27.

Sihe, die von dir weichen, werden umkom-
men. Du bringest um alle, die wieder dich
huren.

Matthäi am 22. v. 14.

Viel sind beruffen / aber wenig
sind auserwählet.

NB. Mehr Sprüche sihe droben am 2. Sonnt-
tage nach Trinitatis.

Reim: Gebetlein:

HErr Gott Vater, mein starker Held,
Du hast mich ewig vor der Welt

In deinem Sohn geliebet.

Dein Sohn hat mich Ihm selbst vertraut,

Er ist mein Schatz, ich bin sein Braut,

Sehr hoch in Ihm erfreuet.

Eya, Eya,

Himmlisch Leben wird Er geben

Mit

Am 21. Sonnt. nach Trinitatis. 423

Wir dort oben.
Ewig soll mein Herz Ihn loben.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis.

An die Hebräer am 11. v. 6.

Ohne Glauben ist's unmöglich Gott gefallen. Denn wer zu Gott kommen will/der muß glauben/ daß Er sey/ und denen/ die Ihn suchen/ ein Vergelter seyn werde.

An die Römer am 10. v. 17.

Der Glaube kömmt aus der Predigt/ das Predigen aber durch das Wort Gottes.

Lucä am 17. v. 5.

Die Apostel sprachen zu dem Herrn: Stärke uns den Glauben.

In der 1. an Timoth. am 1. v. 18. 19.

Ube eine gute Ritterschaft/ und habe den Glauben/ und gut Gewissen/ welche etliche von sich gestossen/ und am Glauben Schiffbruch erlitten haben.

An die Colosser am 2. v. 12.

Den Glauben wirkt Gott.

Jo

Johannis am 20. v. 31.

Diese (Zeichen) sind geschrieben/daß ihr gläubet/ Jesus sey Christ/der Sohn Gottes/ und daß ihr durch den Glauben das Leben habet in seinem Namen.

In der 1. Petri am 1. v. 8. 9.

Ihr (Gläubigen) werdet euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude/ und das Ende eures Glaubens davon bringen/nemlich der Seelen Seligkeit.

In der 1. Petri am 1. v. 5.

Ihr werdet aus Gottes Macht durch den Glauben bewahret zur Seligkeit / welche zubereitet ist / daß sie offenbar werde zu der letzten Zeit.

In der 2. an die Cor. am 13. v. 5.

Versuchet euch selbst/ob ihr im Glauben seyd / prüfet euch selbst. Oder erkennet ihr euch selbst nicht / daß Jesus Christus in euch ist? Es sey denn / daß ihr untüchtig seyd.

An die Epheser am 6. v. 14. 17.

So stehet nun / umgürtet eure Lenden

Lenden mit Wahrheit / und angezogen
mit dem Krebs der Gerechtigkeit / und an
Beinen gestielet / als fertig zu treiben
das Evangelium des Friedes / damit ihr
bereitet seyd. Vor allen Dingen aber
ergreifet den Schild des Glaubens / mit
welchem ihr ausleschen könnet alle feuri-
ge Pfeile des Bösewichts / und nehmet
den Helm des Heils / und das Schwert
des Geistes / welches ist das Wort Got-
tes.

An die Philipper am 3. v. 12. 13. 14.

Nicht daß ichs schon ergriffen habe
oder schon vollkommen sey; ich jage ihm
aber nach / ob ichs auch ergreifen mögte/
nachdem ich von Christo Jesu ergrif-
fen bin. Meine Brüder / ich schäme mich
selbst noch nicht / daß ichs ergriffen habe.
Eines aber sage ich : Ich vergesse / was
dahinden ist / und strecke mich zu dem/
das da vornen ist / und jage nach dem
vorgesteckten Ziel / nach dem Kleinod /
welches vorhält die himmlische Beruf-
ung Gottes in Christo Jesu.

So

426 Am 21. Sonnt. nach Trinit.

Johannis am 4. v. 48.

Jesus sprach: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet / so gläubet ihr nicht.

Im Propb. Jesaia am 26. v. 16.

Herr / wenn Trübsal da ist / so suchet man dich / wenn du sie züchtigest / so rufen sie ängstiglich.

Jobiã am 3. v. 22.

Das weiß ich fürwahr / wer GOTT dienet / der wird nach der Aufsechtung getröstet / und aus der Trübsal erlöst / und nach der Züchtigung findet er Gnade.

Sirach am 17. v. 28.

Wie ist die Barmherzigkeit des Herrn so groß / und läßt sich gnädig finden denen / so sich zu Ihm bekehren!

In der 1. Johannis am 5. v. 4.

Alles / was von GOTT geboren ist / überwindet die Welt / und unser Glaube ist der Sieg / der die Welt überwunden hat.

An die Hebräer am 11. v. 39.

Diese alle haben durch den Glauben Zeuge

Zeugnuß überkommen/ und nicht empfangen die Verheißung/ darum/ daß Gott etwas bessers für uns zuvor versehen hat/ daß sie nicht ohne uns vollendet würden.

Im 107. Psalm. v. 17. 19.

Die Narren, so geplagt waren um ihrer Übertretung willen, und um ihrer Sünde willen, daß ihnen eckelte vor aller Speise, und sie zum HErrn riefen in ihrer Noth, und Er ihnen half aus ihren Aengsten.

In Sprüchen Salomonis am 18. v. 10.

Der Name des HErrn ist ein festes Schloß, der Gerechte läuft dahin, und wird beschirmt.

Nehemia am 13. v. 31.

Gedenke meiner, mein Gott, im Besten.

An die Hebräer am 12. v. 11.

Alle Züchtigung, wenn sie da ist, dünket sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit seyn. Aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind.

An die Römer am 14. v. 1. 3.

Den Schwachen im Glauben nehmet auf und verwirret die Gewissen nicht. Denn Gott hat ihn aufgenommen.

An die Römer am 15. v. 7.

Nehmet euch unter einander auf gleich wie uns Christus hat aufgenommen zu Gottes Lobe.

Johan

428 Am 21. Sonnt. nach Trinit.

Johannis am 4. v. 49. 50.

Der Königliche sprach zu Iesu:
Herr, komm hinab, ehe denn mein Kind stirbet.
Iesus spricht zu ihm: Gehe hin, dein Sohn le-
bet. Der Mensch gläubete dem Wort, das Ie-
sus zu ihm saete, und gieng hin.

Im 38. Psalm, v. 22. 23.

Verlaß mich nicht, mein GOTT, sey nicht
ferne von mir, eile mir beyzustehen, HERR,
meine Hülfe.

In der 2. an die Thesalonicher am 3. v. 2.

Der Glaube ist nicht iedermanns Ding.

Im 118. Psalm, v. 17. 18.

Ich werde nicht sterben sondern leben, und des
Herrn Werk verkündigen. Der Herr züchti-
get mich wohl, aber Er gibt mich dem Tode
nicht.

NB. Noch mehr Sprüche siehe droben am 2.
Sonntage nach der Erscheinung Christi.

Reim, Gebetlein:

Mel. Durch Adams Fall ist ganz verderbt, ic.
Frisch auf, mein Seel, verzage nicht,
Gott will sich dein erbarmen,
Rath, Hülff und Trost dir theilen mit,
Er ist ein Schutz der Armen,
Obs oft geht hart im Rosen-Gart
Kann man nicht allzeit sitzen.
Wer Gott vertraut, hat wohl gebaut,
Den will Er ewig schützen.

Am

Am 22. Sonnt. nach Trinit. 429

Am 22. Sonntage nach Trinitatis.

Im 32. Psalm v. 5. 6.

Ich bekenne dir meine Sünde und
verböhle meine Missethat nicht. Ich
sprach: Ich will dem Herrn meine U-
bertretung bekennen / da vergabest du
mir die Missethat meiner Sünden / Ges-
la. Dafür werden dich alle Heiligen bit-
ten zur rechten Zeit.

In der 1. Johannis am 1. v. 8 9.

So wir sagen / wir haben keine Sün-
de / so verführen wir uns selbst / und die
Wahrheit ist nicht in uns. So wir a-
ber unsere Sünde bekennen / so ist Gott
treu und gerecht / daß Er uns die Sünde
vergibt / und reiniget uns von aller Un-
tugend.

An die Epheser am 4. v. 32.

Seyd unter einander freundlich /
herzlich / und vergebet einer dem andern /
gleichwie GOTT euch vergeben hat in
Christo.

An die Colosser am 3. v. 12. 13.

So ziehet nun an / als die Auserwähl-
ten

ten Gottes Heiligen und Geliebten /
herzliches Erbarmen / Freundlichkeit /
Demuth / Sanftmuth / Geduld / und
vertrage einer den andern / und vergebet
euch unter einander / so iemand Klage hat
wieder den andern / gleichwie Christus
euch vergeben hat / also auch ihr.

Matthäi am 18. v. 23-27.

Das Himmelreich ist gleich einem
Könige / der mit seinen Knechten rechnen
wollte. Und als er anfieng zu rechnen /
kam ihm einer vor / der war ihm zehen
tausend Pfund schuldig. Da ers nun
nicht hatte zu bezahlen / hies der Herr
verkaufen ihn und sein Weib / und seine
Kinder / und alles / was er hatte / und be-
zahlen. Da fiel der Knecht nieder und
betet ihn an / und sprach: Herr / hab Ge-
duld mit mir / ich will dir alles bezahlen.
Da jammerte den Herrn desselbigen
Knechts / und lies ihn los / und die Schuld
erlies er ihm auch.

Matthäi am 18. v. 32-35.

Du Schalks = Knecht / alle diese
Schuld

Schuld habe ich dir erlassen / dieweil du mich batest. Solltest du denn dich nicht auch erbarmen über deinen Missethater / wie ich mich über dich erbarmet habe ? Und sein Herr ward zornig / und überantwortet ihn den Peinigern / bis daß er bezahlet alles / was er ihm schuldig war. Also wird euch mein himmlischer Vater auch thun / so ihr nicht vergebet von eurem Herzen / ein jeglicher seinem Bruder seine Fehle.

Marci am 11. v. 25. 26.

Wenn ihr stehet und betet / so vergebet / wo ihr etwas wider jemand habet / auf daß auch euer Vater im Himmel euch vergebe eure Fehle. Wenn ihr aber nicht vergeben werdet / so wird euch euer Vater / der im Himmel ist / eure Fehle auch nicht vergeben.

An die Römer am 2. v. 4. 5.

Verachtest du den Reichthum seiner Güte / Geduld und Langmuthigkeit ? Weißt du nicht / daß dich Gottes Güte zur Buße leitet ? Du aber / nach deinem ver-

432 Am 22. Sonnt. nach Trinit.

verstockten und unbußfertigen Herzen/
häufest dir selbst den Zorn auf den Tag
des Zorns und der Offenbarung des ge-
rechten Gerichts Gottes.

Lucā am 6. v. 37.

Vergebet / so wird euch vergeben.

Im 1. Buch Moses am 4. v. 7.

Wenn du fromm bist / so bist du ange-
nehm / bist du aber nicht fromm / so ruhet
die Sünde vor der Thür / aber laß du
ihr nicht ihren Willen / sondern herrsche
über sie.

An die Philipper am 1. v. 6.

Ich bin desselben in guter Zuver-
sicht / daß / der in euch angefangen hat das
gute Werk / der wirds auch vollführen
bis an den Tag Jesu Christi.

Matthāi am 6. v. 14. 15.

So ihr denen Menschen ihre Fehle
vergebet / so wird euch mein himmlischer
Vater auch vergeben. Wo ihr aber den
Menschen ihre Fehle nicht vergebet / so
wird euch euer Vater eure Fehle auch
nicht vergeben.

Si

Sirach am 28. v. 27.

Vergib deinem Nächsten, was er dir zu Leide gethan hat, und bitte denn, so werden dir deine Sünden auch vergeben. Ein Mensch hält gegen dem andern den Zorn, und will bey dem HErrn Gnade suchen. Er ist unbarmherzig gegen seines gleichen, und will für seine Sünde bitten. Er ist nur Fleisch und Blut, und hält den Zorn, wer will denn ihm seine Sünde vergeben? Bedenke an das Ende, und laß die Feindschaft fahren, die den Tod und Verderben suchet, und bleibe in den Geboten.

Lucä am 23. v. 34.

Jesus sprach: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.

Lucä am 17. v. 3. 4.

So dein Bruder an dir sündigt, strafe ihn, und so er sich bessert, vergib ihm. Und wann er siebenmal des Tages an dir sündigen würde, und siebenmal des Tages wieder käme zu dir, und spräche: Es reuet mich; so sollst du ihm vergeben.

¶

Im

Im 103. Psalm, v. 8-13.

Barmherzig und gnädig ist der
HErr, geduldig und von grosser Güte.
Er wird nicht immer hadern noch ewig-
lich Zorn halten. Er handelt nicht mit
uns nach unsern Sünden, und vergilt
uns nicht nach unser Missethat. Denn
so hoch der Himmel über der Erden ist,
lässet er seine Gnade walten über die, so
Ihn fürchten, so fern der Morgen ist
vom Abend, lässet Er unser Ubertretung
von uns seyn. Wie sich ein Vater über
die Kinder erbarmet, so erbarmet sich der
HErr über die, so Ihn fürchten.

Sirach am 2. v. 13.

Der HErr ist gnädig und barmher-
zig, und vergibt Sünde, und hilfft in der
Noth.

In der 2. Petri am 3. v. 9.

Gott hat Geduld mit uns, und will
nicht, daß iemand verlohren werde, son-
dern daß sich jedermann zur Buße kehre.

Matthäi am 18. v. 21, 22.

Petrus sprach zu Jesu: Wie oft muß ich mei-
nem Bruder, der an mir sündigt, vergeben?
Iste

Ist's genug siebenmal? Jesus sprach zu ihm:
Ich sage dir, nicht siebenmal, sondern siebenzig
mal siebenmal.

Im 130. Psalm, v. 3.

So du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr,
wer wird bestehen?

Im 78. Psalm, v. 32. 39.

Gott war barmherzig und vergab die Missethat, und vertilget sie (die Kinder Israel) nicht, und wendet oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen. Denn er gedachte daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fähret und nicht wieder kommt.

Matthäi am 7. v. 1.

Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet.

Sirach am 28. v. 1.

Wer sich rächet, an dem wird sich der Herr wieder rächen, und wird ihm seine Sünde auch behalten.

Im 78. Psalm, v. 34. 37.

Wenn Gott sie (die Kinder Israel) erwürget, suchten sie Ihn, und lehrten sich frühe zu Gott, und gedachten, daß Gott ihr Hort ist, und Gott der Höchste ihr Erlöser ist, und heuchelten Ihm mit ihrem Munde, und logen Ihm mit ihrer Zungen; aber ihr Herz war nicht fest an Ihm, und hielten nicht treulich an seinem Bunde.

436 Am 23. Sonnt. nach Trinit.

Glob am 34. v. 21. 22.

Des HErrn Augen sehen auf eines ieglichen Wege, und Er schauet alle ihre Gänge. Es ist keine Finsterniß noch Dunkel, daß sich da mögten verbergen die Ubelthäter.

Sirach am 16. v. 15. 16.

Sprich nicht: der HErr sihet nach mir nicht, wer fraget im Himmel nach mir? Unter so grossem Hauffen denket Er an mich nicht. Was bin ich gegen so grosser Welt?

Reim-Gebetlein:

Mel. HErr Gdt, dich loben alle wir ic.
Es ist kein Sünd' er so groß,
Wenn er sich legt in Christi Schoos,
Mit wahrem Glauben wickelt ein,
In die viel blut'gen Wunden sein,
Bey Gdt dem Vater Gnade findt,
Ihm all' sein Sünd' vergeben sind.
Das thu, und tröst dich dieser Wort,
So bist du seltsa hie und dort.

Amen!

Am 23. Sonntage nach Trinitatis.

An die Römer am 13. v. 1. 2. 4.

Jedermann sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gdt.
Wo

Wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott
verordnet. Wer sich nun wider die O-
brigkeit setzet, der widerstrebet Gottes
Ordnung, die aber widerstreben, werden
über sich ein Urtheil empfangen. Denn
sie träget das Schwert nicht umsonst, sie
ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur
Strafe über den, der Böses thut.

Matthai am 22. v. 21.

Gebet dem Kaiser / was des Kais-
ers ist, und Gott, was Gottes ist.

An die Römer am 13. v. 5. 6. 7.

So send nun aus Noth unterthan,
nicht allein um der Strafe willen, son-
dern auch um des Gewissens willen.
Derohalben müßet ihr auch Schoß ge-
ben. Denn sie sind Gottes Diener,
die solchen Schutz sollen handhaben.
So gebet nun jedermann, was ihr schul-
dig send, Schoß, dem der Schoß gebüh-
ret, Zoll, dem der Zoll gebühret, Furcht,
dem die Furcht gebühret, Ehre, dem die
Ehre gebühret.

438 Am 23. Sonnt. nach Trinit.

In der 1. an Timoth. am 2. v. 1. 2. 3.

Es ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zu erst thue Bitte, Gebät, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein geruhliches und stills Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor GOTT, unserm Heiland.

An Titum am 3. v. 1.

Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam seyn.

In der 1. Petri am 2. v. 13. 14.

Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung um des HErrn willen, es sey dem Könige, als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm, zur Rache über die Ubelthäter und zu Lobe den Frommen.

Im 1. Psalm, v. 1.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf dem Weg

Am 23. Sonnt. nach Trinit. 439

Weg der Sünder, noch sitzen, da die
Spötter sitzen.

Am 2. Buch Moses am 22. v. 28.

Dem Göttern solst du nicht fluchen,
und den Obersten in deinem Volk solst
du nicht lästern.

Am 139. Psalm, v. 124.

Herr, du erforschest mich und kenne-
st mich. Ich sitze oder stehe auf, so
weist du es, du verstehest meine Gedan-
ken von ferne. Ich gehe oder lüge, so
bist du um mich und siehest alle meine
Wege. Denn siehe, es ist kein Wort
auf meiner Zungen, das du, Herr, nicht
alles wissest.

An die Philipper am 3. v. 18. 19.

Viel wandeln / von welchen ich
auch oft gesagt habe. Nun aber sage
ich auch mit Weinen, die Feinde des
Creuzes Christi, welcher Ende ist das
Verdamnuß, welchen der Bauch ihre
Gott ist, und ihre Ehre zu Schanden
wird, derer, die irdisch gesinnet sind.

Am die Philipper am 3. v. 20. 21.

Unser Wandel ist im Himmel /
von dannen wir auch warten des Hei-
landes Jesu Christi, des Herrn, wel-
cher unsern nichtigen Leib verklären wird,
daß er ähnlich werde seinem verklärten
Leibe, nach der Wirkung, damit Er kann
auch alle Ding Ihm unterthänig ma-
chen.

Johannis am 17. v. 3.

Das ist das ewige Leben, daß sie dich,
Vater, daß du allein wahrer Gott bist,
und den du gesandt hast, Jesum Chri-
stum, erkennen.

Im 5. Buch Moses am 1. v. 16. 17.

Verhöret eure Brüder, und richtet
recht zwischen jedermann und seinem
Bruder, und dem Fremdlinge. Keine
Person sollt ihr im Gericht ansehen, son-
dern sollt den Kleinen hören, wie den
Großen, und vor niemands Person euch
scheuen. Denn das Gericht = Amt ist
Gottes.

Im

Im 2. Buch Moses am 23. v. 6. 7. 8.

Du sollst das Recht deines Armen nicht beugen in seiner Sache. Sey fern von falschen Sachen. Den Unschuldigen und Gerechten sollst du nicht erwürgen. Denn ich laß den Gottlosen nicht Recht haben. Du sollst nicht Geschenk nehmen. Denn Geschenke machen die Sehenden blind, und verkehren die Sache der Gerechten.

Im 2. Buch der Chron. am 19. v. 6. 7.

Gehet zu, was ihr thut, denn ihr haltet das Gericht nicht den Menschen, sondern dem HErrn, und Er ist mit euch im Gericht. Darum laßet die Furcht des HErrn bey euch seyn, und hütet euch, und thuts. Denn bey dem HErrn unserm Gott ist kein Unrecht, noch Ansehen der Person, noch Annehmen des Geschenks.

In Spruch. Salom. am 17. v. 15.

Wer den Gottlosen Recht spricht, und den Gerechten verdammt, die sind beyde dem HErrn ein Gräuel.

¶

In

442 Aⁿ 23. Sonnt. nach Trinit.

In Sprüchen Salomonis am 19. v. 5.

Ein falscher Zeuge bleibt nicht unge-
strast, und wer Lügen frech redet, wird
nicht enttrinnen.

Im Propheten Jesaia am 8. v. 10.

Beschließet einen Rath, und werde
nichts draus, beredet euch, und es bestche
nicht, denn hie ist Immanuel.

Im 28. Psalm, v. 3.

Seuch mich nicht hin unter den Gottlos-
sen, und unter den Ubelthätern, die
freundlich reden mit ihrem Nächsten,
und haben Böses im Herzen.

Im 55. Psalm, v. 22.

Der Gottlosen Mund ist glatter denn
Butter, und haben doch Krieg im Sinn.
Ihre Worte sind gesunder denn Oel, und
sind doch bloße Schwerter.

Im 5. Psalm, v. 5. 6. 7.

Du bist nicht ein Gott, dem gottlos
Wesen gefällt, wer böse ist, bleibet nicht
vor dir. Die Ruhmredigen bestehen
nicht vor deinen Augen. Du bist feind
allen Ubelthätern, du bringest die Lügner
um.

Am 23. Sonnt. nach Trinit. 443

um. Der HERR hat Gräuel an den Blutgierigen und Falschen.

In der Apostel Geschichte am 5. v. 29.

Man muß GOTT mehr gehorchen, denn den Menschen.

Im Buch der Weisheit am 1. v. 1.

Habt Gerechtigkeit lieb, ihr Regenten auf Erden. Denkt, daß der HERR heilsen kann, und fürchtet Ihn mit Ernst.

Glob am 5. v. 12. 13.

GOTT machet zu nichte die Anschläge der Listigen, daß es ihre Hand nicht ausführen kann. Er fäheth die Weisen in ihrer Listigkeit und stürzet der Verkehrten Rath.

Im 7. Psalm, v. 15. 16. 17.

Sihe, er (der Gottlose) hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger, er wird aber einen Fehl gebären. Er hat eine Grube gegraben und ausgeführet, und ist in die Gruben gefallen, die er gemacht hat, sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seine Scheitel fallen.

26

Im

444 Am 23. Sonnt. nach Trinit.

Im 10. Psalm, v. 2.

Weil der Gottlose Übermuth treibet, muß der Elende leiden, sie hängen sich an einander und erdenken böse Tücke.

Sirach am 19. v. 19. 20.

Arglistigkeit ist nicht Weisheit, und der Gottlosen Tücke sind keine Klugheit, sondern ist eine Bosheit und Abgötterey, und eitel Thorheit und Unweisheit.

Im 81. Psalm, v. 1. 2. 3.

Gott, schweige doch nicht also, und sey doch nicht so still, Gott, halt doch nicht so inne. Denn siehe, deine Feinde toben, und die dich hassen, richten den Kopf auf. Sie machen listige Anschläge wieder dein Volk, und rathschlagen wieder deine Verborgene.

In Sprüchen Salomonis am 1. v. 10. 11.

Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht. Wenn sie sagen: Gehe mit uns, wir wollen auf Blut lauren, und dem Unschuldigen ohne Ursach nachstellen.

Im 140. Psalm, v. 9. 10.

Herr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht, stärke seinen Muthwillen nicht, sie mögen sich erheben, Sela. Das Unglück, das von meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihrem Kopf fallen.

In Sprüchen Salomonis am 4. v. 14. 15.

Komm nicht auf der Gottlosen Pfad, und
wilt

Am 23. Sonnt. nach Trinit. 445

tritt nicht auf den Weg der Bösen. Laß ihn fahren, und gehe nicht drinnen, weiche von ihm und gehe vorüber.

Im 59. Psalm, v. 2. 3. 4.

Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, so sich wieder mich setzen. Errette mich von den Ubelthätern, und hilf mir von den Blutgierigen. Denn siehe, Herr, sie lauren auf meine Seele, die Starken sammeln sich wieder mich ohne meine Schuld und Missethat.

Im 26. Psalm, v. 4. 5.

Ich sitze nicht bey den eiteln Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen. Ich hasse die Versammlung der Boshaften, und sitze nicht bey den Gottlosen.

Matthäi am 22. v. 16.

Meister/wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und lehrest den Weg Gottes recht, und du fragest nach niemand. Denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen.

Im 15. Psalm, v. 1. 2. 4.

Herr, wer wird wohnen in deiner Hütten? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? Wer ohne Wandel einhergeht, und redet die Wahrheit vom Herzen. Wer die Gottlosen nicht achtet, sondern ehret die Gottsfürchtigen.

446 Am 23. Sonnt. nach Trinit.

In der 1. Petri am 2. v. 17.

Thut Ehre jedermann, habt die Brüder
Hes. Fürchtet Gott. Ehret den König.

In Sprüchen Salomonis am 24. v. 22. 23.

Mein Kind, fürchte den Herrn und den
König, und menze dich nicht unter die Auf-
rührischen. Denn ihr Unfall wird plötzlich
entstehen, und wer weiß, wenn beyder Un-
glück kommt?

Sirach am 19. v. 18.

Die Furcht des Herrn machet weislich thun
in allen Sachen, Gottes Gebot lehret klug-
lich fahren in allem Handel.

In Sprüchen Salomonis am 21. v. 30.

Es hilft keine Weisheit, kein Verstand, kein
Rath wieder den Herrn.

Im 141. Psalm, v. 9. 10.

Bewahre mich, Herr, vor dem Strick, den
sie mir gelogt haben, und vor dem Falle der
Ubelthäter. Die Gottlosen müssen in ihr eignen
Neze fallen mit etlaander, ich aber immer vor-
über gehen.

Keins Gebetlein:

Was Menschen Kraft und Wis anfährt,

Soll uns billig nicht schrecken:

Er sitzt an der höchsten Stät,

Er wird ihr'n Rath aufdecken.

Wenn sie aus klügste greifen an,

So geht doch Gott ein' andre Bahn,

Es steht in seinen Händen.

Da

Ann 24. Sonnt. nach Trinit. 447

Die Feind' sind all' in deiner Hand,
Dazu all' ihr Gedanken:
Ihr Anschlag sind dir wohl bekand,
Hilf anr, daß wir nicht wancken.
Gernunft wieder den Glauben sicht,
Aufs künfftig will sie trauen nicht,
Da du wirst selber trösten.

Ann 24. Sonntage nach Trinitatis.

Im 91. Psalm, v. 14. 15. 16.

Er begehret mein, so will ich ihm aus-
helfen, er kennet meinen Namen, dar-
um will ich ihn schützen. Er ruffet mich
an, so will ich ihn erhören. Ich bin bey
ihm in der Noth, Ich will ihn heraus-
reisen und zu Ehren machen, Ich will
ihn sättigen mit langem Leben und will
ihm zeigen mein Heil.

In der 2. an die Cor. am 1. v. 5.

Gleichwie wir des Leidens Christi
viel haben: also werden wir auch reich-
lich getröstet durch Christum.

In der Offenb. Joh. am 21. v. 4.

Wdt wird obzwischen alle Thränen
von ihren Augen, und der Tod wird
nicht

448 Am 24. Sonnt. nach Trinit.

nicht mehr seyn, noch Leid / noch Geschrey, noch Schmerzen wird mehr seyn. Denn das Erste ist vergangen.

Im 10. Psalm, v. 17.

Das Verlangen der Elenden hörest du, HErr, ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket.

Im 38. Psalm, v. 10.

HErr, vor dir ist all mein Begierde, und mein Seuffzen ist dir nicht verborgen.

In der 2. an Timoth. am 4. v. 18.

Der HErr wird mich erlösen von allem Ubel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reich, welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen!

An die Colosser am 1. v. 12. 13. 14.

Danksaget dem Vater / der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht, welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsternuß, und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohns, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden.

Lucā

Lucā am 18. v. 7. 8.

Sollte Gott nicht retten seine Aus-
erwählten, die zu Ihm Tag und Nacht
ruffen, und sollte Geduld darüber haben?
Ich sage euch: Er wird sie erretten in
einer Kürze.

Im Propheten Jeremia am 10. v. 6. 7.

Dir, Herr, ist niemand gleich, du
bist groß, und dein Name ist groß, und
kannst mit der That beweisen. Wer
sollte dich nicht fürchten, du König der
Heiden? Dir sollte man ja gehorchen.

Johannis am 3. v. 33.

Wer das Zeugniß Gottes annimmt,
der versiegelt's, daß Gott wahrhaftig
sey.

In die Römer am 4. v. 17.

Gott ist es, der da lebendig machet
die Todten, und ruffet dem, das nicht da
ist, daß es sey.

Hiob am 5. v. 17. 18.

Sihe, selig ist der Mensch, den Gott
strafet, darum wegere dich der Züchti-
gung des Allmächtigen nicht. Denn

Er

450 Am 24. Sonnt. nach Trinit.

Er verlehret und verbindet, er zuschneisset,
und seine Hand heilet.

Im 1. Buch Samuelis am 2. v. 6. 7. 8.

Der HErr tödtet und machet lebendig,
führt in die Hölle und wieder heraus.
Der HErr machet arm und machet reich,
er niedriget und erhöhet. Er hebet aus dem Dürftigen aus dem Staub,
und erhöhet den Armen aus dem Roth.

Eirach am 38. v. 9. 15.

Mein Kind, wenn du krank wirst, so verachte diß nicht,
sondern bitte den HErrn, so wird Er dich gesund machen.
Wer vor seinem Schöpfer sündigt, der muß dem Arzt in die Hände kommen.

Im 30. Psalm, v. 3.

HErr, mein Gott, da ich schreie zu dir,
machtest du mich gesund.

Im 34. Psalm, v. 4-7.

Preiset mit mir den HErrn, und laßt uns mit einander seinen Namen erhöhen.
Da ich den HErrn suchte, antwortete Er mir,
und errettete mich aus aller meiner Furcht.
Welche den HErrn ansehen
und

Am 24. Sonnt. nach Trinit. 451

und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zuschanden. Da dieser Elende rief, hörte der HErr, und half ihm aus allen seinen Nothen.

Hieb am 14. v. 1. 2. 5.

Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit, und ist voll Unruhe; Sehet auf, wie eine Blume, und fället ab, fleucht, wie ein Schatten, und bleibet nicht. Er hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monden stehet bey dir, du hast ein Ziel gesetzt, das wird er nicht übergehen.

Im 90. Psalm, v. 12.

HErr, lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen / auf daß wir klug werden.

In der Apostel Geschicht am 13. v. 36.

David, da er zu seiner Zeit gedienet hatte dem Willen Gottes, ist entschlaffen und zu seinen Vätern gethan.

Im 68. Psalm, v. 20. 21.

Gelobet sey der HErr täglich, Gott legt uns eine Last auf, aber Er hilft uns auch, Sela. Wir haben einen Gott,
der

452 Am 24. Sonnt. nach Trinit.

der da hilfft, und den HErrn, HErrn,
der vom Tode errettet.

An die Philipper am 1. v. 21.

Christus ist mein Leben, und Sterben
ist mein Gewinn.

Matthai am 9. v. 22.

Da wendet sich Iesus um zu dem
blutflüssigen Weibe, das ihn angerühret
hatte, und sahe sie, und sprach: Sey ge-
trost, meine Tochter, dein Glaube hat
dir geholfen. Und das Weib ward ge-
sund zu derselbigen Stunde.

An die Römer am 5. v. 2. 4. 5.

Wir rühmen uns der Trübsal, die
weil wir wissen, daß Trübsal Geduld
bringet, Geduld aber bringet Erfah-
rung, Erfahrung aber bringet Hoff-
nung, Hoffnung aber läffet nicht zu
Schanden werden. Denn die Liebe
Gottes ist ausgegossen in unser Herz
durch den Heiligen Geist, welcher uns
gegeben ist.

An die Colosser am 1. v. 10. 11.

Wir bitten, daß ihr wandelt wür-
diglich

Am 24. Sonnt. nach Trinit. 453

diglich dem Herrn zu allem Gefallen, und fruchtbar seyd in allen guten Werken, und wachset in der Erkänntniß Gottes, und gestärket werdet mit aller Kraft nach seiner herrlichen Macht, in aller Geduld und Langmüthigkeit mit Freuden.

Sirach am 40. v. 1. 4.

Es ist ein elend, jämmerlich Ding um aller Menschen Leben von Mutter Leibe an, bis sie in die Erde begraben werden, die unser aller Mutter ist. Da ist immer Sorge, Furcht, Hoffnung und zuletzt der Tod, sowohl bey dem, der in hohen Ehren sitzet, als bey dem Geringsen auf Erden, sowohl bey dem, der Seiden und Eron träget, als bey dem, der einen groben Kittel an hat.

Matthäi am 9. v. 18.

Herr / meine Tochter ist jetzt gestorben, aber komm und lege deine Hand auf sie, so wird sie lebendig.

Im 89. Psalm, v. 49.

Wo ist jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe, der seine Seele errette aus der Höllen Hand? Sela.

Im Prediger Salomonis am 12. v. 7.

Der Staub muß wieder zur Erden kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.

In

454 Am 24. Sonnt. nach Trinit.

Im Buch der Weisheit am 2. v. 24. 25.

Durch des Teufels Reid ist der Tod in die Welt kommen, und die seines Theils sind, helfen auch dazu.

Im Prediger Salomons am 12. v. 1.

Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe denn die bösen Tage kommen, und die Jahre herzutreten, da du wirst sagen: sie gefallen mir nicht,

Im 66. Psalm, v. 27.

Gelobet sey Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

In der 1. an die Corinth. am 2. v. 14.

Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geist Gottes, es ist ihm eine Thorheit, und kann es nicht erkennen, denn es muß geistlich gerichtet seyn.

Im 71. Psalm, v. 20.

Du lässest mich erfahren viel und grosse Angst, und machest mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erden heraus.

Im 56. Psalm, v. 13. 14.

Ich habe dir, Gott, gelobet, daß ich dir danken will. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor Gott im Licht der Lebendigen.

Reim = Heberlein:

Von allem Ubel uns erlös,
Es sind die Zeit'n und Tage böß,

Er

Am 25. Sonnt. nach Trinit. 455

Erlös' uns von dem ew'gen Tod,
Und tröst' uns in der leyten Noth,
Beseher' uns auch ein sel'ges End,
Nimm unsre Seel' in deine Händ.

Am 25. Sonntage nach Trinitatis.

In der 1. an die Thessal. am 4. v. 13. 14.

Wir wollen euch / lieben Brüder/
nicht verhalten von denen, die da schlaf-
fen, auf daß ihr nicht traurig seyd, wie
die andern, die keine Hoffnung haben.
Denn so wir glauben, daß Iesus gestor-
ben und auferstanden ist, also wird Gott
auch, die da entschlafen sind durch JE-
sum, mit Ihm führen.

In der 1. an die Thess. am 4. v. 16. 17. 18.

Der Herr wird mit einem Feld-
Geschrey und Stimme des Erz-Engels,
und mit der Posaunen Gottes hernie-
der kommen vom Himmel, und die Tod-
ten in Christo werden auferstehen zuerst,
darnach wir, die wir leben und überblei-
ben, werden zugleich mit denselbigen hin-
geführt werden in den Wolken, dem
Herrn entgegen in der Luft, und werden
also

456 Am 25. Sonnt. nach Trinit.

also bey dem HErrn seyn allezeit. So tröstet euch nun mit diesen Worten unter einander.

Johannis am 6. v. 40.

Das ist der Wille des, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn sihet und gläubet an Ihn, habe das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

In der 1. an die Thessal. am 1. v. 10.

Jesus hat uns von dem zukünftigen Zorn erlöst.

In der Offenbar. Johannis am 2. v. 10.

Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Erbe des Lebens geben.

Matthäi am 5. v. 10. 11. 12.

Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn das Himmelreich ist ihr. Selig seyd ihr, wenn euch die Menschen um meinet willen schmähen und verfolgen, und reden allerley Übels wieder euch, so sie daran lügen. Seyd fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden.

Ma

An die Epheser am 1. v. 3. 4.

Gelobet sey GOTT und der Vater unsers HERRN JESU CHRISTI, der uns gesegnet hat mit allerley geistlichem Segen, in himmlischen Gütern durch Christum, wie Er uns denn erwählet hat durch denselbigen, ehe der Welt Grund gelegt war, daß wir sollten seyn heilig und unsträflich vor Ihm in der Liebe.

In der 2. an die Thessal. am 2. v. 13. 14.

Wir sollen GOTT danken allezeit um euch, geliebte Brüder vom HERRN, daß euch GOTT erwählet hat vom Anfang zur Seligkeit, in der Heiligung des Geistes und im Glauben der Wahrheit, darinn Er euch beruffen hat, durch unser Evangelium, zum herrlichen Eigenthum unsers HERRN JESU CHRISTI.

In der 2. an Timoth. am 2. v. 19.

Der feste Grund Gottes bestehet und hat diesen Siegel: Der HERR kennet die Seinen, und es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet.

U

Im

458 Ann 25. Sonnt. nach Trinit.

Im Buch der Weisheit am 3. v. 9.

Die GOTT vertrauen, die erfahren, daß
Er treulich hält, und die treu sind in der
Liebe, läßt Er Ihn nicht nehmen. Denn
seine Heiligen sind in Gnaden und
Barmherzigkeit, und Er hat ein Aufse-
hen auf seine Auserwählten.

Matthäi am 22. v. 30.

In der Auferstehung werden die Aus-
erwählten weder freyen noch sich freyen
lassen, sondern sie sind gleich wie die En-
gel Gottes im Himmel.

An die Römer am 2. v. 6. 7.

GOTT wird geben einem ieglichen
nach seinen Werken, nemlich, Preis
und Ehre und unvergängliches Wesen
denen, die mit Geduld in guten Werken
trachten nach dem ewigen Leben.

In der 1. Petri am 1. v. 3. 4. 5.

Gelobet sey GOTT und der Vater un-
sers HERRN IESU CHRISTI, der uns nach
seiner grossen Barmherzigkeit wiederge-
boren hat zu einer lebendigen Hoffnung,
durch die Auferstehung IESU CHRISTI
von

Am 25. Sonnt. nach Trinit. 459

von den Todten, zu einem unvergänglichen, und unbefleckten, und unverwelstlichen Erbe, das behalten wird im Himmel, euch, die ihr aus Gottes Macht durch den Glauben bewahret werdet zur Seligkeit, welche zubereitet ist, daß sie offenbar werde zur letzten Zeit.

Matthai am 24, 21. und Marci am 13, 19.

Es wird alsdenn eine grosse Trübsal seyn, als nie gewesen ist vom Anfang der Welt bisher, und als auch nicht werden wird.

Im Prediger Salomon. am 12. v. 14.

Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sey gut oder böse.

In der 2. an Timoth. am 3. v. 15.

Das solst du wissen, daß in den letzten Tagen werden gräuliche Zeiten kommen. Denn es werden Menschen seyn, die von sich selbst halten, geizig, ruhmredig, hofartig, Lasterer, den Aeltern ungehorsam, undankbar, ungeistlich, störrig, unversöhnlich, Schänder, unkeusch, wilde, un-

460 Am 25. Sonnt. nach Trinit.

gütig, Verräther, Freveler, aufgeblasen,
die mehr lieben Wohlust, denn Gott,
die da haben einen Schein eines gottse-
ligen Wesens, aber seine Kraft verleu-
gnen sie, und solche meide.

Im Proph. Hosea am 4. v. 1. 2. 3.

Es ist keine Treue, keine Liebe, kein
Wort Gottes im Lande, sondern Got-
testäftern, Lügen, Morden, Stehlen und
Ehebrechen hat überhand genommen,
und kommt eine Blut-Schuld nach der
andern. Darum wird das Land jäm-
merlich stehen, und allen Einwohnern ü-
bel gehen.

Lucā am 17. v. 32. 33.

Gedenket an des Lots Weib. Wer
da suchet seine Seele zu erhalten, der
wird sie verlieren, und wer sie verlieren
wird, der wird ihr zum Leben helfen.

Im Propheten Zephania am 1. v. 14. 18.

Des HErrn grosser Tag ist nahe, er
ist nahe und eilet sehr. Es wird sie ihr
Silber und Gold nicht erretten mögen
am Tage des Zorns des HErrn.

Ja

Jacobi am 5. v. 8. 9.

Seid geduldig und stärket eure Herzen. Denn die Zukunft des HErrn ist nahe, seufzet nicht wider einander, lieben Brüder, auf daß ihr nicht verdammet werdet. Siehe, der Richter ist vor der Thür.

In der 1. an Timotheum am 4. v. 1.

Der Geist saget deutlich, daß in den letzten Zeiten werden etliche von dem Glauben abtreten, und anhangen den verführischen Geisern und Lehren der Teufel.

Matthai am 24. v. 12.

Wess die Ungerechtigkeit wird überhand nehmen, wird die Liebe in vielen erkaltten.

In 91. Psalm, v. 9. 10.

Der HERR ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht. Es wird dir kein Ubel be gegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütten sich nahen.

Matthai am 24. v. 22.

Wo diese Tage nicht würden verkürzt, so würde kein Mensch selig, aber um der Auserwählten willen werden die Tage verkürzt.

In der 1. an die Thessal. am 1. v. 10.

Dafür, daß sie die Liebe zur Wahrheit nicht haben angenommen, daß sie selig würden,

II 3

da

462 Am 25. Sonnt. nach Trinit.

darum wird ihnen GOTT kräftige Irrthum
senden, daß sie gläuben der Lügen, auf daß ge-
richtet werden alle, die der Wahrheit nicht
gläuben, sondern haben Lust an der Ungerech-
tigkeit.

Im 145. Psalm, v. 20.

Der HErr behütet alle, die Ihn lieben, und
wird vertilgen alle Gottlosen.

Matthäi am 24. v. 27.

Gleichwie der Blitz ausgehet vom
Aufgang und scheinet bis zum Niedergang:
Also wird auch seyn die Zukunft des Menschen-
Sohns.

Im Propheten Joel am 2. v. 1. 11.

Der Tag des HERN kömmt und ist nahe.
Der Tag des HERREN ist groß und sehr er-
schrecklich, wer kann ihn erleiden?

In der 1. Petri am 4. v. 7. 8.

Es ist nahe kommen das Ende aller Dinge,
so seyd nun mäßig und nüchtern zum Gebet.

Matthäi am 24. v. 36.

Von dem Tage und von der Stunde (der Zu-
kunft Christi) weiß niemand, auch die Engel
nicht im Himmel, sondern allein mein Vater.

Reim-Gebetlein:

Mel. Vater unser im Himmelreich ic.
Ach komm nur bald, HErr Jesu Christ!
Auf dieser Welt nichts gutes ist.
O du herzlichstes Brüderlein!
Hilf, daß wir ewig bey dir seyn,

Ann 26. Sonnt. nach Trinit. 463

Zu schauen deine Herrlichkeit,
Gelobet hoch in Ewigkeit!

Ann 26. Sonntage nach Trinitatis.

Im Propheten Daniel am 12. v. 2. 3.

Viele, so unter der Erden schlafen
ligen, werden aufwachen, etliche zum
ewigen Leben, etliche zu ewiger Schmach
und Schande. Die Lehrer aber wer-
den leuchten wie des Himmels Glanz,
und die, so viel zur Gerechtigkeit weisen,
wie die Sterne immer und ewiglich.

Johannis am 5. v. 28. 29.

Es kommt die Stunde, in welcher alle
die in den Gräbern sind, werden seine
Stimme hören, und werden hervor ge-
hen, die da Guts gethan haben, zur Auf-
erstehung des Lebens, die aber Übels ge-
than haben, zur Auferstehung des Ge-
richts.

In der Apostel Geschichte am 1. v. 11.

Dieser Jesus, welcher von euch ist
aufgenommen gen Himmel, wird kom-
men, wie ihr Ihn gesehen habt gen Him-
mel fahren.

U 4

In

464 Am 26. Sonnt. nach Trinit.

In der Apostel Geschichte am 10. v. 42.

Christus ist verordnet von Gott ein Richter der Lebendigen und der Todten.

In der Apostel Geschichte am 17. v. 31.

Gott hat einen Tag gesetzt, auf welchen Er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem Er beschlossen hat.

Matthai am 25. v. 31. 32. 34. 41. 46.

Wenn des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit Ihm, denn wird Er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit, und werden vor Ihm alle Völker versammelt werden. Da wird denn der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Denn wird Er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. Und sie werden in die ewige Pein gehen, aber die Gerechten in das ewige Leben. In

Am 26. Sonnt. nach Trinit. 465

In der 1. an die Cor. am 15. v. 42. 43. 44.

Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib.

In der 1. an die Cor. am 15. v. 53.

Dis Verwesliche wird anziehen das Unverwesliche, und dis Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit.

Johannis am 12. v. 26.

Wer mir dienen will, der folge mir nach, und wo ich bin, da soll mein Diener auch seyn. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.

Matthai am 25. v. 21. 23.

En du frommier und getreuer Knecht, du bist über wenigen getreu gewesen, ich will dich über viel setzen, gehe ein zu deines Herrn Freude.

Im Buch der Weisheit am 5. v. 15.

Als denn wird der Gerechte stehen mit
u s groß

grosser Freudigkeit wieder die, so ihn geängstet haben, und seine Arbeit verworfen haben. Wenn dieselben denn solches sehen, werden sie grausam erschrecken vor solcher Seligkeit, der sie sich nicht versehen hätten, und werden unter einander reden mit Reue, und vor Angst des Geistes seufzen: Das ist der, welchen wir etwa für einen Spott hatten, und für ein höhnisch Beyspiel. Wir Narren hielten sein Leben für unsinnig, und sein Ende für eine Schande. Wie ist er nun gezählet unter die Kinder Gottes, und sein Erbe ist unter den Heiligen?

Im Buch der Weisheit am 5. v. 16. 17.

Die Gerechten werden ewiglich leben, und der Herr ist ihr Lohn, und der Höchste forget für sie. Darum werden sie empfangen ein herrliches Reich, und eine schöne Erone von der Hand des Herrn.

Im 2. Buch der Maccabäer am 7. v. 14.

Das ist ein grosser Trost, daß wir hoffen, wenn uns die Menschen erwürgen, daß uns Gott wird wieder auferwecken,
da

du aber wirst nicht auferwecket werden zum Leben.

In der Offenb. Johannis am 20. v. 6.

Selig ist der und heilig, der Theil hat an der ersten Auferstehung, über solche hat der andere Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und Christi seyn, und mit Ihm regiren tausend Jahr.

In der 1. Petri am 1. v. 17.

Sintemal ihr den zum Vater anruft, der ohne Ansehen der Person richtet, nach eines jeglichen Werk, so führet euren Wandel, so lange ihr hie waltet, mit Furchten.

An die Römer am 8. v. 18.

Ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sey, die an uns soll offenbaret werden.

Im Prophet. Daniel am 7. v. 18.

Die Heiligen des Höchsten werden das Reich einnehmen, und werdens immer und ewiglich besitzen.

In der 2. an Tim. am 2. v. 11. 12.

Das ist ie gewißlich wahr, sterben wir
4 6 mit,

468 Am 26. Sonnt. nach Trinit.

mit, so werden wir mit leben, dulden wir,
so werden wir mit herrschen.

In der 2. an die Thessal. am 1. v. 6. 7.

Es ist recht bey Gott/zu vergelten
Trübsal denen die euch Trübsal anles-
gen, euch aber, die ihr Trübsal leidet,
Ruhe mit uns, wenn nun der HErr Je-
sus wird offenbaret werden vom Him-
mel, sammt den Engeln seiner Kraft.

Matthai am 12. v. 36.

Ich sage euch, daß die Menschen müß-
sen Rechenschaft geben am jüngsten Ge-
richt, von einem ieglichen unnützen
Wort, das sie geredet haben.

Im Propheten Jesaia am 66. v. 15.

Sihe, der HErr wird kommen mit Feu-
er, und seine Wagen wie ein Wetter, daß
Er vergelte im Grimm seines Zorns, und
sein Schelten in Feuer-Flammen.

Im Propheten Malachia am 4. v. 1.

Sihe, es kömmt ein Tag, der brennen
soll, wie ein Ofen, da werden alle Ver-
ächter und Gottlosen Stroh seyn, und
der künftige Tag wird sie anzünden,
spricht

Am 26. Sonnt. nach Trinit. 469

spricht der HErr Zebaoth, und wird ihnen weder Wurzel noch Zweige lassen.

In der 2. Petri am 3. v. 10. 11.

Es wird des HErrn Tag kommen, als ein Dieb in der Nacht, in welchem die Himmel zergehen werden mit großem Krachen, die Elemente aber werden vor Hitze zerschmelzen, und die Erde, und die Werk, die darinnen sind, werden verbrennen. So nun das alles soll zergehen, wie sollt ihr denn geschickt seyn mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen?

Johannis am 1. v. 26. 27.

Wie der Vater das Leben hat in Ihm selber, also hat Er dem Sohn gegeben, das Leben zu haben in Ihm selber, und hat Ihm Macht gegeben auch das Gericht zu halten, darum daß Er des Menschen Sohn ist.

In der 2. an die Thessal am 1. v. 10.

Jesus wird kommen, daß Er herrlich erscheine mit seinen Heiligen und wunderbar mit allen Gläubigen.

Matthäi am 16. v. 27.

Es wird ja geschehen, daß des Menschen Sohn komme in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln, und alsdenn wird er einem jeden vergelten nach seinen Werken.

470 Am 26. Sonnt. nach Trinit.

An die Römer am 14. v. 10. 12.

Wir werden alle vor dem Richterstuhl Christi dargestellet werden. So wird ein ieglicher für sich selbst Gott Rechenschaft geben.

In der Epistel Juda, v. 14. 15.

Enoch, der Siebende von Adam, hat geweissaget und gesprochen: Sihe, der Herr kömmt mit viel tausend Heiligen Gericht zu halten über alle, und zu strafen alle ihre Gottlosen, um alle Werk ihres gottlosen Wandels, damit sie gottlos gewesen sind, und um alle das harte, das die gottlosen Sünder wider ihn geredt haben.

An die Hebräer am 9. v. 28.

Christus ist einmal geopfert, wegzunehmen vieler Sünde, zum andern mal aber wird Er ohne Sünde erscheinen denen, die auf Ihn warten zur Seligkeit.

In der 1. an die Corinth. am 15. v. 51. 52.

Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, und dasselbige plötzlich in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaunen. Denn es wird die Posaune schallen, und die Todten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden.

Im Propheten Malachia am 3. v. 17. 18.

Sie sollen, spricht der Herr Zebaoth, des Tages, den ich machen will, sehen, was für ein Unterscheid sey zwischen dem Gerechten und Gottlosen, und zwischen dem, der Gott dienet, und dem, der Ihm nicht dienet. Im

Am 26. Sonnt. nach Trinit. 471

Im 115. Psalm, v. 14. 15.

Der Herr segne euch ie mehr und mehr,
euch und eure Kinder, ihr seyd die Gesegneten
des Herrn, der Himmel und Erden gemacht
hat.

Im 84. Psalm, v. 7.

Die Lehrer werden mit vielem Segen ge-
schmückt.

Matthäi am 25. v. 35. 36.

Ich bin hungerig gewesen / und ihr
habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen,
und ihr habt mich getränkt. Ich bin ein
Gast gewesen, und ihr habt mich beherberget.
Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich be-
kleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt
mich besucht. Ich bin gefangen gewesen, und
ihr seyd zu mir kommen.

Im Propheten Jeremia am 17. v. 10.

Ich der Herr kann das Herz ergründen,
und die Nieren prüfen, und gebe einem jegli-
chen nach seinem Thun, nach den Früchten sei-
ner Werke.

Matthäi am 25. v. 40.

Wahrlich / ich sage euch: Was
ihr gethan habt einem unter diesen meinen
geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan.

Sirach am 41. v. 11. 12.

Wehe euch Gottlosen, die ihr des Höchsten
Gesatz verlasset! ihr lebet oder sterbet, so seyd
ihr verflucht.

Matthäi

472 Am 27. Sonnt. nach Trinit.

Matthai am 13. v. 41. 42.

Des Menschen Sohn wird am Ende der Welt seine Engel senden, und sie werden sammeln aus seinem Reich alle Aergernisse, und die da Unrecht thun, und werden sie in den Feuer: Ofen werfen, da wird seyn Heulen und Zähne klappen.

Sirach am 4. v. 13.

Gleichwie alles, so aus der Erden kommt, wiederum zur Erden wird: Also kommen die Gottlosen aus dem Fluch in die Verdammung.

Keim-Gebetlein.

Nel. Nun komm der Heiden Heiland 1c.
Komm, Herr Jesu, komme bald,
Glaub und Lieb' in uns erhalt,
Bis brech' an der jüngste Tag,
Und sich ende alle Plag.

Am 27. Sonntage nach Trinitatis.

In der 1. an die Cor. am 2. v. 9.

Es hats kein Auge gesehen, und kein Ohr gehöret, und ist in keines Menschen Herz kommen, das Gott bereitet hat denen, die Ihn lieben.

In der 2. an die Thessal. am 1. v. 7. 8. 9.

Jesus wird offenbaret werden vom Him-

Himmel, sammt den Engeln seiner Kraft, und mit Feuerflammen, Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers HErrn Jesu Christi, welche werden Pein leiden, das ewige Verderben, von dem Angesicht des HErrn, und von seiner herrlichen Macht.

In der 2. an Timoth. am 1. v. 12.

Ich weis, an welchen ich gläube, und bin gewiß, daß Er kann mir meine Beysage bewahren bis an jenem Tag.

In der 1. Johannis am 3. v. 1. 2. 3.

Gehet, welche ein Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen. Darum kennet euch die Welt nicht, denn sie kennet Ihn nicht. Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir Ihm gleich seyn werden, denn wir werden Ihn sehen, wie Er ist. Und ein ieglicher, der solche Hoff

474 Am 27. Sonnt. nach Trinit.

Hoffnung hat zu ihm, der reiniget sich,
gleichwie er auch rein ist.

Im Propheten Jesaja am 60. v. 19.

Die Sonne soll nicht mehr des Tages
dir scheinen, und der Glanz des Mondes
soll dir nicht leuchten, sondern der HErr
wird dein ewiges Licht, und dein Gott
wird dein Preis seyn.

In der Offenb. Joh. am 22. v. 5.

Gott der HErr wird seine Knechte
erleuchten, und sie werden regiren von
Ewigkeit zu Ewigkeit.

Im Proph. Jesaja am 35. v. 10.

Die Erlöseten des HErrn werden
wieder kommen, und gen Zion kommen
mit Jauchzen, ewige Freude wird über
ihrem Haupte seyn. Freude und Bona-
ne werden sie ergreifen, und Schmer-
zen und Seufzen wird weg müssen.

Matthäi am 22. v. 30.

In der Auferstehung werden die Aus-
erwählten weder freyen, noch sich freyen
lassen, sondern sie sind gleich wie die En-
gel Gottes im Himmel.

In

Am 27. Sonnt. nach Trinit. 473

In der Offenb. Joh. am 22. v. 20. 21.

Es spricht, der solches zeuget: Ja, ich komme bald, Amen! Ja, Komm, HErr Jesu. Die Gnade unsers HErrn Jesu Christi sey mit euch allen! Amen!

In der 1. an die Cor. am 6. v. 9. 10.

Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben? Lasset euch nicht verführen, weder die Hurer, noch die Abgöttischen, noch die Ehebrecher, noch die Weichlinge, noch die Knabenschänder, noch die Diebe, noch die Geizigen, noch die Trunkenbold, noch die Lasterer, noch die Räuber, werden das Reich Gottes ererben.

An die Ephes. am 5. v. 5.

Das sollt ihr wissen, daß kein Hurer, oder Unreiner, oder Geiziger, (welcher ist ein Göken-Diener) Erbe hat an dem Reiche Christi und Gottes.

Im 5. Buch Moses am 32. v. 22.

Das Feuer ist angegangen durch meinen Zorn, und wird brennen bis in die unterste Hölle.

Matz

476 Am 27. Sonnt. nach Trinit.

Matthai am 25. v. 13.

Wachet / denn ihr wisset weder
Tag noch Stunde, in welcher des Men-
schen Sohn kommen wird.

Lucã am 12. v. 35. 36. 37.

Lasset eure Lenden angürtet seyn und
eure Lichter brennen, und seyd gleich de-
nen Menschen, die auf ihren Herrn war-
ten, wenn er ausbrechen wird von der
Hochzeit, auf daß, wenn er kömmt und
anklopfet, sie ihm bald aufthun. Selig
sind die Knechte, die der Herr, so er
kömmt, wachend findet.

In der 2. Petri am 3. v. 7.

Der Himmel iezund und die Erde
werden durch sein Wort gesparet, daß
sie zum Feuer behalten werden am Tage
des Gerichts und Verdammniß der
gottlosen Menschen.

In der 2. an die Cor. am 12. v. 4.

Paulus ward entzücket in das Para-
dies, und hörte unaussprechliche Wort,
welche kein Mensch sagen kann.

Im

An 27. Sonnt. nach Trinit. 477

Im Propheten Jesaia am 40. v. 10.

Sihe, der HErr HErr kömmt gewaltiglich, und sein Arm wird herrschen. Sihe, sein Lohn ist bey ihm, und seine Vergeltung ist vor ihm.

In der Offenb. Joh. am 22. v. 12.

Sihe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir, zu geben einem ieglichen, wie seine Werke seyn werden.

In der 2. Petri am 3. v. 8.

Eins sey euch unverbalen/ ihre Lieben, daß ein Tag vor dem HErrn ist wie tausend Jahr, und tausend Jahr, wie ein Tag.

Matthai am 25. v. 1.

Das Himmelreich wird gleich seyn zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen, und giengen aus dem Bräutigam entgegen. Aber fünf unter ihnen waren thöricht, und fünf waren klug.

Im 42. Psalm, v. 2. 3.

Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, Gdt, zu dir. Meine Seele dürstet nach Gdt, nach dem lebendigen Gdt. Wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gdtes Angesicht schaue?

In der 2. Petri am 3. v. 3. 4.

Wisset / daß in den letzten Tagen
koms

478 Ann 27. Sonnt. nach Trinit.

Kommen werden Spötter, die nach ihren eigenen Lüsten wandeln, und sagen: Wo ist die Verheissung seiner Zukunft?

Am die Hebräer am 10. v. 37. 38.

Noch über eine kleine Weile, so wird kommen, der da kommen soll, und nicht verziehen. Der Gerechte aber wird seines Glaubens leben.

In der Offenbarung Johannis am 7. v. 13 u. 16.

Wer sind diese mit weissen Kleidern ange-
than? Woher sind sie kommen? Diese sind,
die kommen sind aus grosser Trübsal, und ha-
ben ihre Kleider gewaschen, und haben ihre
Kleider helle gemacht im Blut des Lammes.
Darum sind sie vor dem Stuhl Gottes, und
dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel.
Und der auf dem Stuhl sitzt, wird über ihnen
wohnen. Sie wird nicht mehr hungern noch
dürsten. Es wird auch nicht auf sie fallen die
Sonne, noch irgend eine Hitze.

Matthäi am 25. v. 11. 12.

Die thörichtesten Jungfrauen spra-
chen: Herr, Herr, thue uns auf. Er aber
antwortet und sprach: Wahrlich, ich sage euch,
ich kenne euch nicht.

Sirach am 18. v. 24.

Gedenke an den Zorn, der am Ende kom-
men wird, und an die Rache, wenn du davon
wusst.

Reims